

DUMA

N A T U R R E I S E N

DUMA- Individualreisen

Ihre Wunschreise –
persönlich arrangiert

DUMA- Gruppenreisen

Kleine Teilnehmerzahl –
kompetent geleitet



Handbuch für Reisen in die Natur – weltweit!

Unsere Erfolgsgarantien sind ausgefeilte Routen,
engagierte Mitarbeiter
und über 40 Jahre Erfahrung

www.duma-naturreisen.de





Unser DUMA-Reisehandbuch

führt Sie in die schönsten Naturgebiete. Dort können Sie sich wohlfühlen und einfach entspannen. Oder sich intensiv der Tierwelt widmen. Wir arrangieren Ihre Reise, wohin Sie wollen. Ob zur Safari nach Afrika mit Tierbeobachtungen in Tansania, ob nach Südamerika mit Naturerlebnissen in Costa Rica, ob zu asiatischen Affen wie den Orang-Utans, in die Arktis oder die Antarktis – DUMA arrangiert Ihre Individualreise und Gruppenreisen mit meist nur 6 - 8 Teilnehmern.

Im DUMA- Reisehandbuch stellen wir Ihnen Länder in Afrika, Amerika, Asien, in der Arktis und die Antarktis vor. Dazu für jedes Land ausführlich eine empfehlenswerte Reise, die wir auch für eine kleine Gruppe zum optimalen Termin anbieten. Sowie weitere Reisevorschläge, die wir unter www.duma-naturreisen.de näher erläutern. Aktuelle neue Reisevorschläge können Sie dort ebenfalls entdecken wie Empfehlungen für die gewünschte Unterkunft.

Unsere Reisevorschläge sind „handverlesen“. Wir haben Reisevarianten ausgewählt, die sich im Laufe der Jahre bewährt haben; zu Zeiten, in denen sich die Tierbeobachtungen auch lohnen. Auf besonderen Wunsch weichen wir auch davon ab. Wenn Sie eine DUMA-Privatreise buchen, können Sie die Reiseroute, die Reisezeit und die Unterkünfte selbst bestimmen.

Eine DUMA-Privatreise in die jeweiligen Länder können wir vor allem Kunden empfehlen, die allein, zu zweit, als Familie oder mit Freunden reisen wollen und den Reisezielen individuell und mit hoher Qualität nahekommen möchten. Die. Dafür stellen wir Ihnen im DUMA-Handbuch und unter www.duma-naturreisen.de die Naturräume der jeweiligen Länder ausführlich vor. Lassen Sie sich von der Beschreibung der Schutzgebiete zum Träumen und zur Planung inspirieren! Begleitet von einem erfahrenen Reiseleiter oder „Driverguide“ können Sie die gewählten Gebiete perfekt kennen lernen. Oder Sie verlängern eine Gruppenreise individuell, indem Sie zusätzliche Reiseziele einbeziehen.





Erfahrung als Service

DUMA bietet Ihnen erprobte Reisevorschläge, die seit Jahren den Beifall unserer Gäste gefunden haben. Denn in allen DUMA-Naturreisen stecken jahrzehntelange Erfahrung und die genaue Kenntnis der Bedingungen vor Ort, der besten Reisezeiten und auch der schönsten Extraziele für Verlängerungen. Kompetente Reiseleiter und engagierte Partner vor Ort sichern Ihren Reiseerfolg.

Ihr persönlicher Reisevorschlag

Wenn Sie eine private Wunschreise planen, erarbeiten wir gemeinsam mit den Experten vor Ort aus den von Ihnen gewählten Bausteinen einen optimalen Reiseverlauf. Mit unserer gemeinsamen Erfahrung kommen Sie immer sicher ans Ziel Ihrer ganz persönlichen Reisewünsche.

Teilnehmen kann jeder

Was alle DUMA-Kunden verbindet, ist die Liebe zur Natur, ist das Interesse an allem, was „kriecht und flucht“. Dafür ist erfahrungsgemäß niemand zu alt. Auch mit einer ganz normalen Alltagsfitness kommen Sie an Ihr gewünschtes Ziel.

In der Natur zu Hause

Das, was Ihre Unterkünfte auf Reisen auszeichnet, ist die Nähe zur Natur bei angemessenem Komfort. In manchen Regionen schlagen wir übrigens auch Zeltcamps vor – ganz nach dem Motto: Mitten im Naturerlebnis – aber immer „zivilisiert“!

Reisequalität für Sie und die Umwelt

Wer mit DUMA reist, tut es gerne wieder. Auf die Qualität unserer Reisen ist eben Verlass. Dies gilt auch für unsere Verantwortung und Rücksicht gegenüber Einheimischen und der Natur. Mit DUMA sind Sie überall willkommen!

Der beste Weg zur Natur

Die Natur – welches Reiseziel könnte schöner sein? Zumal sie überall anders und immer einzigartig ist. Doch Natur ist gerade heute kostbarer und schützenswerter denn je. DUMA steht für den besten Weg zur Natur – unvergessliche Erlebnisse ganz nah und dabei ökologisch verantwortlich.

DUMA- Individualreisen:

Für Sie persönlich arrangiert

Ihre Unternehmungslust und unsere Experten vor Ort sind ein unschlagbares Team. Erfüllen Sie sich Ihre Wünsche mit einem Optimum aus persönlichem Interesse und Individualität!

Stellen Sie sich „höchst persönlich“ Ihre private Wunschreise zusammen – “à la carte“!

DUMA- Gruppenreisen:

Weniger Teilnehmer ist mehr

Kleine Gruppen – meist nur sechs bis acht Personen – steigern das Reiseerlebnis. Spontaneität und Flexibilität sind Ihre individuellen Begleiter. Für jedes Reiseziel bietet Ihnen DUMA alternative oder ergänzende Naturparks und Extraziele an. Das macht Lust auf individuelle Verlängerungen.



Inhaltsverzeichnis

DUMA - naturnah: von Antarktis bis Zentralafrika

Allgemeines

<i>Konzept vom Reisehandbuch</i>	Seite	3
<i>Der beste Weg zur Natur</i>	Seite	4 – 5
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	Seite	6 – 7
<i>Reisehinweise und Infos</i>	Seite	106 – 107
<i>Reisebedingungen</i>	Im Internet unter	duma-naturreisen.de

Symbole



Natur/Tiere



Hotel/Lodge



Zeltcamp



Zelt-Lodge

Afrika

<i>Einführung Afrika</i>	Seite	8 – 9
<i>Ein typischer Safaritag</i>	Seite	10 - 11
<i>Private Safaris in Afrika</i>	Seite	11
<i>Ostafrika</i>	Seite	12 – 13
<i>Zentralafrika</i>	Seite	22 – 23
<i>Südliches Afrika</i>	Seite	28 – 29
<i>Inselwelten</i>	Seite	46 – 47
<i>Botswana</i>	Seite	34 – 35
<i>Kenia</i>	Seite	14 – 15
<i>Kenia - Tansania</i>	Seite	17
<i>Madagaskar</i>	Seite	44 – 45
<i>Malawi</i>	Seite	30 – 31
<i>Namibia</i>	Seite	42 – 43
<i>Republik Kongo</i>	Seite	27
<i>Ruanda</i>	Seite	24
<i>Ruanda - Kongo</i>	Seite	25
<i>Sambia</i>	Seite	32 – 33
<i>Simbabwe</i>	Seite	40 – 41
<i>Südafrika</i>	Seite	38 – 41
<i>Tansania</i>	Seite	16 – 19
<i>Uganda</i>	Seite	20 – 21
<i>Zentralafrika</i>	Seite	26



Amerika

<i>Einführung Amerika</i>	Seite 48 – 51
<i>Argentinien</i>	Seite 75
<i>Chile</i>	Seite 74
<i>Belize</i>	Seite 65
<i>Brasilien</i>	Seite 70 – 71
<i>Costa Rica</i>	Seite 60 – 61
<i>Ecuador - Galapagos</i>	Seite 66 – 69
<i>Falkland</i>	Seite 76 – 77
<i>Kanada</i>	Seite 54 – 55
<i>Kolumbien</i>	Seite 62
<i>Mexiko Baja California</i>	Seite 56 – 57
<i>Nicaragua</i>	Seite 58
<i>Panama</i>	Seite 59
<i>Peru</i>	Seite 72 – 73
<i>Trinidad - Tobago</i>	Seite 64
<i>USA - Alaska</i>	Seite 52 – 53
<i>Venezuela</i>	Seite 63

Inseln im Indischer Ozean

<i>Mauritius</i>	Seite 47
<i>Reunion</i>	Seite 47
<i>Seychellen</i>	Seite 46 – 47

Asien

<i>Einführung Asien</i>	Seite 78 – 81
<i>Indien</i>	Seite 82 – 83
<i>Malaysia - Borneo</i>	Seite 88
<i>Mongolei</i>	Seite 89
<i>Nepal</i>	Seite 86
<i>Russland - Kamtschatka</i>	Seite 90 – 91
<i>Sri Lanka</i>	Seite 84 – 85
<i>Thailand</i>	Seite 87

Arktis und Antarktis

<i>Einführung in die Eiswelt</i>	Seite 92 – 93
	Seite 104 – 105
<i>Antarktis</i>	Seite 100 – 105
<i>Island</i>	Seite 94 – 95
<i>Spitzbergen – Grönland</i>	Seite 96 – 99

Afrika

Faszinierende Tierwelt und atemberaubende Landschaft

Der Schwarze Kontinent ist ein Paradies für Tierliebhaber. Nirgends sonst kann man mehr sehen und erleben. Da gibt es eindrucksvolle Begegnungen mit Elefanten und Löwen, Giraffen und Gorillas. Auch grandiose Landschaften von weiten Savannen bis zu undurchdringlichen Regenwäldern machen eine Afrika-Safari unvergesslich.

Hotel, Lodge, Zeltcamp

Wohin auch immer Ihre Safari führt – wir verfügen über eine Auswahl an empfehlenswerten Hotels und Lodges, die schön liegen und auch gut geführt werden. Alternativ oder zusätzlich können wir Ihnen permanent errichtete Zeltcamps anbieten. Auch

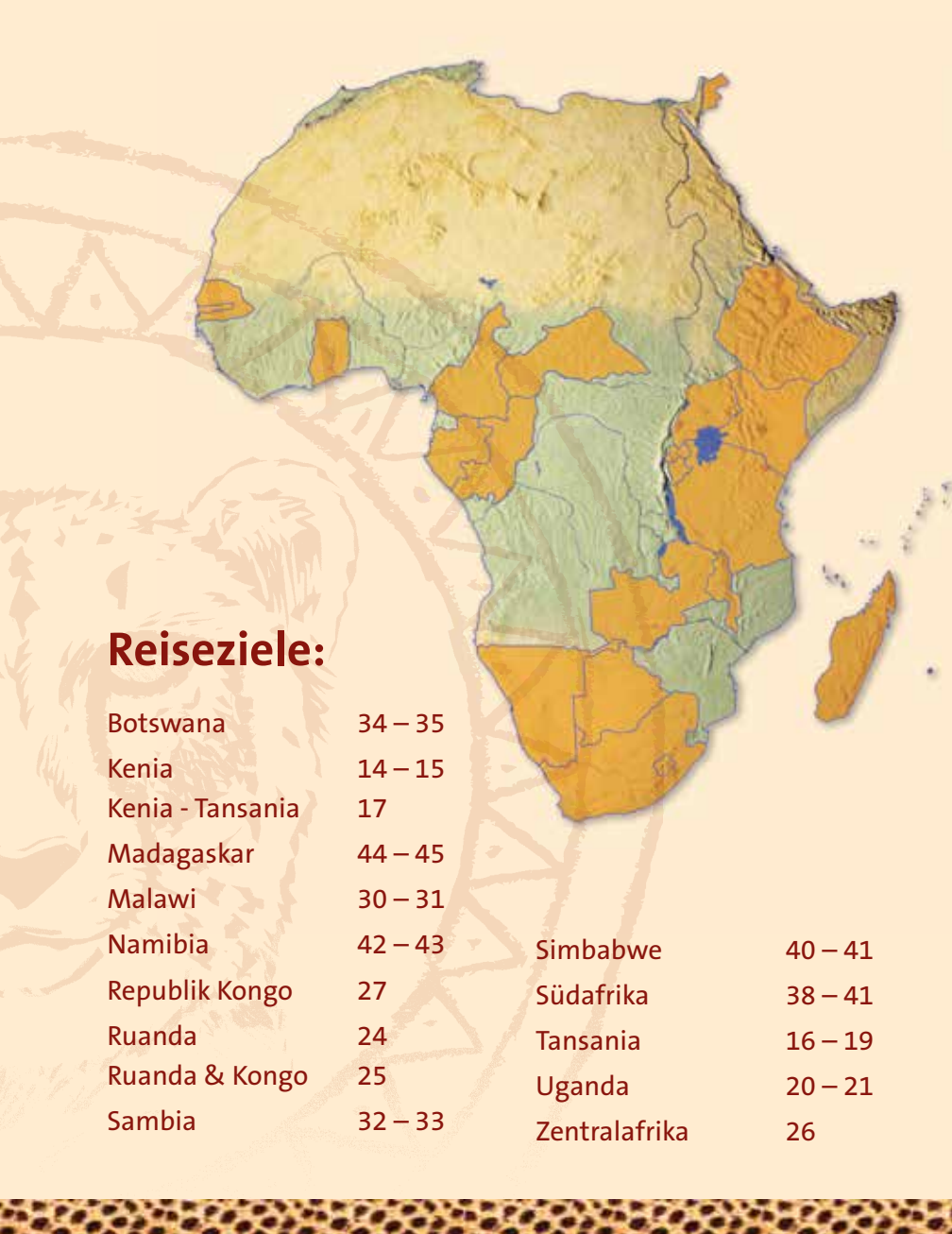
eine Safari mit mobilen Zeltcamps kann sehr reizvoll sein. Dabei können Sie von einem erfahrenem Team begleitet werden, das für die Verpflegung sorgt und die Camparbeiten übernimmt – eine Felddusche und eine Buschtoilette sind ebenfalls vorhanden.



Entspannen Sie in ausgewählten Unterkünften



Genießen Sie die Natur direkt vor Ihrer Tür!



Ein Safaritag in Afrika

Stellen Sie sich vor: Sie sind auf Safari mitten in der afrikanischen Wildnis und übernachten in einer gemütlichen Lodge, in einer urigen Zeltlodge oder ganz ursprünglich im mobilen Zeltcamp. Überall sind Sie sicher untergebracht, das lässt Sie gut schlafen. Noch vor Sonnenaufgang werden Sie von einem „virtuosen Vogelkonzert“ sanft aus dem Schlaf geholt. Nach einem „Early morning“-Tee oder -Kaffee mit kleinen Knabberereien starten Sie gleich nach Sonnenaufgang im Geländewagen zur Pirschfahrt im Schutzgebiet.

Afrika sehen, erfahren und genießen

Es gibt nichts Schöneres! Tiere zu beobachten, Pflanzen zu entdecken, die Landschaft zu genießen – dafür öffnet Ihr erfahrener Guide Ihnen die Augen. Dabei werden Sie sich für die Vogelwelt genauso viel Zeit lassen wie für die Säugetiere: Antilopen, Zebras, Giraffen, Elefanten, Löwen und, und, und...

Oft werden Sie einfach an Wasserstellen Halt machen und beobachten, wie Tiere kommen und gehen, trinken oder baden. Ihre „Driverguides“ kennen sich gut aus und wissen, wann es sich wo lohnt anzuhalten.



Fußsafaris - Tiere auf Augenhöhe

In einigen Naturparks ist es erlaubt, zu Fuß unterwegs zu sein, eine „Walking Safari“ zu machen. Eine herrliche Möglichkeit, der Natur „auf Augenhöhe“ zu begegnen, auch kleinere Tiere wie Insekten zu beobachten und Pflanzen zu begutachten. Und etwas über Fährten zu lernen: Speziell ausgebildete Fährtenleser können Tierspuren deuten und sagen, welches Tier vor welcher Zeit hier vorbeigezogen ist – oder vielleicht noch ganz in der Nähe ist.

Mittags Siesta - abends "Sundowner"

Sollten Sie frühmorgens nur ein Kurzfrühstück eingenommen haben, kehren Sie nach etwa 2 Stunden Morgensafari zu einem ausgedehnten Brunch zum Camp oder in die Lodge zurück. Sollten Sie zu Ihrem Beobachtungsziel länger unterwegs sein, können Sie sich unterwegs mit einem „Lunchpaket“ stärken.

Meist ist um die Mittagszeit Ruhe angesagt. Für die Tierwelt ebenso wie für Sie. Schließlich ist es dann allen für anstrengende Aktivitäten viel zu heiß. Nutzen Sie die Zeit zum Ausruhen oder auch zum Beobachten der benachbarten Natur von Ihrer Unterkunft aus.

Nachmittags geht es nach einem Tee oder Kaffee wieder auf Safari, die bis zum Sonnenuntergang dauern kann. Ihr „Driverguide“ kennt die besten Stellen für spannende Tieraktivitäten, er weiß, wann er für gute Fotos halten muss – nicht





zu früh und nicht zu spät. Möchten Sie ein ganz bestimmtes Landschaftsmotiv aufnehmen, können Sie ihn individuell bitten, genau an dem Punkt zu halten, der für Sie am schönsten ist. Er kennt auch Stellen für herrliche Sonnenuntergänge – die Sie mit einem „Sundowner“-Drink begrüßen werden. Wenn in dem Schutzgebiet die Möglichkeit einer Nachtsafari geboten wird, verlängern Sie Ihre Safari bis in die Dunkelheit oder starten kurz vor Einbruch der Dunkelheit noch einmal vom Camp aus. So können Sie auch nachtaktive Tiere zu Gesicht bekommen: Stachelschweine und Schleickatzen, Springhasen und Buschbabys.

Wo immer möglich beendet ein heimeliges Lagerfeuer Ihren Safaritag. Zusammensitzen und von den Ereignissen des Tages berichten – ein Genuss, den es so nur in Afrika gibt!

Eine „Private Safari“ in Afrika

Es gibt nichts Besseres als eine Privatsafari, um direkt in Afrikas Natur einzutauchen! Sie bestimmen, was Sie schon immer erleben wollten: Landschaften, Tierparadiese, Pirschfahrten, Wanderungen und Vogelbeobachtungen – „Sundowner“ und Lagerfeuerromantik eingeschlossen. Ihr Naturerlebnis konzentriert sich ganz auf Ihre Wünsche: Sie können überall halten, wo es erlaubt ist, Fotostopps machen, wann Sie wollen, verweilen, wo Sie länger beobachten möchten. DUMA organisiert gerne Ihre Private Safari – und unsere professionellen Partner vor Ort werden Ihre Wünsche realisieren.

Der DUMA-Service für Ihre Private Safari ist umfassend: von der Konzeption bis zur organisatorischen Realisierung, mit Flugbuchung, Reservierung von Unterkünften, Mietwagen vor Ort – ganz nach Ihrem Bedarf, den Sie uns vorgeben. Dies alles zu einem Preis, der sich in aller Regel kaum vom Tarif einer Gruppenreise unterscheidet.

Unser Tipp: Lassen Sie sich auf Ihrer Privaten Safari von einem erfahrenen Fahrer bzw. Driverguide begleiten. Viele zufriedene DUMA-Reisegäste haben bestätigt: Das bedeutet nicht nur ein Plus an Sicherheit, sondern Sie sehen auch wesentlich mehr!



Ostafrika

Altbewährte klassische Safariländer

Ostafrika umfasst im DUMA-Reisehandbuch die Safari-Gebiete östlich des Ostafrikanischen Grabenbruchs: Tansania, Kenia und Uganda. Uganda werden Sie auch unter Zentralafrika erwähnt finden, da das Land im Übergangsbereich der trockenen Savannen und der tropischen Wälder am Ruwenzori liegt. Wenn Sie Berggorillas in verschiedenen Lebensräumen beobachten wollen, können wir Ihnen eine kombinierte Uganda-Ruanda-Reise ans Herz legen!

Ostafrika bedeutet mehr als „nur“ Safari-Gebiete. Zusammen mit Fundstätten in Südafrika liegt hier offenbar die „Wiege der Menschheit“. Nach der „Out-of-Africa-Hypothese“ hat die Gattung Homo ihren Ursprung in Afrika und sich von dort aus auf der Welt verbreitet. Deshalb werden Sie in Tansania auch die Oldupai-Schlucht besuchen, wo in einem kleinen Feldmuseum wichtige Funde zur Menschwerdung ausgestellt sind.

Kenia und Tansania sind Schauplätze der beeindruckenden „Migration“, wenn sich Hunderttausende von Gnus, Zebras und Antilopen auf Wanderschaft begeben, um frisches Futter zu finden, ganz nach den Bedürfnissen der jeweiligen Tierart. Das ist seit Tausenden von Jahren so. Der genaue Zeitpunkt ist abhängig von den jährlichen Niederschlägen und dem damit verbundenen Wachstum des Grases in der jeweiligen Region. Gute Chancen, die Migration zu erleben, bestehen in den Monaten Februar bis ca. April/Mai, wenn sich die Herden im Südosten der tansanischen Serengeti sammeln. Oder von etwa Mitte September bis Mitte November, wenn sich die meisten Huftiermassen in der kenianischen Masai Mara befinden.

Kenia ist vielen bekannt durch den Tierreichtum im Masai-Mara-Reservat und durch den riesigen Tsavo-Nationalpark, der auch ein Refugium für die seltene Hirola-Antilope beherbergt. Im Küstengebiet haben die stattlichen Rappenantilopen im Shimba-Hills-Reservat ihr Paradies gefunden. Und die Elefanten des Amboseli-Nationalparks wurden „berühmt“ durch die seit 1972 laufenden Langzeituntersuchungen zur Sozialstruktur und Populationsdynamik der „Grauen Riesen“. Der Nakuru-Nationalpark ist für seine Massen an Wasservögeln bekannt; zeitweise lassen fast zwei Millionen Flamingos die Uferbereiche des Nakuru-Sees rosa leuchten. Genießen Sie auch die Landschaften am Naivasha-See und im Hell's-Gate-Nationalpark sowie die dampfenden heißen Quellen am Bogoria-See.

Zur Zeit der Migration im Juli/August können wir Ihnen empfehlen, eine ganze Woche im Masai-Mara-Reservat zu verbringen – intensive Tiererlebnisse sind garantiert! Diese Reise finden Sie unter www.duma-naturreisen.de ebenso wie eine Safari in Kenias Südosten, auf der Sie Tiere beobachten können, die Sie sonst selten zu Gesicht bekommen: herrliche Rappenantilopen und scheue Löffelhunde. Wenn Sie Glück haben, werden auch Gerenuks oder Afrikanische Wildhunde zu beobachten sein.

Kenner werden eine Safari durch Zentralkenia in den Westen zu schätzen wissen! Auf dem Weg zum Masai-Mara-Nationalreservat lernen Sie auch den Höhenzug der Aberdare-Berge kennen und können in „The Ark“ Tiere beobachten, die durch eine Wasserstelle und eine Salzlecke angelockt werden – auch nachts ein spannendes Erlebnis! Über die Seen Nakuru, Bogoria und Baringo erreichen Sie den selten besuchten Kakamega-Wald, einen östlichen Ausläufer des äquatorialen Kongo-Regenwaldes und einziger tropischer Tiefland-Regenwald Kenias. Hier leben farbenprächtige Turakos und auch Vögel, die man sonst vor allem in Westafrika findet, wie Graupapagei und Grauwangen-Hornvogel.

Tansania präsentiert sich mit tierreichen großflächigen Schutzgebieten. Mehr als ein Viertel des Landes steht unter Naturschutz. Die Lebensräume sind so vielfältig, dass wir Ihnen im DUMA-Handbuch gleich zwei Reisen vorstellen. Die erste führt in Tansanias Norden, auf der zweiten entdecken Sie den Süden.

Auf der Reise in Tansanias Norden lernen Sie die klassischen Highlights des Landes kennen: Die Nationalparks Arusha, Tarangire und Manyara, die Serengeti und den weltberühmten Ngorongoro-Krater. Dabei werden Sie einen Großteil der tansanischen Tierwelt beobachten können: Thomson- und Grantgazellen, Topis und Kongonis, Giraffen, Elefanten, Warzenschweine und Löwen sind fast täglich zu sehen, manchmal Geparde. Nebenpisten bringen Sie auch in selten besuchte Gebiete. Freuen Sie sich auf mächtige Baobabs, auf Leberwurstbäume, Schirm- und Gelbrindenakazien; auf Silberwangen-Hornvögel, Flamingos und Pelikane, Kronenkränche und Koritrappen. Sollten Sie die Nordsafari im Februar machen, bleiben Sie einen Tag länger im Gebiet des Ndutu-Sees, wo sich dann Hunderttausende von Gnus und Zebras sammeln, um ihren Nachwuchs zur Welt zu bringen.

In Tansanias Süden liegt Afrikas größtes Schutzgebiet, das Selous-Wildreservat. 50.000 km² Fluss- und Seenlandschaft mit Trockenwald, Gras- und Sumpflandschaften, Heimat von großen Büffelherden, Großen Kudus, Löwen und Flusspferden. Hier gibt es noch einen größeren Bestand von Afrikanischen Wildhunden sowie seltene Arten wie die Lichtenstein-Kuhantilope. Den Sonnenuntergang am Rufiji-Fluss zu erleben ist eine unvergleichliche Erfahrung! Pferde- und Rappenantilopen sollten Sie im Ruaha-Nationalpark gut beobachten können, die riesigen Elen-Antilopen im Mikumi-Nationalpark. Und überall lockt die vielfältige Vogelwelt – von

Glockenreier und Schreiseeadler über Ruaha-Rotschnabeltoko bis zu Gaukler, Gelbkehlpieper und Grünscheitelrake. Südtansania lässt sich intensiv erkunden: mit offenen Safarifahrzeugen, zu Fuß und auch bei Bootsfahrten!

Für ein intensives Kennenlernen können Sie unter www.duma-naturreisen.de noch weitere Reisen finden, u.a. zum abgelegenen Eyasi-See und zum letzten aktiven Vulkan, dem Ol Doinyo Lengai in der Nähe des Natron-Sees.

In **Uganda** geht Ostafrikas Savanne in den Regenwald Zentralafrikas über. Das führt zu einer enormen Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren – gespickt mit faszinierenden Raritäten. Diese beginnen beim „sanften Giganten“, dem Berggorilla, der im Bwindi-Impenetrable-Nationalpark heimisch ist. Auch der zurückgezogen im Röhricht lebende Schuhschnabel mit seinem mächtigen „Schnabelschuh“ ist in Uganda relativ leicht zu finden. Nur hier im „Grünen Ostafrika“ lebt der Uganda-Kob, eine Antilopenart aus der Gattung der Wasserböcke. Auch Ugandas Wappentier, der Kronenkränich, ist rund um den Viktoriasee häufig zu sehen. Schimpansen und andere Affen im Kibale-Forest-Nationalpark, Riesenwaldschweine und seltene Rothschild-Giraffen: Uganda hat außer den „Afrika-Klassikern“ viel zu bieten! Pirschfahrten im Geländewagen, Fußsafaris und Bootsausflüge sorgen für das unvergleichliche Afrika-Gefühl.

Perfekt für „Neueinsteiger“ oder Gäste, die Ostafrikas Natur und Tierwelt noch einmal erleben wollen, sind auch unsere **Länderkombinationen** wie Kenia-Tansania oder auch Uganda-Ruanda.

Unsere **Gruppensafaris** sind klein gehalten, mit meist nur 6 Teilnehmern. Arrangiert mit stilvollen Lodges und komfortablen Zeltlodges.

Wenn Sie allein, mit Familie oder Freunden verreisen wollen, organisieren wir gern **Private Safaris**. Begleitet von einem erfahrenen „Driverguide“ können Sie die gewählten Naturräume perfekt kennen lernen zu einer Zeit und mit Unterkünften, die Sie selbst wählen. Lassen Sie sich von einer Schilderung der Schutzgebiete in Ostafrika zur Planung inspirieren! Übernehmen Sie eins unserer bewährten Programme oder entwerfen Sie Ihre eigene Wunschreise „à la carte“. Zusammen mit unserer Erfahrung lässt sich Ihre individuelle Wunschreise optimal realisieren!



Kenia

Die Gnu-Wanderung – elementares Erlebnis am Mara-Fluss



Ein großartiges Naturschauspiel ist die **Wanderung von Hunderttausenden Weißbartgnus und Steppenzebras** auf der Suche nach grünen Savannenflächen. Einen spektakulären Höhepunkt erreichen diese Züge, die bis Oktober andauern, im Juli/August, wenn die Gnuherden im Norden des Serengeti-Mara-Ökosystems ankommen und dort die Flussläufe überwinden müssen. Um dieses einmalige Erlebnis ausgiebig erleben zu können, sind vier Tage im Gebiet der Masai Mara vorgesehen. So können Sie über Stunden bei den riesigen Gnu- und Zebra-Herden verweilen und dabei wahrscheinlich eine der dramatischen Überquerungen des Mara-Flusses beobachten. Auch sonst hat das Masai-Mara-Reservat, das **tierreichste Gebiet Kenias**, viel zu bieten. Thomson- und Grantgazellen, Impalas, Kongonis und Topis, Afrikanische Büffel, Elefanten und Masai-Giraffen sind zahlreich vertreten. Der große Löwenbestand entspricht der Fülle an möglichen Beutetieren. Auch die Chancen, Geparden und Leoparden zu sehen, sind recht groß. Im **Lake-Nakuru-Nationalpark** – berühmt für seine Flamingos, Pelikane und viele andere Wasservögel – werden Sie vor allem auch die dort angesiedelten Breit- und Spitzmaulnashörner sowie Rothschildgiraffen beobachten. Besuche des vogelreichen **Naivasha-Sees**, des landschaftlich schönen **Hell's-Gate-Nationalparks** und des **Bogoria-Nationalreservats** mit seinen heißen Quellen und Tausenden von Zwergflamingos machen die Safari zu einem Traumerlebnis für Afrikafans.



Weitere Naturgebiete für Ihre Wunschafari

Aberdare-Nationalpark
Amboseli-Nationalpark
Arabuko-Sokoke-Nationalpark
Bufallo-Spring-Nationalpark
Chyulu-Hills-Nationalpark
Kakamega Forest Reserve
Meru-Nationalpark
Samburu-Nationalpark
Shimba Hills National Reserve
Tsavo-Nationalpark

Die Beschreibung der Naturgebiete und weitere Reisen durch Kenia finden Sie auf unserer Internetseite:

www.duma-naturreisen.de

1. Tag: Abflug

Individueller Flug nach Nairobi. Ankunft am Abend und Transfer zur Lodge.

2. Tag: Nairobi-Nationalpark

Fahrt in den Nairobi-Nationalpark, wo Sie mit Picknicklunch den ganzen Tag verbringen werden. Auch wenn das Schutzgebiet mit einem Zaun zum besiedelten Gebiet begrenzt ist, können die Tiere frei in Richtung Süden auf die Athi-River-Ebenen ziehen. Sie werden bereits am ersten Safaritag einen guten Eindruck von Ostafrikas Tierwelt bekommen. Im Nairobi-Nationalpark leben **Breit- und Spitzmaulnashörner, Masai-Giraffen, Löwen, Leoparden, Zebras, Elenantilopen, gelegentlich Gnus, Kongonis, Thomson Gazellen** und eine interessante Vogelwelt. Mit einem Ranger wandern Sie zum Flusspferdpool.

3. Tag: Nairobi – Nakuru

Durch recht dicht besiedeltes Farmland gelangen Sie zur Abbruchkante des Ostafrikanischen Grabens. Der Blick hinab ist überwältigend - über 1.000 m tiefer liegt das Kedong-Tal, aus dem sich der erloschene **Vulkan Suswa** und der schlafende **Vulkan Longonot** erheben. Von dort geht es zum Lake Nakuru.

4. Tag: Nakuru-Nationalpark

Beobachtungen am Nakuru-See. Neben **Zwerg- und Rosaflamingos** leben hier u.a. Weissbrustkormorane und **Schreiseeadler**. Der See ist umgeben von Gelbrindenakazienwäldern, offenem Grasland und teils hohen Steilwänden. Hier leben Paviane, Wasserböcke, Riedböcke, Zebras und Afrikanische Büffel sowie **Rothschildgiraffen** sehen. Wahrscheinlich auch **Spitz- und Breitmaulnashörner**.



5. Tag: Nakuru – Bogoria

Fahrt vorbei an Farmen und Sisalplantagen zum Hotel am Bogoria-Reservat. Am Nachmittag fahren Sie in das Schutzgebiet. Interessant sind hier u.a. die heißen Quellen. Zahlreiche **Geysire** schießen in die Höhe und überziehen das tiefgrüne Gras mit dichten Dampfschwaden. In dem See drängen sich Tausende von Zwergflamingos. Gegen Abend verlassen **Große Kudus** das schützende Dickicht und bieten mit ihren prächtig geschraubten Hörnern einen schönen Anblick.

6. Tag: Bogoria – Naivasha

Zum Mittagessen erreichen Sie Elsamere am Naivasha-See, der für seinen Vogelreichtum bekannt ist. Vielleicht werden Sie von Colobusaffen empfangen, die sich gern im Garten tummeln. Für den Nachmittag ist eine **Bootsfahrt** vorgesehen. Abends fahren Sie mit Suchscheinwerfern auf **Nachtpirsch** und halten Ausschau nach Weißschwanzmangusten, „Bushbabys“, Ginsterkatzen und **Springhasen**.

7. Tag: Hell's-Gate-Nationalpark

Unweit des Naivasha-Sees liegt der Hell's-Gate-Nationalpark. Hügeliges Grasland grenzt hier an bizarre Felswände und Schluchten. Der Tierbestand hat gut zugenommen. Neben Thomson- und Grantgazellen gibt es viele Impalas und Warzenschweine. Sogar die sonst scheuen **Elenantilopen** kann man oft beobachten. Für den Nachmittag ist eine **Wanderung** im Gebiet des Crater Lake Game Sanctuary vorgesehen. Schauen Sie nach **Elenantilopen** und **Stummelaffen**.

8. Tag: Naivasha – Masai Mara

Sie fahren in südlicher Richtung durch Masai-Land. Die kleinen Dörfer entlang der Strecke werden weniger, dafür nehmen die Bomas, die Siedlungen der Masai, zu. Immer häufiger begegnen Sie den stolzen Stammesleuten, denen das Schutzgebiet und das Umland der Masai

Mara gehört. Schon vor dem Erreichen des Nationalreservates werden Sie große Impalaherden und zahlreiche andere Tiere sehen können. Sie erreichen das Camp gegen Mittag und sind am Nachmittag zu einer Pirschfahrt unterwegs.

9. - 12. Tag: Masai Mara

Vier Tage in der Masai Mara und ihren Randgebieten mit Pirschfahrten zu verbringen wird Sie begeistern! Die Mara bildet mit der Serengeti Tansanias ein geschlossenes Ökosystem für die alljährlichen Wanderungen der Weißbartgnus und der Steppenzebras. Ihre Landschaft besteht vorwiegend aus offener Grasavanne. Darin eingebettet liegen zahlreiche Hügelketten, Galeriewälder und ein Sumpfgebiet. Durchflossen wird das Schutzgebiet von den beiden großen Flüssen Mara und Talek. Zu den häufigsten Tierarten gehören Impalas, Thomson- und Grantgazellen, **Kongonis**, Topis, Wasserböcke, Flusspferde, Masai-Giraffen, Elefanten, Spitzmaulnashörner, Afrikanische Büffel, Tüpfelhyänen, Schakale, **Leoparden**, Geparden und Löwen.

Von Juli bis Oktober sind etwa 2 Millionen Weißbartgnus unterwegs zu neuen grünen Grasflächen. Ist dieses Bild schon eindrucksvoll genug, wird es noch übertroffen von der Durchquerung des Mara-Flusses. Langsam nähern sich die Tiere dem Fluss, bis der Druck so groß wird, dass die ersten springen müssen. Steil fallen sie hinab in den reißenden Fluss, schwimmen hindurch und erklimmen auf der anderen Seite erschöpft das Ufer. Meist gelingt es, dieses Schauspiel zu erleben, garantiert werden kann es nicht. Doch allein die vorkommenden Tiere und die Landschaft ziehen jeden in den Bann.

13. Tag: Masai Mara – Nairobi

Rückflug nach **Nairobi**, wo Sie bis zum **Weiterflug** ein Tageszimmer beziehen.

14. Tag: Ankunft



Hotel, Lodge & Zeltlodge

Privatreise zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 7 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Masai Mara)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	13	13	13	14	14	12	12	12	12	13	13	13
Max	7	28	27	26	26	25	25	26	27	28	27	27
mm	100	101	149	225	166	97	52	82	97	119	180	127

Reisezeit: **Mai bis Oktober**
Juli - September für Migration

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
+1 Stunde zur Sommerzeit
+2 Stunden zur Winterzeit

Flugzeit: 8 - 9 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Tansania

Safariträume in Serengeti und anderen Tierparadiesen



Tansania hat großflächige Schutzgebiete bewahrt, in denen Millionen von Tieren geradezu ideale Lebensräume finden. Ihre Safari beginnt am schneebedeckten **Kilimanjaro** und führt zu den Schutzgebieten am **Ostafrikanischen Grabenbruch**, dem **Tarangire-** und **Manyara-Nationalpark**. Danach erreichen Sie die Ebenen der **Serengeti**. Auf der Route liegt auch die **Oldupai-Schlucht**, die einen interessanten Einblick in die Frühgeschichte der Menschheit vermittelt. Nebenpisten bringen Sie in Gebiete, die sonst selten besucht werden: **Moru-** und **Gol-Kopjes**. Unvergesslich werden die Beobachtungen im „achten Weltwunder“, dem **Ngorongoro-Krater** sein. Bei einer Wanderung am **Ndutu-See** und bei ausgedehnten Pirschfahrten lernen Sie einen Großteil der Tierwelt kennen: **Thomson- und Grantgazellen, Topi- und Kongoni-Antilopen, Giraffen, Zebras, Elefanten und Löwen** sind fast täglich zu beobachten. **Geparden, Leoparden und Spitzmaulnashörner** zählen zu den Höhepunkten. **Bei den Safaris im Februar** bleiben Sie einen Tag länger in der **Ndutu-Gegend**. Dort sammeln sich um diese Jahreszeit **Hunderttausende Weißbartgnus und Zebras**, um ihre Jungtiere zur Welt zu bringen.



Weitere Naturgebiete für Ihre Wunsch safari

Gombe-Stream-Nationalpark
Jozani-Nationalpark
Katavi-Nationalpark
Kilimanjaro-Nationalpark
Kitulo-Plateau-Nationalpark
Mahale-Nationalpark
Mkomazi-Nationalpark
Selous-Wildreservat
Ruaha-Nationalpark
Rubondo-Nationalpark
Tsavo-Nationalpark
Udzungwa-Nationalpark

Die Beschreibung der Naturgebiete und weitere Reisen durch Tansania finden Sie auf unserer Internetseite:

www.duma-naturreisen.de

1. Tag: Abflug

Individueller Flug zum Kilimanjaro Airport, Transfer zur Lodge.

2. Tag: Moivaro – Arusha-NP – Moivaro

Tagesausflug zum Arusha-Nationalpark. Sie wandern in Begleitung eines Rangers am **Mt. Meru** zu einem Wasserfall. Unterwegs sehen Sie Giraffen, Warzenschweine und schwarzweiße Stummelaffen. Nachmittags schauen Sie sich die **Momella-Seen** an und fahren hinauf zu dem dicht bewachsenen **Ngurdoto-Krater**.

3. Tag: Moivaro – Tarangire

Fahrt zum Tarangire-Nationalpark. Schon vor Erreichen des Schutzgebietes fallen die riesigen **Baobabs** auf. Auf der Strecke zur Lodge sehen Sie sicher schon die ersten **Elefanten**. Nachmittagspirschfahrt.

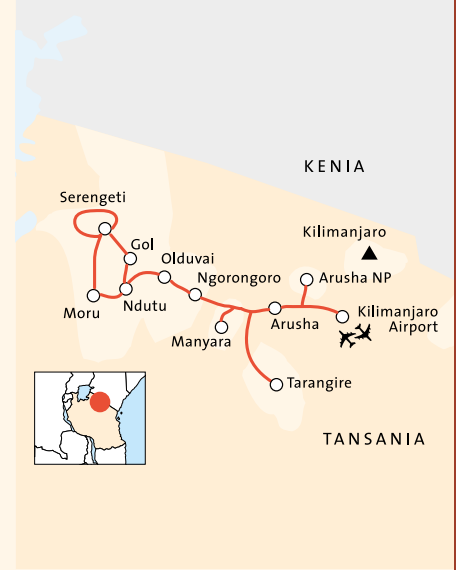
4. Tag: Tarangire

Pirschfahrten im Tarangire. Sie folgen den Pisten entlang des Flusses bis zum **Silale-Sumpf**. Er grenzt an die Masai-Steppe, aus der die Tiere in den Nationalpark

einwandern. Masaigiraffen durchschreiten gemächlich die Savanne, Afrikanische Büffel brechen durch die Büsche und Löwen wärmen sich in der Sonne.

5. Tag: Tarangire – Lake Manyara

Sie fahren zu Ihrer Unterkunft, die an der Ostafrikanischen Grabenbruchkante liegt. Nachmittags besuchen Sie den **Lake-Manyara-Nationalpark**. Gleich hinter dem Gate beginnt ein dichter Grundwasserwald, der aus dem Ngorongoro-Massiv gespeist wird. Mächtig erheben sich Feigenbäume, Tamarinden, Kahjaholz- und Rauwolfiabäume. **Diademmeerkatzen** und **Silberwangen-Hornvögel** sind fast immer zu sehen. Die Pisten führen durch palmenbestandene Grassavanne, auf der Warzenschweine, Impalas, Steppenzebras, Weißbartgnus und Masaigiraffen zu sehen sind. An der Mündung des Simba-Flusses tummeln sich Vogelarten wie Weißbrustkormorane, Pelikane, Löffler und **Schlangehalsvögel**. Zwischen ihnen wälzen sich genüsslich Flusspferde.



6. Tag: Lake Manyara

Ganztägige Pirschfahrt, mit Picknick, im **Lake-Manyara-Nationalpark** bis in den südlichen Teil des Schutzgebietes. Dichter Busch und **Akazienwälder** wechseln mit offenen Grasflächen, Flüsse durchziehen das Gebiet. Hinter dem Endabash-Fluss gibt es bei Maji Moto **heiße Quellen**.

7. Tag: Lake Manyara – Ndutu

Durch dicht besiedeltes Farmland erreichen Sie das Hochland des Ngorongoro. Dann gehört die Welt den Tieren - die nächsten Tage sind Sie nur in Schutzgebieten unterwegs. Bei der **Oldupai-Schlucht** halten Sie am Feldmuseum. Es zeigt Funde ausgestorbener Säugetiere und Frühmenschen. Durch offene Savanne erreichen Sie den **Ndutu-See**. Die Landschaft wirkt hier „urafrikanisch“. Weit ausladende Akazien bilden einen kleinen Wald um den Ndutu- und Masek-See.

8. Tag: Ndutu / Serengeti

Von **Februar bis März** sammeln sich Hunderttausende **Weißbartgnus** und **Zebbras** in dem Gebiet zwischen dem Ndutu-See und den Moru-Kopjes, um ihre Jungtiere zur Welt zu bringen. Daher bleiben Sie in diesen beiden Monaten einen ganzen Tag in diesem Gebiet. Bei den **Safaris der anderen Monate** ist morgens eine **Wanderung am Ndutu-See** vorgesehen, danach fahren Sie zu den **Gol-Kopjes**. Durch den besonderen Schutz dieses Gebietes gelang es, den Geparden ein Rückzugsgebiet zu geben. Sie haben sich an Besucher gewöhnt und lassen sich gut beobachten. Am späten Nachmittag erreichen Sie das Seronera-Tal der **Serengeti**.

9. Tag: Serengeti

Vormittags und nachmittags sind Sie auf Pirschfahrten unterwegs. Dabei folgen Sie den mit Palmen und Akazien bestandenen Flussläufen und halten u.a. bei den Flusspferden. Je nach Tierbestand bleiben Sie im Tal oder folgen den Pisten in den

Western Corridor bzw. in das nördliche Gebiet von Lobo. Dabei sehen Sie neben Thomson- und Grantgazellen auch **Kongonis**, **Löffelhunde** und sicher etliche Löwen. Egal ob Sie sich noch am Ndutu-See oder in der Serengeti befinden: Schauen Sie immer intensiv auf die Äste der Fieberakazien und Leberwurstbäume, dort halten sich gern Leoparden auf.

10. Tag: Serengeti – Ngorongoro

Eine Piste führt zu den **Moru-Kopjes**. Sie bilden eine Inselwelt aus geschwungenen Hügeln, Tälern und Steinmassiven. In ihnen versteckt liegen **Felsmalereien** und ein „Musikstein“. Achten Sie auf die Kuppen der Granitfelsen, da dort oft Klippspringer stehen. Am Spätnachmittag wird der **Ngorongoro-Krater** erreicht.

11./12. Tag: Ngorongoro

Um das **Tierparadies** des Ngorongoro-Kraters ausgiebig zu genießen, haben wir zwei Tage vorgesehen. Steil windet sich die Piste den Kraterand hinunter. Sie kommen zu Wäldern, Wasserquellen und Sümpfen, zu Flussläufen und zu dem sodahaltigen Magadi-See. **Tausende von Großsäugern und Vögeln leben hier** unten. Die Elefanten im Ngorongoro zählen zu den Riesen Ostafrikas und die Löwen haben den Ruf von „Feinschmeckern“. Im Gegensatz zu Artgenossen in anderen Gebieten jagen sie oft am Vormittag. Ein Höhepunkt wird hoffentlich das Sichten von **Spitzmaulnashörnern** sein.

13. Tag: Ngorongoro – Frankfurt

Fahrt in die Randzone des Kratermassivs, wo wir Ihnen ein Tageszimmer gebucht haben. Dort haben Sie die Zeit bis zum Flughafentransfer zur freien Verfügung.

14. Tag: Ankunft



Hotel, Lodge & Zeltlodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm. Wählen Sie zwischen Hotel/Lodges, mobilen Zeltcamps oder permanent errichteten Camps.

Kleingruppen mit maximal 7 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Serengeti)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	15	16	16	16	16	14	14	14	15	16	16	16
Max	28	29	28	27	26	26	26	27	28	29	28	28
mm	78	97	121	144	73	26	9	21	36	55	103	95

Reisezeit: Mai bis Oktober;
Februar/März (Migration)

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
+1 Stunde zur Sommerzeit
+2 Stunden zur Winterzeit

Flugzeit: 8 - 12 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa ist keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Tansania

Der Süden, wo es noch etwas wild ist



Im Süden Tansanias liegt das **Selous-Wildreservat**, das mit 50.000 Quadratkilometern größte Schutzgebiet Afrikas. Seine schöne Fluss- und Seenlandschaft bietet u.a. großen Büffelherden, Zebras, Großen Kudus, Löwen, Flusspferden und Krokodilen eine Heimat. Daneben gibt es hier aber auch so seltene Arten wie **Nyassa-Gnus**, **Lichtenstein-Kuhantilopen** und einen großen Bestand von **Afrikanischen Wildhunden**. Weiter westlich liegt der zweitgrößte Nationalpark Tansanias, der **Ruaha-Nationalpark**. Er befindet sich in einem wesentlich trockenerem Gebiet und lockt die Tiere an den permanent wasserführenden Ruaha-Fluss sowie an die zahlreichen Sandflüsse. Oftmals sind hier große Elefantenherden zu beobachten, daneben **Pferde- und Rappenantilopen**, **Große Kudus** und **Leoparden**. In den Schutzgebieten Süd-Tansanias sind **Pirschfahrten mit offenen Fahrzeugen, Bootsausflüge** und auch **Fußsafaris** möglich - so erleben Sie Afrika besonders intensiv!

1. Tag: Abflug

2. Tag: Dar Es Salaam – Selous

Ankunft am Morgen in Dar Es Salaam. Ihr Driverguide holt Sie mit dem Safarivagen ab und fährt mit Ihnen gleich weiter zum Selous-Wildreservat. Dort münden die großen Sandflüsse des Great Ruaha, Kilombero und Luwego in den mächtigen Rufiji River. Die Landschaft des Reservats besteht aus dichtem Miombowald und offenen Grassavannen, die Flussbetten sind mit Borassus-Palmen bestanden. Ihr Camp liegt idyllisch am Fluss, in dem sich Flusspferde tummeln.

3./4. Tag: Selous-Wildreservat

Im Selous-Schutzgebiet sind Wanderungen, Bootsfahrten und Pirschfahrten erlaubt. Sie werden es daher auf verschiedenste Weise erleben können. Am besten gehen Sie am ersten Vormittag mit einem bewaffneten Ranger vom Camp aus etwas wandern. Ganz in der Nähe lebt eine Familie der imposanten Stummelaffen. Auch eine Fußsafari um eine der zahlreichen Lagunen ist faszinierend. Folgen Sie den Stimmen der Vögel, schleichen Sie sich vorsichtig an die sonnenbadenden Krokodile heran und versuchen Sie, sich den aufmerksamen Giraffen zu nähern. Bei den ausgiebigen Pirschfahrten sehen Sie neben imposanten Rappenantilopen, Afrikanische Büffeln, Elefanten,

Masaigiraffen, Zebras und Impalas auch Riedböcke, Schirrantilopen und Große Kudus. Bei genauem Hinsehen entdeckt man in den Gnuherden kleine Gruppen der Nyassa-Gnus, die sich durch einen deutlichen Nasenstreifen von ihren Artgenossen unterscheiden. Vielleicht haben Sie auch das Glück, Wildhunde zu sehen - die Chance ist im Selous recht groß. Bei Interesse können Sie einen längeren Ausflug unternehmen, der Sie bis zu den heißen Quellen bringt, in denen Sie unter Borassus-Palmen baden können.

Zumindest an einem der Tage werden Sie auch mit dem Boot unterwegs sein. Oft kommt man recht nahe an die Säugetiere heran, die zum Trinken an das Wasser kommen. Immer sieht man aber Bienenfresser und Eisvögel an der Uferböschung. Mit etwas Glück - oder wenn Ihr Bootsmann etwas zum Anlocken dabei hat - werden Sie einem Schreiseeadler beim Fischen zuschauen können.

5. Tag: Selous – Mikumi

In Richtung Norden verlassen Sie den Selous, überqueren den Kisasi-Fluss und erreichen nach mehrstündiger Fahrt die Uluguru-Berge. Eine schmale Piste windet sich auf fast 2.000 Meter hinauf. Kleine Dörfer reihen sich entlang der Straße, eingebettet in dichten Bergwald und mächtige Felsgruppen.

Es lohnt sich anzuhalten und etwas zu wandern. Gegen Abend erreichen Sie den Mikumi-Nationalpark.

6. Tag: Mikumi-Nationalpark

Der von der Hauptstraße Dar es Salaam-Iringa geteilte Nationalpark ist mit seinen großen Savannen und den mit Miombo bewaldeten Ausläufern der Uluguru-Berge nicht nur landschaftlich reizvoll, sondern auch recht tierreich. Sie unternehmen eine Vormittags- und eine Nachmittagspirschfahrt entlang der kleinen Flussläufe, zu Wasserstellen und durch bewaldete Savannen. Dabei sollten Sie Zebras, Flusspferde und auch Elefanten sehen. Auch die großen, bis 1.500 Tiere umfassenden Büffelherden, für die der Mikumi so berühmt ist, werden Sie sehen.

7. Tag: Mikumi - Ruaha

Eine sehr gute Teerstraße führt durch ein schönes Flusstal mit riesigen Affenbrotbäumen, steigt über Serpentina die Rubeho-Berge hinauf und erreicht schließlich die Stadt Iringa. Hier können Sie zum Mittagessen einkehren und fahren am Nachmittag weiter. Kurz hinter der Stadt wechseln Sie auf eine kleine Sandpiste und folgen ihr in das Tiefland des Ruaha. Den späten Nachmittag verbringen Sie nach der langen Fahrt im Camp.

Tansania

Zum einzig aktiven Vulkan Ostafrikas



8./9. Tag: Ruaha-Nationalpark

Die abwechslungsreiche Landschaft des Ruaha-Nationalparks besteht aus einem welligen Plateau mit Bergen, felsigen Hügeln und zwei ausgedehnten Flusstälern. Der Bewuchs variiert von dichtem, trockenem Miombowald über immergrünen Hochwald bis zu offenen Akazien- und Grassavannen. Auffallend sind die massigen Affenbrot- und Leberwurstbäume. Im Ruaha leben Löwen, Tüpfelhyänen, Schabrackenschakale, Löffelhunde, Impalas, Bleichböckchen, Kirkdikdiks, Zebras, Ellipsen-Wasserböcke, Elefanten, Büffel, Elenantilopen und Lichtenstein-Kuhantilopen - um nur einige zu nennen. Besonders gut zu beobachten sind auch Krokodile, die sich auf Sandbänken des Ruaha-Flusses sonnen.

10. Tag: Ruaha – Dar Es Salaam

Flug mit einer Kleinmaschine nach Dar Es Salaam, von wo der Rückflug startet.

11. Tag: Ankunft

VERÄNGERUNG

am Indischen Ozean

Sie können sich zur Insel Lazy-Lagoon fahren lassen, um dort einige Tage am Ozean auszuspannen. Auch die Südküste von Dar Es Salaam und Zansibar bieten sich zur Verlängerung an. Zansibar hat mit den Roten Colobus Affen sogar noch eine zusätzliche Tierart zu bieten.

Eine Safari verbinden viele mit Abenteuer und freier Wildbahn, mit idylischem Zeltcamp und Abenden am Lagerfeuer. Das alles können Sie auf dieser Erlebnisreise haben. Sie sind mit speziell umgerüsteten Geländefahrzeugen unterwegs, übernachten in einfachen Zeltcamps ebenso wie in komfortablen Lodges. Ein erfahrener Guide bringt Sie in die bekannten Schutzgebiete Tarangire, Ngorongoro und Serengeti und auch sicher an den abseits gelegenen Eyasi-See sowie zum letzten aktiven Vulkan Ostafrikas, dem Ol Doinyo Lengai am Natron-See.

1. Tag: Flug zum Kilimanjaro Airport

Nach Ankunft Transfer zur Lodge.

2. Tag: Arusha-Nationalpark

Ausflug zum Arusha-Nationalpark. Hier werden Sie **Colobusaffen**, Meerkatzen, Warzenschweine und **Wasserböcke** sehen. Vorbei an den Momella-Seen fahren Sie zum Mt. Meru, um dort zu wandern.

3./4.Tag: Arusha – Tarangire

Fahrt zum Tarangire-Nationalpark. Schon vor Erreichen des Schutzgebietes fallen die riesigen **Baobabs** auf. Auf der Strecke zur Lodge sehen Sie die ersten **Elefanten**. Am Nachmittag und den nächsten Tag sind Sie auf Pirschfahrten unterwegs.

5. Tag: Tarangire – Lake Eyasi

Auf einfacher Piste geht es zum Eyasi-See, dem größtem See im nördlichen Grabenbruch. Dort leben die **Hadzabe**, Jäger und Sammler und letztes Buschmannvolk in Ostafrika im Einklang mit der Natur.

6. Tag: Lake Eyasi – Ngorongoro

Den Vormittag können Sie im Camp unter Schatten spendenden Palmen genießen. Mittags Fahrt zum Ngorongoro Krater.

7. Tag: Ngorongoro-Krater

Pirschfahrt im Tierparadies des Kraters. Vögel, Antilopen, Zebras, mächtige Elefantenbullen und Löwen sind zahlreich vertreten, dazu **Spitzmaulnashörner**.

8. Tag: Ngorongoro – Serengeti

Besuch der **Oldupai-Schlucht**, wo ein kleines Feldmuseum Menschheitsgeschichte erläutert. Nach einem Picknick Fahrt in das Seroneratal der Serengeti.

9./10. Tag: Serengeti

Pirschfahrten in der Serengeti, bei denen Sie **Thomson-** und **Grant-Gazellen**, **Gnus**, **Giraffen**, **Büffel** und Löwen sehen.

11. Tag: Serengeti – Ol Doinyo Lengai

Auf staubiger Piste durchqueren Sie das Gebiet der Sonjo, fahren durch zerklüftete Landschaft zum **Ol Doinyo Lengai**.

12. Tag: Lake Natron

Sie folgen dem Flusslauf durch eine idyllische Schlucht bis zum Wasserfall. Nachmittags dann zum stark sodahaltigen Natronsee, Brutgebiet für die Flamingos.

14. Tag: Lake Natron – Lake Manyara

Fahrt zum Manyara-Nationalpark. Am Nachmittag beobachten Sie am Simba-Fluß, wie sich Weißbrustkormorane, Pelikane, Löffler und **Schlangehalsvögel** zwischen Flusspferden tummeln.

16. Tag: Lake Manyara – Kilimanjaro

Vormittags Zeit zur freien Verfügung. Fahrt zum Flughafen am Nachmittag.

17. Tag: Ankunft in Frankfurt

Uganda

Das Seltene sehen: von Berggorillas bis zu Schuhschnäbeln



Dem Naturliebhaber hat Uganda einen unglaublichen **Reichtum an Flora und Fauna** zu bieten – gespickt mit faszinierenden Raritäten. Diese beginnen beim „sanften Giganten“, dem **Berggorilla**, der im Bwindi-Impenetrable-Nationalpark heimisch ist. Auch der zurückgezogen lebende **Schuhschnabel** ist in Uganda relativ leicht zu finden. Dennoch gehört Uganda zu den eher unterschätzten Reisezielen Afrikas. Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Safari und die vielen weiteren Höhepunkte dieser Reise: **Schimpansen**, verschiedene **Meerkatzen-** und **Stummelaffen**-Arten, **Riesenschweine**, **Uganda-Kobs** und zahlreiche Spezies mehr. Natürlich sind auch die Afrika-Klassiker zu sehen: **Elefanten**, (Rothschild-)Giraffen, **Afrikanische Büffel**, Impalas, Löwen, **Flusspferde** und Krokodile – dazu die große Vielfalt an Vögeln. Pirschfahrten im Geländewagen, Fußsafaris und Bootsausflüge sorgen für das unvergleichliche Afrika-Gefühl.

1. Tag: Abflug

Individueller Abflug am Abend.

2. Tag: Entebbe

Sie landen bei **Entebbe** und fahren zum Hotel. Der Vormittag zum Ausspannen zur freien Verfügung. Sie können auch das **Uganda Wildlife Education Centre** oder den **Botanischen Garten** besuchen.



Weitere Naturgebiete für Ihre Wunsch safari

Kidepo-Nationalpark
Mgahinga-Nationalpark
Mount-Elgon-Nationalpark
Ruwenzori-Nationalpark
Semliki-Nationalpark
Bwindi-Nationalpark

Die Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen durch Uganda finden Sie auf unserer Internetseite: www.duma-naturereisen.de

Für den Nachmittag ist eine Bootsfahrt in die **Mabamba Swamps** vorgesehen, in denen der Schuhschnabel lebt.

3. Tag: Entebbe – Ziwa – Murchison

Heute verlassen Sie Entebbe in Richtung Norden, passieren die Hauptstadt Kampala und erreichen das **Ziwa Rhino Sanctuary**. Hier leben Zuchtgruppen von Breit- und Spitzmaulnashörnern, die später ausgewildert werden sollen. Weiter geht es via Masindi zum Murchison-Falls-Nationalpark, den Sie gegen Abend erreichen. Seine Landschaft besteht aus trockenem Buschland, hügelig offener Grassavanne, palmenbestandenen Ebenen und dichtem Wald. Entlang des Albertsees und des Victoria-Nils stehen weitläufige Papyrus-sümpfe. In dem Schutzgebiet leben u.a. die seltenen **Rothschildgiraffen**. Bei einem Spaziergang gegen Abend erkunden Sie die **Wasserfälle**. Hier stürzt der Nil über drei Kaskaden in die Tiefe.

4. Tag: Murchison-Falls-Nationalpark

Vormittags machen Sie eine Pirschfahrt im nördlichen Gebiet des Nationalparks.

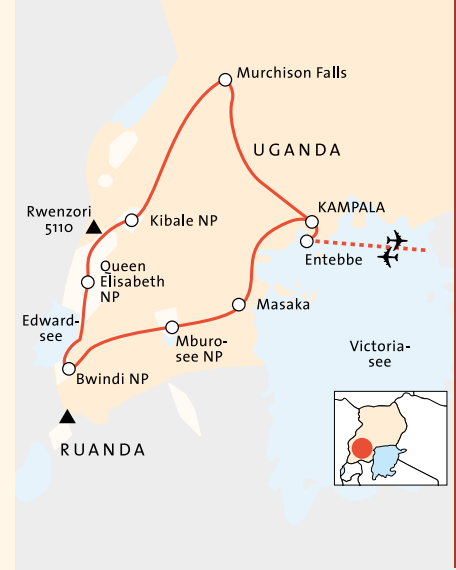
Dort gibt es viele **Büffel**, Elefanten und Rothschildgiraffen zu beobachten. Am Nachmittag sind Sie mit dem Boot auf dem Nil unterwegs. Auf den Sandbänken werden Sie u. a. sehr große **Krokodile** sehen können. Halten Sie auch Ausschau nach dem imposanten **Schuhschnabel**, der oft in der Uferregion steht.

5. Tag: Murchison – Kibale Forest

Auf einfachen Straßen kommen Sie entlang von Straßendörfern und dichten Wäldern zum Kibale-Wald. Vielleicht schält sich das schneebedeckte **Ruwenzori-Massiv** auch einmal aus den Wolken.

6. Tag: Kibale-Forest-Nationalpark

Vom Vogelkonzert geweckt, starten Sie nach kurzem Frühstück zur Wanderung durch den **Kibale-Wald**. Dabei werden Sie von Rangern begleitet. Versuchen Sie von den elf vorkommenden Affenarten einige zu finden: Mangaben und **Schimpansen**, Kongo-Weißnasen, Guereza-Mantelaffen und **Östliche Vollbartmeerkatzen**. Interessant ist auch die Vogelwelt, da sich hier die Lebensräume Ost- und Zentralafrikas überschneiden. Nachmittags besuchen



Sie ein nahe gelegenes Dorfprojekt. Zur Vogelbeobachtung wurde ein Wanderpfad um ein überschwemmtes Gebiet angelegt, in dem unter anderem die stahlblauen **Riesenturakos** leben.

7. Tag: Kibale – Queen-Elisabeth-NP

Bei Kasese überqueren Sie den **Äquator**, der durch einen großen Rundbogen gekennzeichnet ist, und gelangen zum Queen-Elisabeth-Nationalpark. Dort quartieren Sie sich in der Lodge ein und starten am Nachmittag zur ersten **Pirschfahrt**.

8./9. Tag: Queen-Elisabeth-NP

Beobachtungen im Queen-Elisabeth-Nationalpark. Auf den Pirschfahrten sehen Sie Defassa-Wasserböcke, **Riedböcke**, Kaffernbüffel und Löwen. Halten Sie auch Ausschau nach den **Uganda-Kobs**, Topis, Schirrantilopen und vor allem nach **Riesenwaldschweinen**. Je nach Tierbestand fahren Sie bis zu den Kaseanyi-Ebenen, die für ihre vielen **Löwen** bekannt sind. Ein Höhepunkt des Nationalparks ist die Bootsfahrt auf dem **Kazinga-Kanal**. Dabei gelangen Sie nahe an Pelikan- und Kormorankolonien heran sowie zu Flusspferdfamilien und können oft Elefantenherden beobachten, die zum Trinken ans Wasser kommen. Am 9. Tag durchqueren Sie das Schutzgebiet bis in seinen Süden und erkunden das Gebiet um Ishasha. Hier ruhen Löwen gern in Bäumen. Aber auch die großen Büffelherden und durchziehenden Elefantengruppen sind sehenswert.

10. Tag: Queen-Elisabeth – Bwindi

Nach einer Frühpirsch fahren Sie weiter zum **Bwindi-Nationalpark**. Am Abend bereiten Sie sich auf den Besuch bei den Berggorillas vor.

11. Tag: Bwindi-Impenetrable-NP

Die Begegnung mit den Berggorillas wird sicher auch für Sie ein sehr be-

eindruckendes Erlebnis werden. Die Wahrscheinlichkeit, die Tiere in Bwindi zu treffen, ist sehr hoch, da sie hier nicht über die Grenze nach Ruanda oder in den Kongo entweichen können. Da die Ranger täglich bei den **Berggorillas** sind, wissen sie, wo sich die Tiere am Vortag aufgehalten haben. In Begleitung der Führer wandern Sie frühmorgens durch den Berg- und Bambuswald und suchen die Schlafnester der letzten Nacht. Von dort folgen Sie den Spuren der Tiere. Bis zum Auffinden der Gruppe können einige Stunden vergehen, und der Marsch ist oft nicht einfach. Aber schon der Weg durch die urwüchsige Vegetation ist die Mühe wert, erst recht die fast hautnahe Begegnung mit den Menschenaffen. Bei der Annäherung fängt der Ranger an zu brummen und signalisiert damit Ihr Kommen. Die Familien leben unter Führung eines „Silberrücken“. Bis zu 2 m groß werden diese alten Männchen und über 150 kg schwer. Es ist ein beeindruckendes Erlebnis, diesen sanften Riesen auf wenige Meter gegenüberzustehen!

12. Tag: Bwindi – Mburo

Fahrt zum Mburo-Nationalpark. Der **Mburo-See** liegt inmitten einer von Akazienwäldern bewachsenen Hügelandschaft. Dazwischen dehnen sich **weite Grasebenen** aus, auf denen Zebras, Impalas und Oribis zu beobachten sind. Auf den Felsen klettern Klippspringer, und an den Seeufern äsen Wasserböcke.

13. Tag: Mburo – Entebbe

Rückfahrt nach **Entebbe**. Nach erlebnisreicher Safari können Sie dort den Abend am Ufer des Victoria-Sees genießen.

14. Tag: Tagesrückflug



Hotel/Lodge



Natur/Tiere

Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm. Wählen Sie zwischen Hotel/Lodges, mobilen Zeltcamps oder permanent errichteten Camps.

Kleingruppen mit maximal 7 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Queen-Elisabeth-NP)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	15	15	15	15	15	14	14	14	14	15	15	14
Max	27	28	28	27	27	27	27	27	27	26	26	27
mm	51	68	122	141	96	59	35	86	127	139	148	82

Reisezeit: Juni bis Oktober sowie Januar/Februar (regenärmer)

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
+1 Stunde zur Sommerzeit
+2 Stunden zur Winterzeit

Flugzeit: 9 - 11 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Gültige Gelbfieberimpfung (Impfpass) vorgeschrieben.

Hinweis: Mindestalter für das Gorillatrekking ist 15 Jahre. Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Zentralafrika

Waldelefanten und Menschenaffen im grünen Afrika

Im DUMA-Reisehandbuch stellen wir Ihnen auch ausgewählte Reisen nach Zentralafrika vor: in die Länder Ruanda, Demokratische Republik Kongo und in die Republik Kongo. Warum diese Auswahl? In allen Ländern leben faszinierende Säugetiere: Gorillas, mit uns verwandt. Das ist wohl auch der Grund, dass das Erleben dieser großen Menschenaffen in ihrem Lebensraum eine Erfahrung ist, die man nie vergessen wird!

Um Berggorillas zu beobachten, können Sie nach **Uganda** reisen und die „sanften Riesen“ im Bwindi-Nationalpark treffen. Wenn Sie Uganda bereisen wollen, die Berggorillas aber in den Virunga-Vulkanen beobachten möchten, sollten Sie unsere Reisekombination Uganda – Ruanda wählen, die Sie unter www.duma-naturreisen.de finden können. Sie zeigt Ihnen das „grüne Ostafrika“ der großen Seen in Uganda und führt Sie zu den Berggorillas in den Vulkan-Nationalpark von Ruanda.

Primatenfreunden, die sich auf **Ruanda** beschränken wollen, können wir unter www.duma-naturreisen.de eine „Primatensafari“ bieten, auf der sie Berggorillas, Schimpansen, Meerkatzen, Mangaben und Stummelaffen entdecken können sowie weitere Naturschönheiten Ruandas.

Es lohnt auch **Ruanda und Kongo** zu kombinieren. Auf der Reise werden Sie Ruandas Natur-Highlights kennen lernen: den vogelreichen Akagera-Park mit Pferdeantilopen und Oribis; den Nyungwe-Forest-Nationalpark mit Schimpansen, Stummelaffen und Mangaben sowie den Vulkan-Nationalpark mit seinen habituierten Berggorilla-Gruppen. Ein Abstecher in die Republik Kongo führt Sie zum Kahuzi-Biega-Nationalpark, in dem Östliche Flachlandgorillas (Grauergorillas) leben. Eine Reise für Gäste, die sich an Primaten nicht sattsehen können!

Ganz anders geht es bei den Gorillas in der **Republik Kongo** zu. Dort können Sie im Odzala-Nationalpark Westliche Flachlandgorillas, die sich deutlich von den „Östlichen“ unterscheiden, an wasserreichen Waldlichtungen beobachten. Dazu weitere Primatenarten, vielleicht sogar Sitatunga- oder Bongo-Antilopen; bestimmt aber zahlreiche Vogelarten.

Zentralafrikanische Republik

Hier lassen sich an der Dzanga-Bai von einer Plattform aus Westliche Flachlandgorillas und Waldelefanten beobachten;

regelmäßig auch Bongos und Sitatungas. Ibisse und Klaffschnäbel suchen die Bai auf, und ab und zu fliegen lautstarke Schwärme von Graupapageien ein.





Ruanda

Heimat von Schimpansen und Berggorillas



Das können Sie sich von dieser Reise versprechen: Die **Faszination Gorilla** wird auch Sie die Luft anhalten lassen! Der Anblick dieser starken und doch so schutzbedürftigen Tiere ist einfach überwältigend. Beobachten Sie **Berggorillas** nahezu hautnah bei ihrem Familienleben unter den wachsamen Augen des „Silberrückens“, beim wählerischen Zupfen ihrer Pflanzenkost und Gorilla-Kinder beim Spiel. Faszinieren werden Sie auch die weiteren Erlebnisse dieser Reise: Schimpansenwald, **Stummelaffen**, ein Quellgebiet des Nils, dazu afrikanische Großtiere wie **Elefanten, Giraffen, Flusspferde, Zebras, Wasserböcke, Pferdeantilopen** und viel Unvergessliches mehr.

1. Tag: Abflug

Individueller Abflug am Abend.

2. Tag: Kigali – Akagera

Sie werden am Flughafen abgeholt und fahren direkt zum **Akagera-Nationalpark**. Am Nachmittags starten Sie zu einer Bootsfahrt auf dem Ihema-See: **Flusspferde, Krokodile, Eisvögel** und **Schlangehalsvögel** sind hier zu sehen.

3. Tag: Akagera-Nationalpark

Pirschfahrt quer durch den Nationalpark. Sie wird Ihnen im Hochland **Pferdeantilopen, Kuhantilopen, Riedböcke** und **Oribis** zeigen. Immer wieder öffnen sich atemberaubende Blicke über grasbewachsene Hügel und die von hohen Papyruswäldern umsäumte Seenplatte. Im Savannenbereich um die Seen leben **Elefanten, Büffel, Giraffen** und **Flusspferde**. Gegen Abend verlassen Sie das Schutzgebiet und fahren zu einem kleinen Hotel.

4. Tag: Akagera – Nyungwe

Quer durch das kleine Land fahren Sie durch dicht besiedelte **grüne Hügelgebiete**. Blaugrüne Eukalyptuswälder wechseln sich ab mit tiefgrünen Zypressen-Parzellen, zwischen den Hügeln

liegen Hirse- und Maisfelder. Schließlich erreichen Sie ein Quellgebiet des Nils, in dem der **Nyungwe-Wald** liegt.

5. Tag: Nyungwe-Nationalpark

Zwei Wanderungen sind im **Nyungwe-Nationalpark** vorgesehen. Am Vormittag folgen Sie den Nationalparkführern, um nach **Schimpansen** zu suchen. Am Nachmittag sind Sie unterwegs zur Beobachtung von **Stummelaffen**, die sich in großen Gruppen von teilweise über hundert Tieren durch die Äste schwingen können. Halten Sie auch Ausschau nach Vollbart-Meerkatzen, Kongoweißnasen und Mantelmangaben.

6. Tag: Nyungwe – Kibuye

Morgens starten Sie zu einer erneuten Exkursion in den Nyungwe-Wald. Sie führt zum Kamiranzovu-Sumpf und zeigt Ihnen u.a. **Turakos** und **Nektarvögel**. Danach fahren Sie an den Kivu-See nach **Kibuye**.

7. Tag: Kibuye – Vulkan-Nationalpark

Weiterfahrt zur Virunga-Vulkankette.

8. Tag: Vulkan-Nationalpark

In kleiner Gruppe geht es frühmorgens in Begleitung erfahrener Führer und Träger in die Bergregion. Da diese täglich zu den

Berggorillas unterwegs sind, wissen sie, wo sich die Tiere am Vortag aufgehalten haben. Sie suchen die Schlafnester der letzten Nacht und folgen den Spuren der Tiere. Stunden können vergehen, bis Sie die Gruppe finden, und der Marsch ist oft nicht einfach. Doch schon der Weg durch die Vegetation ist die Mühe wert, erst recht die fast hautnahe Begegnung mit den Menschenaffen. Bei der Annäherung signalisiert der Ranger brummend Ihr Kommen. Die Gorillafamilien leben unter Führung eines „Silberrücken“, der etwa 1,70 m groß und 150 kg schwer sein kann. Es ist beeindruckend, diesen sanften Riesen auf wenigen Metern gegenüberzustehen!

9. Tag: Vulkan-Nationalpark

Fakultative Möglichkeit, die **Berggorillas** ein zweites Mal zu besuchen. Alternativ können Sie fakultative Exkursionen zu **Goldmeerkatzen** machen oder auf den **Bisoke-Vulkan** steigen. Der Weg führt durch dichten Nebelwald bis zu Hochmooren mit großen Senecien und Lobelien.

10. Tag: Vulkan-Nationalpark – Kigali

Fahrt nach Kigali und Rückflug.

11. Tag: Ankunft



Ruanda - Kongo

*Ergänzen Sie die Reise durch Ruanda mit einem Abstecher in den Kongo und machen Sie sich ein Bild von den ganz anderen Lebensbedingungen der dort lebenden **Östlichen Flachland-Gorillas**. Auch dort können Sie sich den Menschenaffen bis auf wenige Meter nähern.*

1. Tag: Abflug

2. Tag: Kigali – Akagera

Fahrt zum **Akagera-Nationalpark**. Nachmittags Bootsfahrt auf dem Ihema-See.

3. Tag: Akagera-Nationalpark

Pirschfahrt quer durch den Nationalpark.

4. Tag: Akagera – Nyungwe

Fahrt zum Nyungwe-Wald.

5. Tag: Nyungwe-Nationalpark

Wanderungen zur Beobachtung von Schimpansen und Stummelaffen.

6. Tag: Nyungwe – Bukavu

Morgens starten Sie zu einer erneuten Exkursion im Nyungwe-Wald. Sie führt zum Kamiranzovu-Sumpf und zeigt Ihnen u.a. **Turakos** und **Nektarvögel**. Danach fahren Sie an den Kivu-See nach **Bukavu**.

7. Tag: Kahuzi-Biega-Nationalpark

Frühmorgens bringt Sie eine etwa eineinhalbstündige Fahrt auf nicht allzu guter Straße nach Tshivanga am Kahuzi-Biega-Nationalpark. Dort leben die **Östlichen Flachlandgorillas**, zu denen Sie heute in Begleitung erfahrener Ranger wandern.

Wie bei den Berggorillas folgen Sie den Spuren vom letzten Nachtquartier, bis Sie den **Östlichen Flachlandgorillas** gegenüberstehen. Auch sie sind gut an den Besuch von Menschen gewöhnt und lassen sich nicht stören. Im Gegenteil, manchmal hat man das Gefühl, dass sie regelrecht auf Besucher warten.

8. Tag: Kahuzi-Biega – Bukavu

Fakultative Möglichkeit, die Flachlandgorillas ein zweites Mal zu besuchen. Alternativ können Sie am See ausspannen.

9. Tag: Bukavu – Goma

Bootsfahrt über den Kivu-See bis Goma.

10. Tag: Goma – Vulkan-NP

Nach einem Morgenbad im See fahren Sie zurück nach Ruanda an den Fuß der Virunga-Vulkankette

11. Tag: Vulkan-Nationalpark

Heute starten Sie in Begleitung erfahrener Ranger zum Berggorilla-Trekking.

12. Tag: Vulkan-Nationalpark

Fakultative Möglichkeit, die **Berggorillas** ein zweites Mal zu besuchen. Alternativ können Sie fakultative Exkursionen zu **Goldmeerkatzen** oder auf den **Bisoke-Vulkan** machen. Die Vulkan-Besteigung führt durch dichten Nebelwald bis zu Hochmooren, an denen gigantische Senecien und Lobelien stehen. Oben angekommen haben Sie einen herrlichen Blick auf den Kratersee.

13. Tag: Vulkan-Nationalpark – Kigali

Fahrt nach Kigali und Rückflug.

14. Tag: Ankunft



Hotel/Lodge



Natur/Tiere

Hotel , Lodge & Zeltlodge

Privatreisen zum Wunschtermin

Kleingruppen mit maximal 7 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Vulkan-Nationalpark)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	10	10	11	11	11	9	9	10	10	11	11	10
Max	23	23	23	23	23	23	23	24	24	23	23	23
mm	123	118	148	175	136	55	36	73	121	161	165	144

Reisezeit: Juni bis Oktober am besten für das Gorilla-Trekking, da Trockenzeit; im Prinzip jedoch ganzjährig möglich.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa zeitgleich zur Sommerzeit +1 Stunde zur Winterzeit

Flugzeit: 9 - 14 Stunden

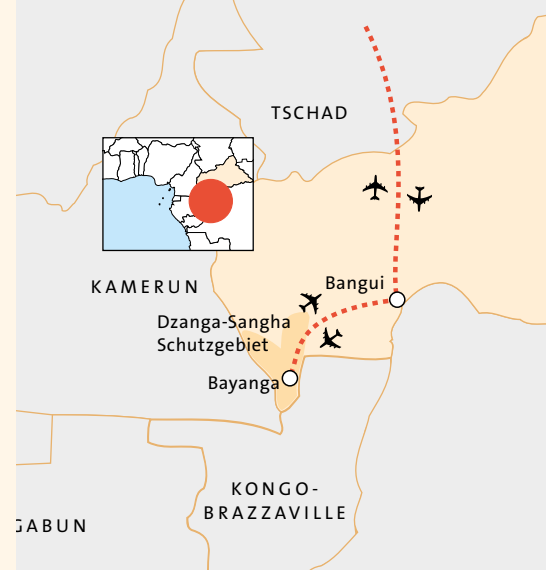
Visum: Erforderlich für DR Kongo. Für Österreicher und Schweizer auch für Ruanda; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Gültige Gelbfieberimpfung (Impfpass) vorgeschrieben.

Hinweis: Mindestalter für das Gorillatrekking ist 15 Jahre. Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Zentralafrika

Waldelefanten und Flachlandgorillas



Um ein artenreiches Regenwaldgebiet mit vielen Lichtungen, Flussläufen und Salzlecken vor hemmungslosem Holzeinschlag, Diamantenausbeutung und Wilderei zu bewahren, wurde das **Dzanga-Sangha-Schutzgebiet** geschaffen. Unterstützt von WWF und GTZ wurden Wege angelegt und Aussichtsplattformen gebaut; am Sangha-Fluss wurde eine Lodge eingerichtet. Bei Ausflügen werden Besucher von Wildhütern und **Pygmäen** aus dem Volk der Ba Aka begleitet. Höhepunkt der Reise ist der Besuch der Dzanga-Bai, an der sich Herden von **Waldelefanten**, **Waldbüffeln** und auch **Bongos** sammeln. Oft sind **Graupapageien** zu beobachten und zu hören. Unvergesslich bleibt, die **Westlichen Flachlandgorillas** in ihrem Lebensraum zu beobachten!

1. Tag: Individueller Tagesflug

Flug nach Bangui, Transfer zum Hotel.

2. Tag: Bangui – Bayanga

Transfer zum Flughafen und Charterflug nach Bayanga. Sie werden am Flugfeld erwartet und zur Lodge gefahren.

3. - 7. Tag: Dzanga Sangha

Ausgiebige **Exkursionen** im Schutzgebiet. Sie haben täglich die Möglichkeit, die große **Dzanga-Bai** zu besuchen. Eine etwa 10 m hohe **Aussichtsplattform** ermöglicht einen guten Überblick über das Gebiet, das jeden Tag Tiere besuchen, um an der Saline Mineralstoffe aufzunehmen. Regelmäßig werden dort **Waldelefanten**, **Waldbüffel**, **Sitatungas**, **Bongos**, **Meerkatzen** und **Guereza-Affen** gesichtet. Auch **Ducker**, **Pinsel- und Riesenwaldschweine**, **Leoparden** und **Goldkatzen** kommen hierher. Von Zeit zu Zeit fliegen riesige Schwärme von **Graupapageien** ein und füllen mit ihrem Geschrei die friedliche Stille. Die Bai lockt auch **Watvögel**, **Ibisse** und **Klaffschnäbel** an. Sie werden jeden Tag neue Tiere entdecken!

Vor Jahren wurde eine Gruppe von **Flachlandgorillas** an den Besuch von Menschen gewöhnt. Frühmorgens beginnt das **Trekking** im Camp von Bai Hokou: Jeweils drei Besucher ziehen mit erfahrenen Führern und **Pygmäen**-Spurenlesern aus, um die Riesen aufzuspüren. Wie lange das dauern wird, ist nicht zu

sagen. Doch wer diese herrlichen Tiere dann aus etwa 15-20 m Entfernung erleben kann, wird immer davon zehren!

In Bai Hokou wurde auch eine große Gruppe von **Olivmangaben** an menschliche Besucher gewöhnt. Diese lebhaften und stimmfreudigen Affen bei der Futtersuche, beim „Lausen“ und anderen sozialen Aktivitäten zu beobachten macht Freude!

Entspannend ist auch eine **Fahrt mit einem Einbaum** in die Nebenarme des großen Sangha-Flusses. Achten Sie auf stahlblaue **Riesenturakos**, winzige **Malachit-Eisvögel** und **Blatthühnchen**.

Wer sich für das ursprüngliche Leben der **Pygmäen** interessiert, hat verschiedene Möglichkeiten ihren Lebensraum, ihre Sitten und Gebräuche kennen zu lernen.

8. Tag: Bayanga – Bangui

Transfer zum Flugfeld und Charterflug nach Bangui. Transfer zum Hotel.

9. Tag: Bangui – Europa

Heute haben Sie einen Puffertag, um den Abflug am Abend auch bei Zeitverzögerungen sicher zu erreichen. Abends Transfer zum Flughafen.

10. Tag: Ankunft



Hotel/Lodge



Naturreise

Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 7 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C / Niederschlag in mm (Bangui)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	18	17	21	21	21	20	20	20	20	20	20	19
Max	33	35	33	32	31	39	29	29	29	30	30	32
mm	21	39	106	135	163	166	187	225	207	208	85	29

Reisezeit: Dezember bis März (im Schnitt Trockenzeit); in den südlichen Landesteilen regnet es jedoch das ganze Jahr (immerfeuchte Tropen).

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa zeitgleich zur Sommerzeit -1 Stunde zur Winterzeit

Flugzeit: 11 - 12 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich

Impfung: Gültige Gelbfieberimpfung (Impfpass) vorgeschrieben.

Hinweis: Mindestalter für das Gorillatrekking ist 15 Jahre. Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de



Rep. Kongo

Flachlandgorillas im Regenwald



Im Nordwesten der Republik Kongo liegt der Odzala-Kokoua-Nationalpark, eines von Afrikas ältesten Schutzgebieten. In der entlegenen Region können Sie noch **primären Regenwald** und eine unglaubliche Artenvielfalt erleben! „Stars“ sind natürlich die **Westlichen Flachlandgorillas**, aber auch zahlreiche kleinere tagaktive Primaten gibt es zu beobachten, eine reichhaltige Vogelwelt sowie **Waldelefanten**, **Sitatunga-** und **Bongo-Antilopen**. Wer das feuchtheiße Klima und Trekkings nicht scheut, wird ein einmaliges Naturerlebnis genießen können! Zumal die beiden Camps maximalen Komfort in der Wildnis versprechen.

1. Tag: Abflug

Flug nach Brazzaville, Transfer zum Hotel.

2. Tag: Brazzaville – Lango-Camp

Flug zum Odzala-Kokoua-Nationalpark. Vom M'boko Airstrip aus fahren Sie etwa 40 Minuten bis zum Lango-Camp, das in dichtem Galeriewald liegt. Vom Camp aus haben Sie einen guten Blick auf die Lango-Bai. Diese wasserreiche Waldlichtung wird häufig von **Büffeln** und **Sitatunga-Antilopen** besucht.

3./4. Tag: Lango-Camp

Lassen Sie die Tage früh beginnen, dann besteht eine gute Chance, **Grauwangemangaben** zu beobachten. Guereza-Mantelaffen sind häufiger zu sehen, während sich Blaumaulmeerkatzen selten und dann nur kurz zeigen. Es lohnt sich, den Lekoli-Fluss mit Booten zu erkunden, da sich Tiere am Ufer leichter entdecken lassen als mitten im Wald. Halten Sie Ausschau nach Waldelefanten, **Pinselohrschweinen** und Brazza-Meerkatzen. Sicher werden Sie zahlreiche Vögel sehen, vielleicht zeigt sich sogar die prächtige Bongo-Antilope. Sind Sie zu Fuß unterwegs, ist das Natur-Erleben hautnah - auch nasse Schuhe und Schlammspuren gehören zum Abenteuer. Vogelliebhaber werden ganz auf ihre Kosten kommen! Campfahrzeuge bringen Sie zügig zu den Stellen, wo Boots- und Fußexkursionen starten bzw. enden. Nach einem „Sundowner“ könnten Sie noch auf Nachtpirsch gehen. Erfasst das Licht einen **Rotbrustkauz**, Nachtschwalben, eine Tüpfelhyäne oder gar einen Leopard?

5. Tag: Lango-Camp – Ngaga-Camp

Sie wechseln zum Ngaga-Camp, das im primären Regenwald auf einer Lichtung über dem Ngaga-Fluss, im Zentrum der Streifgebiete von drei Gorillagruppen liegt. Dann ist es endlich so weit: Guide und Spurenleser führen die ersten vier Teilnehmer zu den **Flachlandgorillas**.

6./7. Tag: Ngaga-Camp

Jeweils früh am Morgen starten Gäste zum Gorilla-Trekking, alternativ wird der Ndzehi-Wald erkundet. Am Nachmittag durchstreifen Sie den Wald auf bequemen Pfaden. Vielleicht entdecken Sie einen **Schwarzhelm-Hornvogel** und hören seine markanten Laute. Zu den Besonderheiten des Nationalparks gehören Cassin-Weber, **Purpurspint**, Prachtliebt, Weißbüzel-Lappenschnäpper, **Schlichthauben-Perlhuhn** und Schlangenbussard – um nur einige zu nennen. Schimpansen werden Sie eher hören als sehen; sie sind hier nicht an die Anwesenheit von Menschen gewöhnt. **Kronenmeerkatzen** und Große Weißnasen zeigen sich jedoch häufiger. Genießen Sie nach den jeweiligen Erlebnissen des Tages Ihren „Sundowner“.

8. Tag: Ngaga-Camp – Brazzaville

Rückkehr nach Brazzaville.

9. Tag: Rückflug

Zeit bis zum Flughafentransfer zur freien Verfügung. Sie können einen Ausflug zu den Stromschnellen des Kongo machen.

10. Tag: Ankunft



Hotel, Lodge & Zeltlodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 12 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Odzala)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	18	19	19	19	19	18	18	18	18	19	19	19
Max	29	30	30	30	30	28	27	27	28	29	29	29
mm	65	88	154	168	182	99	60	92	205	265	180	83

Reisezeit: Januar und Februar (kurze Trockenzeit) sowie Juni bis August und September (lange Trockenzeit)

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa zeitgleich zur Winterzeit -1 Stunde zur Sommerzeit

Flugzeit: 8 - 11 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Gültige Gelbfieberimpfung (Impfpass) vorgeschrieben.

Hinweis: Mindestalter für das Gorillatrekking ist 15 Jahre. Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturereisen.de

Südliches Afrika

Safaris zu Fuß, mit Booten und offenen Fahrzeugen

Das DUMA-Handbuch führt Sie auch ins Südliche Afrika. Auf die grünen Hochebenen Malawis, zu den tierreichen Flussebenen Sambias, nach Botswana zur Wasserwelt des Okavango-Deltas, in Simbabwe weite Savannen, zu Südafrikas vielfältigen Naturschutzgebieten und in die großartige Wüstenwelt von Namibia. Afrikas Süden lockt mit Naturräumen zum Träumen! Wir führen Sie hin - Sie können zu einer unserer Kleingruppen hinzubuchen, sich eine Privatsafari erstellen lassen oder Namibia mit dem Mietwagen erkunden.

Malawi lässt sich abwechslungsreich erkunden: Auf Boots- und Pirschfahrten und auf Fußsafaris in Begleitung erfahrener Wildhüter. Im glasklaren Malawi-See können Sie herrlich schnorcheln und die berühmten Buntbarsche beobachten. Auf dem grünen Nyika-Plateau werden Sie Elen- und Pferdeantilopen entdecken sowie imposante Klunkerkraniche. In Malawis Süden locken die Nationalparks von Lengwe und Liwonde mit dem winzigen Livingstone-Moschusböckchen, imposanten Nyalas und eindrucksvoller Vogelwelt.

Sambia beherbergt ein Kleinod, das Afrika-Fans sich nicht entgehen lassen sollten: den Luangwa-Nationalpark. Hier bestimmt der Luangwa-Fluss die Natur. Von Juni bis Oktober trocknet er langsam aus, so dass eine Fülle von Tieren regelmäßig die Altarm-Lagunen aufsucht, um zu trinken – eine herrliche Zeit für Wildbeobachtungen! Dort gibt es viele Flusspferde und mächtige Elefanten, seltene Thornicroft-Giraffen und Crawshay-Zebras zu entdecken, Große Kudus und Wildhunde. Bekannt ist das Schutzgebiet auch durch die Leoparden, die hier meist gut zu beobachten sind. Und im September/Oktober freuen sich Vogelfreunde über Brutkolonien von Karminspinteln. Wir bieten Ihnen dazu Besonders: einen Abstecher in den „wilden“ Nordluangwa-Nationalpark, der Privatleuten nicht zugänglich ist und wo nur Fußsafaris erlaubt sind. In der „Green Saison“ März/April sind aufgrund der hohen Wasserstände Bootssafaris möglich – so lernen selbst Insider Sambia näher kennen!

Weitere lohnenswerte Naturschutzgebiete Sambias finden Sie unter www.duma-naturreisen.de, vom Bangweulu-Feuchtgebiet mit den endemi-

schen Schwarzen Litschi-Antilopen und Schuhschnäbeln bis zu den eindrucksvollen Victoria-Wasserfällen.

Botswana ist ein ideales Safariland, das Sie ganz unterschiedlich erkunden können. Entweder auf „Fly-In-Basis“, bei der Sie mit Kleinflugzeugen von Camp zu Camp fliegen und Pirschfahrten mit lokalen Guides unternehmen. Am besten aber chartern Sie ein Team und lassen sich mit eigenem Geländefahrzeug in die Schutzgebiete fahren: Dann werden mobile Zeltcamps für Sie mitten in der Natur auf- und abgebaut. Sie können aber auch die rustikale Variante nutzen und Ihr Zelt selbst auf- und abbauen.

Wir stellen Ihnen im Handbuch eine Erlebnis-Safari vor, die von der Central Kalahari Game Reserve über das Okavango-Delta und das Moremi-Reservat bis zum Chobe-Fluss führt. Sie zeigt Ihnen das volle Spektrum der südafrikanischen Tierwelt hautnah: Springböcke und Spießböcke, schwarzmähnige Löwen und Braune Hyänen sowie Gackel- und Riesentrappen; Litschi-Moorantilopen, Sitatungas und Klunkerkraniche; Elefanten, Oribis, Pukus, Pferde- und Rappenantilopen sowie farbenprächtige Eisvögel und Spinte.

Für ein intensives Kennenlernen von Botswanas Naturschönheiten können Sie unter www.duma-naturreisen.de noch weitere Reisen finden. Sie führen u.a. in die Central Kalahari Game Reserve und in den grenzüberschreitenden Kgalagadi-Transfrontier-Nationalpark.

Simbabwe können Sie intensiv erkunden bei einer Kombination von Pirschfahrten, Fuß- und Bootssafaris in die größten Tierschutzgebiete des

Landes: Die Nationalparks Matusadona und Mana Pools am Sambesi mit Wasservögeln, Warzenschweinen und Flusspferden; den viel trockeneren Hwange-Nationalpark am Rande der Kalahari-Wüste mit großen Elefantenherden, Streifengnus, Steinböckchen und Braunen Hyänen sowie reicher Vogelwelt. Natürlich erleben Sie auch die Viktoriafälle in ihrer ganzen Pracht.

Wer **Südafrika** besuchen möchte, hat vielfältige Möglichkeiten. Sie können die großartigen Naturschutzgebiete auf einer Selbstfahrer-Safari im Mietwagen oder mit einem Campmobil erkunden, eine unserer bewährten Programme übernehmen und die Natur bei Pirschfahrten in offenen Geländewagen, Fußsafaris und Bootsexkursionen entdecken oder sich eine private Wunschreise zusammenstellen. Unter dem Link www.duma-naturreisen.de finden Sie ausführliche Beschreibungen von südafrikanischen Naturparks, die es lohnt zu erkunden.

Wir stellen Ihnen eine Südafrika-Reise vor, die Ihnen „Appetit machen“ soll. Von Durban geht es in die Drakensberge mit Bergriedböcken, Klippspringern und Kapgeiern. Vögel und Flusspferde lassen sich gut bei einer Bootsfahrt auf der St.-Lucia-Lagune beobachten, während im Hluhluwe-Umfolozi-Reservat Breit- und Spitzmaulnashörner zu entdecken sind. Auf Wanderungen in Begleitung von Rangern können Sie dort Spuren lesen, Bäume erkennen, Vögel bestimmen und sich auch größeren Tieren nähern. Über das Mkuzi-Reservat mit seinem alten Feigenwald und den Royal-Hlane-Nationalpark in Swasiland mit Dornbuschsavanne erreichen Sie den berühmten Kruger-Nationalpark, „Schlussakkord“ dieser ausgefeilten Rundreise. Dort bietet sich

die Möglichkeit, eine Nachtpirschfahrt zu machen, auf der Sie „Buschbabys“ und Ginsterkatzen entdecken können, in seltenen Fällen sogar einen Leopard. Weitere Südafrikareisen bieten Bootsfahrten zu Südlichen Glattwalen; Beobachtungen von Buntböcken, Bergzebras und Paradieskranichen; Blumenpracht im West-Coast-Nationalpark, Spießböcke und Strauße im Kgalagadi-Transfrontier-Nationalpark, wo auch Geparden zu finden sind. Im südafrikanischen Frühling (August/September) verwandeln blühende Mittagsblumen das Namaqualand in ein Blumenmeer; dazu bieten wir Ihnen auch eine Botanische Studienreise.



Auch für einen Besuch in **Namibia** stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten offen. Unsere Reisevorschläge führen Sie durch das weite Land mit seinen großartigen und herben Landschaften. Pflanzen und Tiere haben sich an das wüstenartige Klima angepasst. Springböcke und Spießböcke leben in der ausgetrockneten Lehmwanne des Sossus Vlei, umgeben von hohen Sanddünen; in der Nebelwüste der Namib gedeihen Pflanzen wie Welwitschia und „lebende Steine“. Am Kreuzkap lebt die größte Robbenkolonie am afrikanischen Festland, den Huab-Trockenfluss ziehen „Wüstenelefanten“ entlang. Höhepunkt des Reiseerlebnisses ist der Besuch des wildreichen Etoscha-Nationalparks, wo Schwarznasen-Impalas und Damara-Zebras Besonderheiten sind. An Wasserlöchern lassen sich Tiere in Ruhe beobachten, an einigen Stellen sogar bis in die späten Abendstunden. Weitere Ziele sind die ursprünglichen Gebiete des Damaralands und des Kaokovelds sowie der Caprivi-Streifen.



Unsere **Gruppensafaris** sind klein gehalten, mit meist nur 6 Teilnehmern. Arrangiert mit stillvollen Lodges und komfortablen Zeltlodges.



Wenn Sie allein, mit Familie oder Freunden verreisen wollen, organisieren wir gern **Private Safarireisen**. Begleitet von einem erfahrenen „Driverguide“ können Sie die gewählten Naturräume perfekt kennen lernen zu einer Zeit und mit Unterkünften, die Sie selber wählen.

Gern arrangieren wir Ihnen auch eine individuelle **Selbstfahrer-Safari** mit Mietwagen, für die wir Ihnen Fahrzeug und Unterkünfte reservieren. Lassen Sie sich für Ihre Wunsch safari von unseren ausführlichen Schilderungen der Schutzgebiete Namibias inspirieren, die Sie auf unserer Internetseite finden:



www.duma-naturreisen.de

Malawi

Seltene Tiere, grüne Hochebenen, klarer Buntbarsch-See



*Diese Reise führt in die seltener besuchte Übergangsregion zwischen Ost- und Südafrika. Malawi ist verhältnismäßig klein, hat aber eine große Fülle an Naturschönheiten und Tieren zu bieten. Das fängt an mit dem **glasklaren Malawi-See**, wo Sie schnorchelnd oder vom Boot aus farbenprächtige **Buntbarsche** bewundern können. Auf Felseninseln im See gibt es Brutkolonien von **Kormoranen** sowie **Schreiseeadler** und **Warane**. Auf dem grünen **Nyika-Plateau** wandern Sie durch **Blumenwiesen** und **Wacholderwälder** und entdecken in einer reizvollen Landschaft **Pferdeantilopen**, **Leoparden** und **Stanleytrappen**. Daneben gibt es die „üblichen“ **Pirschfahrten**, aber auch **Bootsfahrten** und **Fußsafaris** (in Begleitung erfahrener Wildhüter). In einer Reihe bemerkenswerter Reservate wie **Liwonde**, **Lengwe** und **Nkhotakota** sehen Sie u.a. auch **Nyalas**. Exotische Namen, selten besuchte Gebiete, und doch ein Land mit guter touristischer Infrastruktur.*

1. Tag: Abflug

Flug nach Lilongwe am Abend.

2. Tag: Lilongwe – Malawi-See

Nach Ankunft in Lilongwe fahren Sie zum Malawi-See. Bereits am Nachmittag können Sie dort baden, schnorcheln oder eine Bootsfahrt machen. Dabei können Sie die erste Attraktionen der Reise sehen: die farbenprächtigen **Buntbarsche**.

3. Tag: Malawi-See

Fahrt entlang des Sees bis zum Makuzi Beach. Dort können Sie am Nachmittag am Ufer wandern. Es gibt eine Fülle bemerkenswerter Vögel zu entdecken, von



**Kombi-Empfehlung
und Verlängerung**

Wenn Sie eine Privatsafari planen, dann lohnt die Einbindung des **Luangwa-Nationalparks** in **Sambia**. Verlängern können Sie auch auf einem **Inselcamp** im **Malawi-See**.

Reihern und Eisvögeln bis zu farbenprächtigen **Nektarvögeln** und **Glanzstaren**.

4. Tag: Malawi-See – Nyika-Plateau

Über anfänglich gute Straßen und dann immer einfachere Pisten gelangen Sie zum 2.000 m hoch gelegenen **Nyika-Plateau**. Neben endlosen **Hügelketten** gibt es hier große, mit Steinfeldern, **Wacholder-** und **Bergwäldern** durchsetzte Grasflächen. In Tälern mit Bächen und Seen ebenso wie in mit **Lobelien** bestandenen **Hochmoor-Flächen** gibt es viele bemerkenswerte Huftiere: neben **Zebras**, **Schirrantilopen** und **Bergriedböcken** auch **Elen-** und **Pferdeantilopen**. Mit etwas Glück sehen Sie auch **Nektarvogel-Arten** sowie die imposanten **Klunkerkraniche** und **Stanley-Trappen**.

5./6. Tag: Nyika-Plateau

Zwei Tage mit Tierbeobachtungen auf dem Plateau! Zuweilen verzichten Sie auch auf das **Safarifahrzeug**, um **Wanderungen** durch **Bergwälder** und zu **Wasserfällen** zu unternehmen. Beeindruckend auch hier: der **Vogelreichtum**. Abends entspannen Sie am **Kaminfeuer**.

7. Tag: Nyika – Vwaza Marsh

Vom **Nyika-Plateau** erreichen Sie in südwestlicher Richtung die **Schwemmebenen** des Flusses **Rukuru** mit **Mopane-**, **Brachystegia-** und **Combretum-Wäldern**, **üppigem Grasland** und **saftiger Sumpflvegetation**. Im Norden befindet sich das **Vwaza-Marsh-Wildschutzgebiet**, das zwar nicht groß ist, aber mit **erstaunlich vielen Elefanten**, **Flusspferden** und **Büffeln** sowie vielen verschiedenen **Antilopenarten** (**Impala**, **Kudu**, **Schirr-** und **Pferdeantilope**, **Puku**, **Lichtenstein-Antilope**), **Warzenschweinen**, **Grünmeerkatzen** und **Pavianen** hervorragende Möglichkeiten für **Tierbeobachtungen** bietet. Auch **Elen-** und **Rappenantilopen**, **Riedböcke** und **Ginsterkatzen** werden hier gelegentlich gesehen. Die Tiere können bei **Pirschfahrten** und **Wanderungen** gesucht, aber auch vom **Camp** aus beobachtet werden.

8. Tag: Vwaza Marsh

Sie verbringen noch einen ganzen Tag im **Sumpf-Reservat**. Neben den genannten **Säugetieren** gibt es hier eine **reiche Vogelwelt** mit vielen **Greifvögeln** (vor allem auch **Kampfadler**), **Störchen**, **Reihern** (z.B.



dem eindrucksvollen **Goliathreier**, Weibervögeln, Glanzstaren (bemerkenswert vor allem der seltene **Weißflügelstar**) und anderem mehr. Nach Möglichkeit wird auch eine Nachtfahrt unternommen, um neben Nachtschwalben und **Milchuhus** auch andere nachtaktive Tiere zu sehen.

9. Tag: Vwaza – Lilongwe Sanctuary

Sie erreichen heute das **Viphya-Plateau**, das sich fast 1.000 m aus der heißen, mit imposanten Granit-Inselbergen durchsetzten Ebene erhebt. Der Landschaftswechsel ist faszinierend. Neben primärer Urwaldvegetation und riesigen, forstwirtschaftlich genutzten Kiefernwäldern mit Holzkohlemeilern sehen Sie entlang der Flüsse immergrüne Bergwälder, in der Ebene ausgedehnte Tabakfelder, typische Dörfer und Märkte, bevor Sie Ihr Hotel im Lilongwe Nature Sanctuary erreichen.

10. Tag: Lilongwe – Lengwe NP

Früher Aufbruch in den Süden des Landes. Dort finden Sie im Lengwe-Nationalpark die letzten Reste eines ursprünglichen **Auwaldes**, aber auch trockene Mopane-wälder und weite Savannenflächen mit Akazien und Palmen. Nach dem Einquartieren in der Lodge können Sie von der nahen **Beobachtungsplattform** erste Tierbeobachtungen machen.

11. Tag: Lengwe-Nationalpark

Im Lengwe wurden für die **Nyala** und das **Livingstone-Moschusböckchen** gut getarnte Verstecke an mehreren Wasserstellen eingerichtet, die in der Trockenzeit die einzige Wasserversorgung für die seltenen Tiere darstellen. Mit etwas Geduld können Sie hier auch andere Säugetiere sowie eine Fülle an Vogelarten eingehend beobachten und fotografieren. Wenn möglich, unternehmen Sie nach Sonnenuntergang eine Nachtsafari, um nach **Ginsterkatzen**, Mangusten und **Welwitsch-Nachtschwalben** zu suchen.

12. Tag: Lengwe NP – Thyolo Tea Estate

Nach einer Morgenexkursion fahren Sie zur Thyolo-Teeplantage und bekommen einen Einblick in anfallende Arbeiten.

13. Tag: Thyolo Tea Estate– Liwonde NP

Heute fahren Sie über die Abbruchkante des Shire-Tals und dicht besiedeltes Farmland bis zum **Liwonde-Nationalpark**, einer großen Wildnis aus Sümpfen, Savanne und Mopane-Wald. Am Nachmittag unternehmen Sie dort eine Exkursion.

14./15. Tag: Liwonde-Nationalpark

Sie verbringen zwei Tage im Reservat und werden es **mit Safari-Fahrzeugen, Booten und zu Fuß** erkunden. Am Shire-Fluss sind neben Flusspferden und Krokodilen auch Elefanten zu sehen, sowie Busch- und Wasserböcke, **Rappenantilopen** und Große Kudus. Besonders reichhaltig ist die Vogelwelt, die zum Beispiel auch Bienenfresser, **Braunkopfpapageien**, Greifvögel und Eulen sowie Fliegenschnäpper und Würger umfasst. Großkatzen wie Leoparden und Geparden leben hier, sind aber selten zu sehen.

16. Tag: Liwonde – Lilongwe

Genießen Sie den Vormittag noch in der freien Natur oder unternehmen Sie einen zusätzlichen fakultativen Bootsausflug, bevor Sie gegen Mittag zurück in die Sanctuary Lodge nach Lilongwe fahren.

17. Tag: Abflug von Lilongwe

18. Tag: Ankunft



Hotel, Lodge & Zeltlodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 7 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Lengwe)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	20	20	20	20	18	16	15	17	19	20	20	20
Max	29	29	30	31	31	31	32	33	33	32	30	30
mm	161	140	205	116	19	1	0	4	34	79	169	182

Reisezeit: Mai bis September (trockene Jahreszeit)

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa zeitgleich zur Sommerzeit +1 Stunde zur Winterzeit

Flugzeit: 10 - 13 Stunden

Visum: Nicht für Deutsche erforderlich, Vorgeschrieben für Österreicher und Schweizer. Wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-natureisen.de

Sambia

Safaris für Insider im Luangwa-Nationalpark

Der Luangwa - Nationalpark liegt in einem **Ausläufer des Afrikanischen Grabenbruchs**. Sein Landschaftsbild wird bestimmt von Mopanewäldern, Grassavannen und dem breiten Luangwa-Fluss. Im Juni und Juli ist es hier angenehm kühl und grün, danach wird es trockener und wärmer. Dabei lockt gerade die Trockenzeit viele Tiere an den Fluss und seine typischen Lagunen. Im Luangwatal leben sehr viele und mächtige **Elefanten**, die seltenen **Thornicroft-Giraffen**, Pukus, Ellipsenwasserböcke, **Cookson-Gnus** sowie **Crawshay-Zebras**, Große Kudus, eine der größten Konzentrationen an Flusspferden sowie zahlreiche Krokodile. Außerdem kann man im Luangwa-Tal hervorragend **Leoparden** und Löwen beobachten. Vogelfreunde freuen sich im September/Oktobre über die Nistkolonien der Karminspinte.

Pirschfahrten dürfen im Luangwa mit **offenen Fahrzeugen** unternommen werden. Dadurch sitzen Sie direkt „neben“ den Tieren und können beste Beobachtungen machen. Wer es noch ursprünglicher möchte, kann mit erfahrenen Rangern auf **Fußpirsch** gehen. Interessant sind auch **Nacht-Pirschfahrten**, bei denen Sie tagsüber ruhende Tiere sehen können. Dazu gehören zum Beispiel Stachelschweine, Weißschwanzmangusten, Ginster - und Zibetkatzen.



Weitere Naturgebiete für Ihre Wunsch safari

Bangweulu-Feuchtgebiet
Kafue-Nationalpark
Kasanka-Nationalpark,
Liuwa-Plains-Nationalpark
Lower-Zambesi-Nationalpark
Nord-Luangwa-Nationalpark
Victoria-Wasserfälle

Die Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen durch Sambia finden Sie auf unserer Internetseite:

www.duma-naturreisen.de

1. Tag: Abflug

Individueller Abflug am Abend.

2. Tag: Lusaka – Luangwa

Sie kommen morgens in **Lusaka** an und fliegen mit einer kleinen Maschine weiter nach Mfuwe im **Luangwa-Tal**.

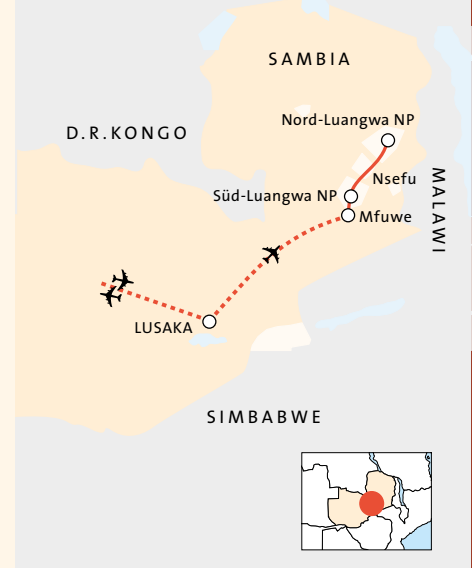
Dort werden Sie von einem Fahrer erwartet und zur Kafunta Lodge gefahren, die am Luangwa-Fluss liegt. Sie werden sich sofort wohlfühlen. Die Hauptterrasse der Lodge sowie alle Chalets bieten einen einzigartigen Panoramablick auf den Fluss und den Luangwa-Nationalpark. Von dort können Sie in Ruhe Ihre ersten Tierbeobachtungen machen. Immer wieder zieht es **Antilopen** auf die vorgelagerte Ebene oder an den Fluss. **Affen** tummeln sich in den umstehenden Baumgruppen, die neugierigen Vögel der Lodge begutachten immer wieder gerne neue Gäste. Wer etwas Entspannung sucht, findet

sie im Swimmingpool oder dem Außenbecken mit natürlich heißem Wasser, das aus einer eigenen Quelle gespeist wird. Das Abendessen genießen Sie unter afrikanischem Sternenhimmel mit Blick auf die idyllische Flusslandschaft.

3. - 5. Tag: Kafunta Lodge

Tägliche Pirschfahrten in den **Südluangwa-Nationalpark**. Sie führen in die verschiedensten Gebiete des Schutzgebietes, in die Mopanewälder, zu versteckten Lagunen und entlang des Flussufers.

Es gibt so viel zu entdecken, dass Sie bereits früh hinaus möchten. Daher werden bereits zum Sonnenaufgang Tee, Kaffee und Gebäck serviert. Auf der anschließenden Morgenpirsch folgen Sie kleinen Pisten und verweilen an Lagunen, um ans Wasser kommende Tiere zu beobachten. Die Ruhe, mit der sich die verschiedenen Tiere am Wasser abwechseln, ist sehr



beeindruckend. Wenn die Sonne höher steht und es heiß wird, kehren Sie zum „Brunch“ zurück.

Über Mittag können Sie ausruhen oder sich an den Tieren auf der Flussebene vor der Lodge erfreuen.

Am Nachmittag haben Sie die Gelegenheit zu einer weiteren Pirschfahrt. Wenn Sie mögen, können Sie diese direkt mit einer **Nachtsafari** verbinden. Bei dieser werden Sie von einem "Spotter" begleitet, der mit einem Suchscheinwerfer nachtaktive Tiere zeigt. Selbstverständlich ohne sie zu sehr zu stören. Gegen acht Uhr werden Sie zum späten Abendessen zurück sein.

Es lohnt sich aber auch, einen Tag in der Lodge zu verbringen. Immer wieder kommen Tiere auf das Gelände und auf die vorgelagerte Flussebene.

6. Tag: Kafunta – Nsefu – Kafunta

Tagesausflug in den nördlich liegenden **Nsefu-Sektor** des Schutzgebietes. Er liegt eine gute Stunde nördlich von der Kafunta Lodge. In der Lagunenlandschaft und bei den heißen Quellen gibt es unter anderem größere Herden **Cookson-Gnus** sowie **Crawshay-Zebras zu sehen**. Beides Unterarten, die lediglich im Luangwatal und dessen Nähe beheimatet sind.

7. Tag: Kafunta – Island Bush Camp

Nach der Morgenpirsch mit anschließendem Brunch geht es mit dem Geländewagen tiefer in den Nationalpark zum Island Bush Camp. Es liegt abseits der gängigen Pisten und lässt Sie die afrikanische Wildnis in aller Ruhe genießen. Übernachtet wird in „**Gras-Chalets**“, Unterkünften aus Holz und Stroh, die in sicherer Höhe auf Stelzen gebaut sind und einen offenen Blick auf den Luangwa-Fluss bieten. Jedes Chalet hat große Fliegennetze, bequeme Betten, Sitzgelegenheit und ein Bad mit fließend

Wasser, Spültoilette und Buschdusche – komfortabler geht es kaum, wenn man auf die Nähe der afrikanischen Wildnis nicht verzichten möchte.

8./9. Tag: Island Bush Camp

In Begleitung eines erfahrenen Rangers gehen Sie **zu Fuß auf Pirsch**. Genießen Sie dabei die Insekten und Vögel, widmen Sie sich den Pflanzen und beobachten Sie Affen, Antilopen, Giraffen und vielleicht sogar **Büffel** und **Löwen**. Kaum ein Erlebnis bringt einem die afrikanische Natur so nahe wie das Durchwandern der Landschaft und das direkte Beobachten der Tiere "auf Augenhöhe".

Sobald sich der Sternenhimmel öffnet und Sie gemütlich am knisternden Lagerfeuer sitzen, beginnt das Nachtkonzert. Grillen zirpen um die Wette und Nachtschwalben singen melodisch. Oft hört man das Brüllen der **Löwen** und das Lachen der **Hyänen**, aber keine Nacht vergeht ohne das laute Grollen der **Flusspferde**.

10. Tag: Bush Camp – Kafunta Lodge

Fahrt zurück zur Kafunta River Lodge. Nach der Mittagspause werden Sie am Nachmittag wieder hinausfahren um Tiere zu beobachten.

11. Tag: Luangwa – Lusaka

Genießen Sie am Morgen noch einmal die Stimmung im Busch. Zum „Brunch“ kehren Sie zur Lodge zurück. Am Nachmittag fliegen Sie zurück nach Lusaka, um von dort den internationalen Rückflug zu beginnen.

12. Tag: Ankunft



Lodge & Buschcamp

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 6 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Luangwa)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	20	20	19	18	19	12	11	12	15	20	22	22
Max	32	31	32	32	31	30	29	30	35	40	37	33
mm	195	287	141	91	0	0	0	0	50	108	110	

Reisezeit: Mai bis August (kühlere Trockenzeit), September und Oktober (heiße Trockenzeit; März (grün, Bootsfahrten gut)

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa zeitgleich zur Sommerzeit +1 Stunde zur Winterzeit

Flugzeit: 12 - 15 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Nicht vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Botswana

Erlebnis-Safari von der Kalahariwüste zum Chobefluss



Botswana bietet Besonderes: wilde und tierreiche Naturschönheiten vom Feinsten! Die ausgewählte Route zeigt Ihnen nicht nur die unberührte Wüstenwelt der **nördlichen Kalahari**, sondern auch Afrika, wo es am schönsten ist: in der Insel-Wasserwelt des **Okavango-Deltas**. Und wo es am tierreichsten ist: im **Moremi-Wildreservat** und im **Chobe-Nationalpark**, der die größte Elefantendichte der Welt präsentiert. Mit seinen meist zusammenhängend liegenden Naturschutzgebieten ist Botswana einfach ein **ideales Safariland**. Im Gegensatz zu unseren anderen Reisen wird bei dieser Safari Ihre Mithilfe bei den Camparbeiten vorausgesetzt - aber es wird sich lohnen! Genießen Sie drei Wochen afrikanische Wildnis auf dieser **abenteuerlichen Erlebnisreise** mit **Pirschfahrten, Wanderungen, Bootsfahrten und Lagerfeuer**. Beobachten Sie nicht nur **Elefanten, Giraffen, Büffel und Zebras**, sondern entdecken Sie auch **Pferde- und Rappenantilopen, Große Kudus, Springböcke, Leierantilopen** sowie **Sitatungas**.



Unterkunftsvarianten bei privaten Safaris

Mobile Zeltcamps, bei denen Sie Ihre Zelte selbst auf- und abbauen.

Sie chartern ein Team und lassen sich die Zeltcamps auf privaten Campsites auf- und abbauen..

Sie buchen Fly-In-Safaris, bei denen Sie von einem Komfort-Camp zum anderen fliegen.

Weitere Naturgebiete für Ihre Wunsch safari

Kgalagadi-Transfrontier-Nationalpark, Makgadikgadi-Nationalpark, Nxai-Pan-Nationalpark

Die Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen durch Botswana finden Sie auf unserer Internetseite:

www.duma-naturreisen.de

1. Tag: Abflug

Individueller Abflug am Abend.

2. Tag: Maun

Ankunft in Maun, Transfer zur Lodge und Zeit zum Ausruhen.

3. Tag: Maun – Hainaveld Game Farm

Die Safari beginnt mit der etwa vierstündigen Fahrt zu einer Game Farm am Central Kalahari Game Reserve. Dort errichten Sie das Zeltcamp und besprechen den Ablauf der Safari. Nachmittags gehen Sie mit einem Spurensucher aus der Gruppe der San auf eine **Naturwanderung**. Er wird Ihnen etwas von seinem Wissen und seinen Erfahrungen vermitteln und Ihnen Einblicke in die einzigartige Kultur der San gewähren.

4. - 7. Tag: Central Kalahari GR

Fahrt in die unberührte Wildnis der **Central Kalahari Game Reserve**, des größten Wildreservates von Botswana. In den vier Tagen erkunden Sie die nördliche

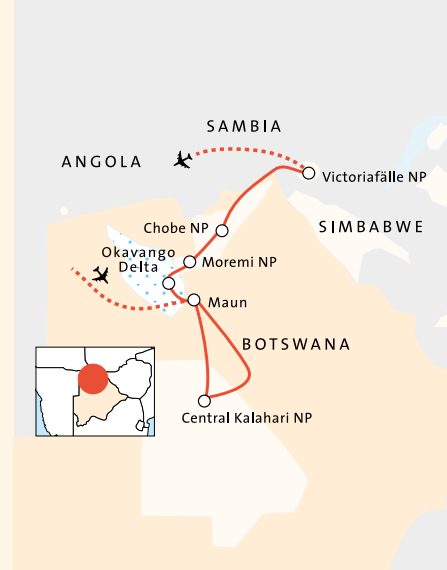
Kalahari und besuchen Pipers Pan, Tau Pan und Deception Valley. Sie werden unterwegs u.a. **Springböcke**, Südafrikanische Spießböcke, Löwen, **Gackeltrappen** und vielleicht auch **Braune Hyänen** sehen. Beeindruckend sind aber allein schon die unbeschreibliche Weite und die klaren Sternennächte. Eine Safari in die Kalahari ist auch heutzutage noch ein Abenteuer!

8. Tag: Central Kalahari GR – Maun

Morgens unternehmen Sie eine weitere Pirschfahrt und fahren anschließend zurück nach **Maun**. Dort können Sie den Nachmittag in einer Lodge genießen.

9. Tag: Maun – Okavango-Delta

Nach dem Frühstück beginnt die Fahrt ins westliche Okavango-Delta, einem besonders paradiesischen Fleckchen Erde. An der Ausgangsbasis für die folgende **Bootsafari** wird die Ausrüstung auf Motorboote verladen, mit denen Sie tiefer in das Delta vordringen können. Schließlich steigen Sie vom Motorboot auf traditionelle Mokoros (Einbäume)



um und können eine ruhige Fahrt zu einer Insel genießen. Dort werden Sie die nächsten beiden Nächte in der Wildnis verbringen. Sie errichten das Zeltcamp an der Nguma-Lagune.

10. Tag: Okavango-Delta

Um Tiere zu beobachten, werden Sie zu Fuß und mit dem Mokoro unterwegs sein. Halten Sie Ausschau nach **Litschi-Antilopen** und Giraffen, Büffeln und auch **Sitatungas**. Schön anzusehen sind auch die vielen verschiedenen **Reiherarten** und die bunten Eisvögel.

11. Tag: Okavango-Delta – Maun

Rückkehr zu den Safariwagen, mit denen es zurück nach Maun geht. Alternativ zur Autofahrt besteht die Möglichkeit, über das Delta zurück nach Maun zu fliegen. Der einstündige Flug kostet etwa 120 € pro Person und bietet eine faszinierende Sicht auf die großflächige Inselwelt.

12. Tag: Maun – Moremi

Fahrt auf Teerstraße und einfacher Sandpiste zum Platz im **Moremi-Schutzgebiet**, an dem Sie Ihr Camp errichten werden. Schon unterwegs werden Sie **Paviane**, Zebras und **Elefanten** sehen.

13./14. Tag: Moremi Game Reserve

Zwei volle Tage lang starten Sie morgens und am Nachmittag zu ausgiebigen Pirschfahrten, um den Tierreichtum des Moremi-Wildreservates kennen zu lernen. Elefanten und Afrikanische Büffel, **Giraffen** und **Halbmondantilopen**, **Klunkerkräniche** und Fischeulen sind zu entdecken. Hyänen und **Löwen** kann man eigentlich immer beobachten.

15. Tag: Moremi – Savuti

Am Vormittag erwartet Sie eine schöne Pirschfahrt, die den Khwaifluss entlang führt. Danach wird die Strecke sehr

sandig, und Ihr Fahrer muss sein ganzes Können aufbieten, um nicht stecken zu bleiben. Schafft er es einmal nicht, heißt es aussteigen, schaufeln und schieben. Um die Mittagszeit erreichen Sie den **Savuti-Kanal** im zentralen Bereich des Chobe-Nationalparks. Seit Jahren führt der Savuti wieder Wasser, und es halten sich dort sehr viele Elefanten und große Herden von **Sassabys**, **Zebras** und Streifengnus auf.

16. Tag: Savuti – Chobe-Fluss

Durch feinen Sand und vorbei an riesigen Termitenhügeln erreichen Sie den Chobe-Fluss. **Tokos** und **Zeboramangusten** werden Sie dort im Camp besuchen.

17. Tag: Chobe-Fluss

Bei Pirschfahrten entlang des Flusses sind oft Pferde- und **Rappenantilopen**, Giraffen, Zebras und Afrikanische Büffel zu entdecken. Vielleicht haben Sie auch das Glück, **Elefanten** beim Trinken und Baden zuzusehen - ein Erlebnis! Halten Sie auch nach Schreiseadlern Ausschau - ihre Rufe sind unverwechselbar!

18. Tag: Chobe – Livingstone

Sie überqueren die Grenze nach Sambia mit einer Fähre und gelangen auf guter Straße zur Lodge. Von dort aus können Sie einen Ausflug zu dem kleinen Schutzgebiet entlang der Wasserfälle machen.

19. Tag: Livingstone

Tag zur freien Verfügung, den Sie für eine Wildwasserfahrt oder zum Besuch der Victoria-Wasserfälle nutzen können.

20. Tag: Abflug von Victoria Falls

Der Rückflug nach Deutschland startet von Livingstone/Vic'Falls gegen Mittag.

21. Tag: Ankunft



Hotel & Mobiles Zeltcamp

Privatreisen zum Wunschtermin

Kleingruppen mit maximal 12 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Okavango)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	19	19	18	14	9	6	6	9	13	18	19	19
Max	32	31	31	31	28	25	25	28	33	35	32	33
mm	110	80	70	25	7	3	0	0	30	50	95	

Reisezeit: Von August bis Oktober ist es trocken, die Tiere kommen zu Wasserstellen. Im Oktober kann es sehr heiß werden! Kgalagadi besser in der kühlen, grünen Zeit von April - Juli.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa zeitgleich zur Sommerzeit +1 Stunde zur Winterzeit

Flugzeit: 12 - 15 Stunden

Visum: Für Botswana nicht erforderlich; für Sambia an der Grenze.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Simbabwe

Wildes Afrika am Sambesi-Tal

Diese Safari führt in die größten Tierschutzgebiete im Nordwesten des Landes. Eine Kombination von **Pirschfahrten**, **Fußsafaris** und **Bootsexkursionen** macht die Safari zu einem intensiven Erlebnis. Vom großartigen Matusadona-Nationalpark am riesigen Kariba-See geht die Fahrt an den unteren Sambesi zum Mana-Pools-Nationalpark und schließlich in das trockene Mopaneland des Hwange-Nationalparks am Rande der Kalahari-Halbwüste. Besonders eindrucksvoll sind Simbawwes **große Elefantenfamilien**, aber auch die seltenen **Pferde- und Rappenantilopen**, die **Großen Kudus** und **Kap-Giraffen**. Den krönenden Abschluss der Reise bildet ein ausgiebiger Aufenthalt an den beeindruckenden Victoria-Fällen.

1. Tag: Individueller Abflug am Abend

fahren Sie an den Kariba-Stausee zum Matusadona-Nationalpark.

2. Tag: Harare – Matusadona

Ankunft in Harare am Morgen und kurzer Weiterflug mit einer Kleinmaschine nach Kariba. Da sie recht tief fliegt, haben Sie wunderbare Aussicht auf das afrikanische Buschland und den riesigen Kariba-Staudamm. Nach der Landung

3./4. Tag: Matusadona-Nationalpark

Mit einem kleinen Boot erkunden Sie die Inseln und den Uferbereich des Kariba-Sees. Abgestorbene, kahle Mopanebäume stehen im flachen Wasser und bieten ein gespenstisches Bild. Oft sind sie mit **Kormoranen**, **Reihern** und anderen Wasservögeln besetzt. Zum Trinken kommen zahlreiche Huftiere wie **Impalas**, **Große Kudus**, **Warzenschweine**, **Elefanten** und **Büffel** ans Wasser, in dem viele Krokodile auf sie warten. Dort, wo es vielversprechend aussieht, schieben Sie Ihr Boot an Land und unternehmen eine Fußpirsch. Der 1.400 km² große Park ist eines der schönsten und wildreichsten Reservate im südlichen Afrika.

des Schutzgebietes leitet sich von seinen Wasserlöchern ab, ehemaligen Altarmen des Sambesi, in denen zahlreiche **Krokodile** und **Flusspferde** leben. Regelmäßig kommen **Elefanten**, **Große Kudus**, **Wasserböcke**, **Zebbras** und **Warzenschweine** zum Trinken an die Pools. Auch **Löwen**, **Leoparden**, **Geparde** und **Tüpfelhyänen** sind mit etwas Glück zu sehen.

6./7. Tag: Mana-Pools-Nationalpark

Mit offenem Geländewagen und zu Fuß erkunden Sie den Nationalpark. Fakultativ mögliche Bootsfahrten auf dem Sambesi führen zu kleinen Inseln, vorbei an neugierigen Flusspferden und sonnenbadenden Krokodilen. **Schirrantilopen** nähern sich vorsichtig der Uferböschung, Elefanten löschen ihren Durst. Die Tiere kennen keine Gefahr vom Fluss her und lassen sich deshalb gut beobachten.

5. Tag: Matusadona – Mana Pools

Es geht zurück nach Kariba und auf einfacher Piste hinab in den Mana-Pools-Nationalpark. Das Schutzgebiet erstreckt sich über ein Gebiet von 2.000 km² und dehnt sich von den Sandbänken des Sambesi über fruchtbare Uferterrassen mit Akazienwäldern bis zu dichten Mopanewäldern im Norden aus. Der Name

8. Tag: Mana-Pools – Kariba

Fahrt zurück nach Kariba. Am Nachmittag besuchen Sie den Staudamm, dessen doppelt gekrümmte Staumauer als regionale Straße genutzt wird, um den Sambesi zu überqueren. Der aufgestaute Kariba-See ist der volumenmäßig zweit- und flächenmäßig fünftgrößte der Erde.

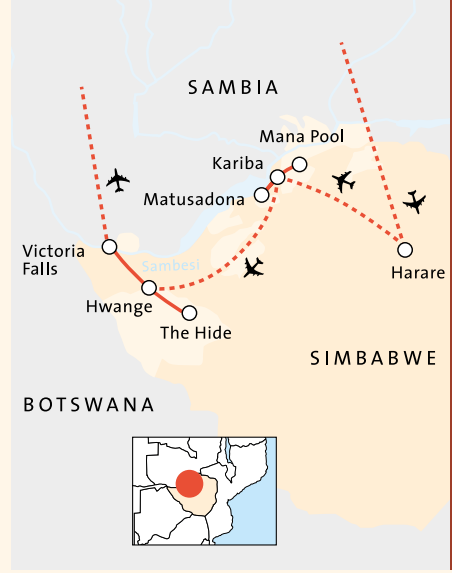


Weitere Naturgebiete für Ihre Wunsch safari

Byanga-Nationalpark
Chimanimani-Nationalpark
Chizarira-Nationalpark
Gonarezhou-Nationalpark
Kazuma-Pan-Nationalpark
Zambesi-Nationalpark

Die Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen durch Simbabwe finden Sie auf der Internetseite:

www.duma-naturreisen.de



9. Tag: Kariba – Hwange

Flug nach Victoria Falls und Fahrt nach Hwange. Der Park mit seinen fast 15.000 km² wurde bereits 1929 eingerichtet. Er liegt am Rande der Kalahari-Halbwüste und ist nur im Norden noch verhältnismäßig grün und mit Mopanewald bewachsen. Nach Süden wird er immer trockener und sandiger, weist vorwiegend Dornbüsche und eine relativ karge Savannenvegetation auf.

10. - 13. Tag: Hwange-Nationalpark

Bekannt ist der Hwange vor allem für seine großen **Elefantenherden**: Über 20.000 Tiere halten sich ganzjährig im Schutzgebiet auf. Interessant sind aber auch die **Streifengnus**, Elen- und **Rappenantilopen**, Steinböckchen, Warzenschweine, Zeboramangusten, **Löwen** und Schakale. Neben den „normalen“ Safarifahrten mit offenen Geländewagen werden Sie erfahrene "local guides" zu Fuß zu zahlreichen Wildtieren führen: Ein ganz besonderes Erlebnis, um Afrika mit allen Sinnen wahrzunehmen. Außerdem gibt es Beobachtungs-Verstecke an Wasserlöchern. Von dort können Sie aus nächster Nähe eine Fülle von Wildtieren beobachten. Nicht selten kommen riesige Büffelherden zum Trinken ans Wasser, oder Giraffen machen in wenigen Metern Entfernung einen artistischen Spagat, um ihren Durst zu löschen.

14. Tag: Hwange – Victoria Falls

Genießen Sie noch einmal den typisch afrikanischen Morgen im Busch - das Konzert der Vögel, munter umherziehende **Zeboramangusten** und das ausgelassene Spiel der **Meerkatzen** und Antilopen in der milden Morgensonne. Dann fahren Sie zum letzten Höhepunkt der Reise, zu den Viktoriafällen. Schon von Weitem erkennen Sie in der Luft die riesige Wolke der aufsteigenden Gischt. Bis zu 550 Millionen Liter Wasser pro Minute donnern auf einer Breite von 1,5 km 108 Meter in die Tiefe. Besonders schön ist ein Ausflug am

späten Nachmittag. In den Wassernebeln bilden sich bunt schillernde Regenbogen, die sich langsam mit dem Stand der untergehenden Sonne verändern.

15. Tag: Victoriafälle

Sie haben viel Zeit, um die Fälle in all ihrer Pracht zu erkunden. Zahlreiche Wanderwege führen zu verschiedenen Aussichtspunkten. An den Ufern des Sambesi hat sich durch die Feuchtigkeit ein dichter, immergrüner Galeriewald entwickelt. In ihm leben unter anderem **Trompeterhornvögel** und die hier recht zutraulichen Schirrantilopen. Es bietet sich auch die Möglichkeit, den Fluss unterhalb der Fälle feuchtfröhlich zu erleben: Gelenkt von erfahrenen Wildwasserspezialisten wagen sich täglich mehrere Teams mit Mammutschlauchbooten die tosenden Stromschnellen hinab. Ein großartiges Erlebnis für Wagemutige.

16. Tag: Victoria Falls – Europa

Den Morgen haben Sie noch einmal zur freien Verfügung – einfach zum Ausruhen am Swimmingpool oder für einen erneuten Besuch der Fälle. Gegen Mittag fliegen Sie zurück nach Harare. Anschließend starten Sie Ihren Rückflug nach Europa.

17. Tag: Ankunft



Hotel & Zeltcamp

Privatreisen zum Wunschtermin

Kleingruppen mit maximal 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Hwange)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	19	18	18	15	11	7	7	9	14	18	18	19
Max	30	29	29	28	27	24	24	27	31	33	32	30
mm	49	130	68	32	4	1	0	0	3	22	64	142

Reisezeit: August – Oktober (warme bis heiße Trockenzeit); im Prinzip jedoch ganzjährig gut.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa zeitgleich zur Sommerzeit +1 Stunde zur Winterzeit

Flugzeit: 12 - 15 Stunden

Visum: Nicht im Voraus erforderlich; ein Besuchervisum wird an der Grenze ausgestellt.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Südafrika

Ab in die Wildnis per Minibus, Allrad und „Walking Safari“



Vielfältige **Landschaften**, großartige **Naturschutzgebiete** und ein mit über 250 Arten von Säugetieren und mehr als 900 Vogelarten **eindrucksvoller Tierreichtum** – Südafrika ist ein perfektes Safariland. Für einen besonders intensiven Eindruck von Landschaften, Fauna und Flora werden von vielen Camps **Pirschfahrten in offenen Fahrzeugen** angeboten, aber auch **Fußsafaris** in Begleitung erfahrener Ranger. Dabei wird vor allem auf Dinge geachtet, die vom Fahrzeug aus oft gar nicht zu sehen sind: die vielfältigen Spuren der Tiere, die bizarren Insekten, Bäume, Blumen und natürlich auch die bunte Vogelwelt. Selbst auf Großtiere wie Nashörner und Büffel kann man bei Fußsafaris treffen. Von den grandiosen **Drakensbergen** bis zum **Küstenfeuchtgebiet St. Lucia** führt die Safari. Neben den interessanten, tierreichen Schutzgebieten **Umfolozi, Hluhluwe** und **Mkuzi** wird natürlich auch der riesige **Kruger-Nationalpark** besucht. Wohnen werden Sie u.a. in traumhaft gelegenen „**Bushlodges**“ inmitten der Schutzgebiete.



Safarivarianten für Ihre Privatsafari

Wir buchen die Unterkünfte und einen Mietwagen, Sie fahren selbst. Oder Sie lassen sich von einem professionellen Driverguide fahren.

Weitere Naturgebiete für Ihre Wunschsafari

Addo-Elephant-Nationalpark
Augrabies-Nationalpark
Bontebok National Park
Garden-Route-Nationalpark
Golden Gate Highlands NP
Hluhluwe-Imfolozi Park
iSimangaliso Wetland Park
Kgalagadi Transfrontier Park
Namaqua National Park
West Coast National Park

Die Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen im Internet:
www.duma-naturreisen.de

1. Tag: Abflug

Individueller Abflug am Abend.

2. Tag: Durban

Ankunft in **Durban** und Fahrt zu einem Gästehaus am **Indischen Ozean**.

3. Tag: Durban – Drakensberge

Fahrt in die Drakensberge. Ziel ist das Giant's-Castle-Wildreservat, eine schöne Landschaft mit vielen **Felsüberhängen** und **Höhlen**, die den Ureinwohnern als Wohn- und Schutzraum dienten. Auf der Fahrt sehen Sie wahrscheinlich Bärenpaviane, **Blessböcke** und **Paradieskraniche**.

4. Tag: Giant's Castle

Das Gebiet in der Nähe der riesigen Basaltberge Giant's Castle besitzt ein gutes Netz an Wanderwegen. Sie führen durch üppigen Galeriewald, über Heiden und Bergwiesen. Unterwegs sollten Sie nach **Bergriedböcken**, Klippspringern und Elenantilopen Ausschau halten. Interessant ist auch ein Besuch der **Main**

Cave, wo **San-Felszeichnungen** von der Lebensweise der Ureinwohner erzählen.

5. Tag: Giant's Castle – St. Lucia

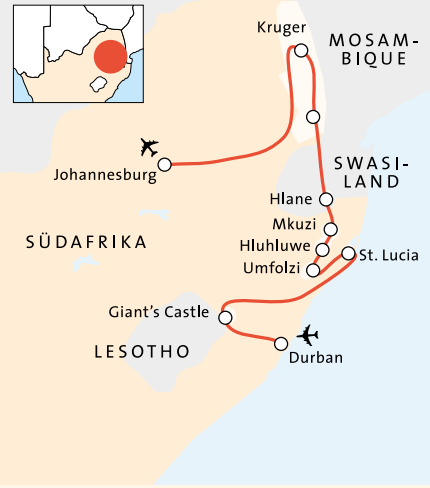
Nach Verlassen der Drakensberge geht es wieder in Richtung Küste, wo das **Feuchtgebiet St. Lucia** besucht wird. Die riesige **Süßwasserlagune** wird von Flüssen gespeist und hat auch eine Verbindung zum Meer. So gibt es sowohl süßwasser- als auch salzwasserabhängige Vogelarten in großer Zahl zu sehen.

6. Tag: St. Lucia (iSimangaliso-Park)

Bei einer **Bootsfahrt** auf der Lagune von St. Lucia sind **Schreiseeadler**, Rosapelikane, Flamingos, Goliathreiher, Eisvogel und **Seeschwalbenarten** zu beobachten, außerdem Krokodile auf Sandbänken und **Flusspferde** in den Lagunen.

7. Tag: St. Lucia – Umfolozi

Die Fahrt geht weiter durch das **Zululand**. Tagesziel ist das Schutzgebiet Umfolozi, das vor allem für seine vielen **Breitmaulnashörner** bekannt ist.



8. Tag: Umfolozi

Neben Pirschfahrten werden im Umfolozi-Schutzgebiet auch **Wanderungen** in Begleitung von Rangern angeboten. Hier leben die schönen **Nyala-Antilopen**, Streifengnus, Elefanten, Löwen, **Büffel**, Kolosse wie Breitmaul- und Spitzmaulnashörner, aber auch Leichtgewichte wie Kronenducker. In den üppig grünen Tälern gibt es unzählige Vogelarten, darunter mehrere Geierarten, **Sattelstörche**, Heilige Ibis, **Glockenreihher** und Turakos. Und immer wieder hört man **Frankoline** und Perlhühner rufen.

9./10. Tag: Umfolozi – Hluhluwe

Exkursionen im Hluhluwe-Schutzgebiet, das zum zwischenzeitlich vereinten Hluhluwe-Umfolozi-Wildreservat gehört. An Wasserlöchern mit Beobachtungsständen lassen sich Tiere in Ruhe beobachten. Es gibt Pirschfahrten und „**Game Walks**“ mit Rangern. Man erfährt dabei einiges über das Spurenlesen, lernt Bäume kennen, bestimmt Vögel und pirscht sich auch an größere Tiere heran - manchmal sogar an Nashörner.

11./12. Tag: Hluhluwe – Mkuze

Fahrt zum Mkuze-Reservat. Bekannt ist sein alter **Sykomoren-Wald**, in dem **Trompeterhornvögel** und Paviane leben. Das Mkuze-Schutzgebiet besitzt außerdem mehrere **Beobachtungsplattformen**, und auf den Pirschfahrten werden die unterschiedlichen Biotope nach ihren Bewohnern abgesucht - darunter Nyalas, **Sunis**, Bergriedböcke, **Klippspringer**, Elenantilopen, Steppenzebras, Streifengnus, Breit- und Spitzmaulnashörner, **Buschschweine**, Krokodile und Flusspferde.

13. Tag: Mkuze – Hlane

Im Königreich Swaziland wird der **Hlane Royal National Park** besucht. Dornbuschsavanne, Trockengebiete und Akazienwälder prägen die Landschaft. Das Gebiet ist durchzogen von Trockenflüssen mit

vielen Wasserstellen. Hier gibt es gute Chancen, Afrikanische Büffel, Große Kudus und Streifengnus zu beobachten.

14. Tag: Hlane – Kruger

Die Fahrt führt zunächst weiter durch das **malerische, hügelige Swaziland**. Unterwegs gibt es typische Swazi-Dörfer und farbenfrohe Märkte zu sehen. Danach geht es teilweise durch Plantagen zum Kruger-Nationalpark, eines der weltweit ältesten und größten Schutzgebiete.

15. - 17. Tag: Kruger-Nationalpark

Die Ausflüge im Kruger-Nationalpark zählen zu den Höhepunkten einer Reise. Offene Grassavannen, dichter Akazienbusch, mit Baobabs bestandene Trockengebiete und Galeriewälder mit riesigen Sykomoren bilden die Hauptvegetationszonen. Sie bieten Lebensraum für **Elefanten**, Breitmaul- und Spitzmaulnashörner, Giraffen, Steppenzebras, Büffel, **Streifengnus**, Rappen- und Pferdeantilopen, Impalas, **Wildhunde**, **Leoparden**, **Geparden**, Löwen und Schakale. An den Flussläufen sind Flusspferde, Krokodile und zahlreiche Vögel zu entdecken: Textor- und **Cabanis-Weber** hängen ihre Nester an die Bäume, Grau- und **Riesenfischer** stürzen sich zum Fischen ins Wasser. In einem der Camps besteht die Möglichkeit, an einer **Nachtpirsch** teilzunehmen. Das Dunkel wird mit Scheinwerfern abgesucht, bis reflektierende Augenpaare Tiere verraten. Meist sind Eulen, **Ginsterkatzen** und **Buschbabys** zu sehen, manchmal erfasst das Licht aber auch einen Leoparden.

18. Tag: Kruger NP – Johannesburg

Fahrt durch recht bergige Landschaft, Wälder und über die Bergpässe des Highveld in Richtung **Johannesburg**. Dort können Sie sich in einem Hotel erfrischen bevor es zweiter um Flughafen geht.

19. Tag: Ankunft



Hotel, Gästehaus & Bungalow

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 7 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Kruger)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	21	21	20	17	13	9	9	11	14	17	19	20
Max	34	33	32	30	28	26	26	27	30	30	32	33
mm	83	69	39	32	11	8	7	8	13	41	58	87

Reisezeit: August - Oktober (weniger Regen, Tiere konzentrieren sich an Wasserlöchern)

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa zeitgleich zur Sommerzeit +1 Stunde zur Winterzeit

Flugzeit: 11 - 13 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Südafrika

Walbeobachtungen, Blütenpracht und Kalahari-Löwen



Ausgangspunkt der Reise ist die Traumstadt **Kapstadt** mit ihrem imposanten **Tafelberg**, einer Kolonie von Brillenpinguinen und dem Kap der Guten Hoffnung. Danach steigern sich die kontrastreichen Erlebnisse noch: Sie unternehmen eine Bootsfahrt zur Beobachtung von **Südlichen Glattwalen**, sehen **Buntböcke**, durchfahren **Blumenwiesen** mit einzigartiger Blütenpracht und wandern in der ursprünglichen Wildnis der **Cedarberge**. Den nördlichsten Punkt der Safari erreichen Sie im selten besuchten **Kgalagadi-Transfrontier-Park**. Dort halten Sie nach der Oryxantilope „Gemsbock“ Ausschau, suchen nach Braunen Hyänen, Geparden und den schwarzmähnigen **Kalahari-Löwen**.

1. Tag: Abflug

Individueller Abflug am Abend.

2. Tag: Kapstadt

Nach Ankunft in **Kapstadt** werden Sie zum Gästehaus gefahren.

Am Nachmittag machen Sie einen Ausflug zum **Botanischen Garten** von Kirstenbosch. Bei gutem Wetter fahren Sie mit der Seilbahn auf den **Tafelberg**. Das Naturschutzgebiet des Tafelberges umfasst 6.000 Hektar unberührter Klippen und Ströme, dort wächst der berühmte „Silver Tree“, sowie zahlreiche Arten der Proteapflanze. Sie können auf zahlreichen Wanderwegen erkunden. Bei klarem Wetter sehen Sie fast die gesamte Kaphalbinsel und weit über die Robben Island hinaus aufs Meer.

3. Tag: Kapstadt

Auf schöner Küstenstraße gelangen Sie nach Boulders Beach, wo eine Kolonie von **Brillenpinguinen** lebt. Es ist die einzige Pinguinart Afrikas. Danach fahren Sie hinaus zur Kapspitze und zum **Kap der Guten Hoffnung**. Hier lernen Sie auf einer Wanderung die Vegetationstypen Bergfynbos und Strandveld näher kennen.

4. Tag: Kapstadt – Hermanus – De Hoop

Entlang der Küste erreichen Sie **Hermanus**, wo Sie eine Bootsfahrt machen, um Wale zu beobachten. Dabei gelangen Sie bis auf wenige Meter an die **Südlichen Glattwale** heran. Falls genug Zeit ist, besuchen Sie das **Kap Agulhas**, den südlichsten Punkt von Afrika. Danach fahren Sie zum De-Hoop-Naturreservat.

5. Tag: De Hoop

Das **De-Hoop-Naturreservat** bezaubert mit großflächiger Kapheide, riesigen Proteen, schönen Lilien und weiß leuchtenden Callas. Am Indischen Ozean erstrecken sich prächtige Dünen vor langen Sandstränden. Ihnen vorgelagert sind flache Buchten, die Südliche Glattwale als Paarungs- und Geburtsplätze nutzen. Im Hinterland des Reservats können Sie **Paradieskraniche**, **Kap-Bergzebras**, **Elenantilopen** und die seltenen **Buntböcke** finden.

6. Tag: De Hoop – West Coast NP

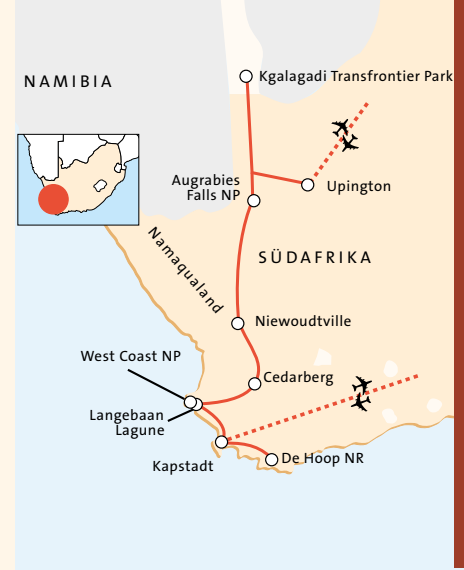
Sie fahren durch das Tal des Breede River zu einem **Weingut**. Auf dem Weg zum West-Coast-Nationalpark tauchen die ersten Mittagsblumen-Wiesen auf.

7. Tag: West Coast NP – Lamberts Bay

Ausflug zum West-Coast-Nationalpark. Sie folgen einem Rundweg durch das **Postberg-Naturreservat**, das nur während der Blumenzeit für Besucher zugänglich ist. Dort wird die Blütenpracht Sie faszinieren! In den riesigen Blumenwiesen, die in verschiedenen Farben leuchten, stehen Streifengnus, Bergzebras und Springböcke. Am Nachmittag fahren Sie weiter gen Norden. In Elands Bay schauen Sie sich das langgestreckte Ästuar Verlorenvlei und Bushmann-Felszeichnungen an.

8. Tag Lamberts Bay – Niewoudtville

Wenn das Meer ruhig ist, können Sie auf einem Deich bis zu einer Kolonie von Kaptölpeln gehen. In jedem Falle werden Sie die Vögel mit dem Fernglas vom Ufer aus beobachten. Danach verlassen Sie die Meeresregion und gelangen über steile Gebirgspässe in die **Cedarberge**, eine von Südafrikas ursprünglichen Berg-Wildnissen. Auf einfachen Pisten fahren Sie durch eine von Wind, Regen und Frost malerisch verwiterte Landschaft. Raue Sandsteinformationen wechseln sich mit grünen Tälern ab. Sie wandern zu Steinskulpturen, schauen sich Bushmann-Felszeichnungen an und fotografieren rot leuchtende Königsproteen.



9. Tag: Nieuwoudtville, Namaqualand

Heute erleben Sie das Namaqualand mit unglaublich schönen Blumenwiesen, die aus bunten Asten und Mittagsblumen bestehen. Alle paar Kilometer erstrahlen sie in anderen Farben. Staunen werden Sie auch über die imposanten Wälder mit **Köcherbäumen**.

10. Tag: Nieuwoudtville – Augrabies

Früher Start zum **Namaqua-Nationalpark** bei Kamieskroon. Das wüstenartige Gebiet wandelt sich bei Regen in ein Meer aus Blüten. Milliarden Blumenköpfchen der Namaqualand-Margeriten, Sauerklee und Mittagsblumen bedecken dann das Land. Nachmittags erreichen die Gesteinswüstenlandschaft an den Augrabies-Wasserfällen. Fast 200 Meter stürzt dort der Oranje-Fluss durch eine Granitfelsformation in eine tiefe Schlucht.

11. Tag: Augrabies – Kgalagadi

Fahrt durch die Halbwüste der Großen Karoo zum **Kgalagadi-Transfrontier-Park**, dessen rote Dünen und Salzpflanzen eine einzigartige Landschaft bilden.

12.-14. Tag: Kgalagadi Transfrontier NP

Fahrten entlang der Trockenflussbetten des Auob und des Nossob. Beide Flüsse führen sehr selten Oberflächenwasser, doch hat sich die Tierwelt gut an die ariden Verhältnisse angepasst. Außerdem wurden viele bepumpte Wasserstellen errichtet. Zu ihnen kommen **Oryxantilopen**, Springböcke, Streifengnus, Strauße und lärmende Flughühner. Auf einer Nachtsafari suchen Sie nach **Kalahari-Löwen** und **Braunen Hyänen**.

15.Tag: Kgalagadi-Gemsbock – Upington

Vormittag Exkursion bis zum Ausgang. Nachmittags fahren Sie nach **Upington**.

16. Tag: Abflug von Upington

17. Tag: Ankunft

Botanische Studienreise

Das Namaqualand, Südafrikas Paradies für den Wildblumen-Liebhaber, erstreckt sich von der kleinen Stadt Garies im Süden bis zum Oranje-Fluss im Norden. Das Spektakuläre dieser Wüstenlandschaft ist ihre Verwandlung nach Regenfällen in den Monaten August und September, dem südlichen Frühjahr. Vorher karg und mit wenig grüner Vegetation, erblüht hier alles schlagartig mit dem ersten Wasser. Riesige Blütenmeere mit Mittagsblumen blühen in allen Schattierungen zwischen Gelb, Weiß, Rot, Blau und Orange. Millionen Zwiebelgewächse wenden ihre extravaganten Blütenköpfe dem Lauf der Sonne zu. Auf Grund dieser besonderen ökologischen Bedingungen wachsen im Namaqualand mehr Zwiebelpflanzen und Sukkulenten als in anderen ariden Regionen weltweit. Von den hier bislang nachgewiesenen 3.500 Pflanzenarten sind rund ein Drittel endemisch.

1. Tag: Abflug

2. Tag: Kapstadt

Nach Ankunft unternehmen Sie eine kurze Rundfahrt bis zum Hotel.

3.-15 Tag: Fahrt mit Beobachtungsstopps

Entlang der Westküste ist dürre Landschaft im Frühjahr nach gutem Winterregen mit Blumentepichen übersät. Die Strecke führt durch das so genannte Swartland bis Vanrhynsdorp.

Sie erreichen die Umgebung von Springbok. Dieses Gebiet zeigt sich monatelang als Wüste. Mit dem Regen entsteht ein Meer aus Blüten. Milliarden Blumenköpfchen der Namaqualand-Margeriten, Sauerklee, Lachenalia und Mittagsblu-

men bedecken dann das Land. Besuch des Naturreservats Goegap.

Ganztägige Exkursionen im Namaqualand-Nationalpark. Oftmals sieht man Feldblumen entlang der Straße soweit das Auge reicht. Viele Farmen stehen den Besuchern zu dieser Jahreszeit offen. Bei Nieuwoudtville, das auf etwa 900 m Höhe am Rande des Bookeveld-Plateaus liegt, dominiert die Kap-Fynbos-Vegetation mit verschiedenen Proteen-Arten. Exkursionen führen in das Bookeveld, bekannt für Aloengewächse und Köcherbäume sowie in die Knersvlakte mit Sukkulente und Lebenden Steinen.

Auf der Fahrt durch das Tal des Oliphant-Flusses nach Citrusdal besuchen Sie das Ramskop-Reservat.

Bei Piketberg biegen Sie zur Westküste ab. Bei Veldrif überqueren Sie den Bergfluss, in dessen Lagune sich oft hunderte Pelikane und Flamingos aufhalten.

Besuch des Westcoast-Nationalparks und des Tienie Versveld Wildblumen Reservates. Wenn es die Natur und Zeit zulässt auch das Koeberg Naturreservat. Neben der reichhaltigen Flora können Sie den endemischen Bontebok beobachten.

Zurück in Kapstadt besuchen Sie Simonstown und die Steilklippen am Cape Point. Mit der Standseilbahn fahren Sie zum Leuchtturm hinauf. Über die atemberaubende Chapmans-Peak-Straße (wenn offen) geht es zurück in die Stadt. Weiterfahrt nach „Overberg“ ins Städtchen Hermanus. Vor der Küste kalben hunderte Südliche Glatzwale und andere Walarten, die von den hohen Küstenfelsen zu beobachten sind.

16. Tag:

Auf dem Weg nach Kapstadt besuchen Sie die Pinguinkolonie in Betty's Bay. Gegen Abend Transfer zum Flughafen.

17. Tag: Ankunft

Namibia

Großartige Wüste, tierreiche Etoscha und das Damaraland



Große Trockenheit hat in Namibia **großartige, herbe Landschaften** mit ungewöhnlichen Pflanzen geschaffen. Die an das Wüstenklima und die karge Vegetation angepasste Tierwelt findet in den zahlreichen Oasen, an urwüchsigen Flussbetten und selbst in der Wüste ausreichend Lebensraum. Sogar **Elefanten** kommen mit diesen extremen Bedingungen zurecht; **Spring-** und **Spießböcke** sind bestens darauf eingestellt. Wo das Wasserangebot etwas größer ist, sind **Zebras, Kudus, Kuhantilopen** und **Strauße** anzutreffen.

Sie beginnen die Safari in einer der ältesten und trockensten Wüsten der Erde - der **Kalahari**. Sie ist geprägt von kilometerlangen, bis 300 m hohen Dünenzügen in allen Farben und Formen. Im Norden laufen diese an der zerklüfteten **Sklettküste** aus, wo eine riesige Kolonie von **Südafrikanischen Seebären** lebt. Den Abschluss und Höhepunkt der Reise bildet der Besuch des **Etoscha-Nationalparks**. Herden von **Damara-Zebras** und **Springböcken**, **Spießböcke**, **Schwarznasen-Impalas**, **Streifengnus**, **Kappgiraffen**, **Kudus** und **Elefanten** halten sich in der Nähe der Wasserstellen auf. Aber auch **Spitzmaulnashörner**, **Löwen** und **Hyänen** sind häufig zu sehen.



Safarivarianten für Ihre Privatsafari

Wir buchen die Unterkünfte und einen Mietwagen, Sie fahren selbst. Oder Sie lassen sich von einem professionellen Driverguide fahren.

Weitere Naturgebiete für Ihre Wunsch safari

Fischfluss-Canyon
Bwabwata-Nationalpark
Dorob-Nationalpark
Huab Privates Naturreservat
Khaudum-Nationalpark
Kuzikus Wildreservat
Mudumu-Nationalpark
Nkasa-Rupara-NP (Mamili)
Skelettküste-Nationalpark

Die Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen im Internet:
www.duma-natureisen.de

1. Tag: Abflug

Individueller Abflug am Abend.

2. Tag: Windhoek

Ankunft in Windhoek und Transfer zum Hotel. Nachmittags Stadtrundfahrt.

3. Tag: Windhoek – Sesriem

Sie fahren via Khomashochland und der großen Randstufe des Namib-Naukluft-Parks in Richtung Sesriem/Sossus Vlei, Namibias landschaftlichem Highlight. In dieser urwüchsigen, mit Kameldornakazien bewachsenen Namib-Wüste hat sich der Tsauchab-Fluss 30 Meter in das Gestein gefressen und die **Sesriem-Schlucht** gebildet.

4. Tag: Sesriem

Bis zu 300 m hohe Dünen kennzeichnen die ausgetrocknete Lehmpanne des **Sossusvlei**. Nur selten erreicht sie der Tsauchab-Fluss. Doch selbst in der Trockenheit können hier **Springböcke**,

Spießböcke und **Strauße** leben: Sie begnügen sich mit spärlicher Vegetation. Am schönsten wirkt das Gebiet zum Sonnenaufgang, wenn sich die abgestorbenen Bäume des „Toten Tales“ gegen die feurig-roten Dünen abheben.

5. Tag: Sesriem – Swakopmund

In Richtung Nordwesten führt die Piste quer durch den **Namib-Naukluft-Park**. Sie durchquert den Kuiseb-Canyon, führt durch Wüstengebiete und Trockensavannen. Unterwegs machen Sie einen Abstecher in die **Nebelwüste**. Hier in der Namib gedeiht eine seltene, an die extreme Trockenheit angepasste Pflanze, die **Welwitschia mirabilis**, eine botanische Kuriosität. Nachttau und morgendliche Nebel reichen aus, um diese urtümliche Pflanze am Leben zu erhalten - weit über 1000 Jahre alt kann sie werden. Interessant sind auch die „**Lebenden Steine**“. Gegen Abend erreichen Sie Swakopmund.



6. Tag: Swakopmund – Kreuzkap

Fahrt nach Walvis Bay. An der dortigen Lagune können Sie **Rosapelikane**, Kap-Kormorane, Flamingos und Damara-Seeschwalben sehen. Geplant ist eine Bootsfahrt zur Beobachtung von **Robben** und **Delfinen**. Es bestehen auch Chancen, Mondfische zu sehen, die über 3 Meter lang sind. Am Nachmittag fahren Sie die Küste entlang Richtung Norden zur größten Robbenkolonie des afrikanischen Festlands am Kreuzkap.

7. Tag: Swakopmund – Twyfelfontein

Fast 100.000 **Südafrikanische Seebären** bevölkern das Reservat! Der von Süden einfließende nährstoffreiche Benguela-Strom versorgt sie reichlich mit Fischen, Tintenfischen und Krill. Die Robben lassen sich aus wenigen Metern Entfernung beobachten. Vorbei am Brandbergmassiv geht es anschließend in das **Damaraland**.

8. Tag: Twyfelfontein

Am Vormittag besichtigen Sie die Felsgravuren von **Twyfelfontein**, deren abstrakte Figuren u.a. Löwen, Giraffen und Antilopen zeigen. Tausende in Stein gehauene Bilder bezeugen eine tier- und pflanzenreiche Vergangenheit. Sie besuchen auch das **Tal der Orgelpfeifen** mit den aufrecht stehenden Basaltsäulen und den **Verbrannten Berg**. Am Nachmittag sind Sie im trockenen Huab-Fluss unterwegs, um nach **Wüstenelefanten** zu suchen.

9. Tag: Twyfelfontein – Palmwag

Heute geht es weiter in das nördliche Damaraland bis in die Region von Palmwag. Die Landschaft ist geprägt von Tafel- und Spitzbergen, der Boden ist übersät mit roten Steinen. Sukkulente, **Euphorbien**, **Aloen** und Akazien erinnern an einen riesigen Steingarten. Trotz Trockenheit ist das Gebiet wildreich, hier leben unter anderem auch **Bergzebras** und Nashörner.

10. Tag: Palmwag – Etoscha

Über Otjovasandu geht es in den Westteil des Etoscha-Nationalparks. Umgeben von weiten Ebenen und teilweise dichtem Busch liegt die **Etoscha-Pfanne** im Zentrum des Schutzgebiets. Nur selten füllt sie sich mit Wasser, doch permanente Wasserstellen locken die Tiere an.

11. - 14. Tag: Etoscha

Der Etoscha-Nationalpark ist bekannt für seinen Wildreichtum. So kann man eigentlich immer damit rechnen, Elefanten, Steppenzebras, Springböcke, **Streifengnus**, Große Kudus, Schwarznasen-Impalas, Spießböcke und **Elenantilopen**, Kappgiraffen, Erdhörnchen, **Hyänen**, Löwen und auch **Leoparden** zu sehen. Dabei muss man nicht einmal viel fahren, sondern kann in Ruhe an zahlreichen Wasserlöchern Wild beobachten. Sogar nachts, denn an einigen Wasserstellen wurden Terrassen angelegt. Es lohnt sich, dort bis in die späten Abendstunden zu verweilen und Ausschau nach Tieren zu halten, die hier ihren Durst stillen.

15. Tag: Etoscha – Waterberg-Plateau

Nach einer Morgenpirsch fahren Sie in südlicher Richtung bis zum Waterberg-Plateau. Imposant wirken dort die bis zu 30 Meter hoch aufragenden Felswände und die schroffen roten Sandsteinfelsen. Die üppige Vegetation am Fuße der Berge steht in auffälligem Kontrast zum kargen Buschland der Umgebung. Hier unternehmen Sie eine letzte Wanderung oder Pirschfahrt, die Ihnen noch einmal **Nashörner**, Rappen- und Pferdeantilopen sowie **Streifengnus** zeigen kann.

16. Tag: Waterberg – Windhoek

Fahrt via Okahandja (**Holzschneidermarkt**) nach Windhoek zum Flughafen.

17. Tag: Ankunft



Hotel, Bungalow & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 7 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Etoscha)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	19	19	18	15	10	7	6	9	13	17	18	19
Max	33	32	30	31	29	26	27	30	34	35	35	35
mm	101	106	79	25	1	2	0	0	1	7	41	53

Reisezeit: Januar bis April gut für Wüstenlandschaftserlebnis. März bis August gute Tierbeobachtung im Grünen. September/Oktobre beste Tierbeobachtungen, aber sehr trockene Landschaft.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa zeitgleich zur Sommerzeit +1 Stunde zur Winterzeit

Flugzeit: 10 - 14 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Madagaskar

Die Insel der Lemuren und Urwaldgeister



Nachdem sich Madagaskar vor vielen Millionen Jahren vom afrikanischen Kontinent gelöst hatte, ging die Evolution hier eigene Wege. Isoliert konnte sich eine **einzigartige Tier- und Pflanzenwelt** entwickeln und erhalten - bis der Mensch seinen Fuß auf die Tropeninsel setzte. Seither hat er vieles zerstört; aus der „Grünen Insel“ wurde allmählich eine „Rote Insel“. Dennoch gibt es noch großartige, **kaum berührte Naturlandschaften**, in denen zahlreiche und besondere Tiere leben. Wie die zu den „Feuchtnasenprimaten“ gehörenden Lemuren, die sich in großer Vielfalt zu etwa 100 Arten entwickeln konnten. Die Palette reicht von winzigen **Mausmakis** über mittelgroße **Kattas** und **Mohrenmakis** bis hin zu großen **Sifakas** und **Indris**, den „Größten“. Dazu leben mehr als 250 Vogelarten auf Madagaskar, 115 davon nur dort; mehr als 30 verschiedene **Chamäleons** und reichlich **Amphibien**. Auch die Pflanzenwelt ist vielfach einmalig, und mehr als 1.000 Orchideenarten wurden schon entdeckt!



Weitere Naturgebiete für Ihre Wunschreise

Andohahela
Ankarafantsika
Ankarana
Baie de Baly
Tsingy de Bemaraha
Kirindy-Mitea
Mananara (Nord)
Marojejy
Masoala
Montagne d'Ambre
Midongy du Sud
Namoroka
Tsimanampetsotsa
Zahamena
Zombitse Vohibasia

Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen durch Madagaskar auf unserer Internetseite

www.duma-naturreisen.de

1. Tag: Abflug

Individueller Tagesflug, Ankunft am späten Abend in der Landeshauptstadt **Antananarivo** („Tana“).

2. Tag: Antananarivo – Antsirabe

Auf schöner Strecke geht es heute zur höchstgelegenen Stadt Madagaskars, nach Antsirabe (1.500m). Dort lohnt ein abendlicher Bummel durch die **Avenuen**.

3. Tag: Antsirabe – Ranomafana

Fahrt über Ambositra und Fianarantsoa, der „Hauptstadt des Südens“, nach Ranomafana. Die Strecke führt durch eine reizvolle **Hügellandschaft**, die bis in den letzten Winkel mit grünen **Reisterrassen** bebaut ist, die in deutlichem Kontrast zu den roten Lehmhäusern stehen.

4. Tag: Ranomafana

Besuch des Ranomafana-Schutzgebietes, in dessen dichten Regenwäldern der **Goldene Bambuslemur** entdeckt wurde, ein paar Jahre später ein winziger Frosch von

10–12 mm Körperlänge. Am Nachmittag machen Sie sich auf die Suche nach **Bambuslemuren**. Vielleicht können Sie abends sogar eine **Fossa** oder einen **Mausmaki** entdecken, die hier angefüttert werden.

5. Tag: Ranomafana – Fianarantsoa

Morgens wandern Sie durch den Regenwald, den viele Pfade durchziehen. Dabei könnten Sie **Diademsifakas**, Tanreks (Madagaskar-„Igel“), Madagaskar-Schleichkatzen und **Chamäleons** entdecken. Weiterfahrt nach Fianarantsoa und Ausflug nach Ambalavao, einem kleinen Städtchen am Fuße des Andringitra-Bergmassivs. Hier wird aus der Rinde des nur hier vorkommenden Avoha-Baumes handgemachtes Papier hergestellt. Sie besuchen auch den nahe gelegenen **Anja-Park**, der von den Bewohnern der umliegenden Dörfer selbst verwaltet wird. In imposanter Fels-Landschaft können Sie **Kattas**, den putzigen Lemuren mit den langen Ringelschwänzen, recht nahe kommen, vielleicht einen **Madagaskar-Paradiesschnapper** entdecken sowie zahlreiche Pflanzen und Schmetterlinge.



6. Tag: Fianarantsoa - Andringitra-NP

Fahrt zum Andringitra-Nationalpark, der Regenwald, Gebirgswald und schließlich Hochland-Vegetation bietet. Auf Wanderungen können Sie **Kattas** sehen, auch epiphytisch lebende Rhipsalis-Kakteen, **Madagaskar-Fruchttauben**, Madagaskar-Bussarde oder das attraktiv gezeichnete „**Juwelen-Chamäleon**“.

7. Tag: Fianarantsoa – Ranohira

Fahrt zum kleinen Ort Ranohira, der am Fuße des bizarren Isalo-Sandsteinmassivs liegt, und Transfer zu Ihrer Lodge. Wenn Sie Glück haben, können Sie später einen ganz besonderen Sonnenuntergang am „**Fenster von Isalo**“ erleben. In jedem Fall werden Sie von der Gegend beeindruckt sein, Weite und Stille empfinden können.

8. Tag: Ranohira: Isalo-Nationalpark

Fahrt zum Isalo- Nationalpark. Genießen Sie die spektakuläre Gebirgslandschaft mit Gesteinen, die farbig schillern, mit **Schluchten** und tiefen **Canyons**, die auch in Trockenzeiten Wasser führen. Eine beliebte Wandertour führt zum „**Naturschwimmbecken**“. Der Park ist das Reich von sukkulenten Pflanzen, von Aloen, einzigartigen **Pachypodien** („Dickfußpflanzen“) und Kalanchoen; hier wachsen Schraubenbäume, die fälschlicherweise als „Palmen“ bezeichnet werden. Halten Sie nach **Kattas**, **Larvensifakas** und **Rotstirnmakis** Ausschau; vielleicht entdecken Sie sogar eine Madagaskarboa oder hören den **Tulu-Kuckuck**.

9. Tag: Ranohira – Tulear

Früh am Morgen Fahrt in den trockenen Westen der Insel. Unterwegs kommen Sie an **Mahafali-Gräbern** vorbei und halten mindestens an einem der mächtigen Bababs („**Affenbrotbäume**“). Auf dem Weg zur Küstenstadt Tulear legen Sie einen längeren Zwischenstopp im **Nationalpark Zombitse-Vohibasia** ein. In dem Gebiet gibt es Trockenwälder, in denen **Larven-**

sifakas aus nur wenigen Metern Entfernung zu beobachten sind. Mit etwas Glück sehen Sie das „Tanzen“ der Tiere, wenn sie mit den Hinterbeinen am Boden hüpfen und die Vorderbeine zur Balance in die Höhe strecken. Berühmt ist der Park für seinen Vogelreichtum: Fast die Hälfte aller auf Madagaskar endemischen Vögel ist hier zu Hause, auch **Vangas** und der **Riesen-Seidenkuckuck**. Achten Sie auch auf die einzigartigen **Didieraceen**, die ganze Wälder bilden können.

10. Tag: Tulear – Antananarivo

Flug zurück nach Tana und Besuch des **Botanischen Gartens Tsimbazaza**, dem ein kleiner Zoo angeschlossen ist.

11. Tag: Antananarivo – Andasibe

Fahrt nach Andasibe (früher Perinet), einer Siedlung in der **Nebelwaldregion** der östlichen Küstenbergkette. Unterwegs machen Sie einen Abstecher zu einer **Chamäleonfarm**. Bei einer abendlichen Wanderung suchen Sie nach **Mausmakis** und anderen nachtaktiven Tieren.

12. Tag: Andasibe-Mantadia NP

Die Waldgebiete Mantadia und Analama-zaotra bilden den **Nationalparkkomplex Andasibe-Mantadia**. Hier wachsen Bambus und der „Baum des Reisenden“. Unbestrittene „Stars“ sind die **Indris**, mit 10 kg und 70 cm Sitzhöhe die größten heute lebenden Lemuren. Die Familiengruppen grenzen ihre Territorien mit lauten, heulenden Rufen ab, die frühmorgens durch den Wald schallen. Am Nachmittag sind Sie auf der **Lemuren-Insel** bei Diademsifakas und Varis.

13. Tag: Andasibe – Tana – Abflug

Wer früh aufsteht, kann nochmals dem **Morgenkonzert der Indris** lauschen. Dann fahren Sie nach Tana, wo Sie ein Tageszimmer bis zum Rückflug nutzen können.

14. Tag: Ankunft



Hotel, Gästehaus & Bungalow

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen mit Angaben zu den Unterkünften und Reiseleitern finden Sie im Internet auf www.duma-naturreisen.de

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Andasibe)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	18	18	21	17	15	13	12	12	13	15	16	17
Max	26	26	26	25	23	21	21	21	23	25	26	26
mm	321	308	293	152	98	92	105	82	49	94	180	328

Reisezeit: April/Mai und September und Oktober (eher kühler und regenarm); Ostküste jedoch relativ regenreich.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
+1 Stunde zur Sommerzeit
+2 Stunde zur Winterzeit

Flugzeit: 13 - 14 Stunden

Visum: Erforderlich, wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Inselwelten

Relaxen am Malawi-See und am Indischen Ozean

Sie wollen nach Ihrer Safarireise ausspannen, mögen Meer und Unterwasserwelt, Strand und Sonne genießen? Es gibt so viele Gründe, warum unsere Gäste ihr Afrika-Erlebnis verlängern möchten. Hier haben wir Ihnen die schönsten Möglichkeiten zusammengestellt. Lassen Sie sich inspirieren und sprechen Sie uns an – gemeinsam werden wir ein passendes Finale für Ihre Reise finden.

Bazaruto- & Quirimbas-Archipel Mosambik

Fünf idyllische Inseln zählen zum Bazaruto-Archipel, der "Perle des Indischen Ozeans" mit 5 luxuriösen Lodges. Hier finden Sie wunderbare weiße Sandstrände, zwischen den Inseln ist das Wasser ruhig und klar – ein Schnorchel- und Tauchtip mit noch unbeschädigten Korallenriffen. Außer der reichen Fischwelt lassen sich auch Wale und Meeresschildkröten blicken. Quirimba ist die größte der 30 kleinen Koralleninseln des Quirimbas-Archipels. Die Insel wird als "postkartenschön" und "Mosambiks Antwort auf die Malediven" beschrieben. Mit paradiesischen Tropenstränden, reicher Unterwasserwelt und exklusiven Hotelinseln. Beide Inseln erreichen Sie vom Festland aus mit dem Kleinflugzeug, Bazaruto auch mit Boot.

Mafia & Pemba Island Tansania

Vor Tansanias Küste liegt südlich von Dar-Es-Salaam ein Schnorchel- und Tauchparadies vom Feinsten: Mafia Island. Hier finden sich farbenprächtige Korallengärten mit mehr als 460 Fischarten; im Kanal zum Festland gibt es Dugongs (Gabelschwanzseekühe), von Januar bis März lassen sich oft riesige Walhaie blicken. Eine Insel auch für Gäste, die abseits vom Trubel Erholung suchen. Solchen Reisenden wird auch Pemba gefallen, die „grüne Insel“ nördlich von Sansibar mit Reisfeldern, Mangobäumen und dem Geruch von Nelken in der Luft. Die Gewässer um die Insel sind viel tiefer und damit auch ein Paradies für Hochseefische (r). Taucher wissen die gute Sicht zu schätzen, sollten jedoch erfahren sein, denn hier sind die Strömungen stärker und Tieftauchgänge lohnen sich. Beide Inseln sind von Dar-Es-Salaam aus mit dem Kleinflugzeug zu erreichen.

Nosy Be Madagaskar

Nosy Be, vulkanische „Insel des ewigen Sommers“ mit einsamen Stränden und romantischen Sonnenuntergängen, liegt 10 km vor Madagaskars Nordwestküste. Hier gedeihen Gewürze und Duftpflanzen; man kann herrlich schnorcheln und tauchen oder den Lokobe-Nationalpark im Südosten der Insel besuchen, ein Paradies für Schmetterlinge, Vögel, Reptilien, Frösche und Lemuren. Auf Nosy Be gibt es Luxusquartiere, aber auch abgelegene Unterkünfte direkt am Meer. Wer will, kann einen Bootsausflug nach Nosy Komba, der „Lemureninsel“ im Kanal von Mosambik machen. Dort finden Sie zutrauliche Mohrenmakis, weißen Sandstrand und türkisblaues Meer und können zum Gipfel des Vulkans wandern (621 m), der einen gigantischen Blick über den Ozean bietet. Mit dem Boot erreichen Sie auch die kleine, unbewohnte Insel Nosy Tanikely, mitsamt ihrer vorgelagerten Korallenriffe. Am großen Strand im Süden finden Sie ein Unterwasserparadies mit intakten Korallengärten und einer Fülle von Fischen und anderen Meerestieren.

Mumbo & Likoma Island Malawi-See

Entspannung und Muße mit gesunden Aktivitäten – das bietet Mumbo Island im Malawi-See. Eine unbesiedelte Insel mit einem Camp, das 14 Gäste in komfortablen Zelten beherbergen kann. Highlights sind Schnorcheln und Tauchen, um im kristallklaren Wasser die farbenprächtigen Buntbarsche zu entdecken, manchmal auch Otter. Man kann Kajaktouren machen und auf Wanderungen Vögel wie den Trompeter-Hornvogel entdecken. Hier können Sie Ihren Tag ganz nach Lust und Laune gestalten! Auch auf Likoma

Island scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Es gibt kaum Autos, man kann zu Fuß, mit dem Mountain- oder Quadbike unterwegs sein oder mit dem Motorboot an schönen Stränden anlegen und schnorcheln. Wer Likoma zum Ausklang einer Safari-Reise besucht, sollte die komfortable Kaya Mawa Lodge als Quartier wählen, die zahlreiche Aktivitäten bietet; ihre Beach-Cottages liegen direkt am Strand. Beide Inseln sind mit dem Boot zu erreichen, bequemer aber mit einem Charterflug.

Sansibar Tansania

Der Archipel Sansibar ist nicht nur ein beliebtes Bade- und Tauchparadies im Indischen Ozean. Im Anschluss an eine Tansania-Safari kann man sich dort erholen, durch die historische Altstadt „Stonetown“ und über den Darajani-Markt bummeln oder eine „Gewürztour“ machen. Vor dem Hafen der Altstadt liegt die kleine Insel Changuu, auf der Aldabra-Riesenschildkröten leben; im Süden Sansibars lockt der Jozani-Chwaka-Bay-Nationalpark mit Mangrovenwald und altem Baumbestand. Dort können Sie die berühmten Sansibar-Stummelaffen finden, deren Bestand stark gefährdet ist und die hier gar nicht fotoscheu sind.

Seychellen

Die Seychellen bilden eine Republik nordöstlich von Madagaskar und bestehen aus 115 Inseln. Nordöstlich zu den „Outer Islands“ liegen die eigentlichen Seychellen mit 29 bergigen Granitinseln und zwei Koralleninseln. Mit ganzjährig angenehmem Klima, herrlichen Stränden und zahlreichen Wassersport-Möglich-

keiten. Tier- und Pflanzenfreunde können Besonderes entdecken. Auf der Hauptinsel Mahé Seychelleneule und Mahébrillenvogel sowie zahlreiche endemische Bäume. Nur auf den Inseln Praslin und Silhouette wächst die sagenumwobenen Seychellennusspalme; nur auf Praslin lebt der einfarbig dunkle Rabenpapagei. Auf Bird Island, Cousin und Aride können sich bis zu fünf Millionen Seevögel aufhalten, und La Digue ist die Heimat des seltenen Seychellen-Paradiesschnäppers. Untereinander sind die Inseln per Boot oder Kleinflugzeug gut zu erreichen.



Mauritius

Mauritius – der Name klingt für viele nach Paradies: weiße Traumstrände, türkisblaues Meer, tropische Temperaturen, sattgrüne Zuckerrohrfelder. Doch die Insel zwischen Réunion und den Seychellen hat mehr zu bieten! Berge für Wanderungen, eine reiche Unterwasserwelt, Wellness vom Feinsten und vieles mehr. Naturliebhaber besuchen den Botanischen Garten in der Nähe von Pamplemousses mit riesigen Seerosen und Talipot-Palmen oder den „Vanille-Park“ im Süden der Insel mit Nilkrokodilen und Flughundgehege. Ursprünglicher geht es auf der kleinen Koralleninsel Ile aux Aigrettes südöstlich von Mauritius zu. Dort können Sie mit Glück noch Rosentaube und Mauritiusweber entdecken sowie Aldabra-Riesenschildkröten und Telfair-Skink bewundern.



Réunion

La Réunion, Tropeninsel vulkanischen Ursprungs, bezaubert durch unterschiedliche Landschaftsformen. Drei riesige Hochtäler („Cirques“) bilden mit dem höchsten Berg Piton des Neiges das wilde Herz von Réunion. Ein Eldorado für Pflanzen- und Vogelliebhaber: Réunion-Schwarzkehlchen, Réunionbülbül, Maskarenen-Paradiesschnäpper und Barausturmvogel sind leicht zu finden; Tamarindenwälder, Orchideen, Fuchsien, Baumfarne, Rhododendren und Hortensien gedeihen das ganze Jahr über. Spektakuläre Wasserfälle und schöne Badestrände stehen im Kontrast zum aktiven Vulkan Piton de la Fournaise mit seinen kargen Lavafeldern und einer mondähnlichen Landschaft.



Amerika

Faszinierende Tierwelt & atemberaubende Landschaften

Von den Grizzlys und Kanadas Eisbären bis zu den Guanakos und Pampasfüchsen. Auf Feuerland reicht die Palette, von Weißkopfseeadlern bis zu Magellan-Pinguinen. Und dazwischen: das sagenhafte Pantanal, tierreich wie kein anderes Gebiet Südamerikas, und die tropischen Regenwälder Amazoniens! Nicht zu vergessen die Inseln: Galápagos und die Falklands – einfach ein Muss für jeden Naturliebhaber!

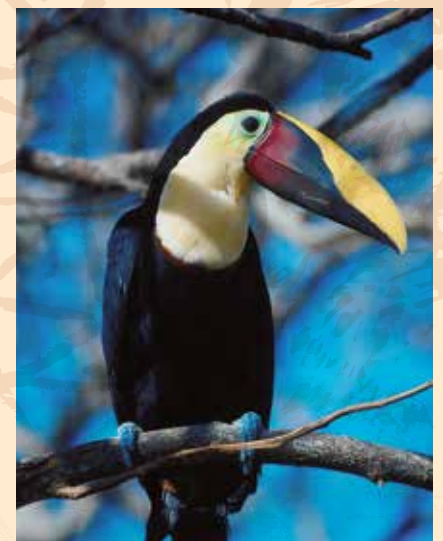
Pousada, Lodge & Hausboot

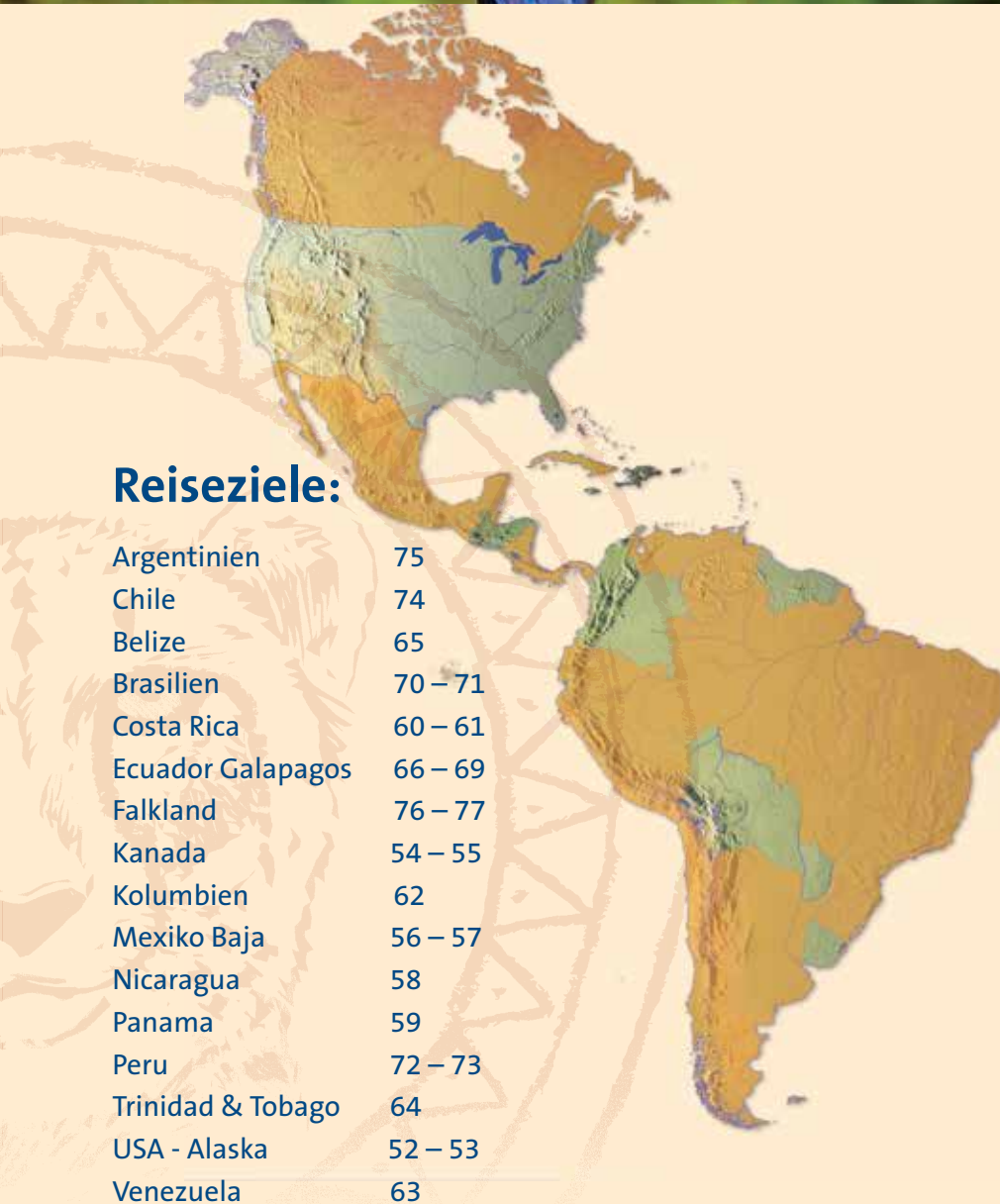
Ähnlich bunt wie die Palette der Reiseziele ist das Angebot der Unterkünfte. Auf den Galápagos-Inseln wird es eine kleine Motoryacht sein, ein gemütliches Hausboot dagegen auf dem Amazonas. Mit kleinen Booten gehen Sie auf Jaguarpirsch im Pantanal

oder erforschen die Tierwelt des Regenwalds bei Hochwasser, kleine Flugzeuge und Landrover sind die Transportmittel der Wahl auf den Falkland-Inseln, und zu den Eisbären bringt Sie ein Tundrabuggy – was das ist? Erleben Sie es selbst!



In den Pousadas des Pantanal erleben Sie die Gastfreundschaft der Brasilianer, komfortable Lodges erwarten Sie in Kanada und in Mittelamerika.





Amerika

Doppelkontinent mit faszinierenden Naturerlebnissen!

In der Wildnis des hohen Nordens können Sie außergewöhnliche **Bärenbeobachtungen** erleben: Kodiakbären beim Lachsfang in **Alaska**.

Grizzlys und Eisbären in **Kanada**. Dazu Beluga-Wale und Orcas, Buckelwale und Seeotter, Elche und Biber, Weißkopf-Seeadler und Papageitaucher – um nur einige Tiere des nordischen Spektrums zu nennen. Tauchen Sie ein in die Welt der weiten Tundra-Ebenen und die Faszination des arktischen Sommers!

Weiter südlich liegt die mexikanische **Baja California** mit Wüste, Kakteen und Meeresgiganten: Grauwale ziehen jedes Jahr hierher, um sich zu paaren und in den flachen Lagunen ihre Kälber zur Welt zu bringen. Es ist ein Glücksgefühl, diesen Meeressäugern hautnah zu begegnen! Dazu kommen Erlebnisse mit See-Elefanten, Seebären und Seelöwen, Blaufußtölpeln und Fregattvögeln und weiteren Walarten und Delfinen, die die nahrungsreichen Gewässer um die Baja aufsuchen.

Ganz anders ist dann die Tier- und Pflanzenwelt Mittelamerikas. In **Nicaragua**, dem „Land der tausend Vulkane“, sind 20 Prozent der Fläche unter Naturschutz gestellt. Nebelwälder, Mangrovenwälder und Tropische Regenwälder sowie Trockensavannen mit Mantelbrüllaffen, Faultieren, Tukanen und Papageien, Pfeilgiftfröschen und Rotaugenlaubfröschen lassen sich dort entdecken. In **Panama** findet der Artenreichtum kaum Grenzen: Man hat dort mehr Vogelarten als in ganz Europa gefunden – 970! – und schätzt die Zahl der Insektenarten auf etwa 300.000. Und schließlich **Costa Rica**, ebenfalls zwischen Pazifik und Karibischem Meer gelegen, mit Vulkanen, Regen- und Nebelwäldern, Savannen und Trockenwäldern, Mangroven- und Sumpfbereichen. Hier streifen Ozelot und Jaguarundi umher, hier leben Faultiere, Ameisenbären und Tamanduas. Und der Vogel, den auch Reisende, die sonst kaum Gefallen an der Vogelwelt finden, sehen wollen: der sagenumwobene Quetzal! Nicht zu vergessen **Belize**, zweitkleins-

ter Staat des Kontinents. Hier finden sich Besonderheiten wie der Guatemala-Brüllaffe und das Beulenkrokodil; die Karibikküste lockt mit Schnorchel- und Tauchparadiesen, vorgelagerten Korallenriffen und Atollen, wo Rotfußtölpel brüten, Prachtfregattvögel ihre Flugkünste zeigen und der Karibik-Manati zu entdecken ist.

Wir schildern Ihnen im Handbuch den Ablauf unserer bewährten Costa-Rica-Rundreise; weitere Reisen finden Sie unter www.duma-naturreisen.de sowie Tagesprogramme der Nicaragua- und Panama-Reisen und weitere Bausteine für Ihre individuelle Belize-Reise. Auch für Costa Rica stellen wir Ihnen nach Ihren Wünschen gern eine Privatreise „à la carte“ zusammen.

Südamerika war in der Erdgeschichte lange isoliert: Das hat dem Kontinent seine eigene Flora und Fauna gegeben. Und eine besondere Geografie: Das Gebirge der Anden von Nord nach Süd; das Amazonasbecken mit seinen Regenwäldern; die Atacama als „trockenste Wüste der Welt“ - und dazu die berühmten Galápagosinseln. Südamerika bietet eine Vielfalt, die ihresgleichen sucht!

Vor Venezuelas Nordostküste liegt der Inselstaat **Trinidad & Tobago** mit besten Schnorchel- und Tauchrevieren - ein wirkliches Vogelparadies! Auf Little Tobago z.B. lebt die größte karibische Kolonie der schneeweißen flug- und stimmbegabten Rotschnabel-Tropikvögel. Stellen Sie sich Ihre Individualreise nach unseren Bausteinen zusammen!

In **Venezuela** können Sie u.a. Wasser-schweine und Krabbenwaschbären, Rote Sichler und Hoatzins, Grüne Leguane und Krokodilkaimane sehen. Auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de finden Sie den Ablauf einer bewährten Rundreise von der Küstenkordillere und Koralleninseln bis zum Andenhochland und den Gras-Savannen der Llanos; dazu Reisebausteine für Verlängerungen oder Ihre individuelle Wunschreise.

Ein Highlight von Südamerika sind die **Galápagos-Inseln**, die Sie am besten auf einer ein- oder zweiwöchigen Schiffs-Rundreise kennen lernen können, die wir Ihnen im Handbuch ausführlich schildern. Mit Beobachtungen von Blaufußtölpeln und Prachtfregattvögeln und Landleguanen, Seelöwen und Seebären, Riesenschildkröten und Meeresschildkröten – Bildbegeisterte können massenhaft Fotos und Videos machen, Schwimmbegeisterte immer wieder schnorcheln. Doch **Ecuadors Festland** hat noch mehr zu bieten. Wir haben das für Sie „à la carte“ auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de zusammengestellt.

Brasilien hat zwei einzigartige Naturschätze zu bieten: den Amazonas und das Pantanal, tierreichste Region Südamerikas, „Südamerikas Serengeti“. Raubkatzenfans haben hier eine gute Gelegenheit, einen Jaguar zu entdecken: Lassen Sie sich von dieser Reise hier im Handbuch begeistern - auch Riesenotter und zahllose Vögel sollten Ihnen begegnen, nicht nur Hyazintharas! Wenn Sie mit einem Amazonasschiff auf Expedition gehen, machen Sie immer wieder Ausflüge in den Regenwald – besser und „bequemer“ können Sie ihn nicht kennen lernen. Diese Reise und weitere brasilianische Destinationen für Verlängerungen oder Ihre private Wunschreise finden Sie unter www.duma-naturreisen.de.

Auch in **Peru** stellen wir Regenwalderlebnisse in den Vordergrund, wie Sie im Handbuch sehen. Dort können Sie ein Spektakel ohnegleichen beobachten, wenn sich Tausende von Papageien verschiedener Arten mit Mineralien an einer Steilwand-Lehmlecke versorgen und dabei auch aus der Nahrung aufgenommene Pflanzengifte neutralisieren. Natürlich können Sie Ihre Reise auch „à la carte“ planen und das Amazonas-Erlebnis im Manu-Nationalpark mit Riesenottern und Lehmlecke verlängern – oder auch das „andere“ Peru mit der Inka-Festung Machu Picchu besuchen: Auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de werden Sie fündig.

Kolumbien bietet Küstenvegetation, Bergwelt und Regenwald – und einen Vogelreichtum, der seinesgleichen sucht; einige Arten wurden erst kürzlich entdeckt.

Von **Chile**, das Pablo Neruda als ein schmales Blütenblatt aus Meer, Wein und Schnee bezeichnete, stellen wir Ihnen den Norden und die Atacama-Wüste vor, im Süden den Torres-Del-Paine-Nationalpark mit Gletschern, Fjorden und Seen.

Um Patagoniens Vielfalt noch besser kennen zu lernen, sollten Sie **Argentinien** besuchen mit sattgrünen Südbuchenwäldern, Magellanpinguinen, See-Elefanten und spektakulärer Gletscherwelt, die am Lago Argentino zu bewundern ist. Unsere Reisevorschläge finden Sie auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de.

Was wäre Südamerikas Süden ohne **Falklands** vielfältige Natur? Die Inseln mit Zwergstrauchheiden, Felsklippen, Stränden, Fjorden, Mooren und Seen liegen östlich von Feuerland. Sie versprechen See-Elefanten, Mähnenrobben und Seebären, dazu Millionen von Pinguinen unterschiedlicher Arten, Tausende von Mollymauks, Dampfschiffenten, Falkland-Seeschwalben und viele Vögel mehr.

Wir stellen im Handbuch Programme vor, die sich seit Jahren bewährt haben; Sie können Termine und Programm für eine **Privatreise** frei vorgeben.



USA - Alaska

Wo Bären Lachse fangen, Elche baden und Wale jagen

Alaska – der Name verspricht nordische Wildnis mit einem Hauch Goldgräber-Romantik. Doch der nördlichste und westlichste Bundesstaat der USA hat auch Natur-Schätze zu bieten. Hier finden Sie wenig berührte Landschaften mit schneebedeckten Bergen, kalbenden Gletschern und weiten Tundra-Ebenen, durch die noch Wölfe streifen. Hier können Sie faszinierende Tierbeobachtungen machen von Bären, Elchen und Karibus bis hin zu Orcas, Buckelwalen und Seeottern und eine reiche Vogelwelt entdecken. Erfahren Sie Alaskas Vielfalt und Schönheit auf Panorama-Fahrten, Bootstouren, Wanderungen und vielleicht auch aus der Luft. Und lassen Sie sich beeindruckt vom majestätischen Denali-Berg, der mit stolzen 6.194 Metern Alaskas Landschaft überragt.

Denali Nationalpark

Das Schutzgebiet umfasst die schönsten Berg- und Tundralandschaften von Zentral-Alaska mit breiten Urstromtälern, Seen und eindrucksvoller Tundra-Vegetation und vor allem die Berge mit dem alles überragenden Denali, der früher Mount McKinley hieß. Neben landschaftlichen Schönheiten hat der Nationalpark aber vor allem eine interessante Tierwelt zu bieten. Regelmäßig zu sehen sind Grizzlybären, Dall-Schafe, Elche, Karibus und Arktische Ziesel, manchmal sogar ein Wolf, sicher die eine oder andere der 165 Vogelarten, z.B. Moorschneehuhn und Raufußkauz.

Sie machen eine ganztägige Exkursion im Nationalpark bis zum Wonder Lake. Frühmorgens besteigen Sie einen speziellen Ausflugsbus: Um die Natur zu schonen, sind eigene Fahrzeuge auf der 140 km langen Strecke durch den Park nicht erlaubt. Auf Wanderungen in der weiten, wilden Landschaft des Denali-Nationalparks können Sie die vielfältige Pflanzenwelt entdecken. Folgen Sie einem der Trails am Parkeingang oder nehmen Sie an einer von Rangern geführten Wanderung teil.

Kenai Fjords Nationalpark

Der relativ kleine Kenai-Fjords-Nationalpark schützt einen noch kaum erschlossenen Teil der eisigen Bergwelt und rauen Küste der Kenai-Halbinsel im südlichen Alaska und präsentiert Amerikas größtes Eisfeld, das Harding Icefield. Zahlreiche Gletscher münden in die malerischen Fjorde, und es lohnen sich Ganztagesausflüge mit Schiffen. Im Golf von Alaska sind Seehunde und Stellersche Seelöwen zu entdecken, Alaska-Seeotter, Buckelwale und Orcas. An Land leben Biber, Elche, Schneeziegen, Luchse und Braunbären. Der Kenai-Fjords-Nationalpark ist ein Paradies für Seevögel: Alkenvögel („Puffins“) wie Gelbschopflund und Hornlund brüten hier, und Weißkopfsseeadler bewohnen die felsigen Küsten und Inseln.

Katmai Nationalpark

Zu den Höhepunkten einer Alaskareise zählen Bärenbeobachtungen. Die Küste des Katmai-Nationalparks bietet hervorragende Möglichkeiten, gewaltige Braunbären zu sehen und zu fotografieren. Morgens fliegt Sie ein Pilot mit einem Buschflugzeug von Homer über die Shelifkof Strait mit herrlichen Ausblicken auf Gletscher und Vulkane zur einsamen und wilden Pazifikküste des Katmai-National-

parks. Im Umkreis von 500 km gibt es keine Straßen, es sind keine Aussichtsplattformen oder Wanderwege vorhanden. Die Lachsflüsse und die Gezeitenebenen am Pazifik bieten den Bären ein optimales Nahrungsangebot, so dass sie hier den ganzen Sommer über zu beobachten sind. Mit etwas Glück entdecken Sie auch Luchs oder Vielfraß sowie Elche. Der Ausflug ins Land der Braunbären lohnt sich! Allerdings ist die Anreise mit einem Buschflugzeug nur bei guten Sichtbedingungen möglich.

Kodiak National Wildlife Refuge

Mit einem Wasserflugzeug überfliegen Sie die grandiose Landschaft des Kodiak National Wildlife Refuge und können herrliche Ausblicke auf Fjorde und die einsame Pazifikküste genießen. Kodiak Island ist Alaskas größte Insel und berühmt für ihre vielen Braunbären, die hier das ganze Jahr über zu beobachten sind. Denn die Lachsflüsse und Gezeitenebenen am Pazifik bieten den Kodiak-Bären ein üppiges Nahrungsangebot: In den Flüssen des Schutzgebietes finden sich alle fünf nordamerikanischen Lachsarten. Oft kann man auch Bärenmütter mit zwei oder gar drei Jungtieren beim Lachsfang beobachten –



ein Highlight! Beeindruckend sind auch die majestätischen Weißkopfeadler: Hier leben etwa 600 Brutpaare. Im Schutzgebiet wurden 250 Vogelarten gezählt, und im Küstengebiet der Kodiak-Insel überwintern etwa 1,5 Millionen Seevögel.

zur Walbeobachtung. Man kann sich dabei riesigen Buckelwalen nähern, die jedes Jahr in den Sommermonaten die Gewässer um Kap Point Adolphus aufsuchen, um dort aus dem üppigen Nahrungsangebot des Pazifiks zu schöpfen.

Bärenbeobachtung Admiralty Island

Auf Admiralty Island, einer Insel des Alexander-Archipels im Südosten von Alaska, leben mehr als 1.600 Braunbären. Die „großen Braunen“ beim Lachsfang zu beobachten ist grandios! Schon die Anreise ist ein besonderes Erlebnis: Von Juneau geht es mit dem Wasserflugzeug an den Pack Creek. Ein Ranger erwartet Sie und erklärt Ihnen die Verhaltensregeln im „Bärenland“. Danach können Sie nur noch staunen und fotografieren: Sie haben den ganzen Tag Zeit, die riesigen Bären beim Lachsfang zu beobachten!

Glacier Bay Nationalpark

Der Nationalpark Glacier Bay spiegelt das wider, was sich viele unter Alaska vorstellen: ewiges Eis, ganz viele Gletscher und einmalige Fjordlandschaften. Große Teile des Glacier-Bay-Nationalparks waren im letzten Jahrhundert noch von riesigen Eismassen bedeckt, die sich in weniger als 100 Jahren stark zurückzogen. Heute hat sich dieser Prozess verlangsamt: drei Gletscher ziehen sich weiter zurück, acht werden länger.

Mit einem Boot fahren Sie an die ins Meer fließenden Gletscher heran. Es ist atemberaubend und lautstark, wenn Sie beobachten und hören können, wie der Gletscher „kalbt“ und gewaltige Eismassen von der Gletscherzunge abbrechen! Mit etwas Glück kann man während der Bootstour auch Dall-Schafe und Schneeziegen, Seehunde und Stellersche See Löwen, Kanadagänse oder gar den vom Aussterben bedrohten Kurzschnabelalk entdecken.

Von Gustavus aus starten Bootstouren

Lake Clark Nationalpark

Im Lake-Clark-Nationalpark geht die Bergkette Zentralalaskas in die Aleutenkette über. Sie erreichen das Schutzgebiet nur mit einem Buschflugzeug über Cook Inlet, eine langgestreckte Bucht zwischen Kenai-Halbinsel und dem Festland, bei gutem Wetter mit herrlichen Ausblicken auf Fjorde, Gletscher, Vulkane und die wilde Pazifikküste. Im Lake-Clark-Nationalpark bestimmen aktive Vulkane wie der Mount Redoubt (3.059 m) und der Mount Iliamna (3.054 m) das Landschaftsbild; in den Bergen liegen zahlreiche Gletscher, Bäche, Flüsse und Seen. Der namensgebende Lake Clark ist der größte See im Gebiet und ein bedeutendes Laichgebiet für den Rotlachs. Im Schutzgebiet leben fast alle Tierarten der subarktischen Region: Elche, Karibus (die Mulchatna-Herde mit über 100.000 Tieren), Dall-Schafe und Wölfe sowie Braun- und Schwarzbären. Die Umgebung der Homestead Lodge zählt zu den besten Bärenbeobachtungsplätzen in Alaska! Vogelfreunde werden voll auf ihre Kosten kommen: Unter den 187 nachgewiesenen Arten sind Greifvögel wie Steinadler und Weißkopfeadler, Wasservögel wie Zwerg- und Trompeterschwäne (30 Brutpaare) sowie reichlich Samt- und Brillenenten; an der Küste brütet eine große Kolonie von Dreizehenmöwen, dazu sind Trottellummen, Taubenteisten und Ohrenscharben zu entdecken.



Hotel, Lodge & Gästehaus

Privatreisen zum Wunschtermin mit Ihrem eigenen Programm

Aktuelle Preise und Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Alaska)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	-25	-23	-18	-7	2	8	10	8	2	-8	-19	-24
Max	-15	-11	-4	4	14	20	21	18	12	0	-10	-14
mm	18	13	15	13	19	60	70	63	42	32	25	24

Reisezeit: August - September

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa -1 Stunde

Flugzeit: 9 - 11 Stunden

Visum: Nicht erforderlich; aber eine ESTA Einreisegenehmigung muss vorab Online beantragt werden.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Kanada

Ihre private Wunschreise komplett!

Stellen Sie sich Ihre private Wunschreise individuell zusammen.

Ausführliche Programme auf unserer Internetseite: www.duma-naturreisen.de

Eisbären im Oktober/November

Ein 2-stündiger Flug oder eine 35-stündige erlebnisreiche Eisenbahnfahrt durch Wald und Tundra führen von Winnipeg an die Hudson Bay. Dort liegt Churchill, die "Hauptstadt der Eisbären". Während die Eisbären auf das Zufrieren der Hudson Bay warten, halten sich die stattlichen Tiere in und um Churchill auf. Von speziellen Fahrzeugen aus können Sie diese imposanten Tiere in aller Ruhe beobachten. Ein Höhepunkt ganz anderer Art sind die tanzenden Polarlichter am nächtlichen Himmel.

Lazy Bear Lodge

Urgemütlich rustikale Blockhaus-Lodge mit 33 Doppelzimmern, jedes mit eigenem Bad/WC. Der Aufenthalt beinhaltet 2 Tagestouren mit dem Tundra Buggy, Besichtigung von Churchill und Umgebung sowie eine Hundeschlittenfahrt.

1. Tag: Ankunft in Winnipeg, Hotel
2. Tag: Flug nach Churchill, L.B. Lodge
3. Tag: Exkursionen, L.B. Lodge
4. Tag: Exkursionen, L.B. Lodge
5. Tag: Flug nach Winnipeg, Hotel

Tundra Buggy Lodge

Diese „Lodge auf Rädern“ bietet gemütliche Schlafkabinen mit gemeinschaftlicher Dusche/WC. Im hinteren Bereich der Tundra Buggy Lodge befindet sich eine geschützte Aussichtsplattform zur sicheren Beobachtung der Eisbären.

1. Tag: Ankunft in Winnipeg, Hotel
2. Tag: Flug nach Churchill, T.B. Lodge
3. Tag: Exkursionen, T.B. Lodge
4. Tag: Exkursionen, T.B. Lodge
5. Tag: Rückkehr nach Churchill, Hundeschlittentour, Hotel
6. Tag: Flug nach Winnipeg, Hotel

Dymond Lake Lodge

30 km entfernt von Churchill liegt die Dymond Lake Lodge einsam am Ufer des

Dymond Lake nahe der Hudson Bay. Ein 15-minütiger Flug mit dem Helikopter oder Kleinflugzeug bringt Sie mitten hinein in die arktische Tundra, die Heimat von Eisbär, Karibu, Elch, Wolf, Polarfuchs, Schneehase und zahlreichen Vögeln wie Schneeeule, Schneehuhn und Gerfalke.

1. Tag: Ankunft Winnipeg, Hotel
2. Tag: Flug via Churchill zur D.L. Lodge
3. Tag: Exkursionen, D.L. Lodge
4. Tag: Exkursionen, D.L. Lodge
5. Tag: Flug nach Churchill, Hotel
6. Tag: Flug nach Winnipeg, Hotel

Eisbären & Belugas im Juli/August

Erleben Sie die Faszination des arktischen Sommers mit arktischen Blumen, Vögeln, Füchsen, Karibus und Eisbären. Die Flussmündung des Seal River ist im arktischen Sommer ein beliebter Aufenthaltsort der Eisbären, die sich häufig beim Schwimmen oder Sonnen am Ufer beobachten lassen. Von Mitte Juli bis Mitte August sind in den großen Flussmündungen an der Hudson Bay tausende Belugas zu sehen. Da sie sehr soziale und neugierige Tiere sind, lassen sie sich gut vom Boot aus beobachten.

Lazy Bear Lodge

1. Tag: Ankunft in Winnipeg, Hotel
2. Tag: Flug nach Churchill, T.B. Lodge
3. Tag: Exkursionen, T.B. Lodge
4. Tag: Exkursionen, T.B. Lodge
5. Tag: Exkursionen, T.B. Lodge
6. Tag: Exkursionen, T.B. Lodge
7. Tag: Rückkehr nach Churchill
8. Tag: Flug nach Winnipeg, Hotel

Seal River Lodge

Intensiver, eindrucksvoller aber leider auch teurer als ein Aufenthalt in Churchill sind die Erlebnisse rund um die Seal River Lodge. Etwa 50 km oder 30 Flugminuten von Churchill entfernt liegt die Lodge in-

mitten unberührter Natur nahe der Flussmündung des Seal River an der Hudson Bay, wo sich im arktischen Sommer gerne die Eisbären aufhalten. Ausflüge werden mit Fahrzeugen, Zodiac-Schlauchbooten und zu Fuß unternommen.

1. Tag: Ankunft Winnipeg, Hotel
2. Tag: Flug via Churchill zur S.R. Lodge
3. Tag: Exkursionen, S.R. Lodge
4. Tag: Exkursionen, S.R. Lodge
5. Tag: Exkursionen, S.R. Lodge
6. Tag: Exkursionen, S.R. Lodge
7. Tag: Flug nach Churchill, Hotel
8. Tag: Flug nach Winnipeg, Hotel

Grizzlies an der Westküste

Ende April kommen die Grizzlies nach ihrem Winterschlaf an die Ufer, um ihren Hunger an der saftigen Frühlingsvegetation und im Wasser (Muscheln) zu stillen. Die im Winter geborenen Bärenjungen erkunden gemeinsam mit ihren Müttern neugierig die Welt. Wenn im Hochsommer die wilden Beeren reif geworden sind, ziehen einige Bären in die umliegenden Wälder und lassen sich dort beim Naschen der süßen Früchte beobachten. Den Höhepunkt der Bärenbeobachtung bildet im späten Sommer die Ankunft der Buckellachse. Hunderttausende durchschwimmen den Fjord auf dem Weg zu ihren Laichplätzen. Dutzende von Grizzlies versammeln sich nun zum Lachsfang.

Knight Inlet Lodge

Etwa 200 km nordwestlich von Vancouver liegt die Lodge in einer kleinen Bucht, dem Glendale Cove, inmitten Kanadas Wildnis. Mit 16 Gästezimmern ist sie auf Flößen gebaut und schwimmt – fest vertäut – tief im Innern des Knight-Inlet-Fjords. Ganz in ihrer Nähe mündet ein Fluss, in den Ende August die Buckellachse zum Laichen einwandert. Dies macht die Gegend um Glendale Cove zu einem Schlaraffenland für Grizzlies, so dass sich



hier eine der größten Grizzlybären-Konzentrationen in ganz British Columbia befindet.

Frühling (Ende Mai/Juni): Beobachtung vom Boot aus bringt Sie auf Augenhöhe mit den Bären ohne diese zu stören. Neben Grizzlys werden auch Schwarzbären gesichtet.

Sommer (Juli/August): Beobachtungen teils vom Boot aus, teils in den Wäldern, abhängig davon, wo sich die Bären gerade aufhalten. Im Sommer ist das Wetter am schönsten und die Gruppen am kleinsten, daneben ist dies die beste Jahreszeit zum Whale Watching.

Herbst (Ende August/Mitte Oktober): Beobachtungen von 3 Aussichtsplattformen in zwei verschiedenen Gebieten. Mit dem Boot durchfahren Sie die Bucht und steigen um auf einen Kleinbus, der Sie entlang einer alten Holzfallerstraße zu den Aussichtspunkten bringt.

Neben der Bärenbeobachtung bietet die Lodge weitere Attraktionen an: Von Mai bis Mitte Oktober: Beobachtungen von Robben, Seelöwen, Schweinswalen, Zwergwalen, Delfinen. Ab Mitte Juli bis Ende September, wenn keine Wale in der näheren Umgebung sind, werden die Walbeobachtung in der Johnstone Strait durchgeführt.

Touren werden angeboten für
4 Tage / 3 Nächte
5 Tage / 4 Nächte
6 Tage / 5 Nächte

Kermode - die Geisterbären

Die Bären mit dem oftmals weißen oder cremefarbenen Fell sind eine Unterart des Amerikanischen Schwarzbären. Sie leben an der Westküste der kanadischen Provinz British-Columbia. Dort sorgen Wolken, Nebel und die Nähe zum Meer für ein ganzjährig feucht-mildes Klima,

ideal für die Bären. Durch Aktionen von Greenpeace wurde 2006 der „Great Bear Rainforest“ als größtes zusammenhängendes und intaktes Regenwaldgebiet der gemäßigten Breiten unter Naturschutz gestellt. Von Ende Juli bis Anfang Oktober werden dort mehrtägige Touren angeboten, bei denen die Geisterbären und andere Tiere der Region beobachtet werden können.

Robben & Wale am St.Lorenz

Über 90 % der Provinz Quebec sind auch heute noch unbesiedelt. Unzerstörte Landschaften, riesige Wälder und unzählige Flüsse und Seen sind Heimat von etwa 700 Tierarten. Allein bis zu 10 verschiedene Walarten, darunter Beluga-, Blau- und Finnwal, können während der Sommermonate in der Salzwasserströmung des mächtigen St.-Lorenz-Stroms beobachtet werden. Entlang seiner Täler und Marschen entstand eine natürliche Schneise für ziehende Vögel. Über 300 Vogelarten, darunter viele neotropische Zugvögel, nutzen das Nahrungsangebot im Sommer. Und im borealen Wald auf der Nordseite des Stromes fühlen sich Säugetiere wie Elche, Schwarzbären, Karibus, Wölfe, Fischotter und Kanadabiber wohl. Ende Februar und Mitte März sammeln sich die Sattelrobben des Nordatlantik auf zwei riesigen Packeisfeldern, um ihre Jungen zur Welt zu bringen.



Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Mittel)
Im Gebiet des Knight Inlet etwas wärmer
Im Gebiet der Huson Bay etwas kälter

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	-19	-17	-14	-9	-4	0	2	1	-2	-6	-14	-19
Max	-8	-5	-2	2	7	12	15	15	10	5	-4	-8
mm	83	73	67	52	68	86	81	72	64	57	82	88

Reisezeit: Juli bis November

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-9 Stunden (an der Grenze zu Alberta in manchen Teilen
-8 Stunden)

Etwaige Flugzeit: 11 Stunden nach Vancouver
15 Stunden nach Churchill
13 Stunden nach Winnipeg
10 Stunden nach Quebec

Visum: Einreisegenemigung erforderlich, kann Online beantragt werden.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Mexiko

Baja California – Wüsten, Kakteen und Wale

Die schmale Halbinsel Baja California erstreckt sich über 1.300 Kilometer von Kalifornien nach Süden. Raue Bergketten, weite Sandwüsten und tiefblaue Buchten bestimmen das Bild. Die beeindruckendsten Pflanzen in dem Gebiet sind die Kakteen. Über 120 Arten wachsen auf „der Baja“, etwa 50 von ihnen sind endemisch. Der Gigant unter diesen stachelbewehrten Trockenspezialisten ist der Cardon-Kaktus. Er kann über 20 Meter hoch werden und bis zu 12 Tonnen schwer. Eine weitere Attraktion der Baja sind die Meeressäuger: **Nördliche See-Elefanten, Seebären und Kalifornische Seelöwen** – und natürlich die sanften Riesen des Meeres, die Wale. Jedes Jahr ziehen **Grauwale** von der Beringsee Tausende von Kilometern nach Süden, um sich zu paaren und in den warmen Lagunen ihre Kälber zur Welt zu bringen. Mit kleinen Booten kommt man ganz in ihre Nähe, ohne sie zu stören. Die nahrungsreichen Gewässer rund um „die Baja“ werden auch von **Blau-, Finn-, Bryde-, Buckel- und Grindwalen, von Gemeinen Delfinen und Großen Tümmlern** besucht.

1. Tag: Individueller Abflug am Abend

2. Tag: La Paz

Ankunft in La Paz und Fahrt zum Hotel. Der Tag steht zum Ausspannen zur freien Verfügung. Genießen Sie Schatten spendende Kokospalmen und Lorbeerbäume, den Duft von Akazien und den großartigen Blick über die Bucht von La Paz.



Eine Reise auf der Halbinsel der Baja California können wir auch für Selbstfahrer im Mietwagen arrangieren. Die Unterkünfte buchen wir Ihnen selbstverständlich dazu.

Wenn Sie eher Meeressäuger intensiv kennen lernen möchten, bietet sich die Möglichkeit einer Bootstour entlang der Baja California an.

www.duma-naturreisen.de

3. Tag: La Paz – Lopez Mateos – Loreto

Frühzeitiger Start und Fahrt über die rotbraunen Hänge der Sierra de la Giganta nach Loreto. In der **Kanalenge von Lopez Mateos** machen Sie Ihren ersten **Bootsausflug zu den Grauwalen**. Die riesigen Säugetiere mit ihren Kälbern sind friedlich und neugierig - oft schwimmen sie unmittelbar an die Boote heran. Am Nachmittag fahren Sie nach Loreto.

4. Tag: Loreto – San Ignacio

Fahrt nach Norden mit Wanderung im Tal der Riesen-Cardones. Zauberhaft die Landschaft entlang der malerischen **Bahia Conception**: Steile Klippen ragen aus dem türkisfarbenen Ozean, mächtige **Säulen-Kakteen** bilden den Kontrast hinter feinen weißen Sandstränden. Die Bucht ist ein ausgewiesenes Meeres-Schutzgebiet und Lebensraum für **Blaufußtölpel, Fregattvögel** und zahlreiche Watvögel. Über **Santa Rosalia** erreichen Sie am Abend San Ignacio.

5. Tag: Laguna San Ignacio

Heute erwartet Sie Ihre **zweite Walbeobachtungsfahrt** in der Laguna San Ignacio. Sie ist eine der drei Buchten, in denen sich die Grauwale paaren und ihre Jungen zur Welt bringen. Hier lassen sich oft zahlreiche Kolosse aus nächster Nähe beobachten. Nach der Paarungszeit werden die Wale und ihre neugeborenen Kälber „zutraulich“ und suchen von Zeit zu Zeit den Kontakt zu Menschen.

6. Tag: Sierra San Francisco

Während der Tagestour wechseln Sie von der Pazifikküste allmählich in die zerklüftete Berglandschaft. Mit zunehmender Höhe verändert sich die Vegetation von epiphytischen Tillandsien über Hänge mit **Ferokakteen** bis hin zu den endemischen **Cirio- oder Boojum-Pflanzen**, die wie gigantische „umgedrehte Möhren“ aus dem Boden wachsen. Entdecken Sie auch die mehr als 500 Jahre alten Felszeichnungen der **Cochimi-Indianer** mit überlebensgroße Abbildungen von Hirschen, Menschen, Vögeln und Fischen.



7. Tag: Guerrero Negro

Der heutige Tagesausflug führt weiter gen Norden in die lebensfeindliche Wüstenregion, wo Cirios und riesige Cardon-Kakteen, die nach Regenfällen bis zu 400 Liter Wasser aufsaugen, thronen. Bei Guerrero Negro mit seiner Salzgewinnungsanlage starten Sie zu einer **dritten Walbeobachtung**. Die Grauwalen in der **Laguna Ojo de Liebre** sind sehr aktiv, und die Bullen liefern sich gern Wettkämpfe im aufgewühlten Meer. Nach einem Picknick besichtigen Sie die monumentale Salzgewinnungsanlage, wandern ein wenig durch die Safrandünen-Landschaft und machen einen Abstecher zum Vogelschutzgebiet, wo Sie mächtige **Nashornpelikane** und majestätische **Fischadler** bei der Nahrungssuche beobachten können.

8. Tag: San Ignacio – Mulege – Loreto

Sie besichtigen das Dorfzentrum von **San Ignacio**, die imposante Dorfkirche und das **Museum**. Der Ort wurde 1728 als Mission zur Bekehrung der Cochi-mi-Indianer gegründet. Er liegt in einem Trichter aus Vulkangestein, und nur hier tritt ein Fluss an die Gesteinsoberfläche. Die Gegend wirkt wie eine Fatamorgana mit unzähligen Dattelpalmen, Feigen- und Orangenbäumen. Weiter geht es auf der Mex 1 quer durch eine Lavalandschaft, aus der die 2.000 m hohen Gipfel des **Vulkans Las Tres Virgines** ragen. Hier wachsen dickstämmige **Elefanten- oder Torotebäume**, die wie verdorrt wirken und sich bei den seltenen Regenfällen mit Wasser vollsaugen, das sie über Jahre hinweg speichern können. Am Fuße des noch aktiven Vulkans machen Sie eine Wanderung. Danach besuchen Sie **Mulege** im Tal des Rio Santa Rosalia, wo der Fluss in Form von langen Wasserbecken an die Oberfläche tritt. Vom Aussichtspunkt hinter der Kirche haben Sie einen grandiosen Blick auf die fruchtbare Dattelpalmen-Oase. Weiterfahrt nach Loreto.

9. Tag: Loreto – La Paz

Der Morgen lädt zum Bummeln im historischen Zentrum von Loreto ein, der „Mutter aller Missionen“, die seit mehr als 300 Jahren besteht. Sie besuchen die **Mission** und das angeschlossene Missionsmuseum. Es vermittelt die Geschichte der Stadt, die von einem Wirbelsturm zerstört und durch die Sportfischerei wieder zum Leben erweckt wurde. Am Nachmittag Weiterfahrt nach La Paz.

10. Tag: La Paz

Im Yachthafen von La Paz besteigen Sie ein Boot, das Sie in etwa 90 Minuten auf die unbewohnte Insel **Espiritu Santo** bringt. Die zerklüftete Insel vulkanischen Ursprungs bietet nicht nur einzigartige Vegetation, sondern faszinierende Aussichten und traumhafte Buchten. Bei der **Seelöwenkolonie Los Islotes** können Sie mit verspielten Jungtieren schnorcheln und dann an einem herrlichen Sandstrand ausruhen. Am Nachmittag sollten Sie die Plaza von La Paz besuchen, die rosafarbenen Glockentürme der Kathedrale bewundern und am Malecon, der Uferpromenade, entlangbummeln. Hier herrscht stets eine leichte Brise. Kokospalmen und Lorbeerbäume spenden Schatten, Akazien, Palisander und Flammenbäume duften. La Paz ist die „mexikanischste“ Gemeinde der Baja, berühmt für **malerische Sonnenuntergänge**.

11. Tag: Cabo San Lucas

Tagesausflug zum quirligen Cabo San Lucas. Auf dem Weg zum Kap der Baja California stoppen Sie in **Todos Santos**, einer charmanten kleinen Künstleroase. Weiter geht es die Westküste entlang nach Cabo San Lucas. Erkunden Sie die Stadt, machen Sie einen Spaziergang am Yachthafen und genießen Sie Meer und Sandstrand am Südennde der Baja.

12. Tag: La Paz – Frankfurt

Fahrt zum Flughafen und Abflug.

13. Tag: Ankunft



Hotel/Lodge



Natur/Tiere

Hotel & Gästehaus

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Gruppen mit maximal 12 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (La Paz)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	12	13	13	14	16	19	23	24	24	20	17	15
Max	24	25	27	30	32	34	36	35	34	32	24	25
mm	5	28	0	0	0	5	10	31	36	13	13	28

Reisezeit: November bis Mai; im Prinzip jedoch ganzjährig möglich.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-8 Stunden bei Baja im Süden
-9 Stunden bei Baja im Norden

Flugzeit: 14 - 16 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Nicaragua

*Vulkane, Lagunen & Wälder
umspült vom Atlantik und Pazifik*



In Nicaragua gibt es 76 Naturschutzgebiete, die etwa 20% des Territoriums ausmachen. Einige werden privat betrieben und haben sich dem Ökotourismus verpflichtet. Die Landschaft wird geprägt von der Maribios-Vulkankette mit mehr als 10 teilweise noch aktiven Vulkanen, von zwei der größten Seen Mittelamerikas und einer Vielzahl verschiedenster Habitats für Pflanzen und Tiere: Trockensavannen, Nebel- und Mangrovenwälder sowie Tropische Regenwälder.

Entsprechend vielfältig ist die Tier- und Pflanzenwelt. In vielen Gebieten werden Sie von Mantelbrüllaffen begeistert begrüßt. Unter den über 800 Vogelarten fallen der prachtvolle rotgrüne Quetzal, verschiedene Papageien-, Ara- und Tukanarten und die flinken Kolibris auf. Nicaragua ist zudem für seine Orchideenvielfalt bekannt.

1.Tag: Individueller Tagesflug

Nach Ankunft am Flughafen von Managua werden Sie zum Hotel gefahren.

2. bis 14. Tag

Tagesausflug zu den Granada-Inseln im Nicaragua-See, um bei einer Bootstour Vögel wie Reiher und Fischadler zu beobachten.

Nach einer Citytour in Granada besuchen Sie das Chocoyero-Reservat, um dort eine Kolonie Pazifischer Sittiche bei der Rückkehr zu ihren Nestern zu beobachten. Am nächsten Tag unternehmen Sie eine Bootsfahrt auf dem Nicaragua-See bis zum Solentiname-Archipel, der aus etwa 360 Inselchen und 4 Hauptinseln besteht. Darunter San Fernando, Ausgangspunkt für den Besuch des Los-Guatuzos-Schutzgebietes auf dem Festland. Hier wurden 389 Vogelarten nachgewiesen, unter anderem Gelbstirn-Blatthühnchen, Jabiru und Schneeschüler.

Eine Bootsfahrt auf dem San-Juan-Fluss bringt Sie zum Hotel Sabalos. Sie besuchen eine Kakaofarm und unternehmen eine Beobachtungstour zu Kaimanen.

Ebenfalls mit dem Boot erreichen Sie das Indio-Maiz-Reservat. Dort wandern Sie durch den Tiefland-Regenwald auf der Suche nach Klammeraffen und Weißschulterkapuzinern, Pfeilgiftfröschen,

verschiedene Reptilien und Vögeln. Ein weiteres Ziel ist die Selva-Negra-Ökologe. Hier erkunden Sie den einzigartigen Nebelwald und sollten vor allem zahlreiche Vogelarten sichten – und hoffentlich auch den prachtvollen Quetzal.

In Richtung Managua erreichen Sie das tiefer gelegene Montibelli-Reservat, wo Sie u.a. den Schwarzkehltronog beobachten können, auch Rotaugenlaubfrösche und schöne Schmetterlinge.

Eine Fährfahrt auf dem Nicaragua-See bringt Sie zur großen Insel Omotepe. Auf ihr befinden sich zwei große Vulkane, zwischen denen sich das Schutzgebiet Charco Verde befindet, das Sie erkunden.

Sie besuchen eine Kaffee-Hacienda.

Zurück auf dem Festland fahren Sie zur Pazifikküste und besuchen dort das Chacocente-Reservat. Zwischen Juli und Januar können Sie dort beobachten, wie Weibchen verschiedener Meeresschildkröten gut geschützt ihre Eier ablegen.

15. Tag: Managua

Nach einer Citytour werden Sie zum Flughafen gefahren.

16. Tag: Ankunft



Hotel/Lodge



Natur/Tiere

Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 6 Teilnehmern

Das ausführliche Programm, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Selva Negra)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	16	17	17	18	19	19	19	18	19	19	18	19
Max	27	28	30	30	30	29	28	28	28	28	27	27
mm	43	16	12	21	124	243	177	162	237	233	71	39

Reisezeit: November bis Mai; im Prinzip jedoch ganzjährig möglich.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-7 Stunden zur Winterzeit
-8 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 13 - 15 Stunden

Visum: Nicht erforderlich; eine Touristenkarte wird bei Einreise ausgestellt.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-natureisen.de

Panama

Puente de la Vida – Brücke des Lebens

Panama bietet eine recht abwechslungsreiche Natur. Hier finden sich geschützte Waldgebiete der ehemaligen Kanalzone, fast 3.000 km meist einsame Küsten mit über 1.500 Inseln, Berge bis knapp 3.500 m Höhe und Regenwaldgebiete mit sehr großem Artenreichtum. Und dies alles auf kleinem, kaum besiedeltem Raum. Durch die Entstehung der Landbrücke vor 3 Millionen Jahren verbindet Panama den süd- und nordamerikanischen Kontinent und trennt Atlantik und Pazifik. Im Osten sind viele Tier- und Pflanzenarten des angrenzenden südamerikanischen Kontinents anzutreffen, die in Mittelamerika sonst nicht vorkommen. **Über 970 Vogelarten** wurden gezählt – mehr als in ganz Europa. Die hohe Artenvielfalt ist Folge von klimatischen Unterschieden auf kleinem Raum, die das Land in 12 Lebenszonen aufteilen. Die trockene Pazifikseite im Süden erstreckt sich unweit der feuchten Atlantikseite im Norden, vom Tieflandwald zum Paramo über der Baumgrenze sind es nur 40 km.

1. Tag: Tagesflug

Ankunft in Panama City, Hoteltransfer.

2. - 14. Tag

Sie fliegen in den Westen nach David und fahren mit dem Boot durch ausgedehnte Mangrovenwälder zur Pazifikinsel Boca Brava. Dort lernen Sie die Inselküsten des Meeres-Nationalparks kennen, halten nach Mantelbrüllaffen Ausschau und haben die Möglichkeit zu schnorcheln.

Zurück auf dem Festland fahren Sie in die Bergwelt des Baru-Vulkans. Dort besichtigen Sie die archäologische Stätte Barriles-Kultur. In den Gartenanlagen lernen Sie die ersten Vogelarten mittlerer Berglagen kennen.

Im Privatreservat der Lodge erkunden Sie den Bergregenwald und können Vögel der Höhenlagen beobachten wie Kolibris oder den Langschwanz-Seidenschnäpper. Sie besuchen eine Orchideenzucht mit weit mehr als 2.000 verschiedenen Arten und machen danach eine Wanderung im Nebelwald des Nationalparks La Amistad.

Im Vulkan-Baru-Nationalpark können Sie wandern und nach dem Quetzal Ausschau halten.

Sie fahren den Panama-Kanal entlang bis zum Soberania-Nationalpark. Dort erkunden Sie die Naturlandschaft des Gatun-Sees. Am Ufer der bewaldeten Inseln und Buchten leben Brüllaffen, Kapuzineraffen, Zwei- und Dreifinger-Faultiere, Fischadler und Schneckenweihen, Leguane und Kaimane.

Am Morgen besuchen Sie den Nationalpark Soberania auf der „Pipeline Road“, einer Waldstraße, die bestens zur Vogelbeobachtung geeignet ist: Hier wurden im Tieflandregenwald über 400 Vogelarten nachgewiesen, darunter allein fünf Trogon-Arten. Mit viel Glück könnten Sie auch die Harpyie entdecken.

Fahrt nach Osten zum Bayano-Stausee und Bootsfahrt, bei der Sie u.a. den Sokoiereihen sichten können.

Weiterfahrt in der Guna-Yala-Kordillere. Hier können Sie vor allem Vogelarten der Hügellzone Ostpanamas beobachten, z.B. den Grünpipra; abends Glasfrösche.

15. Tag

Vor dem Flughafentransfer besuchen Sie noch das Ramsar-Schutzgebietes.

16. Tag: Ankunft



Hotel/Lodge



Natur/Tiere

Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 6 Teilnehmern

Das ausführliche Programm, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Guna Yala)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	22	22	23	23	23	23	23	23	22	22	22	22
Max	29	30	30	31	30	30	30	30	30	29	29	29
mm	93	30	28	87	241	236	221	262	220	282	258	144

Reisezeit: Januar bis März/April
(Karibikküste regenärmer)

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-6 Stunden zur Winterzeit
-7 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 13 - 14 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite
www.duma-naturreisen.de

Costa Rica

Vulkane und Nebelwälder zwischen zwei Ozeanen

Das kleine mittelamerikanische Land wird geprägt von einer hohen zentralen Gebirgskette mit zahlreichen Vulkanen und den Tiefländern am Pazifischen Ozean und am Karibischen Meer. Seine ganz unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen sind Heimat zahlreicher interessanter Tier- und Pflanzenarten, von denen viele nur hier vorkommen. Sie können sowohl Savannen und Trockenwälder, als auch Regen- und Nebelwälder, Mangroven und Sumpfgebiete durchstreifen. Von den vielen Vogelarten ist Ihnen sicher der schöne Quetzal bekannt, von den Säugetieren verdienen Klammer-, Brüll- und Kapuzineraffen, Ozelot, Jaguarundi und Baird-Tapir Erwähnung. Neben den aktiven Vulkanen Poas und Rincon de la Vieja werden das Nebelwaldschutzgebiet Monteverde, der Tortuguero-Nationalpark und eine Forschungsstation im La-Selva-Reservat besucht. Im Braulio-Carrillo-Nationalpark bietet Ihnen die Fahrt mit der Seilbahn „Aerial Tram“ einen einzigartigen Einblick in das vielfältige Leben der Kronenregion des Waldes.

1. Tag: Individueller Tagesflug

Flug nach **San Jose** und Transfer zum Hotel.

2. Tag: San Jose – Poas – San Jose

Fahrt zum etwa 2.700 m hohen, aktiven **Poás-Vulkan**. An der Südflanke dieses Schichtvulkans steigen aus kleinen Löchern und Spalten Dampfwolken auf; in unregelmäßigen Abständen schießen kleine Geysire empor. Durch dichten Nebelwald wandern Sie zu einem wassergefüllten Nebenkrater. Die Bäume sind mit Bromelien und Orchideen überwuchert, die von den am Berg aufsteigenden Wolken ausreichend Feuchtigkeit erhalten. Der Nachmittag haben Sie frei.

3. Tag: San Jose – La Selva – Sarapiquí

Fahrt zum **Braulio-Carrillo-Nationalpark**, an dessen Rand sich die „Aerial Tram“



Weitere Naturgebiete für Ihre Wunschreise

Braulio-Carrillo-Nationalpark
Cano-Negro-Tierschutzgebiete
Cahuita-Nationalpark
Corcovado-Nationalpark
Gandoca-Manzanillo-Wildreservat
Tapanti-Nationalpark

Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen durch Costa Rica auf unserer Internetseite

www.duma-naturreisen.de

befindet. Mit der Seilbahn gelangen Sie in die Welt der Baumkronen, wo der Artenreichtum des Regenwaldes am größten ist. Dort gedeihen Bromelien, Orchideen, Farne und Moose; auch Tamanduas, Zwei- und **Dreizehenfaultiere**, Baumstachler und Hörnchen fühlen sich hier wohl. Anschließend besuchen Sie die **Biologische Station La Selva**. Über 500 Vogelarten kommen hier vor, dazu Säugetiere wie Wickelbär und Olingo (Makibär), **Mantelbrüllaffe** und Weißschulter-Kapuzineraffe, Halsband- und Weißbartpekari, Langschwanzkatze und **Jaguarundi** haben hier ihre Heimat. Ein erfahrener Guide führt Sie durch das Ökosystem. In der Nähe liegen die **Gärten von La Quinta**, wo Sie medizinisch wirksame Pflanzen kennen lernen können.

4. Tag: Sarapiquí – Tortuguero

Bustransfer nach La Pavona. Von hier gelangen Sie mit dem Boot an die Karibikküste in den Nordosten Costa Ricas zum **Tortuguero-Nationalpark**. Neben 300 Vogelarten leben im Park Klammer-, Brüll- und **Kapuzineraffen**, Zwei- und Dreizehenfaultier, Südamerikanischer Fischotter, **Baird-Tapir**, **Karibik-Manati**, Amerikanisches Spitzkrokodil und Krokodilkaiman.

5. Tag: Tortuguero-Nationalpark

Am Vormittag haben Sie Zeit, die Annehmlichkeiten Ihrer Lodge zu genießen, die fakultativ Spa-Behandlungen sowie Kajaktouren bietet. Am Nachmittag erkunden Sie mit dem Boot die einzigartige **Kanal- und Lagunenlandschaft**

des Nationalparks, die von Tropischem Regenwald gesäumt ist. Sicher werden Sie zahlreiche Wasservögel entdecken wie Krabbenreiher, Schlangenhalsvogel, Biguascharbe oder Braunpelikan. Neben den schon genannten Tierarten könnten sich auch **Halsbandpekari**, Krokodilkaiman oder gar ein **Ozelot** zeigen.

6. Tag: Tortuguero – San Jose – Arenal

Nach dem Frühstück fliegen Sie nach San José und fahren zum 1.670 m hohen **Arenal-Vulkan**. Dort besuchen Sie die heißen Quellen „**Eco Termales**“. Fünf natürlich gespeiste Thermalbecken locken mit unterschiedlichen Wassertemperaturen. Der Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung.

7. Tag: Arenal: Tilajari-Reservat

Genießen Sie eine Bootsfahrt auf dem **Peñas-Blancas-Fluss**! Während Ihr Schlauchboot sanft über das Wasser gleitet, wird Ihr Guide Sie auf manche Pflanzen und Tiere hinweisen. Vielleicht entdecken Sie einen **Kahnschnabel**, Eisvögel oder einen Brillenkauz, ein Faultier, **Südamerikanische Fischotter** oder Mantelbrüllaffen; im Wasser zeigt sich häufig ein Spitzkrokodil. Anschließend machen Sie eine Wanderung durch das private **Tilajari-Naturreservat**.

8. Tag: Arenal - Monteverde

Vormittags Fahrt zur Monteverde-Region. Am Nachmittag führt Sie ein ortskundiger Guide durch das nahe gelegene **Biologische Reservat Monteverde**. Immer



wieder stoppt er und zeigt für Unkundige kaum erkennbare Details in der Nebelwaldregion. An Säugetieren sind Brüllaffen und *Faultiere* zu erwarten. Vogelfreunde freuen sich über Kolibris, Tukane und Tangaren, Hämmerling („Dreilappenglöckner“) und Nacktkehl-Schirmvogel und hoffen auf den blaugrün schimmernden *Quetzal*.

9. Tag: Monteverde: Santa Elena

Ausflug in das *Santa-Elena-Waldreservat*, das bis auf 1.800 m reicht und Monteverde angegliedert wurde. Auch hier kommt der *Quetzal* vor. Da die Vegetation in diesem Wald nicht ganz so dicht ist, bestehen recht gute Aussichten, den sagenumwobenen Vogel im Blättergewirr zu entdecken. Nachmittags ist Zeit, sich den *Schmetterlingsgarten* anzusehen.

10. Tag: Monteverde – Palo Verde

Transfer zum *Palo-Verde-Nationalpark*, den Sie auf einer Bootstour erkunden. Sie können Wasservögel beobachten wie Grünreihler, Brillensichler, Rotschnabel-Pfeifgans und Gelbstirn-Blatthühnchen, vielleicht Jabiru-Störche entdecken, aber auch Buckelhokkos, Schneckenweih oder andere Greifvögel. Danach Weiterfahrt zum *Ensenada-Naturschutzgebiet*, das an den Pazifik grenzt. Es liegt auf einem privaten Gelände, das Weiden, Tropischen Trockenwald, auch Feuchtgebiete, Salinen und eine ausgedehnte Küstenzone am Golf von Nicoya mit einem kleinen Mangrovengürtel umfasst.

11. Tag: La Ensenada

Am Morgen erkunden Sie mit dem Boot die *Ensenada-Mangrovenzone*. Bei Ebbe laufen Wasservögel wie Steinwälzer und Schwarznacken-Stelzenläufer über den Strand. Bei Flut suchen Rosalöffler, Waldstörche, Schneesichler und Einsiedel-Wasserläufer in den Salinen nach Nahrung. In der dichten Vegetation der

Umgebung entdeckt man Papageien wie den Elfenbeinsittich, Greifvögel wie den Krabbenbussard und Riefenschnabelanis. Halten Sie im Gelände auch Ausschau nach Elsterhäher, Weißflügeltaube und Brauenmotmot. Den Nachmittag können Sie ganz nach Belieben gestalten.

12. Tag: La Ensenada – Rincon de la Vieja

Fahrt zum *Rincon-de-la-Vieja-Vulkan-Nationalpark*, den Sie am Nachmittag erkunden. Hier gibt es blubbernde Schlammlöcher und *Geysire*. Bedingt durch eine mehrmonatige Trockenzeit konnten sich laubabwerfende Trockenwälder und Savannen entwickeln mit Bromelien, Säulenkakteen, Akazien und dem *Guanacaste-Baum*. Vielleicht entdecken Sie Schwarzleguane oder sichten Buckelhokko und Langschwanzpipra.

13. Tag: Rincon de la Vieja

Wählen Sie zwischen verschiedenen Exkursionen, relaxen Sie an heißen Quellen oder wandern Sie zu Wasserfällen.

14. Tag: Rincon de la Vieja – Carara – Manuel Antonio

Fahrt zum *Carara-Reservat* an der Mündung des Tarcoles-Flusses. Das Schutzgebiet ist für *Spitzkrokodile* bekannt. Bei einer Exkursion können Sie aber auch verschiedene Affen, Agutis, Faultiere, Hörnchen oder Nasenbären sehen. Die häufigsten Vögel sind Guane, Tukane, Trogone und Motmots, aber auch die stattlichen, in Costa Rica seltenen Arakangas leben hier. Abends erreichen Sie den Manuel-Antonio-Nationalpark.

15. Tag: Manuel-Antonio-Nationalpark

Exkursionen im Nationalpark, in dem u.a. Weißschulter-Kapuziner, Geoffroy-Klammeraffen, *Weißrüssel-Nasenbären* und Hoffmann-Zweifingerfaultiere vorkommen. Daneben bleibt auch Zeit zum Baden an den schönen Stränden.

16. Tag: Manuel-Antonio – San Jose

Auf dem Weg nach San José besuchen Sie den *Botanischen Garten Else Kientzler*

17. Tag: Abflug von San Jose

18. Tag: Ankunft



Hotel, Lodge & Hacienda

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C Niederschlag in mm (Monteverde)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	19	19	20	21	21	20	20	20	20	19	19	19
Max	31	31	32	33	31	30	30	30	30	29	29	29
mm	124	81	59	88	306	391	356	422	485	471	259	165

Reisezeit: November bis April

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa -7 Stunden zur Winterzeit -8 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 13 - 14 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Kolumbien

Vogelwelt zwischen Anden und Karibik



In Kolumbien kommen Naturliebhaber und Vogelfreunde voll auf ihre Kosten! Das Land mit seinen unterschiedlichen Lebensräumen - Bergwelt in den Anden, Regenwald am Amazonas und Orinoco, Küstenvegetation am Pazifik und am Karibischen Meer - zählt zu den artenreichsten Faunenregionen unserer Erde. Der Vogelreichtum Kolumbiens ist immens: Etwa 1.876 Vogelarten sind hier heimisch (einige wurden erst in neuerer Zeit entdeckt), davon 70 Arten nur hier. Allein 140 Kolibriarten besuchen Blüten. Für naturbegeisterte Vogelbeobachter haben wir diese Reise aufgelegt, die auch in entlegene Schutzgebiete führt. Kommen Sie nach Kolumbien, bevor in dem Land, das jährlich etwa 7.000 km² Waldfläche verliert, weitere Naturräume verschwinden!

1. Tag: Abflug

Flug nach Bogota und Transfer zum Hotel.

2. Tag: Bogota – Chingaza

Fahrt zum Naturpark Chingaza, der sich bis auf eine Höhe von 4.020 m erstreckt. Hier wachsen die für den Paramo typischen Schopfrosettenbäume. Vielleicht entdecken Sie Braunbrustsittich, das Kupferbauch-Schneehöschchen, Perlen-Tapaculo oder Schwarzschnabel-Tukan.

3. Tag: Bogota – Medellin – Rio Claro

Wenn Sie am frühen Morgen Kolibris beobachten und fotografieren wollen, müssen Sie den „Jardin Encantado“ besuchen, den Garten am Ufer des Cana-Flusses, wo mehr als 23 Kolibriarten Zuckerwasser naschen. In La Vega, wo Kaffee, Orangen und Orchideen gepflanzt werden, sind Papageien und Tukane gut zu sehen. Danach Flug nach Medellin und Fahrt zum Naturreservat Canon del Rio Claro.

4. Tag: Rio Claro

Wo der kristallklare Rio Claro sein Flussbett in den Kalkstein gegraben hat, fühlen sich Fettschwalme wohl, diese einzigartigen Vögel, die nachts nach ölhaltigen Früchten suchen, sich tagsüber in dunklen Höhlen wie Fledermäuse orientieren und in der Gruppe einen ohrenbetäubenden Geräuschpegel erzeugen. In diesem Gebiet fühlen sich auch Graurücken-Ameisentangare, Grauwangen-Faulvogel und Goldkopfpapagei wohl.

5. Tag: Rio Claro – Las Tangaras

Frühmorgens Vogelbeobachtungen. Danach Fahrt zum Vogelreservat Las Tangaras im Regenwald des Atrato-Beckens.

6./7. Tag: Las Tangaras

Im Tangaren-Paradies wurden 250 Arten nachgewiesen, auch so spektakuläre wie Goldring-, Blauschulter- und Purpurmanteltangare, Indigohakenschnabel, Perlenstachelschwanz, Hyazinthkolibri und Kaiserbrillant sowie ein Tapaculo.

8. Tag: Tangaras – Cauca-Tal – El Jardin

Fahrt in das Cauca Valley. Unterwegs halten Sie Ausschau nach Saumschwanztyrann, Braunrücken-Zwergspecht und dem Antioquia-Zaunkönig. Weiterfahrt zum Kolonialstädtchen El Jardin.

9. Tag: El Jardin – La Romera

Besuch des Schutzgebietes bei El Jardin, das für den bedrohten Gelbohrsittich eingerichtet wurde. Danach Fahrt nach La Romera, um nach Rotbauchstärling, Schnurrvögeln und anderen Vogelarten Ausschau zu halten.

10. Tag: La Romera – Bogota

Flug nach Bogota und Besuch des Florida-Feuchtgebietes. Am Nachmittag werden Sie zum Flughafen gefahren.

11. Tag: Ankunft



Hotel/Lodge



Naturreise



Orni

Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin

Kleingruppen mit 6 - 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen mit Angaben zu den Unterkünften und Reiseleitern finden Sie im Beiheft sowie auf www.duma-naturreisen.de

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Las Tangaras)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
Max	30	30	31	31	31	31	31	31	31	30	30	30
mm	499	440	445	560	637	677	671	762	639	632	667	592

Reisezeit: Januar bis April

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
+1 Stunden zur Winterzeit
+2 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 13 - 16 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Venezuela

Vielfalt aus Biotopen, Tieren und Pflanzen



In Venezuela liegen die unterschiedlichsten Landschaften dicht beieinander. Die zentrale Küstenkordillere präsentiert einmaligen „Wolkenwald“ und Vogelarten wie Arassaris, Kolibris, Naschvögel und Tangaren. Auch Rote Brüllaffen lassen sich beobachten, manchmal Faultiere. An der Küste liegt der Morrocoy-Nationalpark mit kleinen, flachen Koralleninseln, reicher Unterwasserfauna und prächtig leuchtenden Scharlachsichlern. Am Fuße der Anden erstreckt sich der Yacambu-Nationalpark. Ausflüge und Wanderungen führen in den Bergnebelwald und die ganz eigene Vegetation des Páramos. Schließlich erreichen Sie die Grasländer und Savannen der zentralvenezolanischen Llanos, wo auf großen Weidefarmen auch die Wildtiere geschützt werden. Neben unzähligen Wasser- und Watvögeln kann man vor allem Wasserschweine, Nasen- und Ameisenbären, Gürteltiere und Brillenkaimane beobachten.

1. Tag: Tagesflug nach Caracas

2. – 14. Tag

Wanderung im Avila-Stadtnationalpark. Fahrt zur „Casa Maria“ bei Bejuma, einem Paradies für Naturliebhaber. Auf Ausflügen lernen Sie die Küstenkordillere mit Mangroven und Wolkenwald kennen und können Laucharassaris, Kappenaschvögel, Kolibris und Tangaren beobachten. Beim Besuch des Morrocoy-Nationalparks ist eine Bootsfahrt zu einer Koralleninsel vorgesehen, um dort die Unterwasserwelt zu erkunden. Spektakulärer Höhepunkt am Abend: der Einflug unzähliger Scharlachsichler! Auch eine Höhle mit alten indianischen Felsritzen und ein vogelreiches Sumpfbiet werden besucht.

Am Fuße der Anden liegt der Yacambu-Nationalpark. In der unberührten Berglandschaft leben Vögel wie Großameisenpitta, Andenbartvogel, Rostkehl-Laubwender und Helmhokko. Weiterfahrt nach La Azulita.

Im Nebelwaldgebiet der Sierra La Culata können Sie Baumfarne, epiphytische Bromelien und Orchideen bewundern, nach Andenguan, Rotkopfsittich und Kammtrigon Ausschau halten.

Sie besuchen das koloniale Andendorf Jaji und eine ehemalige Kaffeehacienda. Im Andenhochland lernen Sie die ganz ei-

gene Vegetation des baumlosen Páramo mit Espeletien, (Schopfrosettenpflanzen) kennen, dazu malerische Bergseen und den Adlerpass (4.200 m), wo die Schopfbäume („Frailejones“) bis zu drei Meter hoch werden können.

Am 11. Tag fahren Sie in das Feuchtsavannen-gebiet der Llanos von Zentralvenezuela. Im Oktober beginnt dort eine lange Trockenperiode, in der sich die Tiere an den Wasserstellen konzentrieren – bis zum März die beste Reisezeit. Auf der Wildfarm Hato El Cedral werden Sie die Tier- und Pflanzenwelt zu Fuß, per Boot und LKW erforschen. Dank der intensiven Schutzbemühungen der Eigentümer erleben Sie hier ein wahres Tierparadies! Mit Wasserschweinen und Roten Brüllaffen, Krabbenwaschbären und Gürteltieren; manchmal kann man auch Große Ameisenbären und Tamanduas beobachten, dazu Leguane, Anakondas und Brillenkaimane, selten einen Jaguar. Artenreich ist die Vogelwelt der Wildfarm: Sie reicht von Zickzackreiher und Sonnenralle über Waldstorch und Arakanga bis zum Hoatzin.

Am 14. Tag fahren Sie nach Barinas und fliegen zurück nach Caracas.

15./16. Tag: Freie Zeit bis zum Rückflug am Abend. Ankunft am nächsten Tag.



Hotel, Lodge & Hacienda

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise und Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Llanos)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	22	23	24	24	23	23	22	23	23	23	23	22
Max	34	35	34	34	32	30	30	30	31	33	32	33
mm	3	9	23	103	239	342	352	296	208	191	78	15

Reisezeit: November bis April

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-5 ½ Stunden zur Winterzeit
-8 ½ Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 12 - 13 Stunden

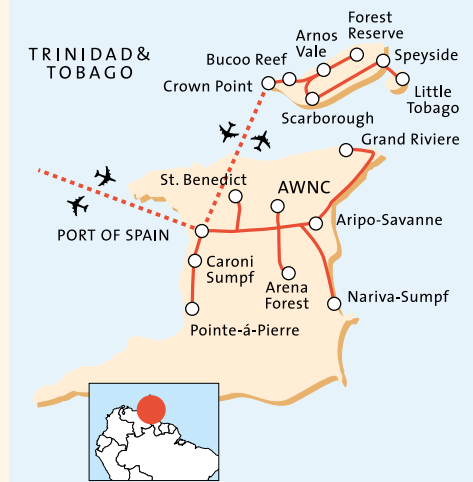
Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Trinidad

Die Vogelparadiese Trinidad & Tobago



Trinidad und Tobago verfügen über ein buntes Mosaik von Lebensräumen. Das Spektrum reicht von tropischen Regen- und Trockenwäldern, weiten Sumpfgebieten und Savannen bis zu ausgedehnten Mangroven, von hohen Bergketten bis zu blendend weißen Sandstränden und artenreichen Korallenriffen. In ihnen leben etwa 600 Schmetterlingsarten, 70 Reptilien-, 100 Säugetier- und rund 430 Vogelarten. Blütenpflanzen wachsen in Trinidad & Tobago mit über 2.300 Arten! Da beide Inseln recht klein sind, lassen sie sich ideal von zwei Standquartieren aus erkunden.

Trinidad

Süßwasserlagune im Mündungsbereich des Marianne-Flusses: Braunpelikane, Prachtfregattvögel, Aztekenmöwen und andere See- und Küstenvögel.

Nariva-Sumpfgebiet: Obwohl teilweise zu Nutzflächen umgewandelt, kann man hier immer noch sehr gut Bronzekiebitz, Elster- und Trauertyrann, Savannenbussard und Azursultanshuhn beobachten. Eine Gruppe von Königspalmen dient Rotbaucharas als Schlafplatz. Ein kurzer Abstecher führt zu dem Bush Wildlife Sanctuary, in der man neben Roten Brüllaffen und Weißstirnkapuzinern vielleicht sogar Nagelmanatis begegnen kann. Auch Grünkehl mango, Erzfischer und Schwarzhauben-Ameisenwürger sind hier zu Hause.

Arena-Waldreservat: Gelbbürzelkassike, Veilchentrogon und Ameisenvögel.

Aripo-Savanne: Schwefeltyrann, Chimachima, Rotbrust-Stärling und Rotbauchara.

Asa Wright Nature Center: In der ehemalige Plantage sind exzellente Vogelbeobachtungen möglich: Flechtenglöckner, Säbelpipa, Blauscheitelmotmot, Purpur- und Türkisnaschvogel sowie verschiedene Kolibri-Arten, darunter Schmuckelfe, Schneebrustamazilie, Jakobiner- und Moskitokolibri.

Caroni Bird Sanctuary: Scharlachbisse.

Cumaca-Höhle: Fettschwalme

Grand Riviere: Zwischen April und Juli sammeln sich bis zu 2,5 Meter lange Lederschildkröten zur nächtlichen Eiablage.

Tobago

Arnos Vale Resort: Mosquitokolibri, Tobago-Amazilie, Rotschwanzguan, Rotkappenspecht und viele andere Vögel. Daneben lädt der schöne Strand zum Schwimmen ein, und die vorgelagerten Korallenriffe zum Schnorcheln.

Tobago Forest Reserve: Im Bergregenwald leben einige Seltenheiten unter den etwa 200 Brutvögeln, so Weißschwanz-Degeflügel, Prachtpipa, Jungferntrogon, Trauerdrossel und Olivmantelspecht.

Little Tobago: Das gebirgige, grüne Inselchen steht teilweise unter Naturschutz und ist berühmt für seine Seevogelkolonien und den Artenreichtum seiner Korallenriffe. Vom Fischerdorf Speyside fahren Sie mit dem Glasbodenboot zur Insel und können so bereits die Unterwasserwelt bestaunen. Aber auch in der Luft geht es hoch her, denn auf Little Tobago nisten Noddi und Ruß-Seeschwalbe, Rotfuß- und Brauntölpel, Audubonsturmtaucher und – Rotschnabel-Tropikvogel. Hier befindet sich die größte Kolonie dieser wunderschönen Seevögel in der gesamten Karibik.

Buccoo Reef Marine Park: Mit kleinen Booten können Sie zu diesem Unterwassergarten hinaus fahren und ihn mit Maske und Schnorchel erkunden. Dabei fallen vor allem die riesigen Seefächer und die bunten Falter- und Lippfische, die Papagei- und Doktorfische ins Auge.



Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin

Preise und Leistungen

mit Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Tobago)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	20	20	20	21	22	22	22	22	22	22	22	21
Max	28	29	29	30	30	30	30	30	30	30	30	29
mm	97	61	54	60	111	185	209	207	166	197	200	177

Reisezeit: Januar bis April/Mai; in anderen Monaten üppige Vegetation durch mehr Regen.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-5 Stunden zur Winterzeit
-6 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 14 - 16 Stunden

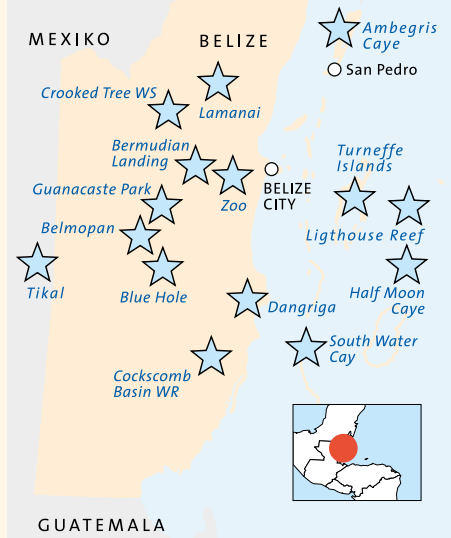
Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen im Beiheft und im Internet unter www.duma-naturreisen.de

Belize

Heimat von Brüllaffen und Manatis



Die vielen Naturreservate und Nationalparks von Belize weisen **Passatregenwälder**, von **Galeriewäldern** gesäumte Flüsse, **Savannen** und ausgedehnte **Feuchtgebiete** auf. Hier leben der seltene schwarze **Guatemala-Brüllaffe** und das scheue **Beulenkrokodil**, **Schneckenweih**, **Rallenkranich** und **Waldstorch**, der mächtige **Jabiru** und der winzige **Erzfischer**. Auf den Inseln des vorgelagerten **Belize-Barriereriffs** brüten **Rotfußtölpel**, **Fischadler** und **Prachtfregattvögel**, und im türkisblauen, klaren karibischen Meer lockt die Wunderwelt der **Korallenriffe** mit ihren farbenprächtigen Bewohnern.

Lamanai Archaeological Reserve

Auf einer Bootsfahrt durch Passatregenwald zeigen sich Rotschnabel-Pfeifgans und Schneckenweih, Olivenscharbe, Schlangenhalsvogel, verschiedene Reiher, Aztekensittich und manchmal Guatemala-Brüllaffen und Beulenkrokodile.

Bermudian Landing Baboon Sanctuary

Das Reservat umschließt einen langen Abschnitt des Belize-Flusses mit seiner Begleitvegetation. Im Schutzgebiet haben die bedrohten Guatemala-Brüllaffen eine sichere Zuflucht gefunden. Im Belize-Fluss leben außerdem die seltenen Beulenkrokodile.

Crooked Tree Wildlife Sanctuary

Das Schutzgebiet umschließt ein Netzwerk von Süßwasserseen und Sümpfen mit reicher Vogelwelt: Rallenkranich, Waldstorch, Gelbstirn-Blatthühnchen und Rosalöffler, Rotbrustfischer – und Jabiru. Weiterhin leben hier Grüne Leguane, Nasenbären und Weißwedelhirsche.

Guanacaste-Nationalpark

Guanacaste ist berühmt für seine alten Guanacaste- oder Ohrenfruchtbäume mit ihren gewaltigen Brettwurzeln.

Blue-Hole-Nationalpark

Das Schutzgebiet umfasst ein von Passatregenwald umgebenes Quellwasserbecken. Hier leben Halsband- und Weißlippenpekari, Nasenbär, Gürteltier und Weißwedelhirsch. In der riesigen St. Hermans Cave Kalksteinhöhle kann man

ein fantastisches Labyrinth von Gängen und Tropfsteinformationen bestaunen.

Cockscomb Basin Wildlife Reserve

Im subtropischen Bergregenwald von Cockscomb leben neben Jaguaren auch Pekaris, Agutis, Pakas, Graufüchse, Wickelbären und der Mittelamerikanische Tapir. Auf Wanderwegen begegnen Sie Blauflügel- und Rostbauchguan, Schwarzkopftrogon, Rotschwanz-Glanzvogel sowie verschiedenen Tangaren, Tyrannen und Kolibris.

Man-O-War Caye

Auf diesem winzigen Inselchen im Belize-Barriereriff brüten Prachtfregattvögel und Brauntölpel. Hier wurde auch ein Beobachtungshochsitz eingerichtet.

Halbinsel Gales Point / Manatee Lodge

Die kleine Lodge ist Ausgangspunkt für Bootsfahrten zum Manatee Hole. Hier kann man - neben zahlreichen See- und Küstenvögeln - die bedrohten Nagelmannatis (Seekühe) beobachten. Auch das Spitzkrokodil findet hier ein Refugium.

San Pedro / Ambergis Caye

Von der Koralleninsel im Barriereriff aus können Sie mit Glasbodenboot und schnorchelnd das Hol Chan Marine Reserve erkunden. Auf der Insel Half Moon Caye nisten Rotfußtölpel in weißer Farbform, Prachtfregattvögel, Braunpelikane und Fischadler. Grüne Leguane aalen sich in der Sonne, Echte Karettschildkröten nutzen die Strände zur Eiablage.



Hotel/Lodge



Natur/Tiere

Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Crooked Tree)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	18	19	20	21	23	23	23	23	23	22	20	19
Max	27	29	30	32	33	32	32	32	31	30	29	27
mm	100	56	39	40	111	236	194	166	217	197	134	115

Reisezeit: November bis April

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-7 Stunden zur Winterzeit
-8 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 13 - 15 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-natureisen.de

Galapagos

Unverfälschte Tierwelt (fast) wie zu Darwins Zeiten



Da die Galapagos-Inseln am Äquator liegen und gleichzeitig vom kalten Humboldt-Strom umspült werden, können hier sowohl **Pinguine** und **Albatrosse** als auch tropische **Tölpel** und **Fregattvögel** nebeneinander leben. Zu den nur hier vorkommenden Vogelarten gehören der **Galapagos-Bussard** und der flugunfähige **Galapagos-Kormoran** sowie 13 Arten der **Darwinfinken**. Erstaunlich sind auch die Reptilien: auf der einen Seite die **Landleguane**, die sich von Blüten, Kakteenblättern und -früchten ernähren, auf der anderen die **Meerechsen**, die nur von Algen leben. Und natürlich sind da noch die urzeitlich anmutenden **Galapagos-Riesenschildkröten**, von denen sich fast auf jeder Insel eine Unterart entwickelt hat. Das Schönste aber ist die Vertrautheit der Tiere – ideal zum **Beobachten** und **Fotografieren**.

Die Schiffsreise kann als ein- und zweiwöchige Rundfahrt sowie mit anderem Verlauf arrangiert werden.



Es gibt weitere Yachten mit wöchentlichen Abfahrten auf verschiedenen Routen.

Sie können zwischen einfachen Schiffen und Yachten der gehobenen Klasse wählen. Alle steuern täglich erlaubte Inseln und Besuchspunkte an.

Begleitet werden Sie dabei immer von lizenzierten Naturführern.

Die Schiffe sind unterschiedlich gut im Service. Wir empfehlen die kleineren mit 8 Gästekabinen an Bord, auf denen 16 Gäste mitfahren können. Alle sind mit Dusche, WC und Klimaanlage ausgestattet.

Tipps auf unserer Internetseite:
www.duma-naturreisen.de

1. Tag: Individueller Tagesflug

Flug nach Guayaquil, Transfer zum Hotel.

2. Tag: Guayaquil – Baltra – Nord Seymour

Flug nach Baltra und Einschiffen auf der Yacht Angelito. NACHMITTAG: Nord Seymour: Flache Insel mit karger Vegetation. Spaziergang durch eine Blaufußtölpel- und eine Prachtfregattvogel-Kolonie. An der Küste entlang sind auch Meerleguane und Seelöwen zu beobachten.

3. Tag: Sombrero Chino & Bartolome

VORMITTAG: Kurzer Spaziergang entlang der Küste. Den Namen „Chinesenhut“ erhielt die Insel vom eindrucksvollen Vulkankegel. Sie können Seelöwen beobachten und hier auch sehr gut schnorcheln: Manchmal lassen sich unter Wasser Meerechsen beim Abweiden von Algen beobachten.

NACHMITTAG: Bartolome zeigt Ihnen eine typische Galapagoslandschaft mit zahlreichen Vulkankegeln und Lava-

formationen. Vom 114 m hohen Aussichtspunkt haben Sie einen herrlichen Rundumblick! Die Insel hat auch einen Badeplatz, wo Sie vom Strand aus sehr gut schnorcheln können. Gegen Abend Fahrt mit dem Beiboot die Küste entlang, um Galapagos-Pinguine zu beobachten.

4. Tag: Genovesa

VORMITTAG: Darwin Bay: Nach längerer Fahrt ankern Sie in der offenen, gefluteten Caldera dieser Vogelinsel im Nordosten des Archipels. Ausgiebiger Rundgang mit Beobachtungen von Gabelschwanzmöwen, Rotfuß- und Nazcatölpeln, Bindenfregattvögeln, Spottdrosseln, Darwinfinken und Galapagos-Tauben.

NACHMITTAG: Prince Philip's Steps: Spaziergang durch einen Balsambaum-Wald bis zur Außenseite der Insel, um nach der Sumpfohreule zu suchen, die hier Jagd auf Galapagos- und Madeira-Wellenläufer macht. Sehr gut sind hier auch Nazca-Tölpel zu beobachten.



5. Tag: Santiago & Rabida

VORMITTAG: Puerto Egas (Santiago): Gezeiten-Spaziergang entlang der Küste. Gut zu beobachten: Meerleguane, Lava-reiher, Austernfischer und verschiedene andere Küstenvögel. Sie suchen auch eine kleine Kolonie von Galapagos-See-bären auf, die ihren Lebensraum nicht am Strand, sondern in tiefen Lavaspalten finden.

NACHMITTAG: Rabida: Spaziergang durch die karge Küstenvegetation der „roten Insel“. In der Salzbuschvegetation nisten häufig Pelikane, am Strand sind Küstenvögel und Seelöwen zu beobachten. Gute Gelegenheit zum Schnorcheln oder Schwimmen vom Strand aus.

6. Tag: Santa Cruz

VORMITTAG: Charles-Darwin-Forschungsstation: Hier sehen Sie verschiedene Unterarten der Galapagos-Riesenschildkröten, erfahren viel Wissenswertes zu Galapagos-Forschungen und können interessante Vegetation bestaunen. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, das Städtchen Puerto Ayora bei einem Bummel kennen zu lernen.

NACHMITTAG: Hochland: Busfahrt durch die Landwirtschaftszone. In einem Schildkrötenreservat Suche nach frei lebenden Galapagos-Riesenschildkröten und Besuch eines großen Lavatunnels.

7. Tag: Espanola

VORMITTAG: Punta Suarez: Wer die Galapagos-Albatrosse beobachten möchte, sollte diese Insel zwischen April und Dezember besuchen! Ende April kommen die eleganten Flieger zurück auf die Insel, um hier zu brüten und ihre Jungen großzuziehen. Der Gang führt auch am „Blasloch“ vorbei, zu Blaufußtölpeln und Kolonien von intensiv rot-schwarz gefärbten Meerechsen.

NACHMITTAG: Gardner Bay: Hier können Sie einen der schönsten Seelöwen-Strände von Galapagos mit Gelegenheit zum Schnorcheln oder Baden genießen.

8. Tag: Santa Fe & Süd-Plaza

VORMITTAG: Spaziergang in der Küstenregion mit ihren mächtigen Opuntienbäumen auf der Suche nach Santa-Fe-Landleguanen, die es nur hier gibt.

NACHMITTAG: Süd-Plaza: Rundgang auf der kleinen, flachen Insel mit ihrer oft farbigen Vegetation. Hier können Sie viele Landleguane beobachten und häufig Rotschnabel-Tropikvögel, die in den Außenklippen nisten.

9. Tag: Santa Cruz

Ende der einwöchigen Rundfahrt und Weiterfahrt zur zweiwöchigen Tour:

Vor dem Frühstück Fahrt mit dem Beiboot in eine stille Mangrovenbucht, wo Sie Meeresschildkröten, Weißspitzen-Riffhaie und Rochen beobachten können. Eine gute Gelegenheit, um Abschied vom Galapagos-Archipel zu nehmen, wenn Sie nicht die ganz große Inseltour machen. Nach der Ausschiffung Fahrt zum Flugplatz von Baltra und Rückflug nach Guayaquil. Am Abend Beginn des Rückflugs nach Europa mit Ankunft am 10. Tag

10. Tag: Mosquera & Santa Cruz

VORMITTAG: Mosquera: Auf der kleinen Insel aus weißem Korallensand besuchen Sie eine der schönsten Seelöwenkolonien von Galapagos.

NACHMITTAG: Cerro Dragon (Santa Cruz): Spaziergang zu einer Brackwasserlagune, an welcher sich oft Flamingos aufhalten. Nach Durchquerung eines



Hotel & Schiff

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Gruppen mit maximal 12 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu ausgewählten Schiffen finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Galapagos)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	18	18	18	18	18	17	15	15	15	15	16	17
Max	28	30	30	29	28	26	25	24	24	25	26	27
mm	120	112	132	113	70	80	68	52	56	45	44	83

Reisezeit: Das ganze Jahr über;
April für Bindenfregattvögel
April bis November Albatrosse

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa

Galapagos
-7 Stunden zur Winterzeit
-8 Stunden zur Sommerzeit

Ecuador
-6 Stunden zur Winterzeit
-7 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 14 - 16 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite
www.duma-naturreisen.de



Opuntienwaldes und der Umrundung des Drachenberg Hügels kommen Sie zu den Landleguanen.

11. Tag: Isabela & Fernandina

VORMITTAG: Tagus Cove (Isabela): Wanderung durch einen Wald von Balsambäumen mit Blick auf den Darwin-See und bis zu einem Aussichtspunkt mit herrlicher Sicht auf die Lavafelder des Darwin-Vulkans. Auf dem Weg lassen sich Darwinfinken und Galapagos-Spottdrosseln beobachten. Danach fahren Sie mit dem Beiboot die Küste entlang, um nach Galapagos-Pinguinen und Galapagos-Scharben („Flugunfähige Kormorane“) zu suchen. Wenn das Wasser klar ist, ist die Tagus Cove auch ein guter Schnorchelplatz.

NACHMITTAG: Punta Espinoza (Fernandina): Landung auf einer Lavazunge und Rundweg durch eine der großen Kolonien von Meerechsen. Je nach Jahreszeit sehen Sie auch Kormorane auf ihren Nestern. Auf einem Stricklavafeld finden sich Lavakakteen, die zu den Pionierpflanzen gehören; Rote und Weiße Mangrove säumen die Küste.

12. Tag: Isabela

VORMITTAG: Urbina Bay: Ganz früh am Morgen Landung an einem Strand, wo es viele Nester von Meeresschildkröten gibt. Wanderung am Ufer entlang bis zu großen Blöcken Weißer Korallen. Weiter geht es durch die Küstenvegetation, wo Sie nach Landleguanen Ausschau halten. Mit etwas Glück sehen Sie auch eine Galapagos-Riesenschildkröte. Darwinfinken lassen sich gut beobachten, Gelbe Cordie und Galapagos-Baumwolle zeigen ihre Blütenpracht.

NACHMITTAG: Elizabeth Bay: Rundfahrt mit dem Beiboot in Mangrovenbuchten, wo Sie in die Stille eintauchen und dabei Meeresschildkröten beobachten können.

13. Tag: Isabela

VORMITTAG: Punta Moreno: Landung in einer Mangrovenbucht und eindrucksvolle Wanderung über ein Lavafeld, wo Sie alle drei Kakteenarten von Galapagos wachsen: Säulen-, Feigen- und Lavakaktus. Mitten im Lavafeld liegen Brackwasserlagunen, wo häufig Flamingos, Bahama-Enten und Teichhühner zu beobachten sind.

NACHMITTAG: Küste: Etwa 6-stündige Fahrt entlang der Küste von Isabela mit guten Chancen, Wale oder Delfine zu sichten. Gegen Abend Ankunft im Hafestädtchen von Puerto Villamil.

14. Tag: Isabela

VORMITTAG: Vulkan Sierra Negra: 18 km Fahrt mit einem kleinen Bus durch verschiedene Vegetationstufen hinauf bis zum Vulkan Sierra Negra. Wanderung zum Kraterand, wo Sie die eindrucksvolle Caldera sehen können, die einen Durchmesser von etwa 10 km hat.

NACHMITTAG: In den Lagunen von Villamil sind oft Flamingos zu sehen. Anschließend Besuch der Schildkröten-Aufzuchtstation von Villamil. Hier werden die verschiedenen Unterarten der Galapagos-Schildkröten von Isabela unter geschützten Bedingungen gezüchtet.

15. Tag: Floreana & Santa Cruz

VORMITTAG: Punta Cormorant: Landung am „grünen“ Strand von Punta Cormorant, der Olivinkristalle enthält. In der großen Brackwasserlagune hinter der Strandvegetation lassen sich oft Flamingos, Bahama-Enten und Stelzenläufer beobachten. Durch Trockenvegetation geht es dann zu einem weißen Sandstrand, der Nistgebiet von Meeresschildkröten ist. Danach besteht Gelegenheit, an einem der besten Schnorchelplätze von Galapagos ins Wasser zu gehen: bei der „Teufelskrone“, den Resten eines ero-

dierten Vulkankegels. Wegen der starken Strömung ist das jedoch nur guten und sicheren Schnorchlern zu empfehlen.

NACHMITTAG: Post Office Bay: Hinter der Strandvegetation besuchen Sie das berühmte Postfass, das 1793 hier aufgestellt wurde, damit vorbeikommende Walfänger Post hinterlegen konnten. Die Tradition lebt weiter: Sie können ein paar Postkarten im Fass hinterlegen, damit ein nächster Reisender sie mitnimmt und weiterschickt. Fahrt zur Insel Santa Cruz; oft sind auch auf dieser Strecke Delfine zu sehen. Am späten Nachmittag Ankunft in Puerto Ayora. Während das Schiff mit neuen Lebensmitteln beladen wird, können Sie einen Spaziergang im Dorf machen.

16. Tag: Daphne & Rückflug

VORMITTAG: Daphne: Während der Umfahrung der Insel früh am Morgen gibt es viel Interessantes zu erzählen über die Forschungen des Wissenschaftlers Peter Grant und die Darwinfinken, die diese Insel berühmt gemacht haben. Wegen der Gefahr, Insekten einzuschleppen, darf die „Angelito“ nicht zu nahe an die Insel heranfahren. Weiterfahrt nach Baltra, Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Guayaquil. Von dort startet ihr Rückflug nach Europa. Sollte noch ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, können wir Ihnen eine fakultative Stadtrundfahrt durch die Küstenstadt arrangieren.

17. Tag: Ankunft

Verlängerungen, Extras, private Wunschreise komplett!

Wenn Sie einen unserer Reisevorschläge verlängern wollen oder einen ergänzenden Extra-Wunsch haben, dann suchen Sie aus den nachfolgend aufgeführten Vorschlägen einfach das Passende aus! Alle Naturparks und Extra-Ziele sind einen Besuch wert. Oder stellen Sie sich Ihre private Wunschreise individuell zusammen. Auf der Basis Ihrer Wünsche und Ideen arbeiten wir dann einen individuellen Reiseverlauf für Sie aus.

Cotopaxi

Auf der „Straße der Vulkane“ gelangt man von Quito zum Cotopaxi-Nationalpark, der durch seine weitgehend natürlich gebliebene Vegetation beeindruckt. Andenkiebitze und Andenmöwen zeigen sich rund um die Limpiopungo-Lagune, manchmal auch ein Klunker-Karakara. Bei guter Sicht bietet sich ein herrliches Panorama mit Blick auf den etwa 6.000 m hohen Cotopaxi, den höchsten noch tätigen Vulkan der Erde.

Otavalo

Fahrt auf der Panamericana Norte nach Otavalo mit seinem bedeutenden Samstags-Markt, wo Otavalo-Indianer Webartikel wie Ponchos, Kunsthandwerk und vieles mehr anbieten. Auf der Rückfahrt lässt sich Station machen in Cotacachi, wo man günstig Lederwaren kaufen kann; an der Kraterlagune Cuicocha, wo Sie bei einer Wanderung am Kraterand die spezielle Flora und Fauna beobachten können; an der archäologischen Stätte der Rampenpyramiden von Cochasqui, deren Bedeutung bis heute nicht geklärt ist; oder in Calderon, wo die berühmten Brotteigfiguren hergestellt werden.

Papallacta

Fahrt durch schöne Paramount - Landschaft in das Thermalbad östlich von Quito, das vom nahen Antisana-Vulkan gespeist wird. Sie können sich im heißen Wassern entspannen, verschiedene Wasserfälle besichtigen oder Wanderungen in dieser herrlichen Tallandschaft unternehmen.

Oriente am Rio Napo

Der Oriente (Osten) umfasst den gesamten ecuadorianischen Teil des oberen Amazonas-Beckens und damit die Hälfte des Staatsgebietes. In seinen dichten, tropischen Regenwäldern liegen die schönsten der insgesamt 16 großen

Schutzgebiete des Landes und der längste Quellfluss des Amazonas, der Rio Napo. Am Ufer des Rio Napo liegt das kleine Städtchen Puerto Francisco de Orellana, im Land selbst „Coca“ genannt. Von hier starten viele Touren zu verschiedenen Lodges in die noch (fast) unberührten Regenwälder. Sie liegen entlang der Ufer des Rio Napo und versprechen einen guten Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Amazoniens. Von den Säugetieren lassen sich dort Rote Brüllaffen, Braune Kapuziner oder Totenkopffaffen beobachten. Von den Wasservögeln zeigen sich u.a. Sokoi- und Marmorreiher, Orinocogänse, Schwarzmantel-Scherenschnäbel, Großschnabel- und Amazonasseeschwalben, in der Ufervegetation leben Hoatzins. Die Lichtungen im Regenwald und andere offenere Gebiete versprechen gute Beobachtungen von verschiedenen Papageien und Tukanen. Blüten locken Kolibris und Tangaren an. Von den größeren Reptilien ist der Brillenkaiman der häufigste.

Die Sacha Lodge

Die Lodge liegt am nördlichen Rand des Yasuni-Nationalparks ganz idyllisch am Pilchicocha-See. Sie ist von Coca aus per zweistündiger Fahrt mit einem überdachten Motorkanu erreichbar. Die Zimmer sind gemütlich eingerichtet und haben alle ein eigenes Bad/WC, Moskitonetze und Deckenventilatoren. Es werden tägliche Wanderungen und Exkursionen mit Kanus angeboten. Eine besondere Attraktion von Sacha ist ein 300 m langer Baumkronen-Pfad in etwa 30 m Höhe über dem Boden! Dieser feste Fußweg ist mit dem Boden über drei Metallpfiler stabil verankert und bietet die unglaubliche Möglichkeit, Dutzende von Tieren und Epiphyten zu sehen, die vom Boden aus kaum sichtbar sind. Vor allem viele bunte Vögel! Mit etwas Glück können Sie sogar eine Horde Affen bei der Futtersuche in den Baumkronen ein



Stück begleiten. In der Nähe der Sacha Lodge befindet sich Ecuadors am besten zugängliche Papageien-Leckstelle, eine offene Lehmflussbank, wo bunt gefärbte Papageien verschiedener Arten sich am frühen Morgen versammeln. Die Lehmlecke liegt am Rand des Yasuni-Nationalparks, der von Sacha aus nach einer kurzen Kanufahrt erreicht wird.

Das Napo Wildlife Center

Es liegt im gleichnamigen Schutzgebiet, wird in Partnerschaft mit den Quichua-Indianern geführt und von den „Nonprofit“-Organisationen Tropical Nature und Eco Ecuador unterstützt. Eine besondere Attraktion des Napo Wildlife Centers sind zwei Lehmlecken, die regelmäßig von Papageien aufgesucht werden. In dem Gebiet lassen sich auch Riesenotter beobachten. Am Fluss wurden 10 stilvoll ausgestattete Bungalows aus natürlichen Materialien errichtet.

Die Tapir Lodge

Die Lodge liegt im Cuyabeno-Naturschutzgebiet direkt am gleichnamigen Fluss. Sie wird in Partnerschaft mit den Siona-Indianern geführt, die Ihnen viel über ihr Leben in der Urwaldwelt berichten können. Beobachtungen sind u.a. von einem 15 m hohen Turm möglich. Besonders interessant ist ein Bad im Schwarzwasserfluss und eine abendliche Bootsfahrt auf der Großen Lagune, wo man Süßwasserdelfine vor einem tollen Sonnenuntergang beobachten kann. Für Deutsch sprechende Besucher ist es sicher angenehm zu wissen, dass Wanderungen und Bootsausflüge auch in deutscher Sprache geführt werden.

Brasilien

Pantanal - Paradies für Brüllaffen, Riesenotter und Jaguare



Der Pantanal ist das größte Überschwemmungsgebiet der Erde und die tierreichste Region Südamerikas. Jährlich wird dieses riesige Sedimentationsbecken von November an weiträumig überflutet. Ab April jedoch wird es allmählich trockener. Savannen und Grasländer, Galeriewälder und Palmenhaine bilden jetzt ein abwechslungsreiches Vegetationsmosaik. An den verbliebenen Seen, Tümpeln und Flüssen konzentriert sich das Tierleben. Zehntausende von Yacaré-Kaimanen suchen hier ebenso Zuflucht wie zahllose Wasservögel, darunter Marmorreiher, Weißhalsibis und der größte Storch Südamerikas, der Jabiru. Ihren Lebensraum teilen Karakara und Fischbussard genauso wie der seltene Hyazinthara und der kleine Mönchssittich. Zu den typischen Säugetieren des Pantanal zählen Krabbenwaschbär, Wasserschwein und Riesenotter, Sumpfhirsch, Flachlandtapir, Schwarzer Brüllaffe und Gehaubter Kapuziner, Nasenbär, Tamandua und Großer Ameisenbär, aber auch Raubkatzen - vom Ozelot bis zum mächtigen Jaguar. Kombiniert haben wir das Pantanal mit dem roten Sandsteingebirge der Chapada dos Guimarães sowie den Kalksteinhöhlen und der bunten Unterwasserwelt bei Nobres.

1. Tag: Individueller Abflug am Abend

2. Tag: Ankunft in Cuiabá

Landung auf dem Flughafen von Varzea Grande und Fahrt zum Hotel. Den Nachmittag haben Sie zum Ausspannen frei.



Weitere Naturgebiete für Ihre Wunschreise

Amazonas
Bonito
Itatiaia-Nationalpark
Jau-Nationalpark
Mamiraua
Rio Negro
Roraima-Tepui

Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen durch Brasilien auf unserer Internetseite

www.duma-naturreisen.de

3. Tag: Cuiabá – Pousada Rio Claro

Bei dem Goldgräberstädtchen Poconé erreichen Sie die berühmte **Transpantaneira**. 145 km lang und mit über 120 Brücken bestückt ist sie der einzige Zugang zum nördlichen Pantanal. Schon nach wenigen Kilometern geht die Asphaltstraße in eine staubige Piste über. Eine Fülle von **Kaimanen**, Reiher, **Ibissen** und Störchen besiedelt die angrenzenden Wasserflächen. Mit vielen Stopps setzen Sie den Weg langsam fort und erreichen schließlich bei Kilometer 42 der Transpantaneira die Abzweigung zur Pousada Rio Claro. Das gemütliche Gästehaus liegt direkt am gleichnamigen Fluss.

4./5. Tag: Pousada Rio Claro

Umgeben von kleineren Wäldchen, Feuchtgebieten, Savannen und Grasländern bietet die Pousada Rio Claro gute Möglichkeiten für die Beobachtung der vielfältigen Tierwelt dieser **"Serengeti Südamerikas"**. Über 660 Vogelarten, an die 120 Säugetier- und über 50 Repti-

lienarten wurden insgesamt bisher im Pantanal gezählt, viele davon sind hier zuhause. Unterwegs zu Fuß, im offenen Safaritruck oder mit Booten mit und ohne Motor erforschen Sie das weitläufige Gelände. Von einem **Aussichtsturm** haben Sie einen schönen Rundumblick, eine Ausfahrt mit starkem Scheinwerfer zeigt Ihnen auch **nachtaktive Tiere**. Neben einer großen Vielfalt von Wasservögeln leben hier verschiedene Papageien, Greif- und Singvögel. Die mittlerweile als eigene Art anerkannten und für das Pantanal endemischen **Yacaré-Kaimane** sind allgegenwärtig. **Schwarze Brüllaffen**, Gehaubte Kapuziner, Krabbenwaschbär und Savannenfuchs, Wasserschwein und verschiedene Hirscharten gilt es zu entdecken. Auch Flachlandtapir, Großer Ameisenbär und Ozelot kommen in der Region vor - für ihre Beobachtung braucht man allerdings viel Ausdauer und Glück.

6. Tag: Porto Jofre Hotel oder Flotel

Weiterfahrt nach Porto Jofre am Ufer



des Rio Cuiabá. Hier endet die sagenhafte Transpantaneira. Unterwegs gibt es immer wieder Gelegenheiten für die Beobachtung von z.B. **Halsbandschajas**, Rallenkranichen und Waldstörchen, von **Rosalöfflern**, Rotstirn-Jassanas, Karakaras und Fischbussarden. Außerdem zeigen sich oft Wasserschweine, **Nasembären** oder **Sumpfhirsche**. Je nachdem was besser ist oder gewünscht wird, quartieren Sie sich im **Porto Joffre Hotel** ein oder steigen in kleine Boote um, die sie flussaufwärts zu einem der **Hausboote** bringen. Fest am Ufer des Rio Cuiabá vertäut liegen Sie bei den Flüssen Cuiabá, Piquiri und Tres Irmãos.

7./8. Tag: Jaguar Exkursionen

Tägliche Ausfahrten mit Booten auf der **Suche nach Jaguaren**. Im nördlichen Pantanal kommen sie in außergewöhnlich hoher Dichte vor. Zudem haben Sie sich durch die an ihnen forschenden Biologen und regelmäßig kommenden Touristen an Menschen gewöhnt. Eine weitere seltene und sehr gesuchte Tierart ist ebenfalls in diesem Gebiet zuhause - der **Riesenotter**. Die bis 1,8 Meter langen "Flusswölfe" leben in Familiengruppen und sind tagaktiv. Ein besonderer Genuss ist es, wenn man die Gelegenheit hat die Riesenotter bei ihren Fischzügen oder gar am Bau zu beobachten.

9. Tag: Porto Joffre – Pusada Piuvál

Mit vielen Stopps - und weiteren Tierbeobachtungen unterwegs - erreichen Sie am späteren Nachmittag beim Kilometer 10 der Transpantaneira die Abzweigung zur Pousada Piuvál.

10. Tag: Pousada Piuvál

Am frühen Morgen, am späteren Nachmittag und sogar in der frühen Nacht unternehmen Sie Ausflüge zur Tierbeobachtung. Neben Yacaré-Kaimanen sehen Sie mit Glück auch **Grünen Leguane**, Schienenechsen oder gar eine **Gelbe Ana-**

konda! Immer lohnend: die Futterstellen für die gefiederten Schönheiten und der Besuch des großen Aussichtsturms. Die Vogelwelt ist hier u.a. mit Jabiru, Weißspecht, Kanarienvogel und Nacktgesichtshokko vertreten, dazu bieten sich gute Möglichkeiten für die Beobachtung verschiedener Kolibri-Arten sowie der seltenen **Hyazintharas**, der größten und schönsten Papageien Südamerikas. Am frühen Morgen allerdings ist es der Chor der Schwarzen Brüllaffen, der besonders "ins Ohr fällt". Weit unauffälliger durchstreifen **Großer Ameisenbär**, Tamandua, Flachlandtapir, Großer Grauer und Großer Roter Spießhirsch das Gelände.

11. Tag: Pousada – Chapada dos Guimarães

Fahrt zum roten **Sandsteingebirge** der Chapada dos Guimarães. Das zerklüftete Plateau überragt die Ebene des Pantanal um rund 700 Meter. Sie liegt im geografischen Mittelpunkt Südamerikas und bildet die Wasserscheide zwischen den Becken des Amazonas und Rio Paraguay, über den die Wassermassen des Pantanal abfließen. Bei einer Rundfahrt sehen Sie atemberaubende **Felsformationen**, **Höhlen** und einige reizvolle **Wasserfälle**.

12. Tag: Chapada – Nobres

Fahrt auf eine felsige und bewaldeten Hochebene bis nach Nobres.

13. Tag: Nobres

In der Savannenlandschaft (Cerrado) verbergen sich viele Grotten, Kalksteinhöhlen und Quellen. Hier lohnt es sich, durch die Unterwasserwelt zu gleiten, die mit bunten Fischen lockt! Ein Schauspiel für sich lässt sich täglich an der von Buriti-Palmen gesäumten „Ara-Lagune“ beobachten: Kurz vor Sonnenuntergang überfliegen riesige Schwärme von Blaukehlars die Lagune. Die Luft ist von ihrem Gekreische erfüllt, wenn sie für die Nacht ihre Nisthöhlen in den Palmstämmen aufsuchen.

14. Tag: Nobres – Cuiaba - Abflug

15. Tag: Ankunft



Hotel, Lodge & Pousada

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Pantanal)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	23	23	23	22	19	17	17	17	20	21	23	23
Max	33	33	33	32	31	30	30	32	33	34	33	33
mm	230	185	156	105	68	24	23	33	53	105	158	218

Reisezeit: Juni bis Anfang Oktober, da es dann regenarm ist.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-5 Stunden in Rio de Janeiro
-6 Stunden im Pantanal

Flugzeit: 12 - 17 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Peru

Regenwallerlebnisse bei einer Forschungsstation



Wer sich für die Geheimnisse und Wunder des Regenwalds interessiert, kann acht Tage inmitten einer der **schönsten und artenreichsten Regenwaldregionen** des Landes verbringen. Dazu fliegen Sie nach Puerto Maldonado, an den Zusammenfluss des gewaltigen Urwaldstromes Madre de Dios mit dem Tambopata. Von dort gelangen Sie mit dem Boot in das Reservat Tambopata. Von der **Posada Amazonas** und dem **Tambopata Research Center** aus können Sie das Schutzgebiet erkunden. Allein auf einem einzigen Baum wurden 43 Arten von Ameisen gefunden, und auf nur 100 Quadratkilometern bestimmte man 1.230 Arten von Schmetterlingen. Insgesamt bieten die großenteils noch unberührten Gebiete Lebensraum für mehr als 20.000 Pflanzen. Über 1.300 Vogelarten, darunter 32 Arten von Papageien, finden in den Regenwäldern des südöstlichen Peru ihren Lebensraum. Außerdem leben hier noch seltene Säugetiere wie Flachlandtapire, Riesenotter, Jaguare und Weißbartpekaris sowie Mohrenkaimane. Es ist nicht immer leicht, diese Tiere im primären Urwald zu entdecken – aber versuchen Sie es mit Zeit und Ruhe.

1. Tag: Individueller Tagesflug

Tagesflug nach **Lima**, wo Sie am Abend ankommen und zum Hotel fahren.

2. Tag: Lima – Refugio Amazonas

Morgens startet Ihr Flug von Lima nach **Puerto Maldonado**. Von dort geht es mit



Weitere Naturgebiete für Ihre Wunschreise

Manu-Nationalpark
Paracas-Nationalreservat
Titicaca-Nationalreservat
Salinas y Aguada Blanca Reservat

Dazu die Machu Picchu Kulturstätte

Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen durch Peru auf unserer Internetseite

www.duma-naturreisen.de

dem Boot weiter auf dem Rio Tambopata. Während der etwa einstündigen Bootsfahrt können Sie bereits Scherenschnäbel, Kappen- und Sokoireiher sowie verschiedene Arten von Königsfischern, Schwalben und Fliegenschnäppern sehen. **Pousada/Refugio Amazonas**, Regenwald-Lodge im traditionellen Baustil der Amazonas-Region, wird am frühen Nachmittag erreicht und ist Ausgangspunkt für die Unternehmungen der nächsten drei Tage. Die nachfolgend beschriebenen Exkursionen geben Ihnen eine Vorstellung von den vorhandenen Möglichkeiten. Sie können an anderen Tagen und zu anderen Tageszeiten durchgeführt werden.

3. Tag: Refugio Amazonas

Bei Wanderungen durch den Regenwald werden ökologische Zusammenhänge dieses faszinierenden Lebensraumes vorgestellt. Dabei sind an Hängen die verschiedenen Höhenstufen des Waldes zu sehen, ganz andere Pflanzengesellschaften in einem in der Regenzeit über-

fluteten Tiefland-Regenwald. Morgens besuchen Sie immer eine Lehmwand, an der Schwarzohr-, Müller- und viele andere Papageien ihren Mineralbedarf decken.

4. Tag: Refugio Amazonas

An einer weiteren Lehmlecke sind ganz andere Papageien zu sehen – verschiedene große Aras und Amazonen, aber auch einige kleinere Arten. Von einem Versteck aus sind gute Aufnahmen der farbenprächtigen Vögel möglich. Am Nachmittag wird ein Botanischer Garten erkundet, in dem ein einheimischer Führer den vielfältigen Einsatz von Pflanzen in der Medizin, als Nahrung, für Fasern und als Baumaterial erläutert. Abends können Sie im Regenwald noch einmal nach Amphibien und Insekten schauen.

5. Tag: Refugio Amazonas

Früher Aufbruch zur **Lagune Tres Chimbas**. Auf dem See wird eine geruhsame Bootsfahrt durchgeführt, bei der regelmäßig Riesenotter zu sehen sind



6. Tag: Refugio Amazonas – Tambopata

Heute fahren Sie mit einem Picknick-Paket mit dem Boot tiefer in das Reservat. Mit zunehmender Fahrtdauer nehmen die Spuren menschlicher Nutzung ab, und neben einer großen Zahl von Vögeln zeigen sich erstmals Wasserschweine und Kaimane. Sie erreichen das **Tambopata Research Center** am frühen Nachmittag. Nach einer allgemeinen Einweisung unternehmen Sie eine erste Wanderung im Regenwald, um zum Beispiel Brüll- und Springaffen zu sehen. Von einer Baumplattform aus sind viele Vögel der Kronenregion wie Tangaren, Guans und Stirnvögel gut zu beobachten.

7. Tag: Tambopata Research Center

Am frühen Morgen geht es zu einer gut 40 Meter hohen Lehmwand, die von Tausenden von Papageien aus bis zu 15 Arten besucht wird. Bei dieser größten Papageien-Ansammlung der Welt sind bis zu 6 Arten von Aras zu sehen, daneben etliche Amazonen und Sittiche. Erst am späten Vormittag wird die farbenprächtige Schau etwas ruhiger und Sie kehren zum Brunch zurück. Nach der Stärkung wird eine Regenwald-Wanderung durchgeführt. Der Wald wird auf etwa 200 bis 300 Jahre geschätzt und weist einige riesige Ceiba- und Würgefeigenbäume auf. Nicht selten sind Braunrücken-Tamarine, Totenkopffäffchen und Braune Kapuzineraffen sowie Halsband-Pekaris. Entlang des Pfades werden häufig Spuren von Ozelots, Pumas und Jaguaren gesehen. Diese Katzen allerdings wirklich zu Gesicht zu bekommen ist im dichten Regenwald immer sehr schwierig. Die Nachmittagswanderung führt auf mehr als 3 Kilometer in die Palmensümpfe, die das ganze Jahr über gerne von Gelbbrust- und Grünflügel-Aras aufgesucht werden. Abends haben Sie die Möglichkeit, an einer „Froschwanderung“ teilzunehmen, bei der Sie u. a. große Blombergkröten und Baumfrösche sehen können.

8. Tag: Tambopata Research Center

Vor dem Frühstück sollten Sie nochmals zur Papageien-Lecke schauen. Danach geht es auf einem Pfad durch zeitweise überfluteten Wald, in dem neben Watvögeln auch einige Säugetiere wie Brüllaffen zu erwarten sind. Nachmittags fahren Sie mit dem Boot zu einer Lagune, wo von einer Beobachtungsplattform aus Hoatzins, Reiher, aber auch Spechte, Stärlinge und Fliegenschnäpper zu sehen sind.

9. Tag: Tambopata Research Center

Nach dem erneuten Besuch einer Lehmlecke erkunden Sie mit dem Boot einen Seitenarm des Tambopata. Wer Lust hat, kann sein Glück beim Angeln versuchen, andere werden nur die Stille und Beschaulichkeit eines kleinen Regenwaldflusses genießen wollen. Nachmittags Tierbeobachtungen von einem Beobachtungsturm, von dem aus sich ein schöner Blick über den Regenwald bietet. An klaren Tagen sehen Sie bis zu den schneebedeckten Anden.

10. Tag: Tambopata Research Center

Diesen Tag haben wir unverplant gelassen, damit Sie Ihr Wunschprogramm vor Ort mit den Guides besprechen können. Vielleicht möchten Sie ihn auch einfach gemütlich verbringen und den Stimmen des Urwaldes lauschen.

11. Tag: Tambopata – Lima

Heute geht es früh morgens mit dem Boot zurück nach **Puerto Maldonado** und von dort mit dem Flugzeug nach **Lima** von wo Ihr Rückflug am Abend startet. Fakultativ können wir Ihnen auch eine Übernachtung in Lima einplanen, so dass Sie am nächsten Tag abfliegen.

12. Tag: Ankunft



Hotel, Pousada & Gästehaus

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Tambopata)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	22	21	21	21	20	18	18	18	20	21	21	22
Max	31	31	31	30	30	29	29	31	32	32	32	31
mm	310	316	294	179	118	51	67	62	91	154	206	290

Reisezeit: Juni bis September, da es dann regenarm ist.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-6 Stunden zur Winterzeit
-7 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 15 - 19 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Gültige Gelbfieberimpfung (Impfpass) ist nur bei Reisen ins Amazonasgebiet vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Chile

Vom trockenen Norden zum wasserreichen Süden



Chile, ein Land der Gegensätze: Unterschiedlicher könnten Landschaften kaum sein! Im Norden erstreckt sich die Atacama, trockenste Wüste der Welt. Flamingos stolzieren in glitzernden Salzseen, Kakteen strecken ihre Säulen hoch in den blauen Wüstenhimmel, Vulkanriesen reihen sich am Horizont, Geysire stoßen heißes Wasser aus. Ganz anders die Landschaft des südlichen Chile mit Fjorden und tosenden Wasserfällen, türkisgrünen Seen und Eisfeldern. Erleben Sie Patagoniens Landschaft im Torres-del-Paine-Nationalpark, in dem nicht nur Pumas und Guanakos, sondern auch, Andenfüchse, Nandus, Gelbschnabel-Blässhühner und der majestätische Anden-Kondor zu Hause sind.

1. Tag: Abflug

Individueller Abflug am Abend.

2. – 17. Tag

Ankunft in Santiago de Chile; später Stadtrundgang.

Ausflug in das Rio-Clarillo-Reservat, das Zentralchiles Natur schützt – z.B. die dort heimische Chilezeder. Flug in den Norden nach Calama und Besuch des großen Kupfertagebaus.

Weiterfahrt nach San Pedro de Atacama, das auf 2.408 m Höhe liegt und von Vulkanen, Salzpflanzen, Geysiren und heißen Quellen umgeben ist. Im Valle de la Luna können Sie in der chilenischen „Mondlandschaft“ einen spektakulären Sonnenuntergang erleben! Atemberaubend: die faszinierende Wüste und die geothermischen Felder des El-Tatio-Vulkans auf mehr als 4.000 m Höhe! Besuch des Archäologischen Museums und Rückfahrt nach Calama.

Flug nach Arica, Chiles nördlichster Stadt am Pazifik. Ausflug zu Stränden und Steilküsten mit Seelöwen, Inkaseschwalben und Patagonienmöwen. Fahrt ins Andendorf Putre, Ausgangspunkt für einen Besuch des Surire-Salzsees auf 4.250 m Höhe nahe der Grenze zu Bolivien. Hier leben Flamingos, Viscachas, Vikunjas und Nordandenhirsche („Peruanischer Huemul“). Von Putre aus machen Sie auch einen Tagesausflug zum Chungara-See im Lauca-Nationalpark,

Chiles nördlichem Schutzgebiet und UNESCO-Biosphärenreservat. In Höhen zwischen 4.000 und mehr als 6.000 m können Sie auch Andenkondore sichten sowie Riesenblässhühner; mit Parinacota lernen Sie ein typisches Dorf auf dem Altiplano kennen.

Am 12. Tag fliegen Sie von Arica in Chiles entlegenen Süden nach Punta Arenas. Tags darauf abwechslungsreiche Fahrt mit Zwischenstopps in Puerto Natales und an der Mylodon-Höhle, in die Gebirgswelt des Torres-del-Paine-Nationalparks. Sie haben drei Tage Zeit, dort die abwechslungsreiche Landschaft wandernd zu erfahren und die spektakuläre Bergkulisse zu bewundern.

Am Salto Grande, wo das Wasser des Paine-Flusses in den Pehoe-See donnert, können Sie prachttvolle „Pantoffelblumen“ entdecken, am Grey-Gletscher schwimmen Eisberge im See. Wenn Sie durch den Magellan-Wald wandern, sollten Sie Smaragdsittiche kreischen hören und Magellan-Veilchen entdecken.

Auf der Rückfahrt nach Punta Arenas machen Sie einen Abstecher zum Otway-Sund, um Magellanpinguine zu beobachten, vielleicht auch Morgenammer, Langschwanzstärling und Sporntyrann; manchmal zeigt sich auch ein Patagonischer Skunk.

18. Tag: Flughafenentransfer und Rückflug
19. Tag: Ankunft



Hotel/Lodge



Naturreise

Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 6 Teilnehmern

Das ausführliche Programm, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C Niederschlag in mm (Atacama)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	13	13	11	8	6	4	4	4	6	8	10	12
Max	23	22	21	19	17	15	15	16	17	19	20	22
mm	0	0	0	0	0	1	8	3	0	0	0	0

(Paine-Nationalpark)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	2	2	1	-1	-3	-5	-5	-5	-3	-1	0	2
Max	11	11	10	7	4	2	1	2	5	8	9	11
mm	30	30	35	40	43	39	39	43	28	27	22	27

Reisezeit: Atacama ganzjährig
andere Oktober bis März
Paine: Guanakogeburten
im Dezember.

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-4 Stunden zur Winterzeit
-6 Stunden zur Sommerzeit

Etwaige Flugzeit: 15 - 17 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Argentinien

Patagonien die vielfältige Ostküste



Das ist Patagonien: weite, meist baumlose Steppe mit „Mutter Fels“ und „Vater Himmel“, wie es in einem argentinischen Lied heißt. Mit Platz für riesige Schaf-Estancias und schnurgeraden Straßen. Entdecken Sie in dieser Weite Naturparadiese, die es nirgendwo anders gibt! Kolonien von bis zu einer halben Million Magellanpinguinen mit ihren Küken. Das Tierparadies Valdez, wo im November Glattwale und See-Elefanten, vielleicht auch Orcas zu sehen sind. Spektakulär der Lago Argentino, wo das Eis prächtiger Gletscher donnernd in den See stürzt. Ganz anders dann Feuerland am Beagle-Kanal: sattgrüne Südbuchenwälder, Felsinseln mit Mähnenrobben, Seebären, Kormoranen und Seeschwalben.

1. Tag: Abflug

Individueller Abflug am Abend.

2. – 14. Tag

Ankunft in Buenos Aires; Stadtrundfahrt und Ausflug in die Umgebung.

Flug nach Comodoro Rivadavia und Fahrt nach Bahia Bustamante. Je nach Gezeiten und Wetter bieten sich Aktivitäten wie eine Vogelwanderung entlang der Küste, Bootstouren, Besuch archäologisch und geologisch interessanter Stätten. Dazu erleben Sie typische Tätigkeiten auf einer Estancia, z.B. die Schafschur. Bootsfahrt zur Malaspina-Bucht mit Beobachtung von Seevögeln, saisonabhängig auch von großen Kolonien von Mähnenrobben und Magellanpinguinen.

Fahrt nach Puerto Madryn mit Besuch einer Pinguinkolonie (November – April) und Beobachtung von Südamerikanischen Seebären; häufig zeigen sich Guanakos und Maras. Tagesausflug zur Halbinsel Valdez: Von Juni bis November finden sich bei Puerto Piramides Südliche Glattwale ein, um sich zu paaren und ihre Jungen zur Welt zu bringen. Ein wirklich wunderbares Erlebnis, den Kolossen bei einer Walbeobachtungsfahrt zu begegnen! Wissenswertes zu Flora und Fauna der patagonischen Küste zeigt das Ökozentrum von Puerto Madryn.

Fahrt nach Trelew, wo das Paläontologische Museum Einblicke in die reiche Fossilgeschichte dieser Gegend gibt.

Flug nach Ushuaia am Beagle-Kanal. Im Feuerland-Nationalpark wandern Sie in Südbuchen-Wäldern, können Magellangänse, Chimangos (Geierfalken), Smaragdsittiche und Magellanspechte sichten, vielleicht sogar einen Anden-Kondor. Die Lapataia-Bucht als „Ende der Welt“ lässt sich auch mit dem Kajak erreichen; manchmal sammeln sich dort Schwarzzügelibisse.

Bei einem Ausflug zur Harberton Ranch setzen Sie mit dem Boot zur Martillo-Insel über, um Magellan- und Eselspinguine zu beobachten, meist auch ein paar Königspinguine; sicher Skuas, Albatrosse und Kormorane.

Bummel durch Ushuaia und Flug nach El Calafate, Ausgangspunkt für Fahrten in den Nationalpark Los Glaciares. Eindrucksvoll sind Bootsfahrten auf dem Lago Argentino zur Erkundung des Perito-Moreno-Gletschers, der auch von Land aus bewundert werden kann. Spektakulär, wenn Gletscherteile unter Getöse abbrechen. Hautnah erfahren Sie den Gletscher bei einem Minitrekking (Veranstaltermaßgabe: Teilnehmeralter maximal 60 Jahre). Ein erholsamer Aufenthalt auf der traditionellen Estancia Nibepo Aike rundet Ihr intensives Patagonien-Erlebnis ab. Rückkehr nach Calafate und Flug nach Buenos Aires.

15.Tag: Flughafentransfer und Rückflug

16. Tag: Ankunft.



Hotel/Lodge



Natur/Tiere

Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 6 Teilnehmern

Das ausführliche Programm, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Calafate)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	6	6	4	1	0	-2	-2	-2	0	2	3	6
Max	18	19	16	12	8	6	5	6	10	15	16	18
mm	18	15	23	25	25	10	15	13	15	13	10	15

Reisezeit: Oktober bis November (Wale, Frühblüher); Dezember bis Februar (Mähnenrobben Junge, Sommerblüher)

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-4 Stunden zur Winterzeit
-5 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 15 - 16 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Falkland

Naturparadies Großbritanniens im südlichen Atlantik



Der Falkland-Archipel ist ein wahres Eldorado für Naturbegeisterte. Es besteht aus mehr als 700 Inseln und kleinsten Inselchen, die 600 bis 800 km östlich von Südargentinien und Feuerland liegen. Eismassen formten dort vor Urzeiten steile Felsklippen, Fjorde, weite Strände, fast baumloses Hügelland, Moore und zahlreiche kleine Seen. Nährstoffreiches Meer umspült die Inseln und ist Lebensgrundlage für **Mähnenrobben** und **See-Elefanten**, **Albatrosse**, **Kormorane** und Millionen von **Pinguinen**, die sich häufig auch aus nächster Nähe beobachten lassen. Sie können Ihren Reiseterrmin und auch die Aufenthalte auf den Inseln frei wählen. Die internationalen Flüge gehen jeweils zum Wochenende via Santiago de Chile zu den Falkland Inseln. Nachfolgend stellen wir Ihnen ein Programm vor, das sich seit Jahren bewährt hat.

1. Tag: Individueller Abflug

2. Tag: Santiago de Chile

Ankunft in Santiago de Chile. Dort empfehlen wir eine Übernachtung als Zeitpuffer vor dem Flug nach Falkland.

3. Tag: Santiago de Chile – Stanley

Flug zu den Falkland-Inseln und Transfer zum Hotel in Stanley. Am Nachmittag können Sie einen Stadtrundgang, einen Museumsbesuch oder einen Spaziergang die Küste entlang machen. Dabei können Sie **Kelpegänse**, **Falkland-Dampfschiffenten**, **Riesensturmvögel**, **Dominikaner- und Blutschnabelmöwen** beobachten.

4. Tag: Ausflug zum Volunteer Point

Auf dem Weg zur Halbinsel nordöstlich des Berkeley Sound passieren Sie das einzigartige eiszeitliche Phänomen der steinernen Blockströme. Bei Volunteer Point lebt Falklands **größte Kolonie von Königspinguinen**, die dort mit 500 Brutpaaren ihr nördlichstes Vorkommen haben. In der Nähe brüten auch **Eselspinguine**, und der Torfboden ist durchlöchert von Bruthöhlen der **Magellanpinguine**.

5. Tag: Stanley – Pebble Island

Eine der feuerroten Islander-Propellermaschinen der FIGAS, die auch die Postsäcke über den Farmen abwirft, bringt Sie in etwa 45 Minuten nach Pebble Island. Die drittgrößte wilde „Outbound“-Insel des Archipels liegt ganz im Norden von Westfalkland und ist nach den schön gefärbten und geformten Kieselsteinen benannt, die sich an manchen Stränden finden. Auf Pebble etablierte sich Ende des 19. Jahrhunderts die Schafzucht. Später wurde ein ehemaliges Gutshaus zu einem kleinen Hotel umgebaut. Von hier aus sind Exkursionen mit dem Landrover und auch zu Fuß vorgesehen.

6./7. Tag: Pebble Island

Auf Pebble sind Kolonien von Mähnenrobben und von Magellan-, Esels- und Felsenpinguinen zu bewundern. Falkland-Skuas, **Falkland-Karakaras** und **Weißgesicht-Scheidenschnäbel** finden hier ihre Beute. Auf den Süßwasserseen paddeln Chile-Pfeifenten, **Schwarzhalschwäne**, Rolland- und **Inkataucher**. Truthahngeier und **Rotrückensussarde** sind meist auf Felsen zu sehen. Über dem Meer kreisen Schwarzbrauen-Albatrosse und **Riesensturmvögel**. **Südliche Glattwale**

ziehen die Küste entlang, **Schwertwale** sind in der Nähe der Robbenkolonien und **Delfine** vor den Küsten zu beobachten.

8. Tag: Pebble Island – Saunders Island

Flug mit dem Islander nach Saunders Island. Hier lebt eine Farmerfamilie mit rund 10.000 Schafen, die auf dem schmalen Isthmus „The Neck“ ein Gästehaus für Naturliebhaber gebaut hat.

9./10. Tag: Saunders Island

Auf Saunders brüten vier Pinguinarten, und unvorstellbare 11.000 Paare der **Schwarzbrauen-Albatrosse** haben an den Steilküsten ihre Napfnester gebaut. Die Vogelkolonien liegen in der Nähe Ihrer Unterkunft. **Felsenpinguine** nutzen seit Jahrhunderten die gleichen steilen Pfade vom Meer zur Brutkolonie; ihre Krallen haben tiefe Furchen in den Felsen gegraben. Im gleichen Gebiet brüten auch **Blauaugenscharben**. Eselspinguine nisten auf ebenem Boden, Magellanpinguine in selbst gegrabenen Höhlen. In den letzten Jahren hat sich auf Saunders auch eine Kolonie von Königspinguinen mit 20 Brutpaaren angesiedelt. Der größte Teil der



Insel ist mit Heide und Kräutern bewachsen, zwischen denen Blütenpflanzen wie die weiße Orchidee der Gattung *Codon* und *Binsenlilien* stehen.

11. Tag: Saunders – Carcass Island

Islander-Flug und Besuch von Carcass Island. Die Besitzer haben schon sehr früh Naturschutzgedanken in die Praxis umgesetzt, so dass große Teile der Insel mit Bulten von hohem "Tussockgras" bewachsen sind. Da Carcass frei von Ratten, Mäusen und Katzen ist, sind die Landvögel zahlreich und „zutraulich“. Dazu gehören *Schwarzkehlammerfink*, Einfarb-Uferwippen, Haus- und Seggenzaunkönig, Maskentyrann, *Falklanddrossel* und *Magellan-Bekassine*. Nicht nur Falkland-Karakaras, sondern auch *Caranchos* (Schopf-Karakaras) brüten auf Carcass. Auf den Klippen nisten Felsenkormorane, und *Falkland-Nachtreiher* besiedeln die wenigen Bäume.

12. Tag: Carcass Island – Sea Lion Island

Islander-Flug nach Sea Lion Island. Da auch diese Insel frei von Ratten, Mäusen und Katzen geblieben ist, konnten vor allem bodenbrütende Kleinvögel überleben. Insgesamt wurden auf der Insel etwa 40 Vogelarten nachgewiesen. Weite Teile von Sea Lion Island sind mit Tussockgras bewachsen, das bis zu 3 m hoch wird. In diesem ursprünglichen „Graswald“ wimmelt es nur so von Leben!

13./14. Tag: Sea Lion Island

Ganztagestouren auf Sea Lion Island. Wenn Sie mögen, können Sie auch selbst auf Entdeckungstour gehen. Bereits in der Nähe der Lodge sind hervorragende Beobachtungen zu machen: Hier ist der seltene *Falkland-Karakara* zuhause, und im Tussockgras verstecken sich *Magellan-Bekassinen* und *Seggenzaunkönige*. Auf dem Weg zum Strand passieren Sie Bruthöhlen von *Magellanpinguinen* und treffen immer wieder auf *Magellan- und*

Rotkopfgänse. Auch eine Kolonie von Eselspinguinen ist gut zu Fuß erreichbar. Am Strand lagern dicht gedrängt *Südliche See-Elefanten* und *Mähnenrobben*. Mit etwas Glück sieht man *Orcas*, die entlang der Küste patrouillieren, um unachtsame *Mähnenrobben* zu finden. Die zierliche *Falkland-Seeschwalbe* verteidigt ihre Nester am Strand, sobald man sich zu nahe heranwagt. In der Uferzone suchen *Ruß- und Magellan-Austernfischer* nach Nahrung. An den steilen Küsten finden sich riesige Kolonien von Felsenpinguinen, Blauaugenscharben und Felsenkormoranen. Zwischen den Felsenpinguinen kann man *Goldschopfpinguine* entdecken. In den Süßwasserseen schwimmen verschiedene Enten- und Taucherarten, und im Heidekraut nisten Rotbrust- und *Falkland-Regenpfeifer*.

15. Tag: Sea Lion Island – Stanley

Flug nach Stanley, Transferr Unterkunft.

16. Tag: Stanley

Zeit zur freien Verfügung oder fakultative Ausflüge. Zum Beispiel zur *Kidney Cove*, die nördlich von Stanley liegt. Hier brüten Königs-, Felsen-, Esels- und *Magellanpinguine*; Skuas und Truthahngerier umlagern die Kolonien; Wanderfalken brüten in den Felsen. Oder nach *Kidney Island*. Die kleine Insel ist komplett mit Tussockgras bewachsen und so idealer Brutplatz für verschiedene Sturmvogelarten, die am Fuße der Stauden ihre Höhlen in den Torfboden gegraben haben. Oder nach *Gipsy Cove*, das nur 6 Kilometer von Stanley entfernt im Nordwesten der Yorke Bay liegt. Der lange weiße Sandstrand liegt im Windschatten und ist beliebter Futterplatz für Watvögel, Wassergeflügel und Möwen. Am Himmel ziehen Truthahngerier ihre Kreise. An niedrigen Klippen brüten Felsenkormorane und *Falkland-Nachtreiher*. Rotrückenbussarde und Wanderfalken sitzen oft auf den Klippen und halten nach Beute Ausschau.

17. Tag: Rückflug nach Europa

18. Tag: Ankunft



Hotel & Gästehaus

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Falkland)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	5	6	5	3	1	0	0	0	1	2	3	4
Max	14	14	13	10	7	5	5	6	7	10	12	13
mm	67	47	53	53	50	47	42	39	36	37	40	55

Reisezeit: November bis Februar

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-6 Stunden zur Winterzeit
-8 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 18 - 20 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Asien

Bunte, atemberaubende Vielfalt

Von grandiosen Bergen bis zu traumhaften Meeresstränden, von undurchdringlichen, primären Regenwäldern über verhältnismäßig lichte Dschungel bis zu extrem trockenen Wüsten reicht die Palette großartiger Naturlandschaften Asiens. Daneben gibt es bemerkenswerte Kulturen mit weltberühmten Sehenswürdigkeiten wie Taj Mahal oder Angkor Wat.

Hotel, Lodge & Palast

Die Unterkünfte in Asien sind so „landestypisch“ wie möglich, verbinden internationalen Standard mit lokalem Flair. So können es in Indien ehemalige Maharadscha-Paläste oder Jagdschlösser sein, die für Touristen umgebaut wurden, auf Borneo auch Holz-

hütten auf Stelzen. So offen und luftig wie möglich. Nur an wenigen Stellen ist eine Klimaanlage für das Wohlfühlen der Gäste unumgänglich. Auch das Essen ist einheimisch, aber für Gäste leicht „abgeschwächt“ in der Schärfe - Sie werden es genießen.





Reiseziele:

Indien	82 – 83
Malaysia - Borneo	88
Mongolei	89
Nepal	86
RUS - Kamtschatka	90 – 91
Sri Lanka	84 – 85
Thailand	87



Asien

Ausgewählte Naturerlebnisse von Indien bis Kamtschatka

Asien ist die größte zusammenhängende Landmasse der Erde - ein Kontinent mit atemberaubenden Dimensionen! Entsprechend üppig ist die Vielfalt der asiatischen Naturräume, die man kennen lernen kann. Wir haben Ihnen für das Reisehandbuch „die Rosinen herausgepickt“ und stellen Ihnen im Handbuch ausgewählte und bewährte Reiseprogramme aus der asiatischen Region vor.

In **Indien** bewegen Sie sich auf der Reise, die wir Ihnen ausführlich im Handbuch schildern, zwischen Kultur und Natur. Königstigern können Sie in den Nationalparks Bandhavgarh und Kanha begegnen, im Jeep oder vom Elefantenrücken aus. Dazu dem im Bestand stark gefährdeten Rothund sowie auch Indischen Elefanten in freier Wildbahn, Axis- und Sambarhirschen, Nilgau-Antilopen und Muntjaks. Für Vogelbegeisterte ist der Keoladeo-Nationalpark ein Mekka mit Tausenden von Blässhühnern, Enten und Gänsen, dort brüten Purpurnektarvogel, Kupferschmied, Wechselkuckuck, Hindu-Blatthühnchen und der große Saruskranich – um nur einige der 364 Vogelarten, die dort leben, zu nennen. Wenn Sie außerdem die einzig wilde Population des Asiatischen Löwen sehen wollen, sollten Sie Ihre Reise um den Besuch des Gir Forest erweitern; Gaur können Sie gut im Pench-Nationalpark beobachten, Königstiger in Rajastans Ranthambhore-Nationalpark.

Unter www.duma-naturreisen.de finden Sie weitere Reisebausteine für Verlängerungen oder Ihre individuelle Wunschreise, die wir Ihnen gerne zusammenstellen. Dazu zwei weitere Indienreisen, die wir Ihnen ans Herz legen möchten. In Westbengalen liegen die größten Mangrovenwälder der Welt im tief gelegenen Überschwemmungs- und Mündungsgebiet von Brahmaputra, Ganges und Meghna. Auf der Reise zur entlegenen Wildnis der Sundarbans werden Sie auch Gelegenheit haben, in Assam den Kaziranga-Nationalpark mit Panzernashörnern, wilden Wasserbüffeln (Arnis) und Barasingha-Hirschen zu besuchen sowie die Naturoase des Manas-Nationalparks an der Grenze zu Bhutan.

Auch eine Reise nach **Sri Lanka** verbindet ideal Kulturerlebnisse wie den Besuch von Anuradhapura mit Naturerlebnissen.

Genießen Sie Elefanten, die in Menschenobhut stehen, aber vor allem auch die wilden grauen Riesen, die Sie massenhaft im Minneriya-Nationalpark finden können. Dort lassen sich auch bestens verschiedene Watvögel, Buntstörche und Silberklaffschnäbel beobachten, auch Malabar-Hornvogel und Greisentoko. Lohnend sind auch Beobachtungen im Tieflandregenwald von Sinharaja, wo neben Bambusschnäpper und Rotschwanzwürger auch endemische Vögel wie Nacktstirnkuckuck und Goldbrustbülbül vorkommen. Und zwei volle Tage haben Sie Zeit, Sri Lankas ältestes Schutzgebiet kennen zu lernen: Im Yala-Nationalpark haben Sie eine gute Chance, den stark gefährdeten, kräftigen Sri-Lanka-Leoparden zu entdecken, der nur auf der Tropeninsel im Indischen Ozean heimisch ist.

Für **Nepal** stellen wir Ihnen drei „Highlights“ vor: Schutzgebiete, in denen die ursprüngliche tropische Vegetation erhalten geblieben ist. Wie im Koshi-Tappu-Reservat, das Sie per Jeep und Boot erkunden können. Dort leben noch Ganges-Delfine und Indische Fischotter sowie zahlreiche Vögel: 441 Arten wurden in dem kleinen Park gezählt! Wintergäste wie Jungfernkraniche und Gänseäger, aber auch Paddyreiher und Purpurhuhn. Zweites Highlight ist der Chitwan-Nationalpark mit Salzbäumen, Sumpfkrokodilen und Gangesgavialen, Lippenbären, Panzernashörnern und Vierhornantilopen. Dazu der Bardia-Nationalpark, größtes Schutzgebiet in der fruchtbaren Tiefebene südlich des Himalaya (Terai), eins von „Nepals bestgehüteten Geheimnissen“ mit Hanuman-Languren, wilden Elefanten, vielen Greifvögeln und seltenen Trappen (Bart- und Flaggentrappe).

Unter www.duma-naturreisen.de finden Sie weitere Bausteine für Verlängerungen und Individualreisen in Nepal.

Auf unseren Internetseiten schildern wir Ihnen außerdem ausführlich drei weitere asiatische Destinationen, die es lohnt zu bereisen: Malaysia, Thailand und die Mongolei.

Wer nach **Malaysia** reist, möchte meist vor allem Borneo kennen lernen. Asiens größte Insel beherbergt Naturschätze erster Güte! Hier gibt es noch intakten Tieflandregenwald, artenreichen Bergregen- und Nebelwald, an den Küsten Mangrovensümpfe; hier wachsen mehr Orchideenarten als sonst auf der Welt, dazu 34 Arten von Kannenpflanzen (15 Arten kommen nur auf Borneo vor!) sowie die parasitisch lebenden Rafflesien.

Einzigartig unter den Primaten sind die Nasenaffen, die nur auf Borneo leben, während es Orang-Utans, „unsere entfernten Verwandten“, auch noch im Norden Sumatras gibt. Sie können im Bergwald des Kinabalu-Nationalparks wandern, die Kronendachregion auf einem System von Hängebrücken kennen lernen, Orang-Utans auf der Auswilderungsstation von Sepilok beobachten, Nasenaffen bei einer Bootsfahrt auf dem Kinabatangan-Fluss – und dazu immer wieder Vögel beobachten, von Prachtbartvogel bis zum mächtigen Rhinozeros-Hornvogel. Borneos Vielfalt wird Sie begeistern! Empfehlungen für Verlängerungen oder Ihre private Wunschreise finden Sie ebenfalls auf unseren Internetseiten.

Für **Thailand** stellen wir Ihnen eine Naturreise vor, die Sie zu den schönsten Nationalparks des Landes führt. Zum Khao-Yai-Nationalpark mit Trocken-, Regen- und Bergwäldern, offenem Grasland und zahlreichen Wasserfällen. Hier leben Asiatischer Elefant, Gaur und Sambarhirsch, Weißhandgibbon und Javaneraffe, Asiatischer Wildhund, Kragen- und Malaienbär. Der Park ist vogelreich: 358

Arten wurden hier gezählt, nicht nur Grünkopftrogon und Elfenblauvogel. Im kühlen und feuchten Doi-Inthanon-Nationalpark, benannt nach Thailands höchster Erhebung (2.565 m), gibt es herrliche Wasserfälle zu bestaunen und viele Vögel zu entdecken wie den Kobaltblauschnäpper, in größeren Höhen Rotkopfhäherling und Purpurpeifdrossel. Der Kaeng-Krachan-Nationalpark schließlich ist Refugium für seltene Vogelarten wie Graukopf-Seeadler und Rotachselpapagei; hier können Sie auch Südliche Brillenlanguren, Riesen- und Gleithörnchen beobachten.

Grandiose Landschaften erwarten Sie in der **Mongolei**: weite Steppen, die Felswüste der Gobi, tiefe Schluchten im Gobi-Altai-Gebirge. Das dünn besiedelte Land bietet unberührte Naturräume für Przewalski-Pferde (die durch Zuchtprogramme wieder in der Natur angesiedelt wurden), Saiga-Antilopen, Altai-Marals (Hirsche) und Argalis (Riesenviltschafe). In der Mongolei machen riesige Zugvogelschwärme Station auf ihren Wegen nach Sibirien, und im Terelj-Nationalpark sind mehr als 250 Vogelarten zu Hause, auch Berghänfling und Rubinkehlchen.

Einen „Bonbon“ aus Asien möchten wir Ihnen hier im Handbuch nicht unterschlagen: Die **Kamtschatka**-Halbinsel am östlichsten Ende Russlands und von drei Meeren – Beringsee, Pazifik und Ochotskisches Meer – umgeben. Hier gehen die Taiga-Wälder allmählich in die baumlosen Tundren über; hier gibt es noch weitgehend unberührte Wildnis mit Vulkanen, Geysiren, Gletschern und endlosen Wäldern. Hier ist die Heimat von gewaltigen Kamtschatka-Braunbären und Riesenseeadlern – und Lachsen. Auf Ihrem Kamtschatka-Abenteuer sind Sie mit Hubschraubern, Geländefahrzeugen, Bussen und Booten unterwegs, machen kleine und größere geführte Wanderungen, können den Gorely-Vulkan besteigen und fakultativ eine Hubschrauber-Tour zum „Tal der Geysire“, zur Uzon-Caldera und zum Kronotsky-Naturreservat machen, Vögel wie Gelbschopflunde und Taubenteisten vor spektakulärer Vulkankulisse beobachten: Naturerlebnisse, die nur wenigen Menschen vorbehalten sind!

Auch in Asien können wir Ihnen in Zusammenarbeit mit unseren erfahrenen Partneragenturen **Privatreisen** ermöglichen. Nennen Sie uns dazu einfach Ihr Wunschprogramm.



Indien

Kultur und Natur pur: Tempel, Tiger und Elefanten



*Indien ist ein Land großer Gegensätze. Neben kulturellen Höhepunkten wie dem weltberühmten **Taj Mahal** und den **Tempeln von Khajuraho** gibt es trotz der dichten Besiedelung **großartige Naturschutzgebiete**. Der indische Subkontinent zählt zu den tierreichsten Gebieten der Erde. In seinen Dschungeln, Regenwäldern, Savannen, Bergen, Wüsten und Feuchtgebieten sind 40 Großsäugerarten, zahlreiche Kleinsäugetiere und mehr als 1.200 Vogelarten zuhause. Am bekanntesten sind sicher **Königtiger** und **Indischer Elefant**. Doch gibt es mit **Gaur-Rindern**, **Axis-**, **Sambar-** und **Barasinghahirschen**, **Nilgau-** und **Hirschziegenantilopen**, **Leoparden**, **Lippenbären**, **Indischen Wölfen** und **Rothunden** noch viele andere Säugtiere im Nationalpark Bandhavgarh und im Tigerschutzgebiet Kanha zu entdecken. Wer mehr sehen möchte, kann noch den **Corbett-Nationalpark** am südlichen Rand des Himalaya besuchen. Elefantenfreunde werden begeistert sein!*



Weitere Naturgebiete für Ihre Wunschreise

Bandipur National Park
Corbett National Park
Dudhwa National Park
Gir National Park
Kaziranga National Park
Keoladeo Ghana National Park
Manas National Park
Pench National Park
Periyar National Park
Rhantambore National Park
Sunderban National Park
Tadoba National Park

Beschreibung der Gebiete und weitere Reisen durch Indien auf unserer Internetseite

www.duma-naturreisen.de

1. Tag: Individueller Abflug

2. Tag: Delhi

Ankunft in Delhi und Transfer zum Hotel. Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Sie können sich ausruhen oder z.B. den Zoologischen Garten besuchen. Am Nachmittag **Rundfahrt durch Delhi**, auf der Sie die moderne Stadt ebenso im Vorbeifahren sehen werden wie die Jami Masjid, Indiens größte Moschee, und das Rote Fort, Prunkpalast der Großmogule. Auf Spaziergängen besuchen Sie **Humayuns Grab**, einen Vorläufer des berühmten Taj Mahal, und **Qutab Minar**, eine Hauptsehenswürdigkeit der Stadt.

3. Tag: Delhi – Bharatpur

Fahrt nach Bharatpur zum Besuch des **Vogelschutzgebiets Keoladeo-Ghana**. Im Winter suchen bis zu 350.000 Vögel von mehr als 300 verschiedenen Arten das Schutzgebiet auf.

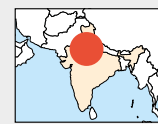
4. Tag: Bharatpur

Der ganze Tag steht für die Erkundung des Nationalparks zur Verfügung. Trotz

seiner geringen Größe (29 km²) ist das Gebiet ein vielgestaltiger Lebensraum. Zwischen Juli und Oktober ziehen die flachen Sümpfe einheimische Wasservögel zum Brüten an, während von November bis Februar Tausende von Zugvögeln aus China und Russland hier einfliegen. Wenn der Wasserstand stimmt, machen Sie eine Bootsfahrt. Neben verschiedenen Reiherarten sind **Pelikane**, Schlangenhalsvögel, **Schwarzhalsbisse**, Wollhalsstörche, Indische Nimmersattstörche, Rostgänse, Spießenten, **Königsfischer** und viele Singvögel zu beobachten. Außerdem beherbergt das Schutzgebiet **Nilgau-** und **Hirschziegenantilopen**, Axishirsche, Stachelschweine und **Rhesusaffen**. Nicht selten sind auch **Felsenpythons** zu sehen.

5. Tag: Bharatpur – Agra

Fahrt nach Agra. Unterwegs Besuch der Mogulstadt **Fatehpur Sikri**, die im 16. Jh. vom Mogulkaiser Akbar erbaut, wegen Wassermangel wieder verlassen wurde. Noch bevor Sie Agra erreichen, werden Sie schon das **Taj Mahal** erblicken, die berühmte Grabmoschee, die Shah Jahan für seine Lieblingsfrau Mumtaz Mahal errichten ließ. Der Besuch des Taj Mahal



CHINA (TIBET)



Indien

bei Sonnenuntergang wird unvergesslich bleiben. Weitere wichtige Bauwerke sind die Perlenmoschee und das Fort.

6. Tag: Agra – Khajuraho

Zugfahrt nach Khajuraho. Hier besichtigen Sie die imposante Anlage der Tempel, die vom hohen Standard der mittelalterlichen Hindu-Architektur zeugt.

7. Tag: Khajuraho – Bandhavgarh NP

Fahrt zum Bandhavgarh-Nationalpark, wo Sie bereits am Nachmittag die erste Pirschfahrt unternehmen.

8./9. Tag: Bandhavgarh-Nationalpark

Zwei volle Tage haben Sie Zeit für ausgiebige Pirschfahrten im Nationalpark, in dem auch *Axishirsche*, *Nilgau-Antilopen*, Wildschweine, *Muntjaks*, Schakale und *Wölfe* leben. Die Hügellandschaft mit ihren dichten Bambus- und Salwäldern ist ideales Gebiet für den *Tiger*. Vom Jeep oder Elefantenrücken aus werden Sie sicher den einen oder anderen König des Dschungels zu Gesicht bekommen.

10. Tag: Bandhavgarh – Kanha

Vormittags Fahrt zum *Kanha-Tiger-Schutzgebiet*, dessen Kernzone zu den tierreichsten Gebieten Indiens zählt. Hier leben nicht nur *Tiger*, sondern auch *Leoparden* und *Lippenbären*, Gaur-Rinder, *Barasingha*-, *Axis*- und *Sambarhirsche*, Muntjaks, Nilgau-, Hirschziegen- und Vierhornantilopen, *Goldschakale*, Streifenhyänen, *Rothunde* und *Hanuman-Languren*. Außerdem gibt es zahlreiche Vogelarten zu entdecken.

11./12. Tag: Kanha

Zwei volle Tage stehen für ausgiebige Wildbeobachtungen im Tigerreservat zur Verfügung. Die Chance, einem der über 100 hier lebenden *Königtiger* in freier Wildbahn zu begegnen, ist recht groß,

vor allem, wenn man mit einem speziell ausgebildeten Reitelefanten unterwegs ist. Lange Zeit war der Tiger Inbegriff des Schreckens in Asien; er wurde verfolgt und verlor seinen Lebensraum. Als eine Bestandsaufnahme 1972 nur noch 1.827 Tiere ergab, startete man die „*Operation Tiger*“ als größtes je in Asien durchgeführtes Projekt zum Schutz von Wildtieren. Über 20 Schutzgebiete wurden zu speziellen Tiger-Reservaten erklärt. Zeitweise stieg der Tiger-Bestand in Indien auf über 4.000 Tiere. Sie sind heutzutage gut zu beobachten.

13. Tag: Kanha – Delhi

Flug von Raipur nach Delhi. Transfer ins Hotel. Gegen Mitternacht Fahrt zum Flughafen und Einchecken zum Abflug.

14. Tag: Tagesrückflug

Anschlussprogramm Corbett

13. - 15. Tag: Im Schlafwagen geht es von Delhi nach Ramnagar und von dort aus mit dem Wagen weiter zur Lodge im Corbett-Nationalpark.

Zwei Tage sollten Sie die wildromantische Berglandschaft mit dem Ramnagar-Fluss in den Fußhügeln des Himalaya genießen. Neben einem guten Bestand an Elefanten und Tigern gibt es etliche Hirscharten, Wildschweine, Hanuman-Languren und Rhesusaffen, Goldschakale, Sumpfkrokodile und Ganges-Gaviale sowie eine Fülle interessanter Vögel zu entdecken. Morgens und abends stehen Jeeps für Pirschfahrten zur Verfügung. Ein Höhepunkt wird sicher der Ritt auf Elefanten in der Flussaue sein!

16./17. Tag: Fahrt nach Ramnagar, weiter im Schlafwagen nach Delhi zum Abflug.

18. Tag: Ankunft in Frankfurt.



Hotel/Lodge



Natur/Tiere

Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin

Kleingruppen mit 6 - 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Bandhavgarh)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	10	12	17	22	26	26	24	24	23	19	15	10
Max	24	27	33	28	41	38	31	30	31	31	28	25
mm	25	20	14	6	14	128	297	347	195	24	11	12

Reisezeit: Regenarme Zeit von November bis Februar/März

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
+4 ½ Stunden zur Winterzeit
+3 ½ Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 8 - 14 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Sri Lanka

Durch tropischen Dschungel zu den asiatischen Wildelefanten



*Sri Lanka, die Tropeninsel im Indischen Ozean, lässt nicht nur an sattgrüne Teefelder, erholsame Ayurveda-Kuren und großartige steinerne Monumente als Zeugen einer glorreichen Vergangenheit denken. **Naturschutz hat hier lange Tradition:** Nach der Überlieferung gründete König Devanampiyatissa schon im 3. Jahrhundert v. Chr. das erste Tierschutzreservat. Noch immer bedecken **Tropische Regenwälder** Teile des südlichen Berglandes. Hier sind etwa 2.300 **Asiatische Elefanten** in der Wildnis zu finden. Nirgendwo sonst in Asien kann man die grauen Riesen so gut beobachten wie auf Sri Lanka. Doch auch außerhalb der Wildnis sind sie erlebenswert: etwa im Elefanten-Waisenhaus oder bei einem Ausflug mit Reitelefanten durch die immergrüne Landschaft der Insel. In der Wildnis werden Sie auch **Ceylon-Wasserbüffel**, verschiedene Hirsch- und Affenarten sowie zahlreiche Reptilien und vor allem eine reiche Vogelwelt beobachten können. Sogar die Chance, **Leoparden** und **Lippenbären** zu sehen, sollte auf dieser Reise gegeben sein. Insgesamt ist es eine Reise, die Natur- und Kulturerlebnisse ideal verbindet.*

1. Tag: Individueller Abflug

2. Tag: Colombo

Ankunft in Colombo und Transfer zum Hotel. Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Am Nachmittag Bootsfahrt in einer vogelreichen Lagune.

3. Tag: Colombo – Habarana

Auf der Fahrt nach Habarana besuchen Sie das **Elefanten-Waisenhaus** von Pinna-wala, wo im singhalesischen Dschungel verwaiste oder verwundete Elefanten wieder aufgezogen werden. Am Vormittag werden die Babys mit Milchflaschen gefüttert. Später zieht die auf 80 Tiere angewachsene Herde aus Erwachsenen und Jung-Elefanten zum Fluss, um dort ein ausgiebiges Bad zu nehmen. Weiterfahrt nach Habarana. Die nächsten drei Nächte verbringen Sie voraussichtlich im Hotel Chaaya Village, dessen Garten ein wahres Vogelparadies ist. Dort leben auch Hanumanlanguren und **Ceylon-Hutaffen**.

4. Tag: Habarana

Fahrt nach Anuradhapura, Hauptstadt der Nördlichen Zentralprovinz von Sri Lanka. Sie war über tausend Jahre lang Zentrum verschiedener singhalesischer Königsdynastien, ist heute Weltkulturerbe-Stätte der UNESCO. In der Nähe der königlichen Lustgärten liegt der Felsentempel Isurumuniya mit seinen berühmten Reliefs, zu denen auch badende Elefanten gehören. Am nachmittag Exkursion im Minneriya-Nationalpark, der bekannt ist für seinen großen Bestand an **frei lebenden Elefanten**. Am See rasten oft riesige Kolonien von **Mohrenscharben**, **Silberklaffschnäbeln** und **Buntstörchen**.

5. Tag: Habarana

Am Morgen, bei bestem Licht zum Fotografieren, besichtigen Sie das aus dem 5. Jh. n. Chr. stammende Felsen-Monument. Die farbigen Fresken der „Wolkenmädchen von Sigiriya“ erreichen Sie auf einem Stufenweg. Im Bereich des Felsens lebt auch eine Kolonie von **Indischen Gleit-**

hörchen. Nachmittags erleben Sie das Umfeld von Habarana für ca. eine Stunde vom Elefantenrücken aus. Zwei bis vier Personen nehmen auf einem bequemen Elefantensattel (Howdah) Platz. Der Elefant Führer (Mahout) sitzt im Nacken seines getreuen Gefährten oder führt ihn vom Boden aus. Es ist ein außergewöhnliches Erlebnis, auf Tuchfühlung mit dem Elefanten zu sein, seine Regungen zu spüren und auf seinem riesigen Rücken die Umgebung zu erleben.

6. Tag: Habarana – Kandy

Auf dem Weg nach Kandy besuchen Sie den Dambulla-Höhletemplekomplex, welcher mit seinen tief in den Fels hinein gebauten Höhlen zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Dambulla mit außergewöhnlichen Wand- und Deckenzeichnungen ist der am besten erhaltene Höhlenkomplex Sri Lankas. Auch viele Buddhastatuen sind hier zu finden. Sie besuchen den berühmten Tempel, in dem ein Zahn Buddhas aufbewahrt wird.



7. Tag: Kandy – Nuwara Eliya

Sie verlassen Kandy in Richtung Süden. Durch eine wunderschöne Landschaft mit zahlreichen **Teepflanzungen** erreichen Sie Nuwara Eliya, „Stadt des Lichts“, ehemalige Sommerfrische der Briten. Natürlich legen Sie stilgerecht eine Teepause ein. Am späten Nachmittag erreichen Sie das Hotel.

8. Tag: Horton-Plains-Nationalpark

Am Morgen Besuch des Horton-Plains-Nationalparks, der Bergregenwald mit seltener Fauna repräsentiert. Darunter die endemische **Horn-** oder **Stachelnasen-Agame**, die schon Darwin beschäftigte; den Weißbartlanguren, das Sri-Lanka-Riesenhörnchen und den dort heimischen Sambarhirsch. Bei Ihrem Gang durch Grasland und Nebelwald erreichen Sie auch das bekannte „Worlds End“, einen Steilabhang von über 1.050 Metern, der bei klarer Sicht (am frühen Morgen) einen Ausblick bis zum Meer ermöglicht. Halten Sie auch Ausschau nach endemischen Vögeln wie dem **Schmuckbühlhuhn**, dem **Ceylon-Brillenvogel** und dem Graukopf-Kanarienschnäpper.

9. Tag: Nuwara Eliya – Udawalawe NP

Fahrt nach Embilipitiya, nahe dem Udawalawe-Nationalpark. Am Nachmittag Exkursion im Nationalpark. Hier leben etwa 400 Elefanten, große Herden von Ceylon-Wasserbüffeln, **Sambarhirsche**, verschiedene Affenarten. Entweder heute oder morgen, besuchen Sie das „**Elephant Transit Home**“, eine Elefantenstation, die sich bemüht, halberwachsene Elefanten auszuwildern.

10. Tag: Udawalawe – Bundala – Yala

Fahrt zum **Bundala-Nationalpark**, ein wichtiges Überwinterungsgebiet für Zugvögel. Zeitweilig halten sich hier Massen von **Flamingos** auf. Außer zahlreichen Wasservögeln sollten Sie an den Lagunen

auch **Sumpfkrokodile**, vielleicht auch **Leistenkrokodile** entdecken. Weiterfahrt bis zum Yala-Nationalpark.

11./12. Tag: Yala-Nationalpark

Sie haben zwei volle Tage Zeit, um auf Pirschfahrten Flora und Fauna des Yala-Nationalparks kennen zu lernen! Sri Lankas **ältester Nationalpark** ist bekannt für seinen hohen Leopardbestand: In Yala West leben etwa 30 Leoparden. Elefanten werden Sie hier eigentlich immer beobachten können. Halten Sie auch Ausschau nach Lippenbären, Hanumanlanguren, Ceylon-Hutaffen, Sambarhirschen, Ceylon-Wasserbüffeln und zahlreichen Vögeln.

13. Tag: Yala NP – Ratnapura

Fahrt zum **Wallfahrtsort** Kataragama. Hierher pilgern Buddhisten, Hindus und Moslems, um in engster Nachbarschaft ihren religiösen Pflichten nachzugehen.

14. Tag: Ratnapura – Colombo

Fahrt in den Sinharaja Rainforest, ein Gebiet mit streng geschütztem primärem **Tieflandregenwald**, seit 1988 UNESCO-Weltkulturerbe. Hier finden Sie Urwaldriesen und Kannenpflanzen, Orchideen und andere Epiphyten. Ein Refugium für viele endemische Vögel und seltene Echsenarten! Nachmittags fahren Sie in Richtung Küste, wo Sie in einem Strandhotel in Tageszimmern sich frischmachen und die Garderobe wechseln können. Nach einem letzten Abendessen werden Sie gegen Mitternacht zum Flughafen gebracht.

15. Tag: Tagesrückflug



Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Yala)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	21	21	22	23	24	24	23	23	23	22	22	22
Max	29	30	31	31	30	29	30	30	30	29	29	28
mm	127	94	100	167	120	74	79	97	123	213	269	266

Reisezeit: Februar und März

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
+4 ½ Stunden zur Winterzeit
+3 ½ Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 9 - 11 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Nepal

Überwältigender Tierreichtum am Fuße des Himalaya



Wie ein schmales Band zieht sich das kleine Königreich Nepal an den Südhängen des Himalaya entlang. Von Norden nach Süden ist der Höhenunterschied allerdings gewaltig: von über 8.000 m geht es steil hinunter bis auf 100 m über dem Meer! Der tiefste, südlichste Teil des Landes, das Terai, gehört geographisch sowie hinsichtlich seiner Tier- und Pflanzenwelt bereits zur nordindischen Ganges-Ebene. In drei Schutzgebieten, dem berühmten berühmten **Royal-Chitwan-Nationalpark**, dem **Koshi-Tappu-Wildreservat** und dem **Royal-Bardia-Nationalpark**, konnte die ursprüngliche subtropische Vegetation erhalten werden. Diese Reservate mit Panzernashörnern, Bengaltigern, Lippenbären, Gaur-Rindern und mehreren Hirscharten sowie einer reichen Vogelwelt können Sie mit Booten, Jeeps und auch auf Elefantenrücken besuchen.

1. Tag: Abflug

2. Tag: Kathmandu

Nach Ankunft werden Sie zum Hotel gefahren und haben den Nachmittag frei.

3. - 13. Tag: Kathmandu

Sie beginnen mit ausgiebigen Besichtigungen in und um Kathmandu, mit einem Bummel durch die Altstadt und dem Besuch des alten Königspalastes.

Danach fliegen Sie nach Biratnagar und fahren zum **Koshi-Tappu-Wildreservat**. In seinen Grasebenen und Sumpfgebieten kommen die letzten frei lebenden Wasserbüffel Nepals vor, die Arnis. Dazu Goldschakale, Sumpfkrokodile und Ganges-Delfine und viele Vogelarten, darunter zahllose Wintergäste wie Jungfernkraniche, Spießenten, Gänsesäger, Streifen- und Rostgänse. Am Koshi-Fluss zu Hause sind außerdem Purpurhuhn, Weißbrust-Kielralle und Paddyreier.

Weiter geht es mit dem Royal-Chitwan-Nationalpark. In ihm wechseln Salbaumwälder mit weiten, von meterhohem Elefantengras bestandenen Ebenen, in denen sich u.a. etwa 500 der imposanten Panzernashörner verstecken. Um die Aussicht auf Tierbeobachtungen hier zu erhöhen, kommen bei einigen der Safaris auch Elefanten zum Einsatz. Unterwegs in den Grasebenen kann man außerdem auf Streifenhyänen, Goldschakale, verschiedene Hirscharten, sowie gelegentlich

Lippenbären, Leoparden treffen. Schuppentiere, Honigdachse und Palmenroller dagegen bevorzugen Waldgebiete.

Der nachfolgende Royal-Bardia-Nationalpark wird sowohl zu Fuß als auch per Boot, im Jeep und auf Elefantenrücken erkundet. In seinen Galeriewäldern der Flüsse zeigen sich Himalaya-Languren und große Gruppen von Rhesusaffen, Große Alexander- und Rosenbrustsittiche. Am Ufer lauern Braunlieste, Graufischer und Smaragdspinte auf Beute. In den Salbaumwäldern leben Indische Mungos, die scheuen Bengal Katzen sowie verschiedene Arten von Spechten, Nektar- und Hornvögeln. Zu den gesuchten Seltenheiten gehören Bengaltiger, Lippenbär, Panzernashorn, Ganges-Delfin und die letzten wilden Indischen Elefanten Nepals. Möglich sind auch Begegnungen mit Indien-Zibetkatzen, Nilgai- und Hirschziegenantilopen, Sambar- und Axishirschen.

14. Tag: Phulchowski und Abflug

Am letzten Tag in Nepal unternehmen Sie einen Tagesausflug zum Phulchowski, dem höchsten Berg des südlichen Randgebirges. Von der Höhe des Berges bietet sich ein traumhafter Blick über das Kathmandu-Tal und bei gutem Wetter auch auf die Achttausender des Himalaya. Danach werden Sie zum Flughafen gefahren.

15. Tag: Ankunft



Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 6 Teilnehmern

Das ausführliche Programm, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Chitwan)

Klima Temperaturen in °C / Niederschlag in mm (Chitwan)	
	Jan Feb Mär Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov Dez
Min	7 8 12 17 20 22 23 23 22 18 12 8
Max	21 23 29 32 33 33 32 31 31 29 26 22
mm	18 22 32 76 172 360 593 469 330 88 9 16

Reisezeit: Regenarme, nicht zu heiße Zeit von November bis März

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
+4 ¼ Stunden zur Winterzeit
+3 ¾ Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: ab 13 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Thailand

Unterwegs im tropischen Reich des Elfenblauvogels



Nepal / Thailand

Thailand ist eines der gastfreundlichsten Länder Südostasiens. Das überwiegend buddhistische Königreich ist bekannt für seine ethnische und religiöse Toleranz. Aber auch für tropische Regen- und Bergwälder mit überwältigender Flora und Fauna und für schier paradiesische Strände. Wir haben die drei schönsten Naturparks Khao Yai, Doi Inthanon und Kaeng Krachan in eine faszinierende Naturreise eingebunden.

1. Tag: Individueller Abflug.

2. - 15. Tag: Rundreise

Ankunft in Bangkok und Fahrt nach **Ayutthaya** zur Besichtigung der imposanten, zum Weltkulturerbe zählenden Tempelanlagen.

Weiterfahrt zum **Khao-Yai-Nationalpark**, Thailands ältestem Schutzgebiet, das Sie volle zwei Tage erkunden können. Hier lassen sich Gibbons und Makaken, Sambarhirsche und Kantschile beobachten sowie prachtvolle Vögel: Prälat- und Silberfasan, Elfenblauvogel und Rotkopftrog; dazu Rattanpalmen, Baumfarne und Feigenbäume. Auf einem 1.300 m hohen Berggipfel suchen Sie nach Orchideen und beobachten Greifvögel. Auf dem „Elefantenberg“ erwartet Sie in der Dämmerung ein einmaliges Spektakel, wenn über eine Million Winkellippen-Fledermäuse zur nächtlichen Nahrungssuche ausschwärmen, attackiert von Sperbern und Wanderfalken.

Weiterfahrt über Nakhon Sawan und Besuch des Sumpf- und Seengebietes von Bueng Boraphet, um Wasservögel wie Wasserfasan und Silberklaffschnabel zu beobachten. Mit verschiedenen Beobachtungsstopps erreichen Sie Sukhothai auf dem Weg zum **Doi-Inthanon-Nationalpark**, den Sie in den niederen und mittleren Höhenlagen erkunden. Vogelliebhaber kommen hier voll auf ihre Kosten, wenn sie Rotschnabelkitta, Kobaltblauschnäpper und Japan-Brillenvogel entdecken; auch Orchideen sind zu bewundern.

Ist das Wetter klar, geht es in der Morgenkälte auf den Doi-Inthanon-Gipfel, mit 2.565 m höchste Erhebung Thailands. Hier können Sie eine fantastische Ge-

birgsflora mit Orchideen erleben, dazu Vögel wie Purpurpeifdrossel und Königsmeise. Auf dem Weg nach Chiang Mai halten Sie am Tempel von What Phra That Doi Suthep mit seiner goldenen Pagode, der spektakulär auf einer Bergspitze liegt.

Flug von Chiang Mai nach Bangkok und Fahrt nach **Laem Pak Bia & Pak Thale**, einem Gebiet mit Salzpfannen: Thailands beste Stelle, um Küstenvögel zu beobachten. Auch seltene Arten wie der Löffelstrandläufer werden hier regelmäßig gesichtet. Weiterfahrt zum Kaeng-Krachan-Nationalpark, Thailands größtem Schutzgebiet mit Regen- und Bergwäldern, zahlreichen Flüssen und Seen. Drei Tage haben Sie Zeit, dort die Natur zu erkunden. Besonders eindrucksvoll ist der wenig besuchte Nordosten des Parks: Dort wachsen endemische Brotfruchtbäume, leuchtend rote Dendrobien und andere Orchideen. Tierliebhaber könnten hier Weißhandgibbons, Brillenlanguren sowie Riesen- und Flughörnchen entdecken, dazu verschiedene Hornvögel, Puderspecht, Elfenblauvogel und Bankivahuhn. Rückfahrt nach Bangkok über Samut Sakhon mit Halt an Mangrovesümpfen und Salzpfannen, um Wasser- und Watvögel, sowie Salzpflanzen, Winterkrabben und Schlammpringer zu beobachten.

16. Tag: Abflug

Die Zeit bis zum Flughafentransfer steht Ihnen zur freien Verfügung.

17. Tag: Ankunft



Hotel/Lodge



Natur/Tiere

Hotel & Lodge

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 6 Teilnehmern

Das ausführliche Programm, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Khao-Yai)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	17	20	22	23	24	23	23	23	23	22	20	17
Max	31	33	34	35	33	32	32	31	31	30	30	30
mm	6	20	49	106	195	198	217	259	305	172	34	3

Reisezeit: Regenarme, nicht zu heiße Zeit von November bis März

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
+6 Stunden zur Winterzeit
+5 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 10 - 12 Stunden.

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Malaysia

Borneos Natur – von Orangs bis zu Rafflesien



Im Norden Borneos liegt der malaiische Bundesstaat Sabah mit ausgedehnten Regenwäldern. Flüsse bilden Verkehrsadern; Mangroven- und Nipalmen-Sümpfe reichen bis ins Binnenland. Durch die Trennung Borneos vom asiatischen Festland entstand hier eine ganz eigene Tier- und Pflanzenwelt. Am bekanntesten ist der Nasenaffe, den es nur auf Borneo gibt. Auf der Insel leben auch Orang-Utans, Gibbons, Schlank-, Javaner- und Schweinsaffen sowie Elefanten, Muntjaks und Sambarhirsche, Flughörnchen und über 600 Vogelarten. Zu den etwa 150.000 Insektenarten zählen farbenprächtige Schmetterlinge. Botanische Spezialitäten sind insektenfressende Kannenpflanzen und Rafflesien mit ihren Riesenblüten. Lassen Sie sich von Borneos artenreicher Natur verzaubern!

1. Tag:

Individueller Abflug.

2. - 12. Tag

Nach der Landung in Kota Kinabalu werden Sie zum Hotel gefahren.

Die Rundreise beginnt mit der Fahrt zum Kinabalu-Nationalpark, UNESCO-Welterbe mit Malaysias Berg, dem 4.095 m hohen Mount Kinabalu. Die Vegetationszonen Parks reichen vom Tiefland-Regenwald über Berg- und Nebelwald bis zur alpinen Zone.

Vier Tage haben Sie zur Verfügung, um den Nationalpark zu erkunden. Dabei besuchen Sie den Botanischen Garten, wandern auf den Pfaden des Schutzgebietes und unternehmen eine Exkursionen in den Berg- und Nebelwald, Heimat der insektenfressenden Kannenpflanzen. Die Riesenblüten der Rafflesien (Blütezeit etwa ab September) sind schwer zu finden, denn ihre Knospen sind zunächst unscheinbar. Vogelfreunde werden häufiger Schwarzring-Brillenvogel und Prachtbartvogel sichten; abends fliegen fast handteller-große Nachtschmetterlinge zum Licht.

In Poring Hot Springs, einem eigenständigen Areal des Nationalparks, können Sie auch die Kronendachregion der Bäume 10 bis 40 m über dem Boden auf dem „Canopy Walkway“ erkunden. Hier flattern herrliche Schmetterlinge; vielleicht entdecken Sie sogar eine „fliegende“ Schmuckbaumnatter? Rückfahrt nach Kota Kinabalu mit Stopp in Mengkabong,

dem Wasserdorf der Bajau. Bei einigen Reisevarianten ist ein Flug nach Sandakan möglich. Per Boot erreichen Sie die Insel Selingan, wo verschiedene Arten von Meeresschildkröten nach Einbruch der Dunkelheit ihre Eier ablegen.

Zurück am Festland geht die Fahrt nach Sepilok mit Besuch der Orang-Utan-Auswilderungsstation, wo Sie die „Waldmenschen“ erleben können. Weiterfahrt zur Sukau Rainforest Lodge, die am Ufer des Kinabatangan-Flusses liegt. Per Boot sind Sie unterwegs zu den Oxbow-Seen, zwei tierreichen Fluss-Altarmen, um Nasen- und Javaneraffen zu beobachten, Grünkopfliege und Dschungelfischer zu entdecken. Weiter geht es Richtung Lahad Datu, wobei ein Abstecher zu den Gomantong-Höhlen geplant ist, in denen außer Fledermäusen Salanganen (Segler) leben, deren Nester für die „Schwalbennestersuppe“ gesammelt werden. Im Danum Valley haben Sie zwei volle Tage Zeit, das Schutzgebiet zu erkunden; auch eine Nachtfahrt ist geplant. Sie könnten Rhinozeroshornvogel und Malaienkauz beobachten, Maronenlanguren, manchmal auch Orang-Utans; Borneo-Muntjaks und Riesengleiter, selten Elefanten oder gar einen Sunda-Nebelparder.

13. Tag

Letzte Erkundungen im Danum Valley, Fahrt nach Lahad Datu und Flug nach Kota Kinabalu. Am späten Abend Beginn des Rückfluges.

14. Tag: Ankunft



Hotel

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 6 Teilnehmern

Das ausführliche Programm, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Sukau)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	18	18	18	18	18	18	18	17	18	18	18	18
Max	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
mm	345	296	347	381	357	247	223	260	319	360	387	358

Reisezeit: Kinabalu: Februar/März (regenerm); das ganze Jahr: Sandakan, Sukau (immer regenreich) sowie Sepilok, Danum Valley (jederzeit Regentage möglich).

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
+7 Stunden zur Winterzeit
+6 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 12 - 19 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Mongolei

Nomadenland - für alle, die das Weite suchen



Malaysia / Mongolei

Die Mongolei liegt in Zentralasien und erstreckt sich vom Nadelwaldgürtel der sibirischen Taiga im Norden bis zum asiatischen Wüstengürtel im Süden. Diese Reise führt von den Gebirgen und Waldsteppen bei Ulaan Bator über die sanften hügeligen Weiten der Mongolischen Steppe, durch die überwältigenden Felswüsten der Gobi bis zu den tiefen Schluchten des Gobi-Altai-Gebirges. Aber nicht nur grandiose Landschaften werden Sie kennen lernen, sondern auch einen Teil der 415 Vogel- und 140 Säugetierarten umfassenden Tierwelt: Przewalski-Wildpferde, Saiga-Antilopen, Maralhirsche, Rentiere und Argali-Wildschafe. Vogelfreunde unter Ihnen werden sich sicher über Rubinkehlchen, Krauskopfpelikan, Mönchsgeier und Sakerfalke freuen. Außerdem wurden mehr als 4.000 Pflanzenarten in der Mongolei nachgewiesen.

1. Tag:

Individueller Abflug

2. - 14. Tag:

Sie beginnen die Reise in Ulaan Bator, Hauptstadt der Mongolei im malerischen Tal des Tuui-Flusses. Bei einer Stadtrundfahrt besuchen Sie das Gandan-Kloster und das Naturhistorische Museum. Im Hustain-Nuruu-Nationalpark können Sie vor allem Przewalski-Wildpferde sehen.

Auf der Strecke zum Khogno-Khan-Gebirge sollten Sie Amurfalken beobachten sowie Rostgänse sehen können. Weiter führt Sie die Piste durch eine hügelige Steppenlandschaft, in der Jungfernkraniche, Mongolenbussarde und Mönchsgeier sowie die Mongolenlerche zu entdecken sind. Am Abend erreichen Sie die Wanderdüne Molzog Els.

Vorbei an den Ruinen eines Fürstenpalastes aus dem 17. Jahrhundert erreichen Sie den Ogii-See. Durch grüne Täler und Hügel geht es zu den Ruinen der einstigen Hauptstadt der Mongolei, Kharkhorin (Karakorum). Nicht weit davon entfernt liegt Erdene Zuu (Dzuu), eines der am besten erhaltenen buddhistischen Klöster.

Den Orkhon-Fluss entlangfahrend erreichen Sie einen spektakulären Wasserfall und den Steppensee Sangiyn Dalay.

Im Gebiet um Bayan Zag lernen Sie die Kies- und Felswüste mit den Saxaul-Wäldern, roten Schluchten und Salzpfannen kennen. Hier wäscht der Regen immer

wieder neue Versteinerungen aus der Saurierzeit frei.

Die Fahrt führt weiter zu den Sanddünen von Khongor, die als „singender Sand“ bekannt sind. Am Fuße der kilometerbreiten Dünenkette entspringt eine Süßwasserquelle, die täglich Hunderten von Steppenhühnern als Tränke dient.

Nächstes Ziel ist ein Schutzgebiet in den Ausläufern des Gobi-Altai-Gebirges. Zu seinen Attraktionen gehören die Schlucht Yolyn Am (Geiermund) – und sein Tierreichtum. Hier leben u.a. Steinböcke, Argali-Wildschafe, Pfeifhasen und der extrem seltene Schneeleopard. Häufig zu sehen sind Bartgeier; außerdem können Sie meist Mönchs- und Himalayageier beobachten sowie Mauerläufer, Mongolengimpel und Fahlbraunelle.

Es geht weiter in den Terelj-Nationalpark. Überragt von den schneebedeckten Gipfeln des Khentii-Gebirges mit seinen interessanten Granitformationen und sattgrünen Edelweiß-Wiesen schützt dieses tierreiche Reservat eine typische Waldsteppe, Lebensraum für Elch und Braunbär und eine ganze Reihe weiterer Säugetiere. Mehr als 250 Vogelarten sind hier zuhause, darunter Rubinkehlchen und Rotkehlrossel, Lasurmeise, Alpenkrähe und Elsterdohle, Habichtskauz und Haselhuhn. Auch Ziegenmelker melden sich regelmäßig in den Abendstunden.

15. Tag: Tagesflug nach Deutschland



Hotel

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Kleingruppen mit maximal 6 Teilnehmern

Das ausführliche Programm, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Kamtschatka)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	-24	-22	-19	-11	-4	1	5	5	1	-5	-15	-21
Max	-15	-13	-9	-3	4	11	15	14	9	2	-7	-13
mm	58	49	42	38	49	54	68	82	66	74	70	60

Reisezeit: Juli und August gut für Bärenbeobachtungen

Zeitverschiebung Kamtschatka zu Mitteleuropa
+11 Stunden zur Winterzeit
+10 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 12 - 20 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Russland

Vom Kamtschatka-Braunbär zum größten Adler der Welt

Kamtschatka ist mit ca. 370.000 km² die größte Halbinsel Ostasiens und befindet sich zwischen der Beringstraße und dem Ochotskischen Meer bzw. Sachalin. Sie erstreckt sich von Ostsibirien nach Süden; ihre Fortsetzung in Richtung Japan ist die Inselkette der Kurilen. Die wichtigste Stadt Kamtschatkas, Petropavlovsk-Kamtschatski, liegt an der Awacha-Bucht, die zu den größten Naturhäfen der Welt zählt.

*Auf der Halbinsel Kamtschatka machen die **Nadelwälder** der Taiga allmählich den baumlosen Weiten der Tundra Platz – ein Gebiet, das oft auch als **Waldtundra** bezeichnet wird. **29 aktive Vulkane** bilden die atemberaubende Kulisse für eine faszinierende, wilde und fast unberührte Natur. Hier fangen die riesigen **Kamtschatka-Braunbären** noch genauso reichlich Lachse wie der größte Adler der Welt, der herrliche **Riesenseeadler**.*

Die Flora reicht von gedrungener, bunter Tundra-Vegetation bis zu Hochstauden, wobei sich die nährstoffreichen Ascheböden durch besonders hohen Pflanzenwuchs auszeichnen. Die isolierte Lage der Halbinsel mit ihrer nur schmalen Verbindung zum Festland beherbergt zudem viele endemische Unterarten sowohl von Pflanzen als auch von Tieren.

1. Tag: Abflug

Individueller Flug nach Moskau. Weiterflug nach Petropavlovsk, wo Sie am 2. Tag ankommen.

2. Tag: Petropavlovsk-Kamtschatski

Morgens Ankunft in Petropavlovsk der Hauptstadt der Region Kamtschatka, wirtschaftlichem Zentrum der Halbinsel. Zeit zum Erholen und Einstellen auf Ihr Kamtschatka-Abenteuer.



Weitere Varianten für die Kamtschatka

Es gibt auch kürzere und längere Reisen auf der Halbinsel, die wir Ihnen gern auf Anfrage mailen.

3. Tag: Petropavlovsk – Ksudach – Kurilensee

Etwa einstündiger Helikopterflug zum **Ksudach-Vulkan**. Wanderung zum Schtubelya-Kratersee mit Besichtigung eines Wasserfalls und der Thermalquellen.

Kurzer Weiterflug zum **Kurilensee**. Ihre kleine Holz-Lodge liegt am „Grassy Point“ mitten in der Natur und bietet einen grandiosen Blick auf den See und die umliegenden Berge. Manchmal lassen sich schon von hier aus Bären beim Lachsfang beobachten!

4./5. Tag: Kurilensee

Beobachten Sie **Bären, Riesenseeadler und Lachse!** Auf Bootsexkursionen und von einer Aussichtsplattform aus, die in der Nähe der Lodge liegt. Auf längeren Fußmärschen erkunden Sie unter der Führung von lokalen Parkwächtern auch die Umgebung. Mit etwas Glück können

Sie Bären beim Lachsfang und Beerensuchen beobachten.

6. Tag: Kurilensee – Khodutka- und Mutnowski-Vulkan

Weitere Exkursionen in der Umgebung des Kurilensees. Gegen Abend Helikopterflug zum **Khodutka-Vulkan**. Hier sprudeln die größten natürlichen Thermalquellen der Halbinsel und laden zu einem Bad im Fluss ein.

Weiterflug bis zum Mutnowski-Vulkan, wo ein geländegängiges Fahrzeug und das russische Expeditionsteam Sie erwarten. Übernachtung im Zeltcamp auf dem Vulkanplateau, das etwa 1.000 m hoch liegt.

7./8. Tag: Mutnowski- & Gorely-Vulkan

Beim geführten Trekking in die Mutnowski-Caldera überwinden Sie knapp 600



Höhenmeter und wandern hin und zurück je etwa 7 km. Sie können die Caldera auf unterschiedlichen Pisten erreichen; das Geländefahrzeug wird so weit fahren, wie es geht. Sie erleben die baumlose Tundra zwischen den aktiven Vulkanen Mutnowski (2.392 m) und Gorely (1.892 m). Hier gibt es **Kappenmurmeltiere** und Pfeifhasen, **Moorschneehühner**, Mongolenregenpfeifer und Schneeammern zu entdecken. Der Weg führt weiter über Lavabrocken und Bimsstein, Schnee- und Eisfelder und vorbei an Fumarolen. Über dem aktiven Vulkankrater schwebt eine riesige Dampfwolke. Genießen Sie die unbeschreiblich schönen Ausblicke!

Das **Gorely-Trekking** am 8. Tag können Sie nach eigenen Kräften „dosieren“: Bleiben mindestens drei Personen zusammen, kann die Mini-Gruppe jederzeit umkehren. Das Geländefahrzeug bringt Sie noch ein Stück weit nach oben, bevor die Vulkanbesteigung beginnt. Es gilt 5 km und 750 Höhenmeter zu überwinden. Wenn der Gorely „erwacht“, speit er große Dampf Wolken. Grandios, wenn Sie etwa 100 m unter sich einen strahlend blauen See entdecken, auf dem kleine Eisblöcke schwimmen! Am Ende des Trekkings bringt Sie das Geländefahrzeug zu einem Hotel im Paratunka-Tal, wo Sie sich im Thermalpool entspannen können.

9. Tag: Petropavlovsk

Busfahrt zurück nach Petropavlovsk und etwa 6-stündigen Bootsfahrt in der Avacha-Bucht. Vom Wasser aus können Sie einen wunderbaren Blick auf die hügelige Lage der regionalen Hauptstadt mit ihrer spektakulären Vulkankulisse genießen. Auf den steilen Klippen der Bucht nisten **Tausende von Meeresvögeln** wie Gelbschopflunde, Trottellummen und Taubenteisten – und natürlich Möwen. An der Vogelinsel Staritschkow halten sich oft Stellersche Seelöwen und Fischotter auf. Mit Glück können Sie auch Schwert-

walen begegnen.

10. Tag: Petropavlovsk

Heute haben Sie die Möglichkeit, Ihren Tagesablauf selbst zu gestalten. Wenn Sie Petropavlovsk näher kennen lernen möchten, sollten Sie die Stadt erkunden und das Institut für Vulkanforschung besuchen. Hier vermittelt Ihnen ein Fachmann Wissenswertes zur vulkanologischen Geschichte Kamtschatkas, belegt durch spektakuläre Fotografien.

Wer weitere spektakuläre Natur erleben will, kann fakultativ und auf Eigenkosten das Tal der Geysire und die Uzon-Caldera mit dem Helikopter besuchen. Der Panoramaflug in geringer Höhe ist auf zwei Routen möglich und herrliche Ausblicke auf die Taiga-Landschaft, die Küste und Vulkane. Der Endpunkt ist das bekannte **Kronotsky-Naturreiservat**, von dem der Wissenschaftsjournalist David Quammen sogar sagt: „Einige Flecken dieser Erde sind so wunderbar und zugleich so verletzlich, dass wir Sie lieber nie betreten sollten“. Eines der geologische Wunder in diesem Gebiet ist das „Tal der Geysire“, weltweit eins der größten Gebiete heißer Quellen: Hier sprudelt 35-100 °C heißes Wasser minutenlang bis in Höhen von 25 m. Das zweite ist die Uzon-Caldera, die wie eine gewaltige Schüssel in der Landschaft liegt. Schwefelseen und heiße Quellen blubbern am Grund, Steinbirken, Zwergkiefern, Blaubeeren und Heidekraut bilden leuchtende Tupfen. Ein Naturerlebnis ganz spezieller Art, das nur wenigen Besuchern vorbehalten ist!

11. Tag: Tagesrückflug



Hotel & Zelt

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Gruppen mit maximal 16 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Kamtschatka)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	-24	-22	-19	-11	-4	1	5	5	1	-5	-15	-21
Max	-15	-13	-9	-3	4	11	15	14	9	2	-7	-13
mm	58	49	42	38	49	54	68	82	66	74	70	60

Reisezeit: Juli und August gut für Bärenbeobachtungen

Zeitverschiebung Kamtschatka zu Mitteleuropa +11 Stunden zur Winterzeit +10 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: 12 - 20 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Bei direkter Einreise aus Mitteleuropa keine vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Arktis /Antarktis

Reisen in die schier unendliche Weite eisiger Meere

Unberührte, fast menschenfreie Wildnis. Das trifft für die Gebiete rund um Nord- und Südpol mehr zu als für andere Gegenden der Welt. Von Eisbären und Walrossen im Norden bis zu Pinguinen und Seeleoparden im Süden haben diese Naturräume eine große Fülle bemerkenswerter Tierarten. Dazu kommen überall mögliche Begegnungen mit Walen und Delfinen.

Expeditionsschiffe & Zodiacs

Unterwegs mit eisverstärkten Expeditionsschiffen bahnen Sie Ihren Weg über eisige Gewässer und gehen mit erfahrenen Experten an Land. Ihre schwimmenden Unterkünfte besitzen große Decks und offene Brücken mit vielen Möglichkeiten zur Tierbeobach-

tung. Die Ausstattung der Kabinen ist eher einfach und praktisch, die Atmosphäre an Bord ist angenehm leger. Bei aller Bequemlichkeit werden Sie sich fühlen wie die berühmten Entdecker Amundsen oder Shackleton. Mit einmaligen Erlebnissen und Erfahrungen!





Reiseziele:

<i>Antarktis</i>	100 – 105
<i>Island</i>	94 – 95
<i>Spitzbergen und Grönland</i>	96 – 99

Island

Natur pur auf der Insel aus Feuer und Eis



Island ist etwa so groß wie Bayern und Baden-Württemberg zusammen. Mit seiner enormen Vielfalt an **Gletschern, Wasserfällen, Vulkanen, Geysiren, Fumarolen und Solfataren**, seiner großartigen und sehr ursprünglichen Landschaft und nicht zuletzt seiner einzigartigen Flora und Avifauna übt die Insel auf jeden naturkundlich Interessierten eine magische Anziehungskraft aus. Mit 76 Arten ist die Insel zwar recht arm an Brutvögeln, doch befinden sich darunter einige Arten, für die Island entweder der westlichste Vorposten der Alten Welt (**Blässhuhn, Kiebitz, Goldregenpfeifer, Uferschnepfe, Star**) oder der östlichste der Neuen Welt (**Eistaucher, Kragen- und Spatelente, Thorshühnchen**) ist. Insgesamt wurden 300 Vogelarten nachgewiesen. Ähnlich der Vogelwelt ist auch die Flora recht artenarm, dafür aber ebenfalls äußerst interessant. Denn auch viele eurasische, arktisch-zirkumpolare und amerikanische Pflanzen erreichen hier ihre Verbreitungsgrenzen. Mit Ausnahme einiger meist kleinerer Baumbestände (Birken, Ebereschen und Weiden) ist auf Island kein Wald zu finden. Auffallend ist der Reichtum an Moosen und Flechten. Von den rund 430 höheren Pflanzen Islands ist ein Drittel arktisch-alpin. **Bemerkenswerte Pflanzen** sind Echte Mondraute, Zwerg-Hahnenfuß, Gelbling, Nickender Steinbrech, Arktisches Weidenröslein, Korallenwurz, Grüne Hohlung und Isländische Waldhazinthe.

1. Tag: Individueller Tagesflug

Flug nach Keflavik und Transfer zu einem zentral gelegenen Hotel in **Reykjavik**. Der Rest des Tages und der Abend stehen zur freien Verfügung.

2. Tag: Reykjavik – See Laugarvatn

Ihr Reiseleiter holt Sie ab und wird Sie bis zur Rückkehr nach Reykjavik begleiten. Stadtrundfahrt mit Besuch des Rathauses und der Hallgrímskirche. Fahrt zum alten Thingplatz, wo über viele Jahrhunderte der Althing, eines der ältesten Parlamente der Welt, tagte. **Wanderung in der Schlucht Almannagjá**. Über den Pass Lyngdalsheiði gelangen Sie in das Thermalgebiet am großen Geysir. Weiterfahrt zur Unterkunft an den See Laugarvatn.

3. Tag: Laugarvatn – Skagafjörður

Heute erwandern Sie das Quellengebiet am Geysir, den **Canyon am Fluss Hvítá** und den **Gullfoss-Wasserfall**, der als schönster

Islands gilt. Das Wasser des vom Gletscher Langjökull gespeisten **Flusses Hvítá** stürzt hier in 3 Stufen 32 m tief in eine Schlucht. Bei Sonnenschein bilden sich oft mehrere Regenbögen gleichzeitig. Anschließend Fahrt über den **Hochlandpass Kjölur** zwischen den Gletschern Langjökull und Hofsjökull hindurch. Spaziergang bei den Quellen im Hochland am Hveravellir mit Bademöglichkeit im Naturtopf. Weiterfahrt zur Nordküste ins Tal von Skagafjörður.

4. Tag: Skagafjörður – Myvatn

Nach einer Besichtigung der Torfhäuser im Heimatmuseum von Glaumbaer besuchen Sie als Kontrast einen modernen Pferdehof. In Akureyri, der Hauptstadt Nordislands, machen Sie einen Stadtrundgang und besuchen den Botanischen Garten. Am **Wasserfall Godafoss** vorbei fahren Sie in das Myvatn-Gebiet. Nicht nur die Vogelwelt fasziniert hier, sondern auch die Geologie. Beides werden Sie bei

einem Spaziergang am See und an den Pseudokratern bei Skútustadir erleben.

5. Tag: Myvatn

Die Region des Myvatn ist vulkanischen Ursprungs. **Krater, heiße Quellen und weite Lavafelder**, darunter die bekannten „Dimmuborgir“ (dunklen Berge), prägen dieses Gebiet. Eine leichte Wanderung in den neuen Ausbruchsgeländen der Krafla-Caldera bringt Ihnen die vulkanischen Phänomene sowie die arktische Flora näher. Auf der Rückfahrt zum Hotel besteht die Möglichkeit, ein Bad in der warmen Lagune zu nehmen.

6. Tag: Myvatn – Egilsstadir

Fahrt über das Fischerdorf Húsavík und um die Halbinsel Tjörnes in den **Nationalpark Jökulsárgljúfur**. Besichtigung der hufeisenförmigen Schlucht Asbyrgi. Leichte Wanderung an den „Echofelsen“ Hljóðaklettur, berühmt für die vielsei-



tigen Basaltsäulenformationen und Halt an Europas gewaltigstem Wasserfall Dettifoss (in einer Sekunde donnern hier fast 200 Kubikmeter Wasser in die enge Schlucht). Weiterfahrt in den Osten durch das Gletschertal Jökulsárlon nach Egilsstaðir.

7. Tag: Egilsstaðir – Smyrlabjörg

Fahrt durch die beeindruckenden *Ostfjarde* und Besuch der größten privaten Mineraliensammlung Islands in *Stöðvarfjörður*. Beim *Fischerdorf Djupivogur* suchen Sie bei einer kurzen Küstenwanderung nach Mineralien. Dann geht es weiter an Europas größtem Gletscher Vatnajökull entlang in den *Nationalpark Skaftafell* mit schönem Niederwald, grasbewachsenen Hängen und einem von Basaltsäulen umrahmten Wasserfall. In der mit Eisbergen gefüllten *Gletscherlagune Jökulsálon* haben Sie die Möglichkeit zu einer Bootsfahrt.

8. Tag: Smyrlabjörg – Vik

Im *Nationalpark Skaftafell* unternehmen Sie eine leichte Wanderung zum Wasserfall Svartifoss, berühmt für seine Basaltsäulen. In dieser grünen Oase erleben Sie eine vielseitige Pflanzenwelt, umrahmt von Gletschern und schwarzen Sandern. Sie kommen auch direkt an die zerklüfteten Gletscherzungen des Svínafellsjökull am Fuße von Islands höchstem Berg Öräfajökull. Anschließend besuchen Sie den alten Bauernhof Núpsstaðir mit der kleinen Kapelle aus Torf.

9. Tag: Skaftafell – Reykjavik

Sie fahren durch die mit Moos bedeckte, -Feuerlava“-Eldhraun, über Gletscherflüsse und Sandergebiete, um Islands südlichsten Punkt bei der Ortschaft Vik zu erreichen. Bevor Sie auf dem *Vogelfelsen Dyrhólaey* die Papageitaucher an ihren Nistplätzen bewundern können, machen Sie eine leichte Wanderung am Felsen Reynisdrangar. Auf dem Weg nach Reyk-

javik halten Sie an den Wasserfällen Skógafoss und Seljalandsfoss. Ihr Reiseleiter verlässt Sie bei Ankunft in Reykjavik. Der Abend steht zur freien Verfügung. Tipps kann Ihnen der Reiseleiter gerne geben.

10. Tag: Tagesrückflug

Transfer nach Keflavik und Rückflug.

Islands Vogelwelt

Diese Wanderstudienreise hat einen ornithologischem Schwerpunkt. Sie führt durch den Osten und Süden Islands bis zum See Myvatn. Sie besuchen alle wesentlichen Vogelfelsen, nehmen sich selbstverständlich aber auch Zeit für allgemeine Naturbeobachtungen.

- 1. Tag: Ankunft Reykjavik
- 2. Tag: Reykjavik - Gullfoss - Vik
- 3. Tag: Gletscher Vatnajökull
- 4. Tag: Djupivogur
- 5. Tag: Borgarfjörður Eystri
- 6. Tag: Hochebene Jökuldalsheidi
- 7. Tag: Vapnafjörður und Langanes
- 8. Tag: Am Polarkreis
- 9. Tag: See Myvatn
- 10. Tag: Akureyri
- 11. Tag: Reykjavik
- 12. Tag: Rückflug

Die Detailbeschreibung zu dieser Reisevariante finden Sie auf unserer Internetseite: www.duma-naturreisen.de



Hotel & Gästehaus

Privatreisen zum Wunschtermin mit gleichem Verlauf oder mit Ihrem eigenen Programm

Gruppen mit maximal 22 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen sowie Angaben zu den Unterkünften finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Skaftafell)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	-9	-9	-9	-7	-3	0	2	1	-2	-5	-10	-10
Max	-2	-2	-3	-2	-2	6	8	6	3	0	-3	-3
mm	170	140	146	105	103	113	118	141	149	183	160	167

Reisezeit: warme und helle Monate von Juni bis Anfang August

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-1 Stunden zur Winterzeit
-2 Stunden zur Sommerzeit

Flugzeit: etwa 3 Stunden

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Nicht vorgeschrieben

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Arktis

Arktische Naturwunderwelt rund um Spitzbergen



Außergewöhnlich klares, kräftiges Licht gehört zu den Besonderheiten des Sommers in **Spitzbergen**. Vom späten Frühjahr bis weit in den Sommer geht hier die Sonne nicht mehr unter. Dies macht, neben grandiosen **Landschaften**, den Reiz des Svalbard-Archipels aus. Während auf der einen Seite spitze, meist unbestiegene Berggipfel die Kulisse bilden, schieben auf der anderen Seite kilometerbreite **Gletscher** unaufhörlich ihre Eismassen ins Meer und kalben blaugrün schimmernde **Eisberge**, die langsam durch die Fjorde treiben. Auf etwa halber Strecke zwischen Norwegen und dem Nordpol gelegen, umfasst der **Svalbard-Archipel** alle Landmassen zwischen 74° und 81° nördlicher Breite sowie 10° und 35° östlicher Länge. Seine Hauptinseln sind (Svalbard) **Spitzbergen** und **Nordauslandet** (Nordostland). Mit einer Fläche von nur rund 64.000 Quadratkilometern bietet die Inselgruppe auf verhältnismäßig kleinem Raum eine erstaunlich vielfältige Pflanzen- und Tierwelt.

Eisbären sind hier ebenso zu beobachten wie **Eisfüchse** und die kleinen **Spitzbergen-Rentiere**. Auf Treibeisschollen ruhen **Bart- und Ringelrobben**, und mit etwas Glück bekommt man sogar **Walrosse** zu Gesicht. In steilen Felswänden brüten **Dickschnabellummen** und **Krabentaucher**, **Papageitaucher** und andere Seevögel. Auf den Teichen sind **Sternaucher** zu Hause. Interessant ist auch der Vergleich zwischen der **Alpen- und Tundraflora**.

1. Tag: Individueller Tagesflug

Flug nach Longyearbyen. Je nach Flugverbindung kann eine Übernachtung in Oslo oder Longyearbyen notwendig sein.

2. Tag: Einschiffung

Bevor Sie an Bord gehen, besteht die Möglichkeit eines Rundgangs durch die frühere Bergarbeiterstadt Longyearbyen.



Es gibt viele Schiffsfahrten mit Englisch und Deutsch sprechenden Lektoren.

Einige davon haben wir auf unserer Internetseite aufgenommen. Da sich Verfügbarkeiten laufend ändern, sollten Sie zur Beratung anrufen oder mailen.

Bei der Einschiffung sind die Pfarrkirche und das Museum, mit seinen Ausstellungen zu Bergbauindustrie und Polargeschichte, einen Besuch wert. Auch ein Ausflug in die umgebende Tundra lohnt sich. Mehr als 100 verschiedene Pflanzenarten sind hier zu Hause. Am späten Nachmittag gehen Sie an Bord. Am Abend beginnt Ihre Spitzbergen-Umrandung mit der Fahrt durch den Isfjorden.

3. Tag: Krossfjorden

Besuch des Krossfjords und Schlauchbootfahrt zum 14.-Juli-Gletscher. **Dreizehenmöwen** und **Dickschnabellummen** nisten hoch in den Felsen, an deren Fuß oft **Eisfüchse** nach Nahrung suchen. An den Berghängen blüht die Tundra, und im Fjord ist hin und wieder eine **Bartrobbe** zu beobachten. Nachmittags wird **Ny Ålesund** erreicht, die nördlichste Ortschaft

der Erde. In der Nähe der dortigen Forschungsstation brüten **Eiderenten**, **Kurzschnabelgänse** und **Küstenseeschwalben**.

4. Tag: Liefdjefjord

Wenn das Wetter es erlaubt, fahren Sie in den Liefdjefjord hinein und landen auf einer der Tundraiseln der Andøyane-Gruppe. **Eiderenten** und **Kurzschnabelgänse** nisten hier. Hin und wieder ist auch die Prachteiderente anzutreffen. Vor der 5 km langen Gletscherfront des Monacogletschers finden Sie tausende von **Dreizehenmöwen**, die auf Futter lauern. Auch Eisbären sind schon auf der Gletscherwand gesehen worden.

5. Tag: Phippsøya

Mit Phippsøya, die zur Sieben-Insel-Gruppe gehört, erreichen Sie den nördlichsten



Punkt dieser Reise. Hier auf 81° nördlicher Breite befinden Sie sich nur noch 540 Meilen vom geografischen Nordpol entfernt. **Eisbären** streifen über die Inseln, immer begleitet von **Elfenbeinmöwen**. Mehrere Stunden erleben Sie die spektakuläre Umgebung im Packeis und können nach der Rosenmöwe Ausschau halten, bevor das Schiff Kurs nach Süden nimmt.

6. Tag: Lågøya – Hinlopenstraße

Die Insel Lågøya in der nordöstlichen Einfahrt zur Hinlopenstraße bietet eine gute Möglichkeit, **Walrosse** zu sehen. Auf dieser Insel mit ihrer weiten Lagune wurden sogar schon **Schwalbenmöwen** beobachtet. Am Sorgfjord finden Sie vielleicht Walrosse, nicht weit von historischen Walfängergräbern aus dem 17. Jh. Auf einer Wanderung über die Tundra halten Sie nach Schneehühnern Ausschau.

7. Tag: Hinlopenstraße

Die Hinlopenstraße trennt Westspitzbergen von Nordaustlandet, der zweitgrößten Insel des Svalbard-Archipels. Sie ist vollständig von Eis bedeckt. Hier erreichen Sie den nördlichsten Punkt der Reise. Auf den Eisschollen sind nun häufiger **Eisbären**, **Bart-** und **Ringelrobben** zu entdecken, und auch die rein weißen **Elfenbeinmöwen** zeigen sich gelegentlich. Im **Lomfjord** (Westspitzbergen) können Sie bei einer Schlauchbootfahrt Tausende von **Dickschnabellummen** in den Basaltklippen beobachten, und bei einem Ausflug in die **Augustabukta** (Nordaustlandet) begegnen Sie meist kleinen Gruppen des zierlichen **Spitzbergen-Rentiers**, Kurzschnabelgänsen, Elfenbeinmöwen und **Walrossen**. Auf Torrelneset erkunden Sie die Polarwüste Nordaustlandets, in unmittelbarer Nähe der drittgrößten Eiskappe der Erde, die hier ins Meer mündet. Sie wandern entlang der eindrucksvollen Küste mit Steinformationen, die im Laufe von Jahrtausenden hier geformt wurden.

Vielleicht treffen Sie auf **Walrosse**. Auf dem Kurs nach Süden haben Sie eventuell das Glück auf **Grönlandwale** zu stoßen.

8. Tag: Freemansund

Am Sundneset im Freemansund, sind bei einer Tundrawanderung Rentiere und Weißwangengänse zu sehen. Später landen Sie auf der Westseite der flachen Diskobucht bei Edgeøya an. Am Rand einer engen Schlucht nisten **Dreizehenmöwen**, **Gryllteiste** und **Eismöwen**. In der Brutzeit suchen hier **Eisfüchse** und Eisbären nach abgestürzten Jungvögeln.

9. Tag: Hornsund

Bei der Einfahrt in den Hornsund im Süden Spitzbergens fällt der spitze Gipfel des Hornsundtind (1.431 m) auf, dem die Insel ihren Namen verdankt. 14 Gletscher kalben in den Hornsund und bieten Robben und **Eisbären** gute Lebensbedingungen. Auf dem Berg hinter der polnischen Forschungsstation brüten Tausende der nur drosselgroßen **Krabben-taucher**. Sie sind die kleinsten Alken von Spitzbergen.

10. Tag: Van-Keulen-Fjord

Landgang im Van-Keulen-Fjord auf der Insel Ahlstrandhalvøya. Hier liegen riesige Haufen von Weißwalknochen, die Jäger des 19. Jahrhunderts zurückgelassen haben. Die Zahl der Weißwale (**Belugas**) hat sich seither wieder erhöht, und oft sieht man kleinere Gruppen im Fjord schwimmen. Am Nachmittag Weiterfahrt zum Recherchefjord, wo auf einer Wanderung vielleicht Rentiere zu sehen sind.

11. Tag: Longyearbyen – Rückflug

Ankunft in Longyearbyen, Ausschiffung, Fahrt zum Flughafen. Flug über Oslo nach Frankfurt. Je nach Flugplan kann eine weitere Übernachtung erforderlich sein.

Falls eine Umrundung aufgrund der Eisverhältnisse nicht möglich ist, wird sich das Programm auf den Nordosten oder Südosten von Spitzbergen konzentrieren.



Hotel & Schiff

Je nach Schiff bis zu 112 Teilnehmer

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen mit Angaben zu den Schiffen finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Ny Alesund)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	-20	-20	-19	-16	-8	-1	2	1	-4	-10	-14	-18
Max	-12	-12	-12	-9	-3	2	5	4	0	-5	-8	-11
mm	53	57	65	35	30	33	41	60	61	56	53	53

Reisezeit: warme und helle Monate von Juni bis Anfang August

Zeitverschiebung keine zu Mitteleuropa

Flugzeit: 5 - 6 Stunden, aber oftmals ist eine Zwischenübernachtung in Oslo notwendig.

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Nicht vorgeschrieben

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Arktis

Von Spitzbergen nach Nordostgrönland



Vom späten Frühjahr bis weit in den Sommer geht die Sonne über **Spitzbergen** nicht mehr unter. Dies macht neben grandiosen Landschaften den Reiz der norwegischen Inseln aus. Während auf der einen Seite spitze **Berggipfel** die Kulisse bilden, kalben auf der anderen kilometerbreite **Gletscher** unaufhörlich glitzernde **Eisberge** ins Meer. **Eisbären** sind hier ebenso zu Hause wie **Eisfüchse** und die kleinen **Spitzbergen-Rentiere**. Auf Treibeisschollen ruhen **Bart- und Ringelrobben**, und mit etwas Glück bekommt man sogar **Walrosse** zu Gesicht. In steilen Felswänden brüten **Dickschnabellummen** und **Krabbertaucher**, **Papageitaucher** und andere **Seevögel**. Der Schwerpunkt dieser Reise aber liegt auf **Nordostgrönland**.

Das zu Dänemark gehörende Grönland ist mit einer Fläche von 2,2 Millionen Quadratkilometern die größte Insel unserer Erde. Über 80 % dieser Landfläche ist von einer Eiskappe bedeckt, die bis zu 3 Kilometer Stärke erreicht. Nur die Küsten sind meist eisfrei und dabei kaum besiedelt. Dies gilt vor allem für den landschaftlich schönen Nordosten. Den größten Teil des Jahres liegt er zwar hinter einer dicken **Packeisbarriere**, doch im Spätsommer bricht das Eis auf und erlaubt es, zur Küste vorzudringen. Hier bestehen die besten Chancen auf **Nar- und Grönlandwale** zu treffen, auf **Polarwölfe**, **Moschusochsen** und **Schneehasen**, auf **Gerfalken**, **Schnee-Eulen**, **Kurzschnabel-** und **Weißwangengänse**.

1. Tag: Individueller Tagesflug

Flug nach Longyearbyen. Je nach Flugverbindung kann eine Zwischenübernachtung notwendig sein.

2. Tag: Einschiffung

Vor der Einschiffung besteht die Möglichkeit eines Rundgangs durch die frühere Bergarbeiterstadt. Dabei ist das Museum mit seinen Ausstellungen zur Bergbauindustrie und Polargeschichte einen Besuch



Es gibt viele Schiffsfahrten mit Englisch und Deutsch sprechenden Lektoren.

Einige davon haben wir auf unserer Internetseite aufgenommen. Da sich Verfügbarkeiten laufend ändern, sollten Sie zur Beratung anrufen oder mailen.

wert. Am späten Nachmittag gehen Sie an Bord. Am Abend beginnt die Reise mit der Fahrt durch den Istfjorden.

3. Tag: Raudfjord

Heute erkunden Sie den spektakulären Raudfjord an der Nordküste Spitzbergens. Zahlreiche Gletscher wälzen sich an seinen Hängen ins Meer. **Ringel- und Bartrobben** sind hier zu Hause, die steilen Bergflanken werden von Vogelkolonien belebt, und der Pflanzenwuchs ist erstaunlich vielfältig.

4./5. Tag: Auf See

Unterwegs nach Westen geht die Fahrt an der eindrucksvollen Packeiskante Ostgrönlands entlang. Dies ist eine gute Zeit, um nach Walen Ausschau zu halten. **Finn-, Buckel- und Schweinswale** sind hier häufig, und gelegentlich zeigen sich

sogar die seltenen **Grönlandwale**. Auch **Seevögel** begleiten das Schiff, darunter **Dickschnabellummen**, die mit ihren Jungen von Spitzbergen an der Eiskante entlang nach Südgrönland schwimmen.

6. Tag: Foster Bucht und Myggebugten

Fahrt durch das offene Packeis der Foster Bucht und Landung in Myggebugten. Noch in der ersten Hälfte des 20. Jh. war dies die Heimat norwegischer Pelzjäger, die Eisbären und Eisfüchsen nachstellten. In dieser Tundra grasen **Moschusochsen**, **Schneehasen** und **Polarwölfe** durchstreifen die Gegend. An den Tümpeln nisten während der Brutzeit Gänse. Weiter geht es zum Kaiser-Franz-Josef-Fjord.

7. Tag: Blomster Bugt

Das heutige Ziel ist der mit riesigen Eisbergen gefüllte **Kaiser-Franz-Josef-Fjord**.



Bei Blomsterbugt, wo Sie an Land gehen, lohnt es sich, einen Blick auf einzigartige geologische Formationen zu richten. Oft sehen Sie hier **Schneehasen**, und es gibt einen großen See, auf dem **Eistaucher** mit Jungen leben. Am Nachmittag kreuzen Sie vor dem imposanten Teufelsschloss und erreichen die Ella Ö, wo man an schönen Stellen am frühen Abend landen kann. Gelegentlich sind in der Bucht **Narwale** zu beobachten. Die eng an den Boden geschmiegt kleinen Kissen- und Polsterpflanzen haben sich zu dieser Jahreszeit mit Herbstfarben geschmückt.

8. Tag: Antarciahaven

Anlandung in dem landschaftlich reizvollen Tal Antarciahaven, in dem häufig Gruppen von **Moschusochsen** stehen.

9. Tag: Scoresby Sund

Ankunft am Scoresby Sund, dem längsten Fjord weltweit, dessen Mündung beinahe das ganze Jahr über eisfrei und daher für **Robben** ein beliebter Ruheplatz ist. Die stark vergletscherte, wilde Küste von Volquart Boons zieht morgens an Ihnen vorbei, und Sie können Ausschau nach **Narwalen** halten. Anlandung auf Danmarks. Interessant sind hier die Überreste einer Inuit-Siedlung, die vor etwa 200 Jahren verlassen worden ist. Kreise aus Steinen, die sogenannten „Zeltringe“, deuten die Lage der ehemaligen Sommerbehausungen an, während Fundamentreste von Winterhäusern in der Nähe eines kleinen Kaps zu sehen sind. Diese archäologischen Fundstellen befinden sich in gutem Zustand, so dass man auch heute noch die Eingänge und sogar „bärensichere Speisekammern“ sowie einige Gräber ausmachen kann.

10. Tag: Kap Hofmann Halvø

Landgang am Kap Hofmann Halvø. In dieser Gegend grasen oft **Moschusochsen**, **Schneehühner** suchen zwischen den nur

wenige Zentimeter hohen, herbstlich bunten Polarweiden und -birken nach Nahrung. **Eistaucher** besiedeln die Küste. Eine **Schlauchbootfahrt** zwischen riesigen Eisbergen, die von der 3 km breiten Front des **Eielson-Gletschers** abgebrochen sind, wird Sie begeistern. Gewöhnlich sind **Ringelrobben** zu entdecken. An den Uferhängen können kleine Gruppen von **Moschusochsen** beobachtet werden. Abends geht es weiter durch den Fjord, Richtung Scoresby Land. Dies ist wieder ein gutes Gebiet für **Narwale** und herrliche Eisberge.

11. Tag: Südkap

Am Weg zum Südkap in Scoresby Land liegen gigantische Eisberge. Da der Fjord nur ca. 400 m tief ist, haben sich die meisten von ihnen festgefahren. Landgang beim Südkap um die Überreste eines Winterdorfs der alten Thulekultur zu besichtigen. Bis zu 20 Menschen fanden in diesen winzigen Behausungen Unterkunft. Sie lebten vom Walfang und benutzten die Walknochen als Dachbalken. Als alternativer Ausflug bietet sich auch an: Landgang bei Gurreholm auf Jameson Land. Hier gibt es wieder Chancen **Moschusochsen** zu sehen, auch **Lemminge**, **Falkenraubmöwen u. a.** sind zu erwarten.

12. Tag: Illoqqortoormiut

Besuch von Illoqqortoormiut, der wichtigsten Siedlung der Region mit etwa 500 Einwohnern. Vor den bunten Holzhäusern lagern Schlittenhunde, und auf Gestellen trocknen die Felle von Robben, Moschusochsen und Eisbären. Man sieht, dass die Jagd hier noch zum Alltag gehört. Am Nachmittag geht es weiter in Richtung Island, an der unvergesslichen Landschaft der Blosseville-Küste vorbei.

13. Tag: Auf See

In diesen Gewässern, wo sich der warme Golfstrom mit dem kalten Ost-Grönland-Strom mischt, sind immer zahlreiche **See-**

vögel anzutreffen, und oft auch **Buckel-, Finn-, Sei- und Blauwale**. Wenn es klar ist, tanzen nachts manchmal die faszinierenden **Nordlichter** über den Himmel.

14. Tag: Tagesrückflug

Ankunft in Akureyri. Ausschiffung. Rückflug oder Busfahrt nach Reykjavik. Weiterflug von Keflavik nach Frankfurt.



Hotel & Schiff

Je nach Schiff bis zu 112 Teilnehmer

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen mit Angaben zu den Schiffen finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Scoresbysund)

Min	-20	-21	-21	-16	-8	-2	0	0	-4	-10	-16	-19
Max	-12	-13	-13	-8	-2	3	6	6	1	-5	-10	-11
mm	50	37	44	28	26	25	29	43	39	61	42	46

Reisezeit: Juni bis Anfang August (wärmer)

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa
-1 Stunden in Ostgrönland
-2 Stunden am Scoresbysund

Flugzeit: 5 - 6 Stunden, aber oftmals ist eine Zwischenübernachtung in Oslo notwendig.

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Nicht vorgeschrieben

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de

Antarktis

Naturschauspiele mit Eis und Schnee sind „unvergesslich“



Die Antarktis ist ein Kontinent der Superlative – im Sommer gibt es 24 Stunden Sonne, im Winter Tag und Nacht Finsternis. Die Antarktis liegt unter mächtigem Inlandeis und völlig isoliert. Unter dem Eispanzer befinden sich hohe Gebirgsketten und tiefe Ozeanbecken. Weddell- und Ross-See greifen weit in den Kontinent ein. Diese Gebiete sind von Schelfeistafeln erfüllt; am Rand entstehen gewaltige Tafeleisberge.

Obwohl nur 2 % der Fläche des „Weißen Kontinents“ nicht ganzjährig von Eis bedeckt sind, **gedeihen hier Flechten**, die mit mehreren 1.000 Jahren ein wahrhaft biblisches Alter erreichen. Dazu gesellen sich **Algen, Moose und sogar 2 Arten von Blütenpflanzen**. In und von dem spärlichen Grün leben winzige Räder- und Bärtierchen, Rund- und Fadenwürmer, Springschwänze und Milben. Ausgerüstet mit Frostschutzmitteln überleben sie hier unter den extremsten Bedingungen. Doch diese „Welt der kleinen Wunder“ nimmt der sommerliche Besucher der Antarktischen Küsten zunächst kaum wahr, denn ganz andere Tiere laufen und robben ihm unübersehbar entgegen: die **tonnenschweren Südlichen See-Elefanten** etwa - oder die angriffslustigen **Antarktischen Seebären**. Andere Robben dagegen bevorzugen ein Ruheplätzchen auf dem Eis, so die **Krabbenfresser**, die dicken **Weddell-Robben** und die schlanken **Seeleoparden** mit ihrem mächtigen Reptilienkopf. Die Hauptattraktion für jeden Antarktis-Besucher sind aber die Pinguine. Ob **Esels-** oder **Adeliepinguine**, **Zügel-** oder **Kaiserpinguine**, über diese seltsamen Vögel kommt so schnell keiner hinweg.

Doch auch andere Vögel besiedeln die eisfreien Küsten, so die hübschen Blauaugen-Kormorane, die rundlichen Weißgesicht-Scheidenschnäbel, die braunen Skuas, die großen Dominikanermöwen und die zierlichen Antarktis-Seeschwalben, die Schneesturmvögel und die Buntfuß-Sturmschwalben.

Die etwas grüneren Subantarktischen Inseln sind wahre Tierparadiese. Hier brüten Felsen- und Goldschopfpinguine in teils riesigen Kolonien, aber auch die mächtigen Ruß- und Schwarzbrauenalbatrosse.

Der Wendepunkt der meisten Schiffe ist die Petermann-Insel am Südende des landschaftlich schönen Lemaire-Kanals. Längere Fahrten führen zu den eisigen Südorkney-Inseln und zur Insel Südgeorgien. Tausende Antarktische Seebären und neugierige Königspinguine, Südliche See-Elefanten und Wanderalbatrosse warten hier auf die Besucher.

Wir stellen Ihnen nachfolgend wichtige Informationen zur Verfügung und schlagen Ihnen eisverstärkte Spezialschiffe vor, die mit maxim 68 bzw. 112 Teilnehmern fahren. Sie bieten optimale Möglichkeiten für ausgiebige Landgänge und Zodiac-Schlauchboot-Ausflüge. Begleitet werden Sie von erfahrenen Lektoren, die Ihnen vieles über den Lebensraum der blauweiß strahlenden Eiswelt erzählen. Auch Luxusschiffe, die mehr Teilnehmer mitnehmen, buchen wir Ihnen.

Am leichtesten zugänglich ist die Antarktische Halbinsel

Sie bietet dem Besucher einen Eindruck vom antarktischen Tierreichtum und eisigen Landschaften. Die Vielzahl an Pinguinen, Seevögeln, Robben und Walen werden jeden begeistern. Riesige Eisberge treiben am Schiff vorbei. Historische Schutzhütten erinnern an große Polarforscher und Entdecker.

Ausgewählte Schiffe

Die Reisen werden mit polartauglichen Schiffen, die einen eisverstärkten Rumpf haben, durchgeführt. Sie entsprechen höchsten Sicherheitsstandards und besitzen große Decks und offene Brücken mit vielen Möglichkeiten zur Tierbeobachtung. Alle Schiffe sind mit modernen Satelliten-Kommunikations-Systemen ausgerüstet. Die Ausstattung der Kabinen ist einfach und praktisch, die Atmosphäre an Bord ist angenehm leger.

Immer bestimmen das Wetter und das Eis die Fahrt

Diese während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch. Das tatsächliche Programm wird entsprechend flexibel geplant. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, um die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen sie den Vorteil des fast 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew wird immer Vorrang haben. Vor jeder Anlandung mit den Zodiac-Schlauchbooten erhalten Sie detaillierte Sicherheitsanweisungen.

Reisen in die Antarktis finden im Südsommer statt

Zwischen November und März sind die Tage lang. Es können riesige Pinguinkolonien, Wale und Robben erforscht werden. Die große Vielfalt der Eisberge wird jeden faszinieren. Die Reisezeit bestimmt unterschiedliche Höhepunkte:

November (Frühsommer)

Abenteuerlichste, in gewisser Hinsicht beeindruckendste Zeit:

- Die See ist noch mit Packeis bedeckt, Strände mit Schnee
- Pinguine kommen zu den Kolonien und beginnen Nestbau
- Die ersten, wenigen Besucher kommen in die Antarktis
- Pelzrobber paaren sich in Süd-Georgien

Dezember bis Januar (Hochsommer)

Die wärmsten und vom Wetter her sicherlich besten Monate

- Fast 24-stündiges Tageslicht
- Weihnachten und Neujahr in der Antarktis
- Die ersten Pinguinküken schlüpfen
- Pelzrobber-Babys in Süd-Georgien

Februar bis März (Spätsommer)

Dies ist die beste Zeit für Walbeobachtungen:

- Das Eis hat sich weitgehend zurückgezogen und erlaubt Anlandungen weiter im Süden
- Pinguinküken werden flügge
- Pelzrobber tauchen nun an der Antarktischen Halbinsel auf

Ein Tag an Bord

Stellen Sie sich ein Hotel mit schönen Zimmern vor, mit fast so vielen Angestellten wie Gästen, einer hervorragenden Küche, einer gut ausgestatteten Bibliothek und einem großzügigen Vortragsraum. Dann bewegen Sie dieses Hotel jeden Tag zu einem neuen, aufregenden Ort, fügen ein Team renommierter Experten aus der ganzen Welt hinzu, stellen sich aufregende Erlebnisse vor, wie die Beobachtung von Walen und Pinguinen, dazu Hubschrauberflüge, Zodiac-Rundfahrten... und Sie bekommen eine erste Vorstellung.

Zugegeben, eine Expeditionskreuzfahrt kann eine Herausforderung sein. Eines der Probleme im Mittsommer der Antarktis ist zum Beispiel ständiges Tageslicht. Nicht, dass Sie nicht schlafen könnten – vielmehr ist es die Frage, ob Sie schlafen wollen.

Selbst nach einem Tag voller aufregender Erlebnisse, haben Sie das Gefühl Sie könnten etwas verpassen: noch ein Eisberg oder Pinguin, noch ein letztes Foto von der atemberaubenden Szenerie, noch einmal auf der offenen Brücke vorbeischaun.

Ein typischer Tag einer solchen Reise – wenn es so etwas überhaupt gibt – beginnt mit einem freundlichen Weckruf Ihres Expeditionsleiters und dem Frühstück. Am Abend vorher wurden die Pläne des heutigen Tages besprochen, und ein schriftliches Programm auf die Kabinen verteilt.

Nach dem Frühstück könnte ein erster Vortrag stattfinden, oder aber Sie nutzen die Gelegenheit Ihren Eisbrecher dabei zu beobachten, wie er sich durch dickes Packeis seinen Weg zum nächsten Ziel bahnt. Dann kommt die Durchsage, sich bereit zu machen. Ziehen Sie Ihren Parka, die Gummistiefel und die wasserdichte Hose an, um die erste Anlandung zu beginnen. Zunächst sind Sie vielleicht noch ein wenig skeptisch und fürchten um Ihre Kamera, aber bald werden diese Anlandungen zur Selbstverständlichkeit. Schnell bemerken Sie auch die große Erfahrung und Routine der Expeditionsleitung. Viele Ihrer Mitreisenden bleiben für die ganze Zeit an Land – je nach Fahrplan und Wetter zwischen 2 und 6 Stunden – andere kehren bereits früher zum Schiff zurück. Oft werden unterschiedliche Programme angeboten – Wanderungen und Zodiac-Rundfahrten.

Vor dem Mittagessen haben Sie Zeit zum Umziehen, vielleicht aber unterbrochen von der Sichtung einiger Robben oder einem besonders großen Eisberg. Komfortables Reisen mit dem Touch von Abenteuer – ein Urlaub, der beides ideal verbindet.

Am Nachmittag könnte es eine zweite Anlandung geben, oder eine weitere Zodiac-Rundfahrt, vorbei an Eisbergen, Pinguinen und – mit etwas Glück – sogar Walen. Auf den Eisbrechern werden auch Hubschrauber mitgeführt. Flüge über das sich endlos ausdehnende Packeis werden unvergesslich bleiben.

Die Abende sind zum Ausruhen da. Natürlich kann man sich ein gutes Buch nehmen, in die Sauna gehen, ein wenig in der Bar sitzen, oder einen Film ansehen. Aber es gibt Alternativen: wie wäre es mit noch einem Besuch auf der Brücke, einem Spaziergang an Deck oder dem letzten Foto des Tages.

Umweltschutz

Die ausgewählten Veranstalter der Antarktisreisen sind Mitglied der „International Association of Antarctica Tour Operators“. Sie organisieren alle Reisen nach strengen Richtlinien und setzen sich aktiv für den Erhalt der empfindlichen Umwelt ein.

Ein offenes Wort:

Die Beschreibung der Reisen in die Antarktis und Subantarktis soll Ihnen eine Vorstellung über den möglichen Verlauf geben. Wetter- und Eisverhältnisse spielen aber immer eine wichtige Rolle. Das tatsächliche Programm muss flexibel gestaltet werden – dies gibt auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen reagieren zu können. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew steht dabei jederzeit im Vordergrund – eine Reise in die Polarregionen bleibt immer ein gewisses Abenteuer, aber unter der Führung versierter Experten ist dieses Abenteuer berechenbar!

Antarktis

Schiffsexpeditionen in die Subantarktis und Antarktis



Antarktische Halbinsel bis Südshetland-Inseln

Das Naturparadies Antarktis im Zeitraffer – das bietet diese Route über die Südshetland-Inseln zur Antarktischen Halbinsel. Schon bei der Durchquerung der Drake-Passages sind zahlreiche Seevögel und gelegentlich auch die ersten Wale und Robben zu sehen. Bei den verschiedenen Anlandungen (meist zwei am Tag) und Fahrten mit Schlauchbooten ist die Fülle an Tierbegegnungen in der Regel überwältigend. Drei Arten von Pinguinen (Esels-, Adelige- und Zügelpinguine) werden Sie bei ihren vielfältigen Aktivitäten in den Brutkolonien beobachten. Um sie herum entdecken Sie viele andere Seevögel wie Riesensturmvögel, Raub- und Dominikanermöwen, Scheidenschnäbel und Blauaugenkormorane. Neben Weddell-Robben und Antarktischen Seebären werden Sie gelegentlich auch den seltenen Seeleoparden und den tiefer in der Antarktis viel häufigeren Krabbenfresser-Robben begegnen.



Es gibt viele Schiffsfahrten mit Englisch und Deutsch sprechenden Lektoren.

Einige davon haben wir auf unserer Internetseite aufgenommen. Da sich die Verfügbarkeiten laufend ändern, sollten Sie zur Beratung anrufen oder Ihre Wünsche mailen.

Zu den Höhepunkten aber gehören Walbeobachtungen und Sichtungen von Eisbergen der unterschiedlichsten Formen. Nicht zu vergessen auch großartige Landschaften und wunderbare Stimmungen.



Falkland - Südgeorgien - Südshetland - Ant. Halbinsel

Falkland, Südgeorgien und Antarktis – drei Tierparadiese sind bei dieser Reise miteinander verknüpft. Schon bei den Seepassagen zu diesen Zielen sind mit Albatrossen und Sturmvögeln, gelegentlich auch Wale, großartige Tierbeobachtungen möglich. Auf den Falkland-Inseln gibt es neben Felsen-, Esels- und Magellan-Pinguinen auch Schwarzbrauen-Albatrosse und Blauaugen-Kormorane an ihren Nestern, darüber hinaus so interessante Vögel wie Falkland-Karakaras, Dampfschiffenten und unglaubliche zahme Landvögel. Bei den Landgängen und Bootsfahrten auf und um Südgeorgien beeindruckt vor allem Riesenkolonien von Königspinguinen, aber auch Brutstätten von Wanderalbatrossen und Goldschopfpinguinen, Begegnungen mit gewaltigen See-Elefanten und Seebären. Mit Grytviken lernen Sie eine der ehemaligen Walfangstation kennen. Auf der Antarktischen Halbinsel ebenso wie auf den vorgelagerten Südshetland-Inseln sind es neben den drei wichtigsten Pinguinarten Esels-, Adelige- und Zügelpinguine auch etliche andere Vogelarten, die Sie am Nest oder bei der Nahrungssuche beobachten können. Daneben sind aber immer wieder Begegnungen mit Buckel-, Zwerg-, Finn- und anderen Wale möglich. Und von Robben sehen Sie sicher die eine oder andere Weddell- und Krabbenfresser-Robbe ebenso wie Antarktische Seebären und Seeleoparden. Großartig sind aber auch die Eindrücke von gewaltigen Landschaften und Eisbergen der unterschiedlichsten Kategorien.



Antarktische Halbinsel und das Weddell Meer

Nach ersten Sichtungen von Robben und Pinguinen bei der Durchquerung der Südshetland-Inseln geht es ins Weddell-Meer, wo Sie vor allem große Kolonien von Adelle- und zum Teil auch Eselpinguinen erwarten werden. Weddell-Robben und Seeleoparden gehören ebenso zu den zu erwartenden Begegnungen wie die eine oder andere Walart, da dieser Teil der Antarktischen See besonders reich an Krill, dem wichtigsten Glied der Nahrungskette, ist. Mit Brown Bluff werden Sie auch eine Anlandung auf dem Kontinent Antarktis machen, und zwar an dessen nördlichsten Ende. Auf szenisch großartigen Passagen geht es tiefer in diesen Kontinent, der weitgehend unberührt und im Sommer unglaublich reich an Vögeln und Säugetieren der südlichen Meere ist. Mit für gewöhnlich zwei Anlandungen oder Bootsfahrten am Tag wird es Ihnen nie langweilig. Während der Schiffspassagen werden Sie von hervorragenden Experten über Tierwelt, Geschichte und Ökologie der Antarktis informiert.

Antarktischer Polarkreis

Ziel ist der südliche Polarkreis auf 66° südlicher Breite. Wie bei allen Reisen in die Antarktis hängt das Erreichen des Ziels vom Wetter ab. Sie überqueren den antarktischen Polarkreis fahren bis zu den Adelaide Inseln und kehren dann wieder um. Es erwartet Sie ein geheimnisvolles Gebiet mit schneebedeckten Gipfeln, unendlichen Weiten und faszinieren Lichtstimmung. Sie werden Robben auf treibendem Eis, Pinguine, die Strassen vom Land zum Meer geschaffen haben, Wale und viele Seevögel erleben.



Hotel & Schiff

Je nach Schiff bis zu 112 Teilnehmer

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen mit Angaben zu den Schiffen finden Sie auf unserer Internetseite

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Scoresbysund)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	-2	-3	-6	-11	-13	-15	-15	-15	-11	-7	-5	-2
Max	3	3	-1	-3	-6	-7	-7	-6	-3	0	1	3
mm	56	65	76	59	54	47	54	72	62	56	65	59

Reisezeit: November bis März ist der Südsommer mit längeren Tagen; Im November: Pinguine Nestbau und Pelzrobberpaarungen auf Süd-Georgien; Dezember/Januar: fast 24 Stunden Licht, es gibt viele Pinguinküken und Pelzrobberjunge; Februar/März: gut für Walbeobachtungen

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa unterschiedlich, je nach Route kommen Sie in mehrere Zeitzonen

Flugzeit: 18 -23 Stunden, oftmals ist eine Zwischenübernachtung in Buenos Aires notwendig.

Visum: Nicht erforderlich

Impfung: Nicht vorgeschrieben

Hinweis: Infos und Reisebedingungen auf unserer Internetseite www.duma-naturreisen.de



DRAKE PASSAGE & ANTARKTISCHE KONVERGENZ

Kap Hoorn und die Spitze der Antarktischen Halbinsel sind 700 Seemeilen (ca. 1.300 km) durch die berühmte Drake-Passage getrennt. Diese ist Teil des Südlichen Ozeans und verbindet den Atlantischen mit dem Pazifischen Ozean. Sie ist für ihre bis zu 10 m hohen Wellen bekannt. Benannt wurde sie nach dem englischen Freibeuter Sir Francis Drake, der sie zwar auf seiner Weltumsegelung zufällig entdeckte, jedoch nie selber befuhr. Für die Bewältigung der Drake-Passage benötigen Kreuzfahrtschiffe eineinhalb bis zwei Tage.

Die vorgelagerte Spitze Südamerikas bringt wärmeres Wasser mit nach Süden, das auf polares Wasser in der Antarktis trifft. Dieser Treffpunkt der polaren und subpolaren Meeresströmungen wird Konvergenz genannt. Sie beeinflusst nicht nur die Ausdehnung und Richtung der Eisbergbewegungen (die allgemeine nordöstliche Richtung der Drift innerhalb der Drake-Passage lässt es zu, dass Eisberge unterschiedlicher Größe innerhalb dieses Gebietes das ganze Jahr über auftreten), sondern sorgt auch für ein besonders reichhaltiges Nahrungsangebot im Südatlantik. So ist es nicht verwunderlich, dass Wander-, Graukopf-, Schwarzbrauen- und Ruß-Albatrosse sowie verschiedene Sturmschwalben, Weißflügel- und Kapsturmvögel ständig das Schiff begleiten. Auch Silber-, Blau- und Schneesturmvogel sind zu sehen. Sie können jetzt schon Ausschau nach den ersten Eisbergen halten.

ANTARKTISCHE HALBINSEL

Die Antarktische Halbinsel ist der nördlichste Teil des antarktischen Festlands und der einzige Teil dieses Kontinentes, der über den südlichen Polarkreis hinausragt. Sie hat eine Länge von ca. 1.500 km und liegt in der westlichen Hemisphäre gegenüber von Südamerika. Sie wurde 1820 entdeckt, ist sehr gebirgig und steigt bis zu 2.800 m an. Geologisch gesehen ist sie die Fortsetzung der Andenkette und des Südantillen-Rückens. Von den Expeditionsschiffen wird nur die Ostseite der Antarktischen Halbinsel angelaufen. Die Halbinsel weist das mildeste Klima in der Antarktis auf, trotzdem ist das gesamte Gebiet mit Ausnahme der stark zerklüfteten Küste vergletschert. Der faszinierende Lemaire Kanal, die malerische Gerlach Strasse und der Neumayer Kanal gehören zu den Höhepunkten einer jeden Antarktisreise. Walbegegnungen sind hier an der Tagesordnung. Wenn das Wetter es erlaubt, durchfahren Sie den spektakulären Lemaire Kanal mit seinen steilen Felswänden und mächtigen Gletschern, die krachend direkt ins Meer kalben. Sie

erreichen Petermann Island. Dort finden Sie eine gemischte Kolonie aus Esels- und Adelle-Pinguinen sowie Königskormoranen vor einem atemberaubenden Hintergrund aus Bergspitzen und Eisbergen. In dieser Gegend werden auch häufig Zwerg-, Finn- und Buckelwale gesichtet. Auf der Fahrt nach Norden durch den Neumayer Kanal und die Gerlach Straße gelangen Sie in die szenische Charlotte Bay. Bizarre Eisberge warten darauf erkundet zu werden. Vom Zodiac aus können häufig Seeleoparden und Krabbenfresserrobben auf Eisschollen ausgemacht werden.

SÜD SHETLAND INSELN

Süd-Shetlands bestehen aus mehr als 20 Inseln. Sie sind vulkanischen Ursprungs und zeichnen sich zumeist durch hohe Berge (bis 2.103 m) und durch einen faszinierenden Pflanzenwuchs aus. Auf den eisfreien Stellen, die der antarktische Sommer gewährt, wachsen Moose, Flechten und die beiden einzigen antarktischen Blütenpflanzen, ein Gras- und ein Nelkengewächs. Anlandungen sind je nach Wetterbedingungen an verschiedenen Inseln geplant, die wir Ihnen nachfolgend kurz vorstellen.

Deception Island

Deception Island ist für gewöhnlich im Sommer eisfrei. Die hufeisenförmige Vulkaninsel umschließt einen versunkenen Krater. Schon die Einfahrt in diesen Krater ist spektakulär. Das Schiff tastet sich auf der Südostseite der Insel durch Neptune's Bellow, Neptuns Blasebalg, eine enge Einfahrt mit steilen Felswänden, in den Krater vor. Im Innern befindet sich ein tiefes, natürliches Hafenbecken. Von den Walfängern, die hier früher eine Station hatten, sind noch viele Überreste zu sehen und zu fotografieren. Tausende von Kapsturmvögeln und Dominikanermöwen sowie Antarktische Raubmöwen nisten hier. Am Ufer, in Pendulum Cove, besteht die Möglichkeit zu baden. Heiße Quellen heizen dort das Meerwasser auf. Aber auch die Außenseite des Vulkanrings hat einiges zu bieten. Sie werden versuchen bei Baily Head zu landen. Zehntausende von Zügelpinguinen nisten dort in der Nachbarschaft von Pelzrobben.

Orne Insel

Ein weiterer Höhepunkt könnte ein Besuch auf der Orne Insel sein. Eine große Kolonie von Zügelpinguinen und ein spektakulärer Blick über die Gerlach Straße gehören hier zu den Attraktionen. Die Fahrt könnte anschließend nach Cuverville Island führen. Dort nisten u. a. Eselspinguine. Auch ihre Feinde, die braunen Skuas oder Raubmöwen, ziehen hier ihre Küken groß. Wenn das Wetter es erlaubt, durchfahren Sie den spektakulären Lemaire Kanal mit seinen steilen Felswänden und mächtigen Gletschern, die krachend direkt ins Meer kalben.



Half Moon Island

Half Moon Island bietet, vor dem Hintergrund des riesigen Gletschers von Livingstone Island, Zügel- und Esels-Pinguinen Nistplätze. Auch Weddellrobben und See-Elefanten kann man dort für gewöhnlich antreffen.

Livingstone Island

Hannah Point auf Livingstone Island bietet sich für einen Landgang an. Dort drängen sich See-Elefanten, Pelzrobben, nistende Eselspinguine, Zügelpinguine und sogar einige wenige Goldschopf-Pinguine zusammen. In den Felsen brüten Riesen- und Kapsturmvögel.

SÜD GEORGIEN

Die Insel Süd-Georgien war bis Mitte des letzten Jahrhunderts das Zentrum des Walfangs im gesamten Südpolarmeer. Eine der größten Stationen aus dieser Epoche gehört zum Standard-Besuchsprogramm: das wieder restaurierte Grytviken. Heute ist die Insel streng geschützt und gilt als eine „Arche Noah“ der südlichen Hemisphäre. Tatsächlich – wohl nirgendwo sonst findet man einen derartigen Reichtum an Tierleben auf engstem Raum. Mehr als 25 Arten von Pinguinen und Seevögeln, darunter 4 Arten von Albatrossen, brüten auf der Insel. Wander-, Schwarzbrauen-, Ruß- und Graukopf-Albatrosse können Sie mit etwas Glück beobachten. Große Gruppen von See-Elefanten liegen faul am Strand, und fast drei Millionen Seebären kommen Jahr für Jahr hier an Land. Überwältigend sind aber vor allem die verschiedenen Kolonien von zum Teil Hunderttausenden von Königspinguinen. Je nach den örtlichen, sehr wechselhaften Wetterverhältnissen sind so viele Anlandungen als möglich vorgesehen. Wie immer während dieser Expeditionsreise ist Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg – Wetter und Wind bestimmen täglich aufs Neue unser Programm. Am Strand der Salisbury Plain besuchen Sie eine großartige Kolonie von Königs-Pinguinen, auf Prion Island wandern Sie vorbei an See-Elefanten und Seebären zu einer Kolonie von Wander-Albatrossen. Aber Sie begegnen auch den Spuren des großen Polarhelden Sir Ernest Shackleton, der hier nach einer unglaublichen Reise Rettung für seine auf Elephant Island wartenden Männer fand.

SÜD ORKNEY

Die Süd-Orkney-Inseln sind selbst im arktischen Sommer größtenteils von Gletschereis bedeckt. Kaum eine Inselgruppe erscheint abweisender. Pinguine, Robben und Seevögel sehen das anders und die argentinische Forschungsstation „Orcadass“ auf der Insel Laurie zeigt sogar, dass Menschen hier leben und

arbeiten können. Trotzdem sind diese Inseln eine antarktische Wüste. Nur an ganz wenigen eisfreien Stellen gibt es Moose und Flechten. Es sind einige Vogel- und Pinguinarten vertreten, meist die Weddellrobbe, manchmal auch Seeleopard oder die Krabbenfresserobbe. Auf der Insel brüten u. a. Riesensturmvögel. Falls die Genehmigung erteilt wird, besuchen Sie bei Punta Cormoran die Adelle-Pinguin-Kolonie.

WEDDELL MEER

Sie fahren in das für seine großen Tafelberge berühmte Weddell Meer hinein. Auf der Insel Dundee Island können Sie möglicherweise eine längere Wanderung unternehmen. Außerdem stehen auch die Insel Paulet mit ihrer riesigen Brutkolonie von Adeliepinguinen und die Insel Seymour, auf der die Geologen interessante Fossilien fanden, auf dem Programm. Vielleicht können Sie sogar bis nach Cape Longing am Larsen Eisschelf vordringen. Hier treffen Sie auf riesige Tafelberge, die aus dem Rönne Eisschelf abgebrochen sind. Dort besteht sogar eine Chance, auf vereinzelt Kaiserpinguine zu treffen. Auf dem Weg nach Norden fahren Sie in den Antarctic Sound ein und besuchen dort den Kontinent bei Brown Bluff.

FALKLAND INSELN

Die Falkland Inseln sind bekannt für ihre artenreiche Vogelwelt. Mit etwas Glück können Sie auch Jacobita- und Stundenglas-Delfine in der Nähe des Schiffs beobachten. Auf Carcass Island sehen Sie u. a. Magellan- und Eselspinguine, Nachtreiher, Falkland-Karakaras, Dampfschiffenten und viele Landvögel. Bei den McGills werden Sie zu britischem Tee und Gebäck eingeladen. Ganz in der Nähe liegt New Island, ebenfalls in privatem Besitz. Nach einer Wanderung durch Tussock Gras erreichen Sie eine Kolonie von Felsen-Pinguinen, Blauaugen-Kormoranen und Schwarzbrauen-Albatrossen. In Stanley, der kleinen, aber charmanten Hauptstadt der Falkland Inseln, besuchen Sie das interessante Museum und haben genügend Zeit zum Bummel durch den Ort. Fakultativ ist ein Ausflug zu der Königspinguin-Kolonie bei Volunteers Point möglich.



Reiseinformationen Von Buchung bis Zahlung

Gerade vor einer besonderen Naturreise, die ja von dem Schema der Pauschalreisen abweicht, stellen sich bestimmte Fragen. Deshalb haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zu den Reisen zusammengefasst. Sollten Sie darüber hinaus noch etwas wissen wollen, stehen wir Ihnen jederzeit gern Rede und Antwort.

Reisen

Die überwiegende Anzahl unserer Reisen wird von DUMA in Zusammenarbeit mit erfahrenen Vertragspartnern in den einzelnen Ländern organisiert. Zu einigen wenigen Reisen buchen wir jedoch hinzu, um sie überhaupt durchführen zu können. Dies ist z.B. bei den meisten Schiffsreisen der Fall. Sie finden dann einen entsprechenden Hinweis auf „Partnerveranstalter“ in der Leistungsbeschreibung.

Reservierungen

Wenn Sie an einer Reise Interesse haben, sich aber aus privaten oder beruflichen Gründen noch nicht festlegen können, reservieren wir Ihnen gern den gewünschten Termin. Dies kann schriftlich oder auch telefonisch erfolgen und ist für Sie unverbindlich. Eine solche Reservierung halten wir Ihnen gern für 14 Tage, auf Wunsch auch länger. Wenn wir aufgrund weiterer Anmeldungen die Plätze benötigen, bitten wir um Ihre sofortige Entscheidung.

Buchung

Zur Buchung bitten wir Sie, die Buchungsformular auf unserer Internetseite auszufüllen und abzusenden. Wir bestätigen Ihnen die Teilnahme an der Reise danach schriftlich. Wenn Sie verlängern wollen oder besondere Wünsche haben, vermerken Sie dies bitte auch auf dem Buchungsformular. Wichtig ist, dass Sie Ihre Vor- und Nachnamen so angeben, wie sie in den Reisepässen stehen.

Informationen vor der Reise

Mit der Buchungsbestätigung bekommen Sie von uns ausführliche Reise-Unterlagen und den gesetzlich vorgeschriebenen Reisepreis-Sicherungsschein. In den Unterlagen finden Sie unter anderem Tipps zu Devisen, Bekleidung, Ausrüstung und Reiseliteratur. Wenn Ihr Reiseleiter aus Deutschland anreist, nimmt er in der Regel vor der Reise Kontakt mit Ihnen auf.

Zahlungen

Bitte senden Sie uns erst nach Erhalt der Buchungs-Bestätigung eine Anzahlung von 10% des Reisepreises. Über den Restbetrag bekommen Sie vor Reisebeginn eine Rechnung. Bei Flugreisen in der Regel etwa 6 Wochen vor-

her, bei Schiffsreisen manchmal auch früher. In der Rechnung sind dann alle individuell gewünschten Zusatzleistungen wie Einzelzimmer-Zuschläge, Versicherungen, Bahntickets, Anschlussflüge und dergleichen aufgeführt. Wir erwarten vorher keine Teilzahlungen.

Der gesetzlichen Pflicht für Reiseveranstalter zur Kundengeldabsicherung kommen wir durch Übergabe eines Sicherheitsscheins der R&V Allgemeine Versicherung AG nach.

Unsere Bankkonten sind:

Sparkasse Celle
DE57 257500010000099390 / NOLADE21CEL

Postbank Karlsruhe
DE19 066100750316064755 / PBNKDEFF

Weitere Infos von A bis Z

Anreise zum Flughafen

Bei innerdeutschen Anschlüssen sind Flüge oft nicht viel schneller als Bahnfahrten. Daher empfehlen wir Ihnen das umweltschonende Fahren mit der Bahn. In Verbindung mit Ihrem Flugticket stehen oft Sonderangebote zur Verfügung. Auf Wunsch vermitteln wir aber natürlich gerne auch Anschlussflüge.

Änderungen

Jede Reise wurde sorgfältig geplant und vorbereitet, doch gerade Natur, Wetter und auch die Tierwelt sind schwer zu "verplanen". Manchmal sind unvorhersehbare Änderungen nötig. Aus organisatorischen Gründen kann eine Reise auch einmal mit umgekehrtem oder leicht verändertem Verlauf durchgeführt werden. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Einzelreisende

Wenn Sie es wünschen, versuchen wir einen Zimmerpartner oder Zimmerpartnerin für Sie zu finden, damit Sie ein Doppelzimmer teilen können. Allerdings können wir das halbe Doppelzimmer erst bestätigen, wenn wir einen Zimmerpartner/in gefunden haben. Bis dahin erfolgt die Bestätigung im Einzelzimmer. Sollten Sie mindestens drei Monate vor Reise-

beginn gebucht haben und sich niemand zum Teilen des Zimmers finden, übernimmt DUMA die Hälfte des Zuschlages.

Einzelunterkünfte

In der Regel stehen für jede Reise Einzelzimmer bzw. Einzelzelte zur Verfügung. Wenn Sie uns Ihren Wunsch auf der Buchungskarte mitteilen, leiten wir ihn weiter und bekommen die Einzelunterkünfte meist auch bestätigt.

Flüge und Fluggesellschaften

Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen im Namen und auf Rechnung renommierter Fluggesellschaften Linienflüge zu tagesaktuell günstigen Tarifen. Dafür berechnen wir lediglich eine Pauschalgebühr von 25 €. Bedenken Sie aber bitte, dass DUMA keinen Einfluss auf eventuelle Flugplanänderungen, Verspätungen, Gepäckverluste und dergleichen hat.

Fluggepäck

In der Regel sind 20 kg frei. Informationen dazu finden Sie in den Unterlagen zur Flugbestätigung. Bitte vermeiden Sie Übergepäck, da die Fluggesellschaften Sie sonst kräftig zur Kasse bitten können. In der Regel ist nur ein zusätzliches Gepäckstück für die Kabine gestattet.

Flughafen- und Sicherheitsgebühren

Zusätzlich zu den Flugpreisen berechnen die Fluglinien Flughafen- und Sicherheitsgebühren. Außereuropäische Gebühren sind manchmal nicht alle im Flugticket aufgeführt, diese müssen Sie dann vor Ort in bar bezahlen.

Gesundheitsbestimmungen

Manche Länder schreiben Schutzimpfungen vor, die wir bei der Reise aufführen. Soweit es sich um zwingende Vorschriften handelt, informieren wir Sie darüber in der Reiseaus-schreibung. Mit der Buchungsbestätigung senden wir Ihnen zusätzlich eventuelle Vorsorgeempfehlungen, z.B. zur Malaria-Prophylaxe. Diese Angaben sind unverbindliche Empfehlungen und beziehen sich auf deutsche Staatsangehörige, die direkt aus Deutschland einreisen. Erkundigen Sie sich immer beim Gesundheitsamt oder Tropeninstitut nach eventuellen Änderungen. Auch ist es ratsam, sich vorsorglich vom Hausarzt beraten zu lassen.

Gruppengröße und Mindestteilnehmerzahl

Wir legen besonderen Wert auf Reisen in kleinen Gruppen. Daher fühlen sich auch Individualisten bei DUMA wohl. Bei allen Reisen ist die minimale und die maximale Teilnehmerzahl angeführt. Die Mindestteilnehmerzahl ist bis 6 Wochen vor Reisebeginn zu erreichen. Auch wenn diese Zahl nicht erreicht wird, versuchen wir die Reise durchzuführen. Wir bitten Sie dann, sich an den Mehrkosten zu beteiligen. Sollte nur ein Platz zum Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl frei sein und die Buchung von zwei Personen gemeinsam eingehen, werden wir diese akzeptieren und die Gruppengröße um eine Person erweitern.

Körperliche Anforderungen

Mit normaler Konstitution können Sie an allen Reisen teilnehmen. Wenn Sie Bedenken wegen Höhenverträglichkeit oder Klimabedingungen haben, fragen Sie nach.

Kreditkarten

VISA und MASTERCARD werden akzeptiert. Das von der Kreditkartenfirma verlangte Disagio trägt der Reisegast bis zur Höhe von 3%.

Nebenkosten

Für Getränke und sonstige Verpflegung, die vor Ort zu zahlen sind, müssen Sie in abgelegenen Unterkünften oft mit höheren Preisen rechnen. In den Gastländern sind die Fahrer, örtlichen Führer, Kellner oder sonstigen Bediensteten oft auf Trinkgelder angewiesen. Dennoch bleibt dies eine freiwillige Leistung. Mit den reisespezifischen Informationen senden wir Ihnen Tipps zur Höhe der Trinkgelder.

Ortsübliche Verhältnisse

In vielen Reiseländern können Sie oft nicht mit mitteleuropäischen Verhältnissen rechnen. Dies betrifft die gesamte Infrastruktur, von internen Flügen über Straßenverhältnisse bis zu den Unterkünften. So kann es zu Verzögerungen und Änderungen kommen. Fahrzeuge sind nicht immer neu, doch legen wir selbstverständlich Wert auf den bestmöglichen Zustand; Reparaturstopps können wir aber nicht ausschließen. Zudem wird das Verständnis von Pünktlichkeit häufig anders ausgelegt als bei uns. Melden Sie sich bitte nur an, wenn Sie all das akzeptieren können!

Preis, Leistung und Programmbeschreibung

Sie entsprechen dem Datum der Planung. Zwischen diesem und der Reisedurchführung können viele Monate liegen. Daher müssen wir uns eventuelle Änderungen ausdrücklich vorbehalten. Diese beziehen sich besonders auf Änderungen von Währungskursen.

Privatreisen

Gern stellen wir Ihnen individuelle Reisen nach Ihren Wünschen zusammen oder buchen einen unserer Termine ausschließlich für Sie und Ihre Freunde. Die Ausarbeitung ist für DUMA-Kunden kostenlos, wenn die bereits mit uns gereist sind. Neuen Interessenten machen wir ebenfalls kostenfreie Vorschläge, berechnen aber das Detailangebot mit 50 €, die bei Buchung gutgeschrieben werden.

Reiseleiter/-innen

Sie sind bei Natur-Studienreisen für die Informationen für Informationen zum Land, speziell zur Natur und Tierwelt zuständig. In der Regel besitzen sie eine naturwissenschaftliche Ausbildung und wurden wegen ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenz ausgewählt. Sie sind keine Vortragsredner, aber aufgeschlossene Begleiter, die mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Wissen, das sie gerne vermitteln, zum Gelingen der Reise beitragen.

Bei Erlebnisreisen kennen sich die Reiseleiter/-innen ebenfalls mit der Tier- und Pflanzenwelt des besuchten Landes aus. Sie sind jedoch keine naturkundlichen Spezialisten und eher für den ordentlichen Ablauf der Reise verantwortlich.

Zu jeder Reise ist vermerkt, ob Sie eine deutsche oder englische Reiseleitung haben. Die Angaben beziehen sich auf die Sprache, nicht auf die Nationalität. Wir teilen die Reiseleiter meist ein Jahr im Voraus ein. Haben Sie daher bitte Verständnis, wenn wir sie bis zur Reise einmal wechseln müssen.

Reiseablauf

Alle Reisen sind vom Zeitablauf großzügig geplant, um die besuchten Gebiete ohne Hektik kennen zu lernen. Neben Verbindungsfahrten sind auflockernde Besichtigungen, ausgedehnte Wanderungen, Bootsekskursionen und weitere Aktivitäten eingeplant.

Reisetermine

Sie sind immer so gewählt, das sie günstig zur Beobachtung von Pflanzen und Tieren sind. Dabei werden auch die üblichen Wetterbedingungen berücksichtigt.

Reise ohne Flug

Reisen können Sie auch ohne Flug buchen.

Souvenirs

Viele angebotene Souvenirs sind direkt mit dem Leben der Einheimischen verbunden. Ein Talisman z.B. dem Schutz der tragenden Person, ein Totempfahl der Grabwache. Wer sie erwirbt, nimmt den Menschen ein Stück ihrer Lebenswelt. Oft würden die Einheimischen diese Gegenstände nie hergeben, wenn Not und Armut sie nicht dazu zwingen würden. Wer sich aber mit gut gemachten Nachbildungen zufriedengibt, hilft den Menschen und fördert die traditionelle Handwerkskunst.

Tier- und Pflanzenprodukte

Durch den Handel mit Produkten von Pflanzen und Tieren sind viele Arten vom Aussterben bedroht. Selbst wenn dies nicht der Fall ist, sollten Sie grundsätzlich keine Produkte von Wildtieren und Wildpflanzen kaufen.

Unterkünfte

Wir buchen Doppelzimmer in guten landestypischen Hotels, Lodges und Gästehäusern der Mittelklasse. Wo diese nicht verfügbar sind, weichen wir auf Luxushotels oder einfachere Unterkünfte aus. Vorrangig ist bei der Auswahl immer die Nähe zum Naturgebiet.

Gebuchte Unterkünfte können leider nicht immer garantiert werden. In Afrika haben sich in Zeltcamps bewährt. Dabei gibt es unterschiedliche Varianten: „Komfort-Zeltcamps“ oder „Zelt-Lodges“ sind Camps, die permanent errichtet sind. Sie stehen dem Komfort eines Hotels nicht nach, werden aber oft persönlicher geführt und liegen an idyllischen Plätzen. Auch bei den „Mobilen Zeltcamps“ bieten wir Ihnen eine gute Ausstattung. Sie werden von einer Campmannschaft begleitet, die das Zeltcamp errichtet und Sie betreut. Zelte sind mit guten Matratzen und großen Moskitonetzen ausgestattet. Außerdem gibt es Tische, Stühle, Feldduschen und -toiletten. Originell ist auch die abenteuerliche Variante der „Mobilen Zeltcamps“, bei der Sie bei den täglichen Camparbeiten mithelfen: beim Sammeln von Feuerholz, Aufstellen der Zelte und beim gemeinsamen Kochen. Wir weisen in der Leistungsbeschreibung auf die jeweilige Variante hin.

Versicherungen

Wir rechnen keine Versicherung in die Reisepreise ein, sondern überlassen Ihnen die freie Entscheidung. Empfehlenswert ist aber der Abschluss einer Rücktrittskosten-Versicherung zur Abdeckung eventueller Stornierungskosten und einer Reisekrankenversicherung, da viele Krankenkassen keinen Auslandsschutz gewähren. Entsprechende Angebote legen wir Ihrer Buchungsbestätigung bei.

Verpflegung und Getränke

Bei einigen Reisen ist Halbpension ausgeschrieben, also Frühstück und eine warme Mahlzeit täglich. Bei Reisen mit Vollpension erhalten Sie eine weitere Mahlzeit, manchmal auch als Picknick unterwegs. In Hotels und Restaurants sind Getränke in der Regel nicht eingeschlossen, bei Zeltcampreisen sind Trinkwasser, Tee und Kaffee immer inklusive.

Visum

Die Vorschriften sind bei jeder Reise angegeben. Sie gelten für Bürger der Bundesrepublik Deutschland und auch nur dann, wenn Sie direkt aus Deutschland in das Gastland einreisen. Wir bereiten Ihnen die Beantragung der Visa vor, können aber keine Haftung für rechtzeitige Erteilung übernehmen.

Wir wollen die Reisebedürfnisse unserer Gäste bestmöglich erfüllen. Dabei sollten Sie sich als Reisender und wir uns als Veranstalter immer darauf besinnen, dass wir in den bereisten Ländern nur zu Gast sind. Wir sind stets bemüht, die Reisen umweltverträglich durchzuführen, und bitten Sie, die Sitten und Gebräuche der Bevölkerung zu respektieren.

Genießen Sie Ihren Urlaub in der Natur

DUMA

DUMA-Naturreisen GmbH

Salierstr. 24

70736 Fellbach

Telefon: 0711 - 8386580

Telefax: 0711 - 8387930

duma@naturstudienreisen.de

www.duma-naturreisen.de

